MAIN POST

mainpost.de

WÜRZBURGER NEUESTE NACHRICHTEN

Formel 1 in Monza:
Spektakulärer Crash der WM-Rivalen → Sport

Reizthema Netzausbau:
Wie sich der Strombedarf Bayerns decken lässt → Franken

Stella McCartney wird 50:
Modedesignerin mit grünem Gewissen → Aus aller Welt

77. Jahrgang, Nr. 211 · Montag, 13. September 2021 · www.mainpost.de · Preis 2,00 Euro

Merkel: „Lassen Sie sich impfen“

Bundesweite Aktionswoche startet

BERLIN Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfaktionswoche aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller“, sagte sie vor dem Start der Aktion am heutigen Montag. Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen“, appelliert die Bundeskanzlerin. Die Impfaktionswoche dauert bis zum 19. September. Leider steige die Zahl der Neuinfektionen wieder, warnte Merkel in einem am Sonntag veröffentlichten Video-Podcast. (DPA)

Bühne frei für Künstler in der Region

Drei Tage voller Musik und Artistik – wie hier beim Auftritt des Circus Fiamma – begeisterten die Besucher beim Stramu „Pflastertöne“ im Würzburger Ehrenhof. Und auch beim Pop-up-Festival von Bayern 3 und dem „Music of Summer“ von Bayern 1 in Knetzgau (Lkr. Haßberge) sorgten die Konzerte der Sänger Michael Schulte und Milow für das lang vermisste Festival-Feeling.

FOTO: PATTY VARASANO

→ Franken

Scharfer Schlagabtausch im Triell

Wieder standen die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen zusammen im TV-Studio. Beim zweiten Treffen ging es etwas heftiger zur Sache als vor 14 Tagen.

BERLIN Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben sich die Kanzlerkandidaten von Union, SPD und Grünen bei einer weiteren Fernsehdebatte einen teilweise scharfen Schlagabtausch geliefert. Angesichts der Ermittlungen gegen die Geldwäsche-Zentralstelle des Zolls versuchten am Sonntagabend Armin Laschet (Union) und Annalena Baerbock (Grüne) den SPD-Bewerber und Bundesfinanzminister Olaf Scholz unter Druck zu setzen. Die Financial Intelligence Unit (FIU) gehört in seinen Geschäftsbereich. Insgesamt fiel die Debatte, die diesmal von ARD und ZDF ausgetragen wurde, deutlich kontroverser aus als beim ersten TV-Triell vor zwei Wochen.

Geldwäsche

Scholz wurde von den Moderatoren gefragt, wie gefährlich die Durchsuchungen der Staatsanwaltschaft Osnabrück in seinem Ministerium im Zusammenhang mit Ermittlungen gegen FIU-Verantwortliche sein könnten. Er antwortete, die Untersuchungen seien „zur Unterstützung dieser Erkenntnisgewinnung durchgeführt worden, und das hat gar nichts mit den Ministerien zu tun, wo das stattgefunden hat“. Die Ministerien hätten „alles gemacht, was in dieser Frage notwendig ist“.

Laschet warf Scholz umgehend Schönrednerei vor. „Sie haben die Aufsicht über (den Bereich) Geldwäsche“, hielt er ihm vor. Es sei unangemessen, wie der Minister im Zusammenhang mit den Durchsuchungen über die Justiz geredet habe.

Digitalisierung

Baerbock, Scholz und Laschet benannten Fortschritte bei der Digitalisierung als dringliche Aufgabe der neuen Bundesregierung. „Wir haben viel gemacht, aber es reicht nicht“, sagte Laschet. Er bekräftigte seinen Plan, im Fall einer Kanzlerschaft ein Digitalministerium einzurichten.

Baerbock griff Laschet an und sprach sich gegen ein Ministerium aus, das Zukunftsthema Digitalisierung müsse in den Aufgabenbereich des Kanzlerinnenamtes, forderte sie. „Digitalisierung ist oder war, muss man deutlich sagen, die Aufgabe unserer Zeit“, so Baerbock.

Scholz betonte, dass für die Breitbandinfrastruktur schon viel Geld zur Verfügung gestellt worden sei. „Ich glaube, es liegt schon längst nicht mehr am Geld.“ Es müsse sichergestellt werden, dass alle Schulen an das Netz angebunden seien.

Die Kanzlerkandidaten Olaf Scholz, Annalena Baerbock und Armin Laschet (von links) im Fernsehstudio FOTO: MICHAEL KAPPELER, DPA

Laschet schloss eine Juniorrolle der Union in einer SPD-geführten Bundesregierung nicht generell aus. „Demokraten untereinander müssen nach der Wahl miteinander reden“, sagte er. Zugleich betonte er: „Wir kämpfen um Platz eins.“ Laschet wich der Frage aber insgesamt aus. Man sei momentan nicht bei der Regierungsbildung, sondern „beim Werben um den richtigen Weg für unser Land“.

Scholz legte sich erneut nicht eindeutig fest, ob er eine Koalition zusammen mit der Linken ausschließt. Er betonte aber: „Wer in Deutschland regieren will, muss klare Positionen haben, er muss sich bekennen zur transatlantischen Zusammenarbeit, er muss klar sagen, dass die Nato für unsere Sicherheit unverzichtbar ist, und dass wir unsere Verpflichtungen im Bündnis erfüllen müssen. Er muss sich klar zu einer starken, souveränen Europäischen Union bekennen.“

Baerbock betonte, sie kämpfe mit aller Kraft für einen Aufbruch in Deutschland. „Das geht nur mit Grünen in führender Rolle.“ Sie sagte ebenfalls, nach der Wahl müssten alle demokratischen Parteien miteinander reden. Dabei schloss sie die Linke mit ein. Sie warnte vor einer Gleichsetzung der Linken mit der AfD. Das sei „brandgefährlich“. (DPA)

→ Leitartikel
→ Bayern

Mehr Zweitjobs in Bayern

Fast elf Prozent der Beschäftigen betroffen

MÜNCHEN Immer mehr Beschäftigte in Bayern haben einen Zweitjob, um über die Runden zu kommen. Das geht aus Zahlen der Bundesagentur für Arbeit hervor. Seit 2003 hat sich der Anteil der Doppeltbeschäftigten mehr als verzweifacht. Zum Stichtag Ende 2020 gingen in Bayern 695 170 Menschen mehreren Jobs nach. Das entspricht einem Anteil von 10,8 Prozent. Der Freistaat liegt hier auf Platz zwei hinter Baden-Württemberg. (AZ)

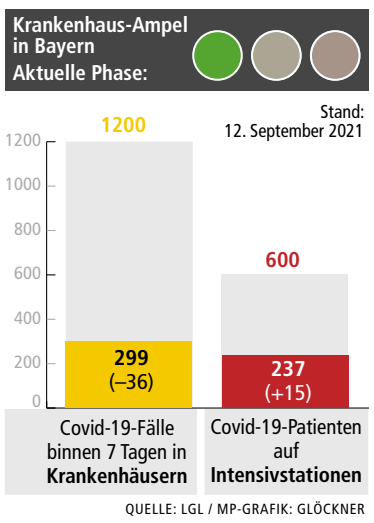
→ Zeitgeschehen

Frust bei den Kickers: Nullnummer im Kellertreffen

WÜRZBURG Die Drittliga-Fußballer der Würzburger Kickers müssen weiter auf den ersten Ligasieg in dieser Saison warten. Der Frust über das 0:0 gegen den Tabellenletzten TSV Havelse entlud sich beim Schlusspfiff mit einem Pfeifkonzert. Die Rothosen vergaben gegen den Aufsteiger, der in Würzburg seinen ersten Zähler sammelte, zahlreiche gute Torgelegenheiten. Einen 25:24-Erfolg gab es indes zum Saisonauftakt für die Zweitliga-Handballer der DJK Rimpar Wölfe in Dessau. (FRAK)

→ Sport

Corona-Ticker



QUELLE: LGL / MP-GRAFIK: GLÖCKNER

Krankenhaus-Ampel:
Seit 2. September ist in Bayern nicht mehr die Sieben-Tage-Inzidenz, sondern die Ampel für eine mögliche Verschärfung der Anti-Corona-Maßnahmen entscheidend.

Impffortschritt: 62,0%
(bundesweit, vollständig geimpft)

Sieben-Tage-Inzidenz:

Stadt Würzburg	103,2
Landkreis Würzburg	71,3
Stadt Schweinfurt	138,8
Landkreis Schweinfurt	90,8
Stadt Aschaffenburg	128,4
Landkreis Aschaffenburg	75,0
Landkreis Main-Spessart	30,2
Landkreis Kitzingen	57,8
Landkreis Rhön-Grabfeld	84,3
Landkreis Miltenberg	80,8
Landkreis Bad Kissingen	23,3
Landkreis Haßberge	66,4
Main-Tauber-Kreis	64,1

Quelle: RKI Stand: 12.09.2021

Anzeigen:

Familienanzeigen Seite 10
Veranstaltungen Seite 6

Leser- und Anzeigenservice:
Telefon: (09 31) 60 01 60 01
E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Wetter

HEUTE wolkig: 24 / 13

MORGEN Schauer: 26 / 17

4 194268 602000 10037

Unterm Strich

Keine Wiesn in der Wüste

Von **AURELIAN VÖLKER**

Das Oktoberfest findet dieses Jahr doch statt? Zumindest hatte dies „Tagesschau“-Sprecher Ingo Zamperoni im April versprochen. Er hatte sich im wahrsten Sinne des Wortes versprochen: „Mit Präsenzgottesdiensten aber unter strengen Hygieneauflagen, so haben Christen in Deutschland das zweite Oktoberfest – Osterfest, Verzeihung – unter Corona-Bedingungen gefeiert“, sagte Zamperoni damals. Wie müsste man sich so ein christliches Oktoberfest vorstellen? Möglicherweise gibt es statt einer Maß Bier dort einen Kelch Wein, und statt Brezeln Oblaten. Das Trinkgeld dürfen die Bedienungen nicht behalten, es wandert direkt in den Klingelbeutel. Im Festzelt stimmt der Chor den Klassiker „Großer Gott, wir loben das Oktoberfest“ an. Anstelle des „Prosits der Gemütlichkeit“, das normalerweise nach jedem dritten Lied gespielt wird, um die Besucher zum Trinken zu animieren, wird regelmäßig eine Fürbitte vorgelesen. Und statt des traditionellen Trachtenumzugs gibt es eine große Prozession. Ein Karussell gibt es auch nicht, man kann aber stattdessen auf sich drehenden Beichtstühlen fahren. Und die Wildwasserbahn ist nur für Gäste geöffnet, die noch keine Christen sind: Sie gelten nach der Fahrt automatisch als getauft. Die Polizei wird sich freuen, wenn sie statt auf Betrunkene auf Zeugen Jehovas trifft, die sie bekehren wollen. Ein normales Oktoberfest gibt es jedenfalls auch dieses Jahr in München nicht. Dafür hätte es in Dubai fast eine Art Ersatz-Wiesn gegeben. Es stellt sich die Frage, was seltsamer wäre: Ein Oktoberfest wie eben beschrieben oder eines in Dubai? Das müssen Sie selbst entscheiden!

ANZEIGE

Leitartikel

Warum Markus Söder Teile der CSU überfordert

Nicht nur die CDU hat viele Fehler gemacht, auch der Schwesterpartei mangelt es gerade an zündenden Ideen

Von **HENRY STERN**
henry.stern@mainpost.de

Mit ihrem Parteitag in Nürnberg hat sich die CSU ein wenig Mut gemacht, dass doch noch etwas gehen könnte bei der Bundestagswahl in knapp zwei Wochen. Aber: Ein umjubelter Laschet-Auftritt allein macht noch lange keinen Wahlsieg. Zu viel ist schiefgelaufen für die Union in diesem Wahlkampf. Von der verunglückten Kandidatenkür über Markus Söders beleidigte Retourkutschen bis hin zu „Stilfragen“, wie Armin Laschet seinen peinlichen Lacher im Flutgebiet beschönigend nennt.

Und trotz der demonstrativen Geschlossenheit, die Söder und Laschet auf der Parteitagsbühne inszenierten: Hinter den Kulissen wird die Schuldfrage für eine Wahlniederlage längst hin- und hergeschoben. Da lässt Söder etwa seinen Generalsekretär Markus Blume im „Spiegel“ sagen, mit ihm an der Spitze stünde die Union besser da. Was im Klartext heißt: Die CDU-Spitze hat die Wahl verbockt.

Aus der CDU wird gestreut, Söder wolle den Laschet-Sieg doch gar nicht – weil für ihn die Landtagswahl in zwei Jahren gegen eine linke Regierung in Berlin viel leichter zu gewinnen sei. Auch dies schließt die Reihen nicht, ist aber auch inhaltlich Quatsch. Denn der Erfolg der CSU in Bayern fußte immer auch auf ihrem Einfluss in Berlin. Als Vier-Prozent-Oppositionszwerg in einem lecken Boot mit einer schwindsüchtigen CDU ließe sich dort für Bayern nicht mehr viel erreichen.

Man kann nicht im „Schlafwagen“ ins Kanzleramt rollen

Strategisch hatte Söder in diesem Wahlkampf zwar mit vielen Einschätzungen recht: Man kann nicht mehr, wie die CDU-Altvorderen glaubten, den künftigen Bundeskanzler in einem CDU-Hinterzimmer auswürfeln. Und man kann auch nicht, wie Armin Laschet viel zu lange meinte, „im Schlafwagen“ ins Kanzleramt rollen. Richtig ist zudem, dass in der CDU ein ungeklärtes Problem schwelt, das Laschets Wahlkampf belastet: Weiter wie bisher mit Angela Merkel? Oder ein politischer Wandel? Und wenn Wandel – wohin? Zum Retro-Konservatismus à la Friedrich Merz? Oder in Richtung Schwarz-Grün wie Markus Söder? Ungeklärte Fragen, denen sich auch die CSU nicht entziehen kann: In Nürnberg wurde deutlich, wie sehr Söders schwarz-grüne Modernisierung Teile der Partei überfordert – selbst bei der von ihm zu Recht forcierten überfälligen Frauenförderung in der CSU.

Auch für die CSU steht am 26. September viel auf dem Spiel

Was aber den Wahlkampf betrifft: Nicht nur die blutleere Laschet-CDU, auch die CSU hat diesmal kein zündendes Thema – weshalb der Union nun nur noch ein müder neuer Aufguss der alten „Rote Socken“-Kampagne bleibt. Dabei lebte gerade die CSU doch immer von der thematischen Polarisierung. Ob Ausländer-Maut, Mütterrente oder Windräder: Man konnte die Partei dafür lieben oder hassen – politisch entziehen konnte man sich ihr nicht. Diesmal ist das anders: Das CSU-Versprechen, Steuern zu senken, ist verpufft. Die angekündigte Förderung der „Mitte der Gesellschaft“ bleibt schwammig.

Doch nicht nur die Themen fehlen der CSU, auch die politische Linie bleibt unklar: Söder beteuert, nur er könne Stabilität und Wandel unter einen Hut bringen. Das klingt gut. Was dies in der Realität bedeutet, bleibt bislang aber selbst in Bayern offen – etwa beim Zukunftsthema Klimaschutz: Will er hier Freiwilligkeit wie die FDP? Oder staatliche Vorgaben wie die Grünen? Irgendwas dazwischen dürfte eher nicht funktionieren. Eine „Schicksalswahl“ liege vor Deutschland, mahnte Söder. Aber auch für die CSU steht am 26. September viel auf dem Spiel. Wir leben in einer Zeit, in der sich viele alte Wahrheiten rasend schnell in Luft auflösen. Zu diesen verblichenen Wahrheiten könnte auch einmal gehören, dass der Wahlsieger in Bayern immer CSU heißt.

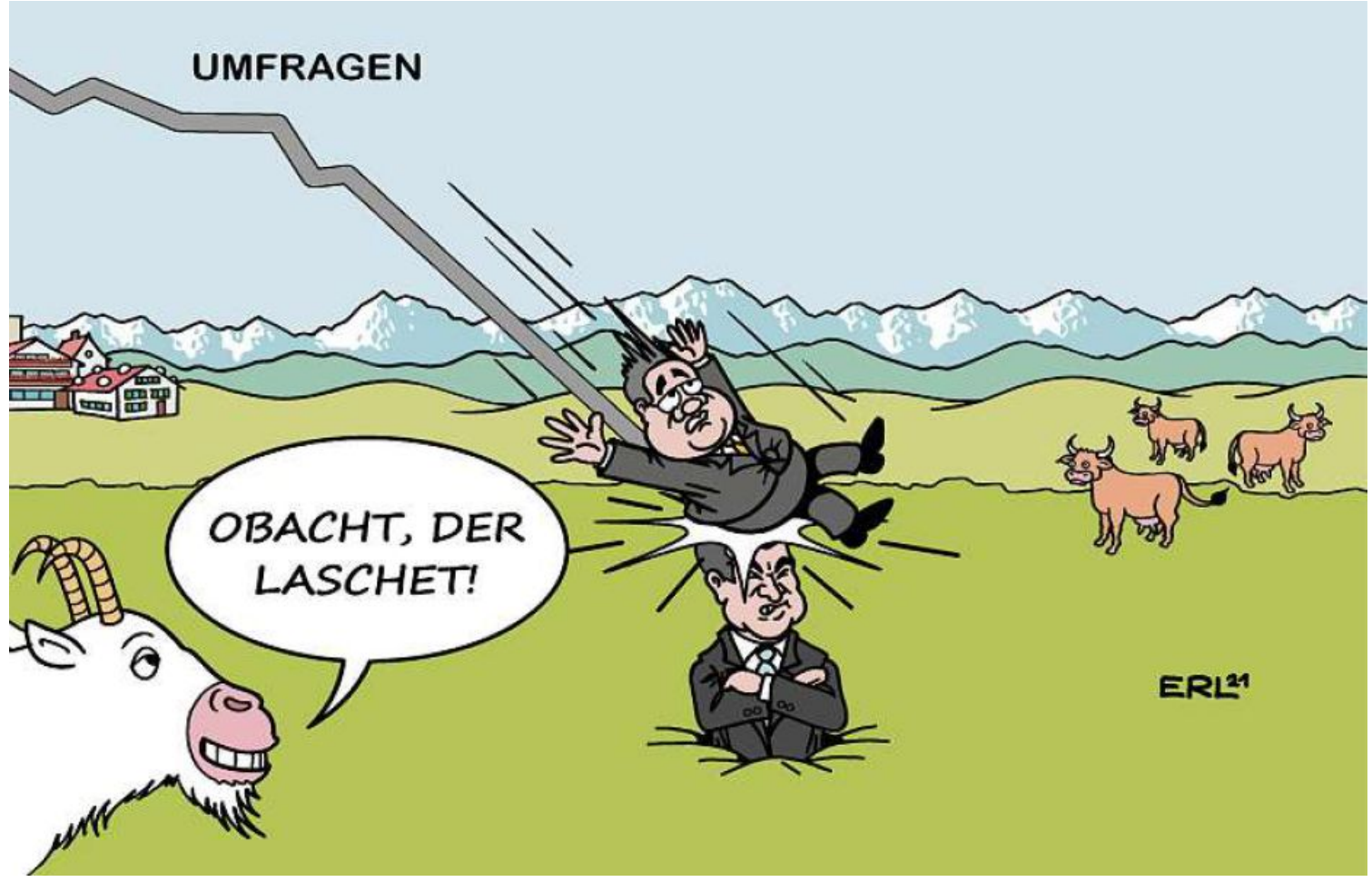
Impressum

MAIN-POST SCHWEINFURTER TAGBLATT HASSFURTER TAGBLATT VOLKSBLATT VOLKSZEITUNG BOTE VOM HASSGAU

unabhängig überparteilich

Verlag und Druck: Main-Post GmbH
Registergericht: AG Würzburg HRB 13376,
UST-IDNr.: DE815263350
Geschäftsführer: David Brandstätter
Chefredakteur: Michael Reinhard
Stellvertretender Chefredakteur: Ivo Knahn
Leitende Redakteurinnen und Redakteure: Britta Buss, Andreas Kemper, Tobias Köpplinger, Achim Muth
Büroleitung Chefredaktion: Regina Krömer
Themenmanagement: Stefanie Dürr, Dr. Karoline Keßler-Wirth, Alice Natter, Meike Schmid, Anita Schöppner
Weitere verantwortliche Redakteurinnen und Redakteure: Julia Haug (Ausbildung), Jürgen Haug-Peichl (Chefreporter Wirtschaft), Carolin Münzel (Sport), Folker Quack, Michaela Stumpf (Printdesk Lokal), Benjamin Stahl (Regionalredaktion), Mathias Wiedemann (Chefreporter Kultur)
Stellvertreterinnen und Stellvertreter: Lena Bayer (Printdesk Lokal), Michael Czygan (Regionalredaktion), Natalie Greß (Sport), Nadine Klikar (Printdesk Überregional)
Art Director: Daniel Biscan
Redaktionsservice: Viktoria Simshäuser
Korrespondentinnen und Korrespondenten: Christian Grimm, Bernhard Junginger, Stefan Lange (Berlin), Henry Stern, Uli Bachmeier (München), Katrin Pribyl (Brüssel), Birgit Holzer (Paris), Susanne Ebner (London), Julius Müller-Meiningen (Rom), Ralph Schulze (Madrid), Gerd Höhler (Athen), Karl Doemens (Washington), Fabian Kretschmer (Peking)
Leseranwalt: Anton Sahlender (leseranwalt@mainpost.de)
Anzeigen: Matthias Faller, Peter Kruse (Stv.)
Für Anzeigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Preisliste Nr. 70 v. 1. 1. 2021.
Vertrieb: Holger Seeger
Logistik: Alexander Brümmer
Postanschrift: Berner Straße 2, 97084 Würzburg,
Telefon (0931) 6001-0, Fax (0931) 6001-420,
E-Mail: kundenservice@mainpost.de
Abonnementpreis: Bei Trägerzustellung monatl. 42,90 Euro, im Studenten-Abonnement monatl. 34,30 Euro. Postbezugspreis monatl. 48,90 Euro, mainpost.de-Zugang monatl. 1,00 Euro, jeweils inkl. Mwst.
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder bei Störungen in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Kündigung des Abonnements nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Alle Rechte gemäß § 49 UrhG vorbehalten. Es gelten die AGB für Anzeigen und Vertrieb unter mainpost.de.
Erscheinungsweise werktags.
Wir sind der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben.



ZEICHNUNG: ERL

„Andreas Scheuer hat seinen Job nicht gemacht“

Anton Hofreiter über Ministerambitionen und die Zukunft des autonomes Fahrens

Das Gespräch führte **BERNHARD JUNGINGER**

Anton Hofreiter, 51, ist seit 2013 Fraktionschef der Grünen Bundestagsfraktion. Im Interview verrät er, von welchem Auto er schon als Bub geträumt hat und was Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer in seiner Amtszeit versäumt hat.

FRAGE: *Viele sehen in Ihnen ja schon den künftigen Bundesverkehrsminister – wenn es so kommt, wird man Sie dann weiter auf Ihrem alten Herrenrad durch Berlin kurven sehen?*
ANTON HOFREITER: An Ämterspekulationen beteilige ich mich nicht. Jetzt kommt erst einmal die Wahl, dann schauen wir, mit wem wir unsere Inhalte am besten umsetzen können. Und auf mein Radl werde ich auch in Zukunft nicht verzichten, das ist mir seit 15 Jahren nicht geklaut worden, was mich sehr freut.

Die Lastenräder, deren Anschaffung die Grünen ja fördern wollen, sind für viele andere Radfahrer ein Ärgernis, weil sie viel Platz auf den Radwegen wegnehmen...
HOFREITER: Am meisten Platz nehmen mit Abstand immer noch Autos weg. Deshalb sind viele Radwege nach wie vor sehr schmal. Wir brauchen eine neue Mobilitätspolitik. Und wir wollen Kommunen dabei unterstützen, ihre Infrastruktur einfacher nach ihren Bedürfnissen selbst planen zu können.

Elektroautos sind nicht für jeden die erste Wahl. Wer einen Anhänger ziehen will oder sehr häufig lange Strecken bewältigen muss, kommt rasch an seine Grenzen. Was spricht denn gegen Autos, die mit grünem Wasserstoff oder synthetischen Kraftstoffen fahren?
HOFREITER: Das ist ganz einfach die Physik. Verbrenner mit synthetischen Kraftstoffen brauchen die acht- bis neunfache Primärenergiemenge des batterieelektrischen Fahrzeugs. Beim Wasserstoff ist es immer noch die drei- bis vierfache Menge. Solche Autos sind zu teuer und darum baut sie auch keiner. Daher investiert die Industrie fast ausschließlich in batterieelektrische Pkw.

Warum sollten denn Vielfahrer keine Alternativen haben, etwa Hybrid-Modelle?
HOFREITER: Es gibt doch heute schon Elektroautos, die eine Reichweite von deutlich über 500 Kilometer haben. Man kommt damit mit einem Ladestopp von Berlin nach München. Die Batterie ist dann in 20 Minuten wieder zu 80 Prozent voll. Bei so einer Fahrzeit sollte eine solche Pause sowieso mal drin sein.

Die Autos, von denen Sie sprechen, sind aber noch so teuer, dass sie für viele nicht erschwinglich sind.
HOFREITER: Elektroautos werden sehr bald deutlich kostengünstiger sein als Benzinautos. Für manche Anwendungen sind sie es bereits jetzt,

Anton Hofreiter, Grünen-Fraktionschef
FOTO: SILVIA GRALLA

weil sie im Unterhalt wesentlich billiger sind.

Jetzt mal angenommen, es läuft alles nach Ihren Vorstellungen. Warum wollen die Grünen den Autoverkehr dann weiter gängeln, mit einem Tempolimit oder mit Fahrverbotszonen in Innenstädten?
HOFREITER: Ein Tempolimit brauchen wir vor allem aus Sicherheitsgründen, bei hohen Geschwindigkeiten nehmen die Risiken zu, auch wenn Autos künftig teilweise oder ganz autonom fahren. In der Stadt geht es aber auch darum, wie der Raum gerecht verteilt wird – und zwar so, dass auch Menschen, die zu Fuß unterwegs sind oder mit dem Fahrrad, gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer werden. Das ist auch eine Frage von Lebensqualität.

Davon würden ja auch die Landbewohner profitieren, doch die dürften selbst mit dem neuen Elektroauto nicht mehr in die Innenstadt, ist das nicht ungerecht?
HOFREITER: Das entscheiden die Kommunen, je nach ihren Bedürfnissen vor Ort. Mir geht es darum, den Nahverkehr auszubauen, um ihn als schnelle und komfortable Alternative anzubieten. Dafür brauchen wir einen Ausbau von Bus- und Bahnlinien und vernünftige Park&Ride-Anlagen, um in die Innenstädte gelangen zu können. Gerade in den Innenstädten ist der Platz knapp. Es gibt eben auch andere Wünsche, die Raum brauchen: Raum zum Flanieren, Radeln, Kaffeetrinken und Spielen. Im Übrigen: Gerade auf dem Land kann das Elektromobil seine Vorteile am besten ausspielen.

Gibt es nicht irgendein Auto, von dem Sie träumten?
HOFREITER: Schon als Bub und dann als Jugendlicher hab ich immer von einem alten VW-Bus geträumt…

So was Ähnliches, ein Bully im Retro-Stil, soll doch bald als elektrisches Modell auf den Markt kommen.
HOFREITER: Ja, der schaut sehr gut aus. Elektroautos machen Spaß und wir brauchen die Autoindustrie. Aber Verkehrsminister Andreas Scheuer von der CSU hat einfach seinen Job nicht gemacht, sich nicht um die Infrastruktur gekümmert. Stattdessen schwafelt er von einer Benzinpreisbremse. Was interessant ist, denn solche Preisbindungen kennen wir eher aus dem Sozialismus. Scheuers Versagen geht aber noch weiter.

Was werfen Sie ihm vor?
HOFREITER: Beim autonomen Fahren hinkt Deutschland total hinterher. Da braucht man ein gutes Glasfasernetz und schnellen Mobilfunk, auch dafür ist sein Ministerium verantwortlich. Die Zukunft des Autos ist autonom und elektrisch. Moderne Straßen bestehen deshalb nicht nur aus Beton und Teer, sondern auch aus Ladesäulen und schnellem Datennetz. Beides ist in Deutschland nur ansatzweise vorhanden. So gefährdet die Bundesregierung diese Industrie.

Das klingt nun schon sehr nach Bewerbungsrede…
HOFREITER: Wir kämpfen jetzt erst einmal für ein starkes grünes Ergebnis, dann sehen wir weiter.

Leserforum

Ihre Briefe bitte an: E-Mail: leserbriefe@mainpost.de; Fax: (0931) 6001-346, Postanschrift: Redaktion Leserbriefe, Berner Straße 2, 97084 Würzburg. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Leserbriefe werden auch im Internet veröffentlicht.

Recht auf körperliche Unversehrtheit

Zum Artikel „Deutschland nimmt Kurs auf eine Impfpflicht“ (6.9.):
Zumal in Deutschland bis dato erst circa 61 Prozent der Bevölkerung gegen Corona geimpft sind, fragt sich der besorgte Bürger schon, ob die Anzahl der Toten und Infizierten nicht weiterhin schier zwingend eklatant zunehmen muss. Schließlich kann in unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung auch qua Gesetz in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit eingegriffen werden. Hieraus resultiert, dass eine Impfpflicht durchaus grundsätzlich realisierbar wäre. Insofern könnte unser Land womöglich früher oder später auf einen Impfzwang zusteuern. Immerhin dürfte das Argument, Impfverweigerer würden der sozialen Gemeinschaft schaden, nicht von der Hand zu weisen sein. Querdenker allerdings bekämen durch eine Zwangsmaßnahme mit hoher Wahrscheinlichkeit noch größeren Zulauf. So wird sich der Weg der Vernunft sicherlich an der geltenden Freiwilligkeit der Corona-Impfung orientieren müssen.

Rüdiger v. Neubeck,
97074 Würzburg

Demokratie lebt vom Wechsel

Zum Artikel „Die Unruhe in der Union steigt“ (6.9.):
Herr Söder fürchtet die Opposition? Mit einem Herrn Scheuer, der fast eine halbe Milliarde Euro Steuergelder vergeudet und sich trotzdem schon auf ein neues Ministeramt freut, Digitalministerin Dorothee Bär, die es nicht schafft, die Digitalisierung voranzubringen, aber in Herrn Laschets „Zukunftsteam“ sitzt, einem Georg Nüsslein, der den Hals nicht voll bekommt mit seinen Maskengeschäften, wundert das nicht. Die Menschen sind nämlich nicht dumm. Die Wahl der Abgeordneten und damit der Regierung ist ihr Recht in einer Demokratie. Sie sind der Souverän und eine Demokratie lebt damit auch vom Wechsel. Die Welt wird heuer nicht untergehen, wenn es eine rotgeführte Regierung gibt. Eine Linke, die die Nato-Mitgliedschaft akzeptieren muss und bei sieben Prozent dümpelt, wird keine Revolution durchführen können. Die Wählerinnen und Wähler hingegen haben in vier Jahren wieder die Wahl. Wenn sie nicht zufrieden sind, können sie, anders als in Ländern auch in unserer Nachbarschaft, tatsächlich eine neue Regierung wählen.
Bettina Kaisinger, 97209 Veitshöchheim

Steuerloch durch E-Mobilität

Zum Artikel „IAA Mobility startet mit Protesten“ (7.9.):
Leider habe ich noch nicht verstanden, weshalb noch niemand gefragt hat, wie das Steuerloch geschlossen werden soll, wenn es bis 2030 keine Verbrenner-Motoren mehr geben darf. Im weiteren auch die Lkw und Flugzeuge mit Elektroenergie betrieben werden sollen. Dieses milliardenschwere Steuerloch kann doch nur von den Verkehrsteilnehmern geschlossen werden. Haben unsere Politiker dazu schon Pläne? Warum sagen Sie uns das nicht? Diese Kosten können doch nur gerecht über den Strompreis eingetrieben werden. Wie werden die Kosten bei privat erzeugten Strom durch eine Photovoltaikanlage erfasst? Also eine Menge Fragen, die von der Politik zu lösen sind, bevor man in eine bestimmte Richtung marschiert. Halbwahrheiten nützen niemanden. Schon gar nicht, wenn die Probleme offensichtlich sind.

Rainer Neundörfer, 97520 Röthlein

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

NORMA®

Wiesn dahoam!

LÖWENBRÄU Oktoberfestbier
6x0,5-l-Flasche, zzgl. 6x –,08 Pfand
(1 l = 1,33)
11% billiger
UVP 4,49
3,99*
6er-Träger

Zimmermann 10 Münchner Weißwürste Im Aktionskühlregal:
mit süßem Senf & Weiß-wurst-Fibel gratis
600-g-Packung
(1 kg = 6,65)
16% billiger
UVP 4,79
3,99*
600 g

Männerl Salzburg Klein-Spirituosen zum Verschenken oder selbst Genießen – Obstler 38 % vol, Marillenbrand 35 % vol oder Marillenlikör 15 % vol,
40-ml-Flasche
(100 ml = 6,23)
je Flasche
2,49*

Coca-Cola CLASSIC
koffeinhaltiges Erfrischungsgetränk
18x0,33-l-Dose, zzgl. 18x–,25 Pfand
(1 l = 1,01)
5,99*
18er-Pack
51% billiger
zum Vergleich: UVP Einzeldose = –,69

Die Marke der Bauern Wiener Knackige Burschen Im Aktionskühlregal:
im zarten Saitling
1,5-kg-Packung
(1 kg = 5,18)
XXL
25% billiger
zum Vergleich: UVP 400-g-Packung = 2,79
7,77*
1,5 kg

Alpenhain Obazda Im Kühlregal:
Röstzwiebel
50 % Fett i.Tr.,
Klassisch oder Lauchzwiebel
60 % Fett i.Tr., 125-g-Becher
(100 g = 1,11)
je Becher
30% billiger
statt 1,99
1,39*

Aktionszeitraum: 13.09. bis 19.09.2021

ab Mo., 13. September

Premium Pfirsiche 700 g
Spanien, Kl. I (1 kg = 2,41)
je Packung
26% billiger
Sonderpreis
1,69*
Gültig bis 19. September

Premium Tafeltrauben
„Italia" hell, lose
Italien, Kl. I;
je kg
28% billiger
Sonderpreis
1,99*
Gültig bis 19. September

Kulturheidelbeeren 200 g
Rumänien, Kl. I
(100 g = –,80)
je Packung
das ist billig!
Sonderpreis
1,59*
Gültig bis 19. September

St. Alpine Recla Mini Speck
deftige Schinken-Spezialität aus Südtirol
ca. 1,2-kg-Stück, Ware einzeln ausgepreist
ca. 1,2 kg
1-kg-Preis
10,99*

St. Alpine Schirnhofer Kümmelbauch/Steirisches Scherzl aus Österreich Im Aktionskühlregal:
250-g-Packung
(100 g = 1,20)
je Packung
XXL
250 g
2,99*

St. Alpine Schirnhofer Bergsalami XXL aus Österreich – Kochsalami gegart, geräuchert und luftgetrocknet, 800-g-Packung
(1 kg = 5,99)
XXL
27% billiger
zum Vergleich: 260-g-Packung = 2,15
4,79*
800 g

St. Alpine Karree-Renkerl aus Österreich, aus dem Lachs
Ware einzeln ausgepreist
(1 kg = 12,90)
z.B. 380 g
4,90*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

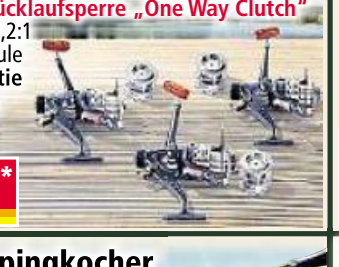
GREEN BRAND Germany 2021/2022 — NORMA® — www.green-brands.org

TOPTEX Softshell-Jacke • Oberstoff 96 % Polyester, 4 % Elasthan • Futter 100 % Polyester
• Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
• Herren-Größen L (52/54) – XL (56/58)
je Jacke
14,99*
Wasserdicht, atmungsaktiv und klimaregulierend

TOPTEX Outdoor-Trekking-Thermohose • Oberstoff 65 % Baumwolle, 35 % Polyamid
• Futter 100 % Polyester
• Damen-Größen S (36/38) – L (44/46)
• Herren-Größen M (48/50) – XL (56)
je Hose
15,99*

ElleNor Modischer Softshell-Mantel • Wind- und wasserdichter Oberstoff: 96 % Polyester, 4 % Elasthan • Futter in Mikrofleece • Innen mit Membran • Größen M (40/42) – XXL (52/54)
je Mantel
16,99*

AllGearR Angelfreilaufrolle 3000er, 4000er oder 5000er • Hochpräzises Freilaufsystem • Rücklaufsperre „One Way Clutch"
• Übersetzung 5,2:1
• Inkl. Ersatzspule
3 Jahre Garantie
je Ausführung
16,99*



AllGearR Angel-Zubehör-Boxen
Posen-Box 121tlg., ideal für Karpfen und sonstige Friedfische (Äsche, Barbe, Brasse)
Grund-/Feeder-Box 116tlg., ideal für Friedfische (Karpfen, Aal)
je Ausführung
9,99*
Große Auswahl erhältlich

Solax-Sunshine Campingkocher
• Kochauflage ∅ ca. 14 cm
• Leistung: 900 °C
Inklusive 2 Gaskartuschen C200
9,99*
Auch online
(ohne Topf)

Rothenberger Industrial Gaskartusche C200
• Butan-Anstechkartusche, gemäß DIN EN 417 • 330 ml bzw. 190 g
(1 l bzw. 100 g = 4,52/–,79)
Auch online
1,49*

Solax-Sunshine Gasschlauchleitung 3 m
(1 m = 3,–)
8,99*
Auch online

Dreamtex Feinbiber-Bettwäsche
Kissen ca. 80 x 80 cm, Bezug ca. 135 x 200 cm
• 100 % Baumwolle
• Besonders weiche und warme Biber-Qualität
je Bettwäsche
Made in Germany
Auch online
12,99*

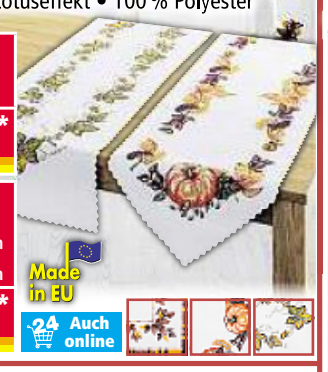
Dreamtex Premium-Jersey-Spannbetttuch
• Gekämmtes Ringgarn, 100 % Baumwolle
• ca. 160 g/m² Premium-Jersey-Spannbetttuch
je Spannbettuch
ca. 90 – 100 x 200 cm
5,99*
ca. 140 – 160 x 200 cm
8,99*
ca. 180 – 200 x 200 cm
10,99*
Auch online

ORTHO-Vital Komfortschaum-Matratze ca. 140 x 200 cm
• Abnehmbarer Stretch-Doppeltuch-Bezug, waschbar • Liegehärte H3 mittel
• ca. 14 cm hoher Komfortschaumkern
5 Jahre Garantie auf die Matratze, 15 Jahre Garantie auf den Matratzenkern
Auch online
89,99*
Made in EU
Mit Sommer- und Winterseite

camprella Tieffußbett-Pantoletten
• Anatomisch geformtes Fußbett aus chromfrei gegerbtem Echtleder • Größen 41 – 45
je Paar
7,99*
Decksohle echt Leder chromfrei gegerbt

Casa Royale Edelstahl-Kochtopf „Oslo"
• Braten-/Fleischtöpfe mit hitzebeständigem, stoßfestem Glasdeckel • Backofenfest bis 240 °C (mit Glasdeckel 180 °C)
Edelstahl Rostfrei — Induktionsgeeignet
je Ausführung
6,99*
Auch online
Mit extra starkem Kapsel-Boden

bella casa Leinenoptik-Tischwäsche
mit hochwertiger Fleckschutzbeschichtung
• Effektvolle Leinenoptik mit aufwendigem 3D-Druck • Lotuseffekt • 100 % Polyester
Deckchen 2er ∅ ca. 30 cm Deckchen ca. 35 x 50 cm
2,99*
Mitteldecke ca. 75 x 75 cm Tischläufer ca. 50 x 100 cm oder ca. 40 x 135 cm
4,99*
Made in EU
Auch online



Lifetex XXXL-Schmutzfangläufer ca. 80 x 400 cm
• 100 % Polyamid • Rückseite mit Anti-Rutsch-Beschichtung
29,99*

metaltex Praktische Schneidhelfer
mit rostfreien Edelstahl-Klingen
Universalhobel mit Drehknopf zur praktischen Einstellung der Scheibendicke zwischen 1 – 6 mm
je Ausführung
4,99*

3in1 Reibe
mit Aufbewahrungsbehälter, Deckel und 3 Reibeeinsätzen

Casa Royale Akazienholz-Schneidebretter 3er-Set • Langlebiges Akazienholz • Dauerhaft feuchtigkeitsabweisend
• Feine Maserung
FSC
je 3er-Set
16,99*

MAXIMUS High-Power LED-Leuchtmittel
• Energieeffizienzklasse E (auf einem Spektrum von A bis G)
• Lichtfarbe Warmweiß
44% billiger
2000 Lumen
UVP 8,99
16 Watt
4,99*
Auch online
A–G E (Nach neuester EU-Energielabel-Verordnung)
A-Shape E27
Extrem hohe Lichtausbeute – 125 Lumen pro Watt
2500 Lumen
33% billiger
UVP 11,99
20 Watt
7,99*
Auch online

TOPTEX Universal-Boxen
3er- oder 4er-Set mit Air-Control-System
• Stapelbar
• Transparent
je Set
4er-Set: je ca. 5,6 l
3er-Set: je ca. 11 l
Made in EU
7,99*
Auch online
(ohne Inhalt)

Dual DAB+/UKW Radio
mit Bluetooth „DCR100" + 2,4" (6,1 cm) TFT-Farbdisplay
• Netz- und Batteriebetrieb
• ca. 17 x 9,7 x 10,3 cm
3 Jahre Garantie
42% billiger
UVP 69,99
39,99*
Mit Holzgehäuse

NORMA®
www.norma-online.de

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online" sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

37/21

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE – einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de

ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

Taliban verkünden neue Regeln

Geschlechtertrennung an Universitäten

KABUL/GENF Knapp einen Monat nach der Rückkehr der Taliban an die Macht in Afghanistan berät die internationale Gemeinschaft über ihren Umgang mit den militanten Islamisten. Auf einer Geberkonferenz unter dem Dach der Vereinten Nationen in Genf soll an diesem Montag entschieden werden, wie es mit humanitärer Hilfe weitergeht.

Eine große Mehrheit der Deutschen will, dass sich die Bundesregierung gegenüber den neuen Machthabern in Afghanistan sehr zurückhaltend verhält. Lediglich sechs Prozent der Teilnehmer einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur sind dafür, die von den Taliban gebildete Regierung anzuerkennen. 32 Prozent wollen, dass die Kontakte auf ein Minimum reduziert werden. 35 Prozent möchten, dass Deutschland gar keine Kontakte zu den Taliban pflegt. Zudem sprachen sich 33 Prozent dafür aus, Entwicklungshilfe für Afghanistan an Bedingungen zu knüpfen.

Die Taliban machten einmal mehr deutlich, dass sie von ihren Grundsätzen nicht ablassen wollen: An den Universitäten wird es künftig nur noch nach Geschlechtern getrennten Unterricht geben, wie der amtierende Minister für höhere Bildung, Abdul Baghi Hakkani, in Kabul bekanntgab. Für Studentinnen wollen die Taliban Dozentinnen einstellen, aber auch Männer sollen Frauen unterrichten dürfen, solange der Unterricht nach den Regeln der Scharia erfolgt. Dazu zählten auch islamische Kleidungsvorschriften, so der Minister.

Am Samstag demonstrierten Dutzende Frauen für die neue Regierung. Sie zogen über das Gelände einer Universität und versammelten sich dann in einem Hörsaal. Viele waren auf eine Weise verschleiert, wie das in Afghanistan in den vergangenen Jahren nie zu sehen war: Sie trugen bodenlange schwarze Gewänder und auch schwarze, kapuzenähnliche Kopfbedeckungen. Nach mehreren Protesten diese Woche in Kabul und anderen Städten hatte das Innenministerium Demonstrationen verboten und erklärt, Proteste müssten angemeldet werden. (DPA)

USA gedenken der Opfer

Zwei Jahrzehnte nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 erinnern Präsident Biden und einige seiner Vorgänger an die Attacke, die die Welt veränderte.

Von **BENNO SCHWINGHAMMER, CHRISTINA HORSTEN** und **JÜRGEN BÄTZ** (dpa)

Gedenken zum 20. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York FOTO: MATT ROURKE/AP/DPA

NEW YORK Mit bewegenden Trauerfeiern haben die USA zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001 den etwa 3000 Opfern gedacht. Im Beisein von Präsident Joe Biden leitete am Samstag um 8.46 Uhr am „Ground Zero“ in New York eine Glocke eine Schweigeminute ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers im Süden Manhattans geflogen hatten. Anschließend verlasen Angehörige die Namen der Todesopfer.

Die Terroristen hatten damals vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium nahe Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Passagiere Widerstand gegen die Entführer geleistet hatten. Welches Ziel die Entführer mit der vierten Maschine hatten, ist bis heute unklar.

Der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, wurde 2011 nach langer Suche von US-Spezialeinheiten getötet. Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September Präsident war. Er berichtete von einem Tag extrem gemischter Gefühle. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung“. Zugleich habe es wegen des Heldenmuts der Einsatzkräfte, des Militärs und der plötzlichen Solidarität „Dankbarkeit“ und „Ehrfurcht“ gegeben. „Wir waren stolz auf unser verwundetes Land.“

Zur Trauerfeier an der heutigen Gedenkstätte in New York kamen neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden auch zahlreiche Angehörige von Opfern sowie Überlebende. Auch die ehemaligen Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton waren mit ihren Ehefrauen anwesend. Ex-Präsident Donald Trump blieb den Zeremonien fern. Der Rockstar Bruce Springsteen sang sein Lied „I'll See You In My Dreams“.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte der Präsident bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit“ demonstriert worden. Obama lobte den Mut des Militärs, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen El-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, wonach ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation El Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban sind nun wieder an der Macht.

Kein Ereignis in der jüngeren Geschichte hat die USA und seine Gesellschaft mehr geprägt als jener verhängnisvolle Dienstag vor 20 Jahren. Nach dem 11. September wurde die Terrorabwehr grundlegend ausgebaut, der staatliche Apparat massiv umgeformt. In der Folge veränderten sich die USA deutlich. Bürgerrechte wurden durch den „Patriot Act“ zum Teil empfindlich beschnitten, das hochumstrittene Gefangenenlager in Guantanamo auf Kuba eingerichtet und neue Behörden und Einheiten gegründet.

An dem Ort, an dem die Türme des World Trade Center standen, plätschern heute Wasserfälle im Gedenken an die Opfer, das Viertel drumherum ist wieder aufgebaut worden und ein neues Hochhaus, das „One World Trade Center“, thront als höchstes Gebäude New Yorks über der Stadt.

FDP lockt Wähler mit Corona-Impfung

Dass Wahlplakate verschandelt werden, ist nicht neu. Damit müssen Kandidatinnen und Kandidaten leben, auch wenn's wehtut. Einen Aufkleber „Fuck Grün" haben Unbekannte der Grünen-Bundestagsabgeordnete Manuela Rottmann ins Gesicht gepappt.

Doch statt sich groß zu ärgern, hat die 49-Jährige, die im Wahlkreis Bad Kissingen kandidiert, cool reagiert und ein eigenes Papier darunter geklebt. „Das ist uns zu undifferenziert. Lass uns reden, Dein Team Rottmann“, heißt es dort. Und die Mailadresse wird gleich mitgeliefert. Chapeau! Vermutlich aber haben die Kommentatoren bei Facebook recht, die glauben, dass der Grünen-Hasser oder die Hasserin gar nicht weiß, was „undifferenziert“ bedeutet.

Innovativ auch der Ansatz von Rottmanns FDP-Mitbewerber Karl Graf Stauffenberg. Der hatte für dieses Wochenende zu einem Sommerfest auf sein Schloss nach Irmelshausen (Lkr. Rhön-Grabfeld) geladen. Angekündigt waren prominente Gäste: Martin Hagen, der Chef der FDP-Landtagsfraktion, und Journalisten-Urgestein Helmut Markwort, der Gründer und langjährige Chefredakteur des Magazins „Focus“. Wem die zwei nicht reichen, um vorbeizuschauen, für den legt Stauffenberg noch ein „Special“ drauf: „Vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich zwischen 12 und 14 Uhr mit Johnson & Johnson oder Biontech impfen zu lassen.“ Das Echo in der Redaktion fiel eher gemischt aus. „Also, für 'ne Spritze Botox wäre ich gekommen und hätte die FDP womöglich auch gewählt“, spottete eine (geimpfte) Kollegin. Ein anderer meinte, von dieser aktuell vor Kraft strotzenden FDP hätte er sich eher ein paar blaue Pillen gewünscht. Ja, ihr armen Politikerinnen und Politiker, es ist wirklich schwer, es allen recht zu tun.

Eine Erfahrung, die dieser Tage auch Digital-Staatsministerin Dorothee Bär (CSU) machen muss. Nicht nur, dass ihre Berufung ins „Zukunftsteam“ von Armin Laschet bundesweit für einigen Spott gesorgt hat, weil sie schließlich mitverantwortlich sei, dass das Land in Sachen Digitalisierung in Vergangenheit und Gegenwart so stagniert. Jetzt läuft es auch in der unterfränkischen Heimat nicht so wirklich rund. Dass die SPD beklagt, Bär habe den Azubi-Shuttle, ein Angebot des Landkreises Rhön-Grabfeld, für einen Wahlkampfauftritt mit Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner zweckentfremdet, lässt sich noch als Wahlkampf-Zoff abtun.

In Ramsthal (Lkr. Bad Kissingen) aber sind ehrenamtlich engagierte Bürger sauer, weil die Staatsministerin zu „Politik und Wein“ am Aussichtspunkt „terrorir f“ laden durfte, während das Landratsamt den örtlichen Vereinen ähnliche Veranstaltungen mit Weinausschank aus Hygieneschutzgründen verboten hatte. Das Argument, politische Treffen seien im Versammlungsrecht besonders privilegiert, überzeugte nicht jeden. Dorothee Bär lenkte schließlich ein: In Ramsthal gab es Politik nun eben ohne Wein. FOTO: FACEBOOK

Reporter Michael Czygan kommentiert den Wahlkampf – mit Augenzwinkern und auch abseits der großen politischen Debatten. Seine Kolumne finden Sie immer montags an dieser Stelle.

ANZEIGE

70 jahre möbel hornung.

Wohlfühl-Wohnen und Küchenträume

Geburtstagsangebote
in allen Abteilungen

Damit wir ganz für Sie da sein können, vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin

0 9364 / 804 333

Lieferung & Montage **gratis!***

Möbel Hornung GmbH
Würzburger Straße 83 | 97225 Zellingen
T: 09364/8040 | **www.moebel-hornung.de**
Mo–Fr: 10:00 – 19:00 Uhr Sa: 10:00 – 16:00 Uhr

hornung.
endlich zuhause

*im Umkreis von 30 km

Zahl der Zweitjobs steigt

In Bayern gibt es immer mehr Doppelbeschäftigte

Von **MARGIT HUFNAGEL**

BERLIN Jedes Jahr befragt die R+V Versicherung die Deutschen nach ihren Ängsten. Was in diesem Jahr auffällt: Auf den ersten Rängen stehen dabei vor allem die Sorgen um die eigene Finanzkraft. 53 Prozent der Befragten äußerten Furcht vor höheren Steuern oder gekürzten Leistungen wegen Corona. Auf Platz zwei liegen Inflationsängste. Dazu passt ein Trend, der seit einigen Jahren anhält: Immer mehr Beschäftigte in Bayern haben einen Zweitjob, um über die Runden zu kommen. Das geht aus Zahlen der Bundesagentur für Arbeit hervor, angefragt hatte die Linkspartei.

Seit dem Jahr 2003 hat sich der Anteil der sogenannten Doppeltbeschäftigten mehr als verzweifacht. Zum Stichtag des 31. Dezember 2020 gingen in Bayern 695 170 Beschäftigte mehreren Jobs nach. Das entspricht einem Anteil von 10,8 Prozent. Damit liegt der Freistaat auf Platz zwei hinter Baden-Württemberg (11,1 Prozent) – und damit sind zwei wohlhabende Bundesländer an der Spitze. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt bei 9,1 Prozent. Ende 2003 waren noch 258 332 Personen in Bayern mehrfachbeschäftigt (5,1 Prozent) – damit haben sich sowohl die absolute Zahl als auch der Anteil der Mehrfachbeschäftigten in weniger als 20 Jahren mehr als verdoppelt.

In einigen Regionen ist die Quote mit mehr als 13 Prozent besonders hoch: Dies trifft unter anderem zu für Rosenheim (13,1 Prozent), Bad Tölz-Wolfratshausen (14,1 Prozent), Dachau (13,3 Prozent), Erding (14,1 Prozent), Garmisch-Partenkirchen (15,0 Prozent), Miesbach (13,8 Prozent). Überraschend: In den östlichen Bundesländern, in denen der Niedriglohnsektor stark verbreitet ist, ist die Zahl der Mehrfachbeschäftigten deutlich geringer.

„Während im Osten Niedriglöhne an der Tagesordnung sind, reicht auch im Westen und gerade im teuren Süden das Einkommen von einem Job nicht mehr zum Leben“, kritisiert Susanne Ferschl, stellvertretende Vorsitzende der Linken im Bundestag. „Wenn Menschen, um über die Runden zu kommen, einen Zweitjob benötigen, haben wir ein entschiedenes Problem.“ Sie plädiert deshalb für eine Erhöhung des Mindestlohnes auf 13 Euro.

Laut Bundesagentur für Arbeit war in Bayern (Stand Ende 2020) die häufigste Form der Mehrfachbeschäftigung die Kombination aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und mindestens einer zusätzlichen geringfügigen Beschäftigung, also einem Minijob. Für dieses Modell entschieden sich 601 202 Beschäftigte. Einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis mit mindestens einer weiteren sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gingen 68 893 Personen nach. Eine geringfügige Beschäftigung mit mindestens einer weiteren geringfügigen Beschäftigung kombinierten 38 355 Beschäftigte – dies ist der niedrigste Wert seit 2006. Die Kehrseite dieser Form sind Lücken in der sozialen Absicherung und niedrige Rentenanwartschaften. Frauen sind in dieser Statistik häufiger vertreten als Männer, Menschen mit Migrationshintergrund häufiger als Deutsche.

IAA-Demo erreicht ihren Höhepunkt

Rauchwolken, Trommeln und Gesänge: Tausende demonstrierten gegen die Automobilausstellung in München. Am Wochenende kommt es erneut zu Ausschreitungen.

Von **ANNA KATHARINA SCHMID**

MÜNCHEN Eine junge Frau in weißem Overall löst sich aus der Menge. Sie sprintet los, schafft es zum Baum und hangelt sich an den Ästen hinauf. In Sekundenschnelle ist der Baum von Einsatzkräften umringt. Auch im Demonstrationszug bricht Chaos aus, immer mehr schwarze Helme drängen sich in die Menge, empörtes Geschrei: „Vorsicht, Pfefferspray!“

Am Wochenende erreichte die Großdemonstration gegen die Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in München ihren Höhepunkt. Zu Tausenden strömten die Menschen in die Landeshauptstadt, Gruppen aus ganz Deutschland schlossen sich den Protesten an. Die Wut der Demonstrantinnen und Demonstranten richtet sich gegen die Automobilindustrie und Verkehrspolitik, sie kritisieren das „Greenwashing“ der Hersteller, die sich ihrer Meinung nach möglichst umweltbewusst inszenierten. Innenminister Joachim Herrmann (CSU) hatte zuvor den größten Polizeieinsatz seit 20 Jahren angekündigt, mit 4500 Beamtinnen und Beamten.

Aktivisten blockierten am Odeonsplatz in München den Stand von Mercedes Benz. FOTO: MATTHIAS BALK, DPA

Stimmung ist gereizt

Am Samstag schweben riesige Ballone über der Theresienwiese. „CO_2 stoppen“, daneben ein aufblasbarer SUV, umgedreht: „Verkehrswende Jetzt!“. Nach und nach mischen sich verschiedene Banner und Fahnen in die Menge, Greenpeace, Robin Wood, Omas for Future. Aktivistinnen in zerrissener, dunkler Kleidung streunen durch die Menge, ein alter Mann stützt sich auf sein „Klimahölle“-Plakat. Während Sprecherinnen und Sprecher der Gruppen am Samstag die Menge mobilisieren, formieren sich die Einsatzkräfte, schwarz gekleidet, Schutzhelme hängen an der Uniform. Die Stimmung ist gereizt. Ein Aktivist mit Sonnenbrille deutet in die Richtung der Polizei: „Sie sind so ausgerüstet, als würden sie gleich gegen Zombies kämpfen.“

Während Radfahrerinnen und Radfahrer der Sternfahrt durch die gesperrte Innenstadt radeln, schiebt sich der Zug von der Theresienwiese aus Richtung Hauptbahnhof. Immer wieder platzen Rauchbomben in grellen Farben, eine Gruppe aus Trommlerinnen und Trommlern begleitete die lauten Gesänge. An beiden Seiten laufen Einsatzkräfte, vor allem am großen Block von „Sand im Getriebe“. Die Aktivistinnen und Aktivisten tragen weiße Overalls, in der ersten Reihe marschieren Frauen mit Perücken.

Die Gruppe gilt als treibende Kraft der Proteste. Als der Zug neben einer Baustelle stockt, platzt erneut eine Rauchbombe. Nebel hüllt die Demonstrierenden ein, die ihre Protestgesänge mit rhythmischem Klatschen untermalen. „A, Anti, Antikapitalista“ tönt es, und „Klimaschützen ist kein Verbrechen.“ Die Polizistinnen und Polizisten beobachten das Geschehen, dann ziehen sie plötzlich die Schutzhelme auf.

Zur Eskalation kommt es Minuten später. Nachdem sich die Demonstration mit ohrenbetäubenden Rufen durch die Paul-Heyse-Unterführung gewalzt hat, prasselt Regen auf die Köpfe herunter. Dann bewegt sich der Zug die Luisenstraße entlang, wo er gleich für längere Zeit verharren wird. Aktivistinnen schlüpfen unter den Bannern hindurch und sprinten zu den Bäumen. Tumult bricht aus.

Später wird die Polizei die Situation als unklar beschreiben. Hätten die Demonstrierenden einem Sprecher zufolge kommuniziert, dass sie nur Banner aufhängen wollten, hätten sich die Einsatzkräfte zurückgezogen. Doch so stürzen Polizisten mit Pfefferspray und Schlagstöcken in die Menge. Lautstarkes Geschrei: „Sie wollen uns einkesseln!“ Regenschirme knicken im Handgemenge, weiße Anzüge zerreißen. Über dem Zug schwirrt ein Helikopter.

Mit Mühe installieren die zwei Frauen in den Bäumen das Banner, unter den Blicken Hunderter Menschen sind ihre Hände fahrig. Als sie das Transparent entfalten, ernten sie spöttische Kommentare, denn es hängt verkehrt herum. Doch die Stimmung hat sich entspannt, die Einsatzkräfte der Polizei haben sich zurückgezogen. Das Ende der Demo verläuft friedlich.

Debatte über Polizeieinsatz

Von den Veranstaltern wurde die Premiere in München als großer Erfolg gewertet. Die Aussteller seien im Großen und Ganzen sehr zufrieden, und trotz der Pandemie seien in nur sechs Tagen über 400 000 Besucher gekommen, „eine deutliche Abstimmung mit den Füßen“, sagte die Präsidentin des Branchenverbandes VDA, Hildegard Müller, zum Abschluss am Sonntag.

Unterdessen entbrannte eine Debatte über den Polizeieinsatz und die Protestaktionen. Aktivisten warfen der Polizei vor, unnötig Gewalt eingesetzt zu haben und sprachen von zahlreichen Verletzten auf ihrer Seite. Zudem kritisierten sie eine systematische Beschränkung von Freiheitsgrundrechten. Die Grünen im bayerischen Landtag forderten, den Einsatz umfassend aufzuarbeiten.

MIT INFOS DER DPA

kurz & bündig

Bahn bietet GDL neue „Entgeltkomponente“ an

Im Tarifkonflikt mit der Lokführergewerkschaft GDL hat die Deutsche Bahn ihr Angebot nach eigenen Angaben nachgebessert, um sich schnell zu einigen. Es enthalte eine zusätzliche „Entgeltkomponente“, teilte der Staatskonzern am Samstag mit. „Mit dem neuen Angebot bewegt sich das Unternehmen einen weiteren, großen Schritt auf die GDL zu.“ Die Gewerkschaft unter Führung ihres Vorsitzenden Claus Weselsky kündigte an, die Offerte zu prüfen und „zu gegebener Zeit“ über weitere Schritte zu informieren. Sie hatte angekündigt, von Montag an den nächsten Streik vorzubereiten, sollte die Bahn kein „verhandlungsfähiges Angebot“ vorlegen. Wie hoch die angebotene Entgeltkomponente sein soll, gab das Unternehmen nicht bekannt. Die Gewerkschaft fordert 3,2 Prozent mehr Lohn. (DPA)

267,5 neue Stellen für Spitzenbeamte geschaffen

Die Zahl der Stellen für Spitzenbeamte in der Bundesregierung ist einer FDP-Auswertung zufolge in den vergangenen vier Jahren um 16,3 Prozent gestiegen. Konkret wurden 267,5 neue Stellen geschaffen, für die derzeit mindestens ein Grundgehalt von 8762 Euro pro Monat gezahlt wird. Die meisten neuen Top-Stellen wurden im Bundesinnenministerium von Horst Seehofer (CSU) geschaffen. Die FDP-Auswertung verzeichnet hier ein Plus von 48,6 Prozent beziehungsweise 54 Stellen. Im Gesundheitsministerium entstanden 18 neue Stellen für Spitzenbeamte. Vor allem zwischen 2019 und 2020 wurde hier deutlich aufgestockt. Berücksichtigt wurden Stellen der Besoldungsgruppen B3, B6, B9 und B11. Die Grundgehälter für diese Gruppen liegen 2021 für Beamtinnen und Beamte des Bundes zwischen 8762 Euro und 14 808 Euro. (DPA)

Medizin ANZEIGE

BLÄHBAUCH? VERSTOPFUNG?

So kommt Ihr Darm in Schwung!

Stress, wenig Bewegung oder eine ballaststoffarme Ernährung führen häufig zu einer reduzierten Darmaktivität. Die Folge: Es kommt zu einem unregelmäßigen Stuhlgang, Verstopfung und einem Blähbauch. Doch es gibt Hilfe: Kijimea Regularis (rezeptfrei, Apotheke) enthält Fasern natürlichen Ursprungs, die im Darm aufquellen und die Darmmuskulatur sanft dehnen. Sie erhält dadurch den Impuls, sich wieder zu bewegen. Der Darm kommt wieder in Schwung und transportiert die Nahrung normal weiter. Zudem reduziert Kijimea Regularis die Gase im Darm und kann so einen Blähbauch sichtbar reduzieren.

Für Ihre Apotheke:
Kijimea Regularis
(PZN 13880244)
www.kijmea.de

(Abbildung Betroffenen nachempfunden.)

Reizdarm: Ist DAS die Ursache?

+++ Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen +++
Welches innovative Medizinprodukt jetzt Besserung verspricht

Chronische Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen belasten den Alltag von Millionen Deutschen. Lange Zeit waren die Reizdarm-Ursachen unklar – doch Wissenschaftler konnten nun zeigen, dass in der Regel eine geschädigte Darmbarriere die Ursache chronischer Darmbeschwerden ist. Schon kleinste Schädigungen in der Darmbarriere reichen aus, um Erreger und Schadstoffe in die Darmwand eindringen zu lassen. In der Folge wird das enterische Nervensystem gereizt, es kommt zu wiederkehrendem Durchfall, oft gepaart mit Bauchschmerzen, Blähungen, teilweise Verstopfung.[1]

Effektive Hilfe – Medizinprodukt aus der Apotheke

Das von deutschen Forschern entwickelte Medizinprodukt Kijimea Reizdarm PRO (rezeptfrei, Apotheke) setzt genau dort an. Die darin enthaltenen, einzigartigen Bifido-Bakterien vom Stamm B. bifidum HI-MIMBb75 lagern sich an die geschädigten Stellen der Darmbarriere an – sinnbildlich wie ein Pflaster über einer Wunde. Die besondere Idee: Unter diesem Pflaster kann sich die Darmbarriere regenerieren, die Darmbeschwerden können abklingen.

Wirksamkeit wissenschaftlich belegt

Jüngst konnte die Wirksamkeit von Kijimea Reizdarm PRO bei Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen und Verstopfung von deutschen Wissenschaftlern eindrucksvoll in einer groß angelegten klinischen Studie belegt werden.[2] Das Entscheidende: Auch die Lebensqualität der Betroffenen verbesserte sich signifikant.

JETZT 2,50 € SPAREN

Bekannt aus dem TV:
Kijimea Reizdarm PRO
14 St.: PZN 15999653 oder
28 St.: PZN 15999676 oder
84 St.: PZN 15999682

Hinweise für die Apotheke: Ihre Regulierungsformulare und Rücksendekuverts für das Jahr 2021 haben Sie bereits von acardo erhalten. Bitte senden Sie die gesammelten Coupons inklusive Kassenbelege in den von acardo zugesendeten Rücksendeumschlägen bis 30.11.2021 an die acardo group ag.

Rabatt-Coupon

Beim Kauf einer Packung Kijimea Reizdarm PRO 2,50€-Sofortrabatt erhalten.

Aktionsbedingungen: Beim Kauf einer Packung Kijimea® Reizdarm PRO erhalten Sie bei Abgabe dieses Originalcoupons 2,50€-Sofortrabatt auf den Verkaufspreis. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Pro Produktkauf ist jeweils ein Coupon einlösbar. Der Coupon ist nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. Vervielfältigungen sind nicht gestattet. Der Coupon kann nur in teilnehmenden Apotheken in Deutschland eingelöst werden. Aktionszeitraum: 01.09.2021 bis 31.10.2021. Funktioniert die Einlösung in der Apotheke nicht? Kein Problem: Einfach Kassenbon auf www.couponplatz.de/service hochladen und Rabatt erhalten.

acardo

9 812808 030254

[1]Wood J.D. (2007). Effects of bacteria on the enteric nervous system: implications for the irritable bowel syndrome. Journal of clinical gastroenterology, May-Jun 2007; 41 Suppl 1, 7-19. • [2]Andresen V. et al. (2020). Heat-inactivated Bifidobacterium bifidum MIMBb75 (SYN-HI-001) in the treatment of irritable bowel syndrome: a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled clinical trial. Lancet Gastroenterol Hepatol, 2020 Jul; 5(7), 658-666. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.

Sudoku

			5	9		8	1	
2	1	9				4		
		3	1	2	4			
					2	9	8	
9	3				1	5		7
	7	2			9			
			3					4
1	6			7			5	
		7	2	4			6	8

7	4	6	5	9	3	8	1	2
2	1	9	6	8	7	4	3	5
5	8	3	1	2	4	6	7	9
4	5	1	7	3	2	9	8	6
9	3	8	4	6	1	5	2	7
6	7	2	8	5	9	3	4	1
8	2	5	3	1	6	7	9	4
1	6	4	9	7	8	2	5	3
3	9	7	2	4	5	1	6	8

MP_sudoku1339-R - (c) DEIKE PRESS

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

◀ **Auflösung**

Radiotipps

Bayern 1
12.05 Mittags in Mainfranken: Verstärkte Nachfrage in Würzburg: Dritte Impfung und Antikörpertest.

Bayern 2
9.05 radioWissen: Nürnberg und Coburg; 10.05 Notizbuch: Sexualität und Partnerschaft; 13.30 regionalZeit; 14.05 radioReisen: Sturmtaucher, Mönchsgeier und Delfine – Spaniens Tierwelt; 15.05 radioWissen: Die Welt vor 500 Jahren; 16.05 Eins zu Eins. Der Talk: Gast: Horst Lichter, Koch und Autor; 18.05 IQ – Wissenschaft und Forschung; 18.30 radioMikro; 20.05 Hörspiel: „Die Mondnacht" von Stanisław Lem; 21.05 Theo.Logik: Wo finden wir zur inneren Ruhe?; 23.05 Nachtmix: Blue Monday. Trainspotting von der Münchner Hackerbrücke.

BR Klassik
9.05 Philharmonie: Wilhelm Stenhammar: „Romeo und Julia", Suite, u. a.; 12.05 Mittagsmusik; 14.05 Panorama: Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie C-Dur, KV 338, u. a.; 16.05 Leporello. Musik und Kultur erleben; 18.05 Klassik-Stars: Ehemalige Preisträger des ARD-Musikwettbewerbs; 19.05 con passione: „Ein Italiener auf Indienreise – ein Franzose bei Nachbarn"; 20.05 Konzertabend: Julian Steckel (Violoncello), Verdi Quartett, Franz Schubert: Streichquintett C-Dur, D 956; 21.05 70. Internationaler ARD-Musikwettbewerb, Preisträgervorstellung präsentiert von Sweet Spot; 23.05 Jazztime.

BR Heimat
18.05 Fränkisch vor 7: Schwein gehabt!? Mit Tanja Oppelt.

Kino

DETTELBACH

CINEWORLD, Mainfrankenpark 21
After Love, Mo., 15.00, 18.15, 20.45 Uhr, ab 12 J.

Beckenrand Sheriff, Mo., 17.25, 20.15 Uhr, ab 6 J.

Cash Truck – Wrath of Man, Mo., 15.10 Uhr, ab 16 J.

Catweazle, Mo., 16.20 Uhr, ab 0 J.

Der Rosengarten von Madame Vernet, Mo., 15.00, 20.15 Uhr, ab 6 J.

Don't Breathe 2, Mo., 20.30 Uhr, ab 18 J.

Fantastische Pilze – Die magische Welt zu unseren Füßen, Mo., 18.00 Uhr, ab 12 J.

Free Guy, Mo., 21.10 Uhr, ab 12 J.

Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Mo., 15.00 Uhr, ab 0 J.

Kaiserschmarrndrama, Mo., 18.00, 20.30 Uhr, ab 12 J.

Paw Patrol: Der Kinofilm, Mo., 14.00, 16.10 Uhr, ab 0 J.

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (OV), Mo., 18.30 Uhr, ab 12 J.

Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, Mo., 14.30, 17.20, 20.15 Uhr, ab 12 J.

Stillwater – Gegen jeden Verdacht, Mo., 20.10 Uhr, ab 12 J.

The Father, Mo., 17.50 Uhr, ab 6 J.

Tom & Jerry, Mo., 15.30 Uhr, ab 0 J.

Waren einmal Revoluzzer, Mo., 18.00 Uhr, ab 12 J.

Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert, Mo., 14.20 Uhr, ab 0 J.

KARLSTADT-MÜHLBACH

BURG-LICHTSPIELE, Martellstr. 2, ☏ (0 93 53) 67 17
After Love, Mo., 17.30, 20.00 Uhr, ab 12 J.

Ich bin dein Mensch, Mo., 11.15 Uhr, ab 12 J.

Paw Patrol: Der Kinofilm, Mo., 15.30 Uhr, ab 0 J.

Spirit – Frei und ungezähmt, Mo., 13.30 Uhr, ab 0 J.

OCHSENFURT

CASABLANCA-KINO, Wagstr. 4 a, ☏ (0 93 31) 8 98 99
Curveball – Wir machen die Wahrheit, Mo., 20.30 Uhr, ab 12 J.

Der Rosengarten von Madame Vernet (OmU), Mo., 18.30 Uhr, ab 16 J.

WÜRZBURG

CENTRAL IM BÜRGERBRÄU, Frankfurter Str. 87, ☏ (09 31) 78 01 10 57
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, Mo., 15.45, 20.45 Uhr, ab 12 J.

Der Rosengarten von Madame Vernet, Mo., 20.15 Uhr, ab 6 J.

Die Unbeugsamen, Mo., 18.30 Uhr, ab 0 J.

Fantastische Pilze – Die magische Welt zu unseren Füßen, Mo., 16.15 Uhr, ab 12 J.

The Father, Mo., 18.00, 20.30 Uhr, ab 6 J.

Heute

TAUBERBISCHOFSHEIM Der Bauchredner und Puppenflüsterer Benjamin Tomkins ist unter die Autoren gegangen. Sein erster Krimi heißt „Tote Bauern melken nicht". Am Montag, 13. September, bestreitet er um 20 Uhr eine Lesung zusammen mit der Handpuppe Bauernhofratte Ede, der Hauptfigur des Romans, im Engelsaal in Tauberbischofsheim. FOTO: NEWLINEENTERTAINMENT

Kontakt

Termine für den Kulturkalender schicken Sie bitte per E-Mail an **red.kulturkalender@mainpost.de**

Rock/Pop/Jazz

BAD KISSINGEN

Regentenbau, Am Kurgarten 2, ☏ (09 71) 8 04 84 44
Max-Littmann-Saal, Mo., 19.30 Uhr, Rhöner Heimatabend, Die Hoibüche Muisig, die Premicher Blechbläser, die Weißbacher Tanzgruppe, das Duo Owannig und die Jungmusikanten Justin und Linus, Karten: ☏ (09 71) 8 04 84 44, kissingen-ticket@badkissingen.de.

BAMBERG

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Concordiastr. 28, ☏ (09 51) 95 50 10
Mo., 20.30 Uhr, Nachsommer: Antje Vowickel, Klangperformance, Einlass 20.15 Uhr, Eintritt frei.

Kino-Special

MARKTHEIDENFELD

Movie im Luitpoldhaus, Luitpoldstr. 35, ☏ (0 93 91) 21 21
Mo., 18.15 Uhr, Filmauslese: „Der Rausch", dänische Komödie.

Lesung

TAUBERBISCHOFSHEIM

Engelsaal, Blumenstr. 5
Mo., 20 Uhr, Benjamin Tomkins, Bauchredner, mit Bauernhofratte Ede, Karten: https://kv-tbb.de/.

Vortrag

WÜRZBURG

vhs, Münzstr. 1, ☏ (09 31) 35 59 30
Zi. 33, Mo., 19-20.30 Uhr, „11. September 2001 – 20 Jahre danach", Referent: Matthias Hofmann.

Klassik

WÜRZBURG

Kiliansdom, Domstr. 43
Mo., 12.05-12.20 Uhr, Orgelimpuls „5 nach 12", mit Domorganist Stefan Schmidt.

Führung

VOLKACH

Rathaus
Mo., 10.30-11.30 Uhr, Stadtrundgang, ohne Museum Barockscheune, Infos: www.volkach.de und ☏ (0 93 81) 4 01 12.

WÜRZBURG

Kiliansdom, Domstr. 43
Mo., 12.30 Uhr, Führung, Karten: in der Dominfo, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 66 29 00.

Tourist-Information und Ticket-Service Falkenhaus, Marktplatz 9, ☏ (09 31) 37 23 98
Mo., 10.30 Uhr, Altstadtführung, Karten: www.wuerzburg.de/online-ticket.

Vierröhrenbrunnen, Grafeneckart
Mo., 20 Uhr, Nachtwächter-Rundgang, Infos: ☏ (09 31) 97 09 77 80.

mainfrankencard EXKLUSIV

Mit der „schönen Melusine" in die Tauberphilharmonie

am 30. September 2021
mit dem Würzburger Nachtwächter!

Würzburger NACHTWÄCHTER

Ein Spezialangebot für mainfrankencard-Inhaber.
Beachten Sie die Aktionsanzeige in der Dienstagsausgabe!

Hägar der Schreckliche

Main-Post-Akademie

Live-Gespräch

TREFFPUNKT REDAKTION

Diskutieren Sie mit der Chefredaktion!

Bestimmt der Chefredakteur, was in Print und Online veröffentlicht wird? Warum haben wir nach der Messerattacke in Würzburg weder Bilder vom Täter noch von den Opfern gezeigt? Dürfen Journalistinnen und Journalisten eine eigene Meinung haben? Diskutieren Sie mit uns! Chefredakteur Michael Reinhard und die anderen Mitglieder der Chefredaktion beantworten in diesem neuen Online-Format jeden letzten Dienstag im Monat Ihre Fragen. Sie erfahren auch, an welchen Themen die Redaktion gerade arbeitet und welche journalistischen Grundsätze wichtig sind.

Der Online-Vortrag findet über die Plattform „edudip next" statt. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Internetverbindung, ein Smartphone, Tablet oder Laptop/Computer. Sie können durch die Chatfunktion, wie bei einem normalen Vortrag, Ihre Fragen stellen und sich mit der Redaktion austauschen.

Wann: Dienstag, 28. September 17.00 – ca. 18.00 Uhr
Wo: Online über Webinar-Plattform „edudip"
Wie: kostenlos für alle Leserinnen und Leser, begrenzte Teilnehmerzahl

Einfach scannen und anmelden!

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
09 31 / 60 01 60 01 oder akademie.mainpost.de

Main-Post-Akademie

Wie Armin Laschet die CSU geschickt umschmeichelt

Acht Minuten Applaus gab es auf dem CSU-Parteitag für Laschet. Derweil kämpft Partei-Chef Söder mit interner Kritik.

Von **HENRY STERN**

Gemeinsam in den Wahlkampf-Endspurt? In Nürnberg bemühten sich Kanzlerkandidat Armin Laschet (CDU) und CSU-Chef Markus Söder um Geschlossenheit in der Union. FOTO: DANIEL KARMANN, DPA

NÜRNBERG Am Ende seiner Gast-Rede auf dem CSU-Parteitag war Armin Laschet die Erleichterung deutlich anzusehen: Entspannt winkte er in den Saal, CDU-Generalsekretär Paul Zimiak reckte aus der ersten Reihe beide Daumen in die Höhe. Gut gemacht, Härtetest bestanden, hieß dies wohl.

In der Tat: Wurde „der Kanzlerkandidat auch der CSU“ (O-Ton-Söder zur Begrüßung) eine gute Stunde zuvor mit noch eher demonstrativ-freundlichem Applaus von den vielleicht noch 450 CSU-Delegierten empfangen, schlug ihm am Ende unerwartet offene Sympathie entgegen. Mehr als acht Minuten Applaus bekam Laschet – was eindeutig mehr ist als nur eine Höflichkeit. CSU-Chef Markus Söder hatte es am Vortag auf nur gut drei Minuten Beifall gebracht, obwohl auch er sich alle Mühe gegeben hatte, seiner Partei zum Wahlkampf-Endspurt kräftig einzuheizen.

Armin Laschet attackiert die SPD und provoziert Empörung

Geschickt hatte sich Laschet in seiner Rede vom Kopf in den Bauch der CSU vorgearbeitet. Er umwarb die Christsozialen, die ihm in den letzten Wochen das Leben als Kanzlerkandidat beileibe nicht immer leicht gemacht hatten, etwa mit seiner Bewunderung für Josef Müller, den „Ochsen-Sepp“, einen der Mitbegründer der CSU.

Als er 2017 in Nordrhein-Westfalen mit der CDU nach 50 Jahren an die Macht gekommen sei, „wollten wir es so machen wie die CSU in Bayern“, schmeichelte er zudem. Und überhaupt seien es doch immer CDU und CSU gewesen, die in der bundesdeutschen Geschichte „die richtigen Entscheidungen getroffen haben“. Doch auch wie hart Laschet SPD-Vizekanzler Olaf Scholz anging, war ganz nach dem Geschmack der CSU: Der sei nur deshalb ein „ordentlicher Finanzminister“ gewesen, „weil Angela Merkel auf ihn aufgepasst hat“. Nun aber habe Scholz „Angst vor den Linken in seiner Partei“, weshalb er sich nicht traue, ein Bündnis mit der Linkspartei auszuschließen. Scholz als Kanzler wäre deshalb „ein Angriff auf den Wohlstand Deutschland“, wetterte Laschet. Eine von ihm geführte Regierung sei ein Garant für verlässliche Außenpolitik, starke Wirtschaft und für innere Sicherheit, warb Laschet: „Ja, es ist nicht alles optimal gelaufen“, räumte der CDU-Chef mit Blick auf den Wahlkampf ein. Jetzt gehe es aber nicht „um Stilfragen, es geht um die Kernfragen“. Und bei diesen „steht nur die Union für den richtigen Kurs – und deshalb will ich Bundeskanzler werden“.

Eine Äußerung Laschets sorgte für Ärger mit der SPD. Laschet sagte: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“ SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil teilte einen kurzen Mitschnitt der Redepassage auf Twitter, der mitten im Wort „Seite“ endet. Klingbeil twitterte: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. Ich bin sehr stolz darauf! Die Union hat unter Laschet echt Anstand und Würde verloren. Sie gehört in die Opposition!“ Aus der CDU wurden die Attacken zurückgewiesen.

Zwei Tage lang hatte die CSU in Nürnberg um „Geschlossenheit und Entschlossenheit“ im Wahlkampf-Endspurt gerungen. Da kam diese Rede für viele Delegierte offenbar fast wie eine Erlösung: Ein Laschet, der endlich „aus den Pantoffeln“ kommt und zu kämpfen beginnt. Auch CSU-Chef Söder schien am Ende sichtlich zufrieden mit dem Abschluss des Parteitags.

Denn am ersten Tag war längst nicht alles nach Plan gelaufen für Söder: So war das Ergebnis von gut 87 Prozent bei seiner Wiederwahl zum Parteichef zwar keine Ohrfeige, aber schon ein Wink mit dem Zaunpfahl. So kurz vor dem Wahltermin und angesichts der brisanten Umfragewerte auch für die CSU hätte sich Söder von seiner Partei wohl mehr Rückenwind erhofft.

Doch wer sich unter den Delegierten umhörte, konnte schnell merken, dass sich einiges angestaut hat im Verhältnis der Partei zu ihrem Vorsitzenden. So kommt etwa seine Annäherung an die Grünen bei den CSU-Konservativen bis hinauf zum Berliner Landesgruppenchef Alexander Dobrindt gar nicht gut an.

Es werde ihm oft vorgeworfen, er sei zu freundlich zu den Grünen, sprach Söder diese Stimmung in seiner Rede sogar direkt an. Dabei sei er doch „an sich freundlich“, scherzte er. In der Sache will er von schwarz-grünen Optionen aber nicht lassen: „Wir träumen von der FDP, aber träumt die FDP auch von uns?“, warnte er. Doch auch Söders Führungsstil ist in der CSU längst ein Thema: „Er redet nicht mehr mit uns“, heißt es selbst aus der Führungsetage. Egal ob Parteivorstand oder Landtagsfraktion: Beschlüsse würden nur noch vorgelegt, die Zustimmung erwartet. Inhaltliche Debatten gebe es dagegen kaum noch.

„Ich nehme mehr wahr, als ihr alle glaubt“, rechtfertigte sich Söder auf offener Bühne. Er nehme auch alle Einwände und Bedenken ernst. Söder weiß, dass er seiner Partei vom Klimaschutz bis zur Frauenquote einiges zumutet. Er lässt aber auch keinen Zweifel daran, dass er an seinem Kurs auch gegen interne Widerstände festhalten will.

Doch wie steinig Söders Weg der Modernisierung ist, zeigen etwa die schwachen Ergebnisse vieler Frauen bei den Vorstandswahlen: Co-Spitzenkandidatin Dorothee Bär bekam als Partei-Vize gar nur 69,7 Prozent. Manche in der Partei könnten mit ihren digitalen Themen offenbar wenig anfangen, versuchte sich Bär an einer unverfänglichen Erklärung.

CSU-Frauen: Attraktivität ein Karrierehindernis?

Doch das Problem liegt wohl tiefer: Noch immer klagen Frauen in der CSU über Akzeptanzprobleme – vor allem dann, wenn sie selbstbewusst sind. Manchen Frauen werde gar vorgehalten, sie seien „zu attraktiv“, sollten längere Röcke tragen oder sich nicht einmischen, heißt es hinter vorgehaltener Hand. Läuft es bei der Bundestagswahl schlecht für die CSU, könnten solche Spannungen noch zur Belastung für Söder werden. Zumal manche in der Partei auch bei Söders CSU-Wahlkampf die zündenden Inhalte vermissen.

Der Wahlkampf-Endspurt ist aber kein Zeitpunkt für Grundsatz-Debatten. Es geht um einfache Botschaften und Emotionen: „Stabilität oder Linksruck“, lautet deshalb die schlichte Parole, mit der die Union auf der Zielgeraden um Stimmen werben will. Und allen Rangeleien zum Trotz: Immerhin darin schienen sich Armin Laschet und Markus Söder in Nürnberg absolut einig zu sein. (MIT INFOS VON DPA)

Unterfranken im Vorstand

Im neuen CSU-Vorstand ist Unterfranken gut vertreten: Neben Dorothee Bär als eine von fünf Partei-Vize gehören dem Gremium auch CSU-Bezirkschef Gerhard Eck, die Haßberge JU-Vorsitzende Stefanie Hümpfner, die Schweinfurter MdB Anja Weisgerber und Ex-Justizminister Winfried Bausback an. Kooptierte Mitglieder sind dort zudem Ex-Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Digital-Ministerin Judith Gerlach.

QUELLE: CSU.DE

Medizin ANZEIGE

Hoffnung für Millionen Betroffene

Neues Arzneimittel bei Haarausfall

Sie haben schon vieles ausprobiert, um Ihren Haarausfall in den Griff zu bekommen? Das frustrierende Ergebnis: keine merkliche Verbesserung, dafür aber oft Juckreiz, eine gerötete Kopfhaut oder fettige Haare. Schluss damit! Das neue Arzneimittel Revitensin (rezeptfrei, Apotheke) bekämpft Haarausfall, indem es an der Androgenisierung ansetzt, eine der häufigsten Ursachen des Haarausfalls. Revitensin wirkt von innen – ohne bekannte Nebenwirkungen oder lästiges Auftragen.

Studien zeigen: Etwa jeder dritte Deutsche ist von Haarausfall betroffen!* Wird das Haar mit der Zeit dünner und zeigen sich kahle Stellen immer deutlicher, ist der Frust groß. Viele suchten bisher verzweifelt nach einer Lösung und das ohne lästige Nebenwirkungen. Unseren Experten ist mit dem Arzneimittel **Revitensin** ein Erfolg gelungen. Neu: jetzt rezeptfrei in der Apotheke!

Bei Frauen dünnen häufig die Haare im Bereich des Mittelscheitels zunehmend aus.

Packen Sie das Problem jetzt an der Wurzel!

Schuld am vermehrten Haarverlust ist oftmals eine Überempfindlichkeit der Haarwurzeln gegenüber dem körpereigenen Botenstoff Dihydrotestosteron (DHT), ein zu den Androgenen gehörendes Hormon. Ist zu viel DHT im Körper, spricht man von Androgenisierung. Diese kann die Wachstumsphase der Haare stören, die Haarwurzel wird immer kleiner und fällt schließlich aus. Genau hier setzt das neue Revitensin an! Es bekämpft dank des speziellen Arzneistoffs **Selenium** die Androgenisierung und unterstützt so das Haarwachstum.

Gelungene Wirkstoff-Kombination für die Haare

Damit nicht genug: Revitensin enthält außerdem den Wirkstoff **A. hydrofluoricum**, der diffusem Haarausfall und Haarspliss entgegenwirkt. Gerade Frauen mit dünnem Haar leiden insbesondere unter Haarspliss. Beim diffusen Haarausfall werden die Haare am gesamten Kopf lichter und die Kopfhaut schimmert durch. Dank der besonderen Arzneistoffkombination ist Revitensin, für alle Betroffenen, daher eine wirksame, unterstützende Behandlung bei Haarausfall.

Wirkung von innen

Revitensin zeichnet sich durch seine praktische Anwendung von innen aus. Im Gegensatz zu vielen anderen Produkten, die von außen auf die Kopfhaut aufgetragen werden müssen und oft fettige Haare zur Folge haben, leidet die Frisur bei Revitensin nicht. Die Arzneitropfen werden ganz einfach eingenommen und sind zudem individuell dosierbar. Aufgrund der Wachstumsphase der Haare empfehlen wir eine Einnahme von mindestens 12 Wochen. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

- Wirkt von innen zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall
- Bekämpft zusätzlich diffusen Haarausfall oder Haarspliss
- Keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen

NEU

Für Ihre Apotheke:
Revitensin
(PZN 17386423)

Ist das Produkt nicht vorrätig, ist es auf Bestellung in wenigen Stunden abholbereit.

www.revitensin.de

*erblich bedingt; Wolff (2014), Evidence-based therapy of androgenetic alopecia, Pharmakon, Volume 2, Number 3, May 2014, pp. 183-186(4) • Abbildungen Betroffenen nachempfunden

REVITENSIN. Wirkstoffe: Acidum hydrofluoricum Dil. D12, Graphites Dil. D8, Pel talpae Dil. D8, Selenium Dil. D12, Thallium metallicum Dil. D12. Homöopathisches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Haarausfall. www.revitensin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Reizthema Netzausbau

Wahlen: Wo stehen SuedLink und P43 und was wollen die Parteien? Künftig sollen zwei neue Trassen Strom durch Unterfranken leiten. Beide sind umstritten. Wie weit die Planung ist und was die Parteien vor der Bundestagswahl sagen.

Von **SUSANNE SCHMITT**

Wie lässt sich der Strombedarf Unterfrankens in Zukunft decken? Braucht es dafür einen Ausbau der Netze? Oder muss die dezentrale Energieerzeugung vor Ort forciert werden? In der Region polarisiert das Thema seit Jahren – besonders mit Blick auf die beiden großen Leitungsvorhaben SuedLink und P43. Wie weit ist der Stand der Planung? Und mit Blick auf die Bundestagswahl: Was wollen die Parteien, wenn es um den Netzausbau geht?

Der SuedLink, der über rund 700 Kilometer vom Norden in den Süden Deutschlands führen soll, befindet sich aktuell im Planfeststellungsverfahren. Der grobe Weg der Trasse steht fest, auch durch Unterfranken. Die Bundesnetzagentur hat dafür einen 1000 Meter breiten Korridor festgelegt. Jetzt geht es um die Frage, wo genau in diesem Streifen die Kabel verlegt werden. Einen Vorschlag haben die Netzbetreiber bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Dieser 100-Meter-Streifen sei ein „erster Entwurf", sagt TransnetBW-Sprecher David Moser. Er werde nun durch Untersuchungen weiter konkretisiert. Im Juni und Juli haben dazu in der Region mehrere sogenannte Eigentümerdialoge

„Der geplante Netzausbau ist überdimensioniert, die Energiewende kann nur dezentral gelingen."

Hildegard Beyfuß, Vorsitzende der BI „A7 Stromtrasse Nein" aus Wasserlosen

FOTO: DOMINIK ZEISSNER

stattgefunden, Diskussionsrunden mit Bürgern und Grundstücksbesitzern. Die Hinweise, die dort aufgenommen wurden, werden laut TransnetBW „wo möglich in den weiteren Planungen berücksichtigt".

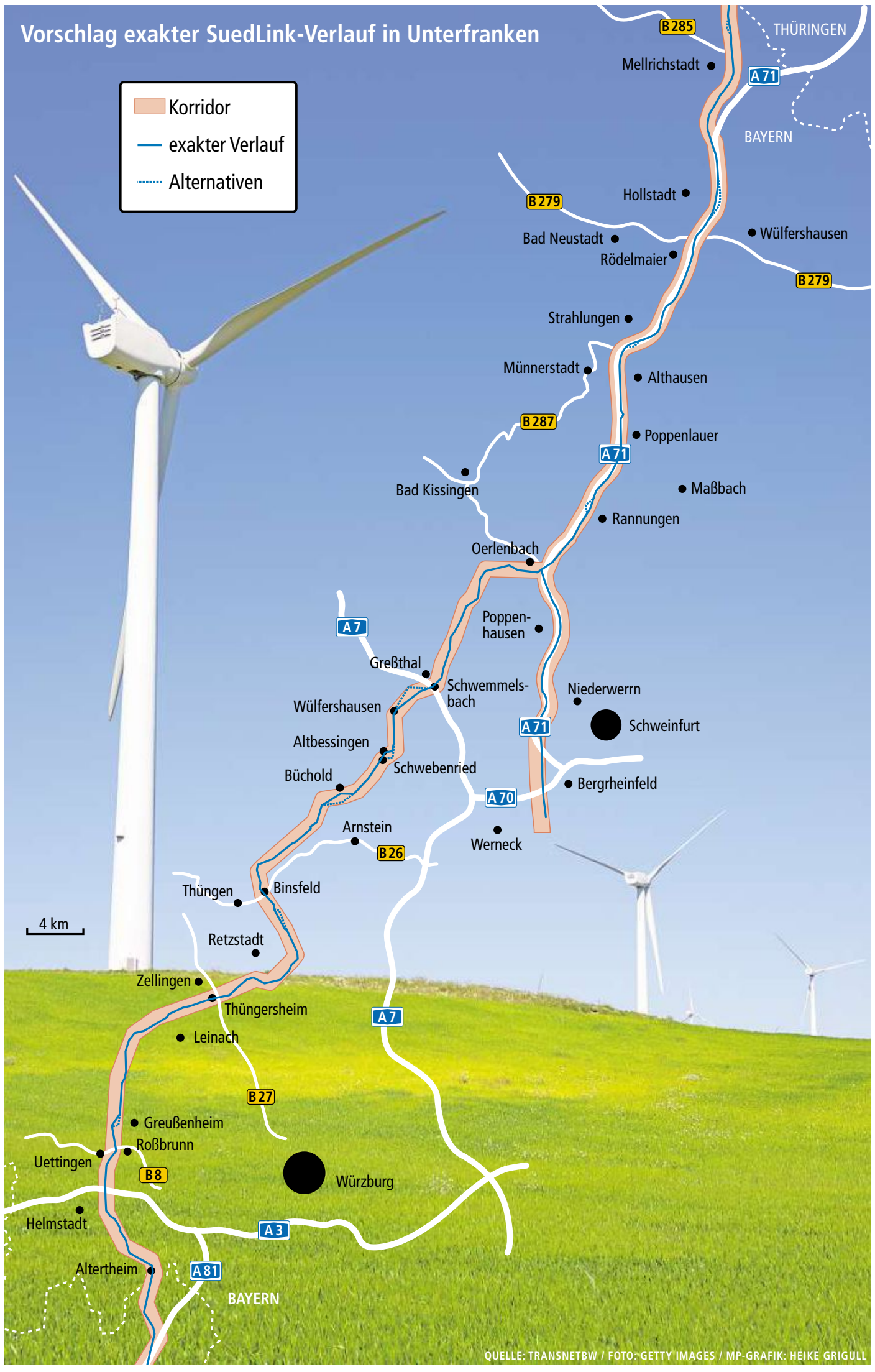
Zufrieden sind die hiesigen Bürgerinitiativen (BI) gegen SuedLink damit nicht. Die Veranstaltungen seien „enttäuschend" gewesen, kritisiert Hildegard Beyfuß, Vorsitzende der BI „A7 Stromtrasse Nein" aus Wasserlosen (Lkr. Schweinfurt). Echter Austausch sei kaum möglich gewesen. Und klare Auskünfte – beispielsweise zu Veränderungen der Bodenstruktur, Auswirkungen der Wärmeentwicklung auf die Böden oder zu Flächenversiegelung – habe es nicht gegeben, sagt Beyfuß.

Aus Protest hätten deshalb zahlreiche Eigentümer entlang der Trassen Betretungsverbote für ihre Flächen ausgesprochen. „Wir wollen SuedLink und P43 verhindern", sagt die BI-Vorsitzende. Der geplante Netzausbau sei „überdimensioniert", die Energiewende könne nur dezentral gelingen.

Ähnlich sieht das Matthias Göbel, Sprecher der BI „Bergrheinfeld sagt Nein zu SuedLink". Für die Stromautobahn existiere nach wie vor keine Kosten-Nutzen-Analyse. Es sei also nicht sicher, ob es nicht bessere Alternativen gebe. Damit verstoße das Vorhaben gegen EU-Recht, sagt Göbel. Der Energiewende nutze der SuedLink wenig, vielmehr diene er vorrangig dem europäischen Stromhandel.

Geplanter SuedLink-Start 2026 könnte sich verzögern

Für die Bundesnetzagentur hingegen war und ist SuedLink „eines der zentralen Projekte der Energiewende", das „Windstrom von der Nordsee bis in die süddeutschen Ballungsräume" transportieren soll. Dabei besteht die Trasse genau genommen aus zwei Leitungen, die parallel geplant, gebaut und



QUELLE: TRANSNETBW / FOTO: GETTY IMAGES / MP-GRAFIK: HEIKE GRIGULL

betrieben werden. Beide starten in Schleswig-Holstein, ein Zweig läuft nach Bergrheinfeld im Landkreis Schweinfurt, der andere nach Großgartach in Baden-Württemberg.

In der Region gehe es nun mit Kartierungen, Baugrunduntersuchungen und Vermessungen weiter, sagt TransnetBW-Sprecher David Moser. Ab 2026, so ist es geplant, soll Strom durch den SuedLink fließen. Allerdings scheint fraglich, ob das gelingt. „Der Abschluss des Bundesfachplanungsverfahrens hat sich um mehr als ein Jahr verzögert", sagt Moser. Das liege unter anderem an der Prüfung alternativer Korridore – aber auch an der Corona-Pandemie. Deshalb gebe es im Netzentwicklungsplan nun zwei Varianten für die Inbetriebnahme: Eine geht weiter vom Start im Jahr 2026 aus, die andere berücksichtige „Umsetzungsrisiken" und peile 2028 an. Doch auch das bleibe „ambitioniert".

Etwa im gleichen Zeitraum soll in Unterfranken der Bau eines zweiten Leitungsvorhabens beginnen: der Fulda-Main-Leitung (P43). Sie führt von Mecklar in Hessen über Dipperz (Lkr. Fulda) und endet ebenfalls in Bergrheinfeld. Bis 2027 soll das Genehmigungsverfahren laut Cindy Schemmel, Referentin für Bürgerbeteiligung bei Tennet, abgeschlossen sein. Bauzeit danach: etwa drei bis vier Jahre.

Bundesfachplanung für die Leitung P43 in Unterfranken soll im Herbst beginnen

Noch aber steckt P43 bei der Planung in den Anfängen. Im Herbst soll die Bundesfachplanung für Abschnitt B von Dipperz nach Bergrheinfeld eröffnet werden, sagt Schemmel. Der Netzbetreiber Tennet reicht dann einen Vorschlagskorridor für den Verlauf sowie Alternativen bei der Bundesnetzagentur ein. Dann könnten Bürgerinnen und Bürger sowie Vereinigungen oder Behörden Einwendungen einreichen, erklärt Schemmel. Ziel der Bundesfachplanung ist es, alle Verlaufsvorschläge zu prüfen und letztlich einen 1000 Meter breiten Korridor festzulegen – ähnlich wie beim SuedLink.

„Wir erwarten, dass sich die Politiker über Konzerninteressen hinwegsetzen."

Matthias Göbel, Sprecher der BI „Bergrheinfeld sagt Nein zu SuedLink"

Allerdings: Auch gegen P43 gibt es massiven Protest. Ein Gutachten des emeritierten Professors für Wirtschaftswissenschaften, Lorenz Jarass, kommt beispielsweise zu dem Schluss, die Fulda-Main-Leitung sei ebenso wie SuedLink nicht erforderlich. Auch ohne die Trassen würde in Süddeutschland nicht das Licht ausgehen.

Aufseiten der Netzbetreiber sieht man das anders. Mit der Energiewende werde mehr Stromtransport notwendig, um verbrauchsstarke Regionen zu versorgen, die selbst nicht genügend Strom aus erneuerbaren Ressourcen erzeugen könnten, sagt Tennet-Referentin Cindy Schemmel. Das Stromnetz müsse deshalb angepasst werden, da es bislang nicht über die nötigen Transportleistungen verfüge.

Bürgerinitiativen fordern neues Bundesbedarfsplan-Gesetz

Die Fulda-Main-Leitung sei seit 2014 Bestandteil des Bundesbedarfsplan-Gesetzes, sagt die Tennet-Referentin. Dieses Gesetz ist eine Art Fahrplan für den Netzausbau. Gerade erst hat es die Politik bis 2030 neu festgelegt. Für die Jahre danach gibt es ebenfalls einen ersten Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber. Demnach kommen in Unterfranken SuedLink und die Fulda-Main-Leitung. Zusätzliche „Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-Maßnahmen" seien in der Region nicht vorgesehen, heißt es von TransnetBW.

Den Bürgerinitiativen reicht das nicht. „Wir fordern von der Politik die Überarbeitung des Bundesbedarfsplan-Gesetzes", sagt Hildegard Beyfuß von der BI „A7 Stromtrasse Nein". Es müssten dringend die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um vorrangig den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzubringen. „Wir erwarten, dass sich die Politiker über Konzerninteressen hinwegsetzen", bekräftigt Matthias Göbel von der Bergrheinfelder BI. Leider werde jedoch meist keine klare Position zum Netzausbau bezogen.

Das Thema Netzausbau in den Wahlprogrammen der Parteien

CDU/CSU: Die Union will „den Bau der notwendigen Stromleitungen beschleunigen". Dafür sollen Trassen „klug gebündelt und anwohnerverträglich realisiert werden", heißt es im Wahlprogramm. Generell seien Stromnetze „Garanten für die Versorgungssicherheit Deutschlands". Deshalb will die Union für mehr Kostenwettbewerb und Investitionen sorgen. Zugleich sollen neue Verfahren zur Energieerzeugung erforscht und entwickelt werden, um Abhängigkeiten von Stromimporten zu vermeiden.

Bündnis 90/Die Grünen: Die Energiewende ist für die Grünen ein Kernthema. Um sie zum Erfolg zu führen, brauche es einen schnelleren Ausbau der Netze, heißt es im Wahlprogramm. Dabei soll jeder Ausbau „systemdienlich" stattfinden. Vorhandene Netze gelte es optimal auszunutzen und durch intelligente Systeme und Speicher zu ergänzen. Bei allen Planungen sollen die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig beteiligt werden. Gleichzeitig will die Partei die staatlichen Anteile an den vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland erhöhen: Sie sollen in eine Netzgesellschaft in Bundeshand überführt werden.

SPD: Die Partei hat sich zum Ziel gesetzt, Deutschland bis 2045 komplett klimaneutral zu machen. Der Strom soll spätestens 2040 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen kommen, dafür sollen schnellstmöglich die nötigen Stromleitungen und Verteilnetze gebaut werden. Generell geht die SPD von einem steigenden Strombedarf aus. Dementsprechend fordert sie mehr Tempo beim Ausbau der Stromnetze – konkret soll der Ausbau dem Bedarf vorausgehen.

FDP: Im Wahlprogramm der FDP finden sich keine expliziten Aussagen zum Stromnetzausbau. Die Partei spricht sich generell für ein „ganzheitliches Energiesystem" aus. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, soll es ein regelmäßiges Monitoring nach gesetzlich festgeschriebenen Kriterien geben. Auch wollen die Liberalen die Digitalisierung des Energiesystems vorantreiben, das Energierecht entbürokratisieren und Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfachen. Bürgerinnen und Bürger sollen früh beteiligt und Verfahren transparent gestaltet werden.

Die Linke: Die Partei will Strom- und Wärmenetze in die öffentliche Hand überführen und demokratisch kontrollieren. Große Energiekonzerne sollen „entmachtet" werden, heißt es im Wahlprogramm. Generell spricht sich die Linke dafür aus, so schnell wie möglich auf erneuerbare Energien umzusteigen und eine dezentralisierte Energieversorgung voranzubringen. Nötig sei dazu nur ein deutlich geringerer Netzausbau als aktuell geplant.

AfD: Die AfD lehnt die Umstellung auf erneuerbare Energien ab und spricht sich für die weitere Nutzung von Kernkraftwerken sowie von Braun- und Steinkohle aus. Den menschgemachten Klimawandel leugnet die Partei auch in ihrem Wahlprogramm. Sie will das EEG streichen und die Vorrangstellung für Strom aus erneuerbaren Quellen im Netz beenden. Eine konkrete Aussage zum Ausbau der Stromnetze findet sich im Wahlprogramm nicht. QUELLE: WAHLPROGRAMME/SP

So war das Open-Air mit Milow und Michael Schulte

Wie das „Pop-up-Festival“ in Knetzgau mit den beiden Stars bei den Besucherinnen und Besuchern ankam

Von **CHRISTIAN LICHA**

Festival-Stimmung kam beim Auftritt von Singer-Songwriter Michael Schulte auf, und auch nach dem Auftritt von Milow (rechts) war das Publikum restlos begeistert. FOTOS (3): CHRISTIAN LICHA

KNETZGAU Das Beste kommt zum Schluss – das dachten sich wohl die Unterfranken, als am Wochenende der Bayerische Rundfunk in Knetzgau (Lkr. Haßberge) Partystimmung verbreitete. Fünf Wochen waren das „Pop-up-Festival“ von Bayern 3 und der „Music of Summer“ von Bayern 1 in fast allen Regierungsbezirken unterwegs und präsentierten zahlreiche Stargäste. Im Landkreis Haßberge als letzte Station waren das am Freitag bei Bayern 3 der bekannten Singer-Songwriter Michael Schulte und am Samstag der belgische Sänger Milow für Bayern 1.

Unbeschwerte Open-Air-Atmosphäre – trotz Corona. Mit diesem Ziel hatte der Bayerische Rundfunk die beiden Festivals mit größtmöglichen Sicherheitsstandards konzipiert: In der Mitte ein Nostalgie-Karussell als 360 Grad-Bühne und rundherum 20 private Partybereiche. So konnte jede Gruppe unter sich bleiben, mit Abstand feiern und alle erlebten die Stars aus der ersten Reihe.

In jeder der Areas, in denen immer sechs Freunde Platz fanden, war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Mit einem Catering mit warmen Abendessen, Brotzeitplatten und Getränke aus einer heimischen Brauerei ließ es sich so richtig gut feiern.

„Dann wird Tag und Nacht durchgespielt“

Damit sich niemand Gedanken über die Heimfahrt machen musste, sorgte der Veranstalter auch für Übernachtungsmöglichkeiten – in luxuriösen Glampingzelten, ausgelegt mit Teppichboden und richtigen Betten, war die Nacht gesichert. Nach einem ausgiebigen Frühstück konnten dann die Besucher ihre Heimreise antreten.

„Wenn wir wieder spielen dürfen, dann wird Tag und Nacht durchgespielt.“ Das sagte der deutsche Interpret Michael Schulte im vergangenen Winter in einem Radiointerview. Dem Sänger aus dem hohen Norden sah man förmlich an, wie glücklich es ihn macht, wieder vor Publikum stehen zu dürfen. Auch wenn es mit rund 120 Zuschauern nicht die gewohnte Größe hatte, brachte der Songwriter seine Hits wie „For A Second“, „Keep Me Up“ oder „You Let Me Walk Alone“ fantastisch rüber.

Ohrwurm-Garantie haben die Hits von Milow. Das bewies der gebürtige Antwerpener auch in Knetzgau. Mit seiner Akustikgitarre auf dem Bühnen-Karussell zog er die Zuschauer in seinen Bann. Am Samstag waren rund um das Festivalgelände auch zahlreiche Wohnmobile mit Kennzeichen aus weit entfernten Landkreisen zu sehen. Offensichtlich wollten sich einige eingefleischte Fans des Belgiers den Auftritt nicht entgehen lassen. Mit einem tobenden Applaus und erst nach einigen Zugaben entließ das Publikum den prominenten Sänger von der Bühne.

„Das war einfach nur wunderschön und alles war bis ins Kleinste perfekt organisiert“, lobte Jürgen Werner das Bayern 3 Pop-up-Festival. Der Zeiler hatte an der Ticket-Verlosung dieser Redaktion teilgenommen und prompt war ihm das Glück hold. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Irene Düring und weiteren Freunden aus Zeil und Bischberg erlebte er den Star von seinem Logenplatz aus.

Aus dem Fernsehen kannte der glückliche Gewinner Michael Schulte schon lange, aber ihn hautnah erleben zu dürfen, ist natürlich etwas ganz anderes, so Jürgen Werner. Sehr toll fanden die sechs Freunde die Bayern 3-Band, die im Anschluss an den Starauftritt noch bis in die tiefe Nacht rockte.

Regelmäßige Besucherin von Milow-Konzerten

Strahlende Augen hatte auch Daniela Burkard aus Königsberg. Sie freute sich sehr über die Karten für das Milow-Konzert, die durch den Bayerischen Rundfunk und diese Redaktion verlost worden waren. Fünf Freundinnen, unter anderem aus Mittelfranken und Oberbayern, durften Daniela Burkard begleiten: „Mit meinen Mädels besuche ich viele Konzerte.“ Stolz erzählt die regelmäßige Milow-Konzertgängerin, dass sie sogar doppelt Glück hatte. Auch beim Bayern 3 Pop-up Festival im oberbayerischen Kipfenberg mit Michael Patrick Kelly als Stargast wurde sie als Gewinnerin gezogen und erlebte dort einen einmaligen Abend.

Aber nicht nur die jeweils 120 Eingeladenen kamen in den Genuss der Auftritte von Michael Schulte und Milow, sondern auch etliche Zaungäste auf dem direkt angrenzenden Verkehrsübungsplatz des MSC Knetzgau. Dort veranstaltete der Verein nämlich ein Grillfest, bei dem viele Fans ihren Star sehen konnten.

Knetzgaus Bürgermeister Stefan Paulus freute sich, als er vor einigen Wochen erfuhr, dass der BR wieder einmal Knetzgau auserwählt hatte. Bereits im Jahr 2009 fand auf dem gleichen Gelände das Bayern 3-Dorffest statt, das damals einen Massenansturm von begeisterten Besuchern erfuhr. „Es wird Zeit, dass wir die Pandemie besiegen. Die Menschen wollen endlich wieder Musik und Kultur erleben und im vernünftigen Rahmen feiern“, beschrieb Paulus das Denken vieler.

Damit das Bayern 3 Pop-up-Festival und das Bayern 1 Music of Summer-Festival in den verschiedenen Orten im Freistaat überhaupt stattfinden konnten, war natürlich sehr viel Arbeit im Hintergrund notwendig. Alleine bei der notwendigen Umdekorierung des Festplatzes waren fünf Mitarbeiter fast den ganzen Tag beschäftigt, erzählte BR-Marketingleiter Philipp Kurz. Insgesamt waren 30 Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks ständig auf Achse.

ONLINE-TIPP
Mehr Bilder unter
www.mainpost.de/hassberge

ANZEIGE

Neue Highlights bei der Mainfranken-Messe

Endlich wieder eine Messe vor Ort erleben? Das ist vom 25. September bis 3. Oktober 2021 bei der Mainfranken-Messe in Würzburg möglich. Freuen Sie sich auf Themen wie Bauen, Freizeit, Gesundheit – und diese Neuheiten.

Sie ist ein bedeutendes Event in der Region und ein echter Besuchermagnet. Alle zwei Jahre strömen Menschen aus ganz Unterfranken zur Talavera in Würzburg, um die Mainfranken-Messe zu besuchen. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen beim Veranstalter, AFAG Messen und Ausstellungen GmbH, sowie den Ausstellern auf Hochtouren. Die Freude darüber, dass die Verbrauchermesse 2021 trotz Corona planmäßig vor Ort stattfinden kann, dürfte auf allen Seiten groß sein. Und das zurecht: Die Mainfranken-Messe 2021 hält viele neue Highlights bereit.

Drei Top-Neuheiten auf der Mainfranken-Messe 2021 in Würzburg

Endlich wieder eine Präsenzmesse besuchen – dieser Wunsch wird für Unternehmen und Besucher vom 25. September bis 3. Oktober 2021 am Würzburger Mainufer wahr. Als Sahnehaube auf dem Eisbecher wird das Messegelände neu gestaltet und lädt in seinen neuen Sommergarten ein.

1. Größere Hallen für mehr Übersichtlichkeit

Die Mainfranken-Messe 2021 in Würzburg verändert sich optisch: Es wird weniger Hallen geben, diese werden jedoch größer sein. Dadurch wird das Messegelände übersichtlicher. Nicht zuletzt hilft der dazugewonnene Platz dabei, sämtliche Corona-Regeln sorgfältig einzuhalten. Denn Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten stehen bei der Messegesellschaft AFAG an erster Stelle. Das Rahmenhygienekonzept wird stetig auf die aktuellen Bedingungen angepasst, damit ein entspannter Messebesuch möglich ist. Den Rahmen für das Gelände bilden die „Würzburg-Halle“ (Eingang Friedensbrücke) und „Mainfranken-Halle“ (Eingang Nord).

Bei der Mainfranken-Messe 2021 in Würzburg wird es für die Besucher wieder einiges zu entdecken geben (Archivbild 2019). *Fotos: AFAG Messen und Ausstellungen GmbH*

Besucher können viele neue Inspirationen auf der Verbrauchermesse sammeln, zum Beispiel wie hier im Bereich „Wohnen“.

2. Vereine vor Ort kennenlernen

Für die Messe 2021 in Würzburg wird der Bereich „Outdoor und Sport“ erweitert. Dort können Interessierte direkt den Kontakt zu Sportvereinen der Region knüpfen. Interessieren Sie sich schon länger für Rugby oder Beachvolleyball, wissen aber nicht, ob es etwas für Sie ist? Dann ist die Mainfranken-Messe 2021 die Gelegenheit, das herauszufinden. Denn bei vielen Mitmachaktionen können Sie sämtliche Sportarten ausprobieren.

3. Biergarten-Feeling im Sommergarten auf den Mainwiesen

Liebhabern des Kiliani-Festes ist der Sommergarten bereits bekannt. Er erstreckte sich vom Frühjahr bis Juli am Mainufer in Würzburg. Für die Mainfranken-Messe 2021 kommt der Sommergarten zurück und bringt Geselligkeit wie im Biergarten auf die Mainwiesen. Hier können Besucherinnen und Besucher zwischen den vielen spannenden Eindrücken eine Pause einlegen.
Nicht zuletzt werden die Gäste dort kulinarisch verwöhnt. Mit dem Festwirt Michael Hahn und der Alten Mainmühle wird der Sommergarten in Würzburg von zwei regional verwurzelten Gastronomen betrieben. Deren schmackhaftes Angebot begrüßt alle, die sich nach einer Auszeit vom Alltag sehnen. Deshalb öffnet der Sommergarten bereits während des Messeaufbaus ab Freitag, 27. August 2021.

Wie die Mainfranken-Messe 2021 außerdem begeistert

Als Besucherin und Besucher können Sie sich außerdem auf die gewohnte Angebotsvielfalt freuen. Die Mainfranken-Messe 2021 bietet alles rund um die Themen:

- Bauen
- Wohnen
- Energie sparen
- Tourismus und Freizeit
- Wellness
- Schmuck und Mode
- Garten
- Küche und Haushalt
- Dienstleistung und Gesundheit

Immer stets beliebt ist darüber hinaus das Angebot rund um den regionalen Genuss unter dem Motto „aus der Region, für die Region“. Insgesamt erwarten Sie in Würzburg zahlreiche Aussteller aus verschiedenen Branchen. Bei einem abwechslungsreichen Einkaufsbummel auf der Mainfranken-Messe 2021 sind viele neue Ideen und Anregungen garantiert.

MAINFRANKEN-MESSE 2021 IN WÜRZBURG

Termin: 25. September – 3. Oktober 2021
Öffnungszeiten: 9.30 bis 18 Uhr
(Einlass bis 17 Uhr) **Tickets: Nur online unter www.mainfranken-messe.de**
Ort: Ausstellungsgelände Mainaustraße, 97082 Würzburg

Weitere Informationen zu Ausstellern, Hallenplan und Hygienekonzept finden Sie auf der Website der Mainfranken-Messe: **www.mainfranken-messe.de**

MAIN FRANKEN MESSE WÜRZBURG

„Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehrt, was dir hilft und dich leitet auf dem Weg, den du gehst." (Jes. 48, 17)

Nach einem erfüllten Leben mit vielfältigen Aufgaben verstarb

Pfarrer Dr. Theo Wettach

* 13. 5. 1942 † 6. 9. 2021

Würzburg, Ansbach, Neuendettelsau, Neukaledonien, Schweiz, Karlsruhe

Dankbar nehmen wir Abschied von unserem liebevollen und verständnisvollen Ehemann, (Schwieger)Vater, Großvater

Helga Wettach
Reto Wettach und Michaela Vieser,
Baldur, Elisabeth, Charlotte
Marion Wettach und Rebuar Oez,
Rojin, Zahra, Seyit
Dietmar Wettach und Eva,
Laura
sowie alle Anverwandten und Freunde

Die Trauerfeier findet statt am 17. September 2021 um 11.15 Uhr in der Trauerhalle auf dem Hauptfriedhof Würzburg. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im FriedWald auf dem Schwanberg. Statt Blumen bitten wir um eine Spende für die Turmsanierung der St. Johanniskirche, IBAN: DE41 7905 0000 0000 0331 59.

Unser Trauerportal online:
trauer.mainpost.de
MAIN POST Gut zu wissen.

Fahrzeugmarkt

Autoverwertung

www.altautoankauf.de
Firma Bug ☎ 09306/2282

Stellenmarkt

Stellenangebote

Marktplatz

Handwerk

KT kanal-türpe ☎ 0931 / 589 12
- Rohrverstopfung Notdienst Tag & Nacht
- Kanal-TV

Baumfällungen, Gartenarbeiten, Zäune, Pflasterarbeiten, Tel. 0157 30344839

Kontakte

Wieder da! **ANN-THAI** 0152-01450901
Bildh. **DUNJA** TOP Erotikm. 0152-52044778
Carole, franz., Massagen Tel. 09721/388800

Unser Dankeschön.
Für Ihre Leserempfehlung.

Jetzt Leser empfehlen unter www.mainpost.de/lwl

Anzeigenservice Tel. (0931) 6001-6002
Abonnementservice Tel. (0931) 6001-6001
MAIN POST

TOTEN TAFEL

BEERDIGUNGEN IN WÜRZBURG

Montag, 13. September 2021

Hauptfriedhof: 9.45 Ursula Staudt (78), Urnenbeisetzung
14.15 Rudolf Gerner (71), Urnenbeisetzung
Heidingsfeld: 14.30 Margareta Kuchenmeister (86), Urnenbeisetzung
Unterdürrbach: 10.30 Oswald Kaspar Liebenstein (87)

Dienstag, 14. September 2021

Hauptfriedhof: 11.15 Lothar Rieling (86), Urnenbeisetzung

BEERDIGUNGEN IN SCHWEINFURT

Dienstag, 14. September 2021

Hauptfriedhof: 10.00 Frank Hoppe (45), Trauerfeier

BEERDIGUNGEN IN DEN LANDKREISEN

Montag, 13. September 2021

Aidhausen: 16.00 Rudi Merz (92), Urnenbeisetzung
Bad Neustadt, Stadtfriedhof: 10.00 Irene Stapel (96), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung
Bergrheinfeld, Maria-Schmerz-Kirche: 13.30 Betty Rudloff (90), Trauergottesdienst, anschließend Urnenbeisetzung
Gädheim-Ottendorf: 14.30 Margit Schmitt (65), Urnenbeisetzung
Giebelstadt-Herchsheim: 14.00 Gertrud Wudy (94), Beerdigung, anschließend Trauergottesdienst in der St. Georgskirche
Karlstadt-Karlburg: 14.30 Emma Ehrenfels (84), Urnenbeisetzung
Kitzingen-Etwashausen: 13.15 Susanna Keil (86), Erdbestattung
Maßbach-Poppenlauer: 14.30 Ingrid Hückmann (84), Urnenbeisetzung mit anschließendem Trauergottesdienst
Nüdlingen, Waldfriedhof: 14.30 Wolfgang Wende (48)
Randersacker: 13.30 Brigitte Giehl (92), Beerdigung, anschließend Requiem in St. Stephanus
Werneck-Egenhausen: 10.30 Richard Segritz (82), Rosenkranz und Trauergottesdienst, anschließend Urnenbeisetzung

Dienstag, 14. September 2021

Bad Bocklet-Aschach: 14.30 Peter Götz (51), Urnenbeisetzung
Donnersdorf: 14.30 Dora Böhner (93), Trauerfeier und Urnenbeisetzung im Friedhof
Erlabrunn: 14.45 Rita Körber (86), Urnenbeisetzung
Erlabrunn, Pfarrkirche St. Andreas: 14.00 Rita Körber (86), Trauergottesdienst, anschließend Urnenbeisetzung
Güntersleben: 14.00 Ernst Geißler (88), Urnenbeisetzung
Hollstadt: 14.30 Eugen Balling (88), Trauerfeier, anschließend Urnenbeisetzung

jobs.mainpost.de
DAS EXKLUSIVE PORTAL FÜR KARRIERE UND ARBEIT

DU MÖCHTEST TEIL DES TALENTPOOLS WERDEN?

Von Top-Arbeitgebern finden lassen
Einfacher online bewerben
Schutz persönlicher Daten

jobs.mainpost.de – Unterfrankens größtes Karriereportal!

Ein Urgestein der „Fastnacht in Franken“

Bernhard Schlereth arbeitete über 30 Jahre an der Kultsendung mit. Nun erhielt der langjährige Präsident des Fastnacht-Verbands Franken die Verdienstmedaille des BR.

Von **ANNA KIRSCHNER**

KITZINGEN Er prägte die „Fastnacht in Franken“ und gilt als deren Urgestein. Jetzt ist Bernhard Schlereth für seine Verdienste um die Fernsehsendung, an der er seit ihrer ersten Ausstrahlung aus Veitshöchheim 1988 mitarbeitete, mit der BR-Verdienstmedaille geehrt worden.

Schlereth war von 2003 bis 2018 Präsident des Fastnacht-Verband Franken e.V. (FVF) und von 2018 bis 2021 künstlerischer Leiter des Verbands für die „Fastnacht in Franken“. Er setzte sich intensiv für die Nachwuchsförderung ein und war – neben weiteren Sendungen – an der Entwicklung der närrischen Nachwuchssendung „Wehe wenn wir losgelassen“ beteiligt.

Fastnachtssendung mit dramaturgischem Gespür geprägt

Nach über 30 Jahren in der fränkischen „Fastnachtsfamilie“ war die Gästeliste für Schlereths Ehrung lang: die Intendantin des Bayerischen Rundfunks, Katja Wildermuth, die frühere bayerische Sozialministerin und Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU), BR Franken-Chef Tassilo Forchheimer, zahlreiche Künstlerinnen und Künstler wie Michl Müller und Sebastian Reich und natürlich der Präsident des FVF, Marco Anderlik. So gab es auch viele lobende Worte für den 69 Jahre alten Faschingsveteran.

„Unglaubliche Tatkraft und dramaturgisches Gespür“

Intendantin Wildermuth betonte Schlereths „unglaubliche Tatkraft“ und sein dramaturgisches Gespür fürs Fernsehen. „Ein großes Geschenk für uns“, so Wildermuth. Sie zollte auch Respekt vor dem Einsatz des Preisträgers für den Nachwuchs. „Die BR-Fastnachtssendungen können nur so gut sein wie die Nachwuchspflege, die wir alle miteinander, aber Sie allen voran betrieben haben und noch betreiben.“

Ehrung für Bernhard Schlereth: BR-Intendantin Katja Wildermuth verlieh dem Ehrenpräsidenten des Fastnacht-Verbands Franken im Deutschen Fastnachtsmuseum in Kitzingen die BR-Verdienstmedaille. FOTO: ANNA KIRSCHNER

In ganz Franken Talente in den Vereinen entdeckt

Unermüdlich sei Schlereth quer durch Franken gereist und habe in den Vereinen Talente entdeckt. „Sie spüren eben, was funktioniert, wie wir beim Fernsehen sagen. Das ist eine ganz besondere Gabe, ein großes Talent.“ Das Ergebnis: Die Fastnachtssendung aus Franken sei „eine große Freude für das Publikum und zugleich ein Spiegelbild gewachsener Traditionen, ohne die Bayern nicht nur kulturell, sondern auch zwischenmenschlich deutlich ärmer wäre“, so Wildermuth. Humor und gemeinsame Fröhlichkeit über Generationen hinweg seien heute wichtiger denn je.

Schlereth nahm die Ehrung dankend an und sagte, die Mitarbeit an der meist gesehenen Sendung des BR mache ihn auch „etwas stolz“. Verständnisvoll, selbstbewusst und kritisch zusammenzuarbeiten sei seine Devise gewesen, so der Veitshöchheimer, der in der SPD lange Jahre Kommunalpolitik betrieb und für die Sozialdemokraten im Kreistag saß.

Abschied von der Bühne im Februar 2021

Besonders dankte der Preisträger seiner Frau Christl: „Die heutige Auszeichnung verdanke ich zu mindestens 50 Prozent ihr.“ Im Februar 2021 verabschiedete sich der heutige Ehrenpräsident des FVF in der erstmals nicht live ausgestrahlten, sondern aufgezeichneten Fastnachtssitzung von der Bühne und der künstlerischen Leitung.

In den drei Jahrzehnten mit „Fastnacht in Franken“ hat er viel erlebt: von Bombendrohungen bis zum kurzfristigen Ausfall des Sitzungspräsidenten, „es gab immer Situationen, in denen man ins Schwitzen kam“, sagte Schlereth.

Nun will er die Show aus Sicht des Zuschauers genießen, ohne die Anspannung, eine Livesendung mitzuverantworten. Denen, die nach ihm kommen, steht er bei Fragen gerne bei. „Man kann mich jederzeit anrufen, muss es aber nicht“, so Schlereth.

Die BR-Verdienstmedaille

Mit der nur selten vergebenen Medaille würdigt der Bayersiche Rundfunk (BR) Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um den Bayerischen Rundfunk verdient gemacht haben.

Zu den zuletzt Ausgezeichneten gehören prägende journalistische Köpfe wie der frühere Bayern 2-Chefmoderator Thomas Meyerhöfer und der ehemalige „Rundschau“-Redaktionsleiter Peter Marder, der 2019 verstorbene Chefdirigent von BR-Symphonieorchester und Chor, Mariss Jansons, sowie der frühere Vorsitzende des BR-Rundfunkrats, Bernhard Lenze. QUELLE: BR

Arbeiter erlitt Stromschlag

Unfall verursachte Spannungsblitz

WÜRZBURG Im Bereich des Würzburger Ostbahnhofes wurde ein Bahnarbeiter am Samstagabend von einem heftigen Spannungsblitz getroffen. Der Blitz erhellte weithin sichtbar die Nacht nahe der Bahnanlage im Würzburger Stadtteil Heidingsfeld. Der Arbeiter wurde schwer verletzt und musste nach Angaben der Einsatzkräfte vor Ort von Notarzt und anderen Rettern wiederbelebt werden. Dies schilderte Paul Justice, Einsatzleiter des Rettungsdienstes vor Ort. Auch einer der Kollegen des Schwerverletzten kam zur Beobachtung in eine Klinik. Wie es zu dem Unfall und dem Spannungsüberschlag gekommen ist, ist Gegenstand der Ermittlungen. (MAS)

ANZEIGE

Zwei tödliche Motorrad-Unfälle

In Volkach und Kreuzwertheim starben zwei Bikerinnen

KREUZWERTHEIM/VOLKACH Es ist die tragische Bilanz eines Wochenendes: Zwei Motorradfahrerinnen sind auf den Straßen in Unterfranken tödlich verunglückt.

In Kreuzwertheim (Lkr. Main-Spessart) hat am Samstagnachmittag eine 46-Jährige mit ihrem Auto zwei Motorradfahrer erfasst und zu Sturz gebracht. Eine 54-jährige Frau aus Darmstadt ist dabei ums Leben gekommen. Einer ihrer Begleiter wurde schwer verletzt mit einem Hubschrauber in eine Klinik geflogen, wie die Polizei mitteilte.

Die Motorradgruppe mit elf Fahrerinnen und Fahrern war ersten Erkenntnissen zufolge in Richtung Unterwittbach (Lkr. Main-Spessart) unterwegs, als die Autofahrerin auf die vorfahrtsberechtigte Straße auffuhr. Es kam zum Zusammenprall mit zwei der Motorradfahrer.

Die 54-jährige Darmstädterin verstarb noch an der Unfallstelle. Ihr 58-jähriger Begleiter wurde nach einer notärztlichen Versorgung schwer verletzt in eine Klinik gebracht. Die 46-jährige Autofahrerin erlitt einen Schock und wird ebenfalls in einem Krankenhaus versorgt. Notfallseelsorger kümmerten sich um die weiteren Mitglieder der Motorradgruppe in einer nahe gelegenen Turnhalle.

Die Staatsstraße war daraufhin für mehrere Stunden bis zum Abend gesperrt. Die örtlichen Freiwilligen Feuerwehren aus Kreuzwertheim und Altfeld kümmerten sich um die Aufräum- und Bergungsarbeiten sowie die Verkehrslenkung aufgrund der gesperrten Kreisstraße.

Die Polizei hat die weiteren Ermittlungen zum Unfallhergang übernommen.

Auf der Staatsstraße zwischen Astheim und Prosselsheim (Lkr. Kitzingen) ist am Samstagmittag eine 23-jährige Motorradfahrerin ebenfalls tödlich verunglückt. Sie stürzte alleinbeteiligt in einer Linkskurve auf der Höhe des Parkplatzes an der Vogelsburg. Dabei prallte sie gegen die Leitplanke. Das teilte die Polizeiinspektion Kitzingen mit.

Warum die junge Frau dort stürzte, ist bislang unklar. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Würzburg kam ein Sachverständiger vor Ort. Für die Frau kam in der Folge jede Hilfe zu spät. Ihr Motorrad rutschte in den Gegenverkehr und prallte gegen einen dort fahrenden Mercedes aus Würzburg. Die beiden Insassen wurden leicht verletzt vom Rettungsdienst in eine Klinik eingeliefert. Die Staatsstraße war für die Dauer der Unfallaufnahme voll gesperrt. (CLK)

Unterwegs auf den Spuren der Tiepolos

Ein Netzwerk von Venedig bis Würzburg soll die Maler noch bekannter machen

WÜRZBURG Ein internationales Projekt, an dem die Julius-Maximilians-Universität Würzburg von Anfang an beteiligt ist, will den Maler Giambattista Tiepolo und seinen Söhnen zu noch mehr europäischer Sichtbarkeit verhelfen. Das berichtet die Universität Würzburg in einer Pressemitteilung. Jetzt fand eine erste Vollversammlung in Mirano bei Venedig statt. Ziel ist eine europäische Kulturroute von der Lombardei bis ins Friaul, von Venedig bis Würzburg und bis Madrid.

Denn darum geht es bei der „Rete dei Luoghi dei Tiepolo“ („Netz der Tiepolo-Orte“), einem Netzwerk auf den Spuren des venezianischen Malerstars Giambattista Tiepolo und seiner Söhne Giandomenico und Lorenzo. Die Initiative, an der bisher dreizehn Städte und Gemeinden, aber auch Museen und andere Kultureinrichtungen beteiligt sind, nahm ihren Ausgang vom 250. Todesjahr des 1770 in Madrid gestorbenen Meisters, der auch Würzburgs kulturelle Identität mitgeprägt hat. Das Würzburger Martin von Wagner Museum hatte aus diesem Grund 2020/21 die Ausstellung „‚Der Arbeit die Schönheit geben‘ – Tiepolo und seine Werkstatt“ in Würzburg ausgerichtet. Der Direktor der Neueren Abteilung des Universitätsmuseums, Prof. Damian Dombrowski, wurde sowohl in das Lenkungsgremium als auch in den wissenschaftlichen Beirat des Netzwerks berufen.

„Sicherlich ist es eine Ehre, die der Alma Julia von den italienischen Kollegen erwiesen wird“, kommentiert Dombrowski seine neuen Ämter laut Pressemitteilung. „Sie trägt aber auch der europäischen Bedeutung Giambattista Tiepolos Rechnung.“

Giambattista Tiepolo malte sich und seinen Sohn Giamdomenico in der Würzburger Residenz. FOTO: ANDRÉ MISCHKE, M. VON WAGNER MUSEUM

Die Werke dieses bedeutendsten Künstlers des 18. Jahrhunderts sind laut Uni-Pressemitteilung nicht allein auf seine Heimat Venezien konzentriert, sondern in Sammlungen überall auf dem Kontinent vertreten. Seine italienische Heimat hat Tiepolo zweimal verlassen. Nach Spanien begab er sich gegen Ende seines Lebens. Nach Franken aber, wo er mit dem Treppenhausfresko in der Würzburger Residenz das vielleicht großartigste Werk seiner gesamten Laufbahn schuf, kam er 1750 auf dem Höhepunkt seines Ruhms.

2020 kam es zu einer ersten Kontaktaufnahme mit den Initiatoren des Netzwerks. Die Zusammenarbeit wurde aus Anlass des 325. Geburtstags des Malers am 5. März dieses Jahres vertieft. Auch Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt und die Bayerische Schlösserverwaltung sind der „Rete dei Luoghi dei Teipolo“ beigetreten. (KUP)

ANZEIGE

Versicherung kündigen

Altverträge zu beenden, ist nicht immer sinnvoll

HAMBURG/DÜSSELDORF Wer einen Versicherungsvertrag vorzeitig kündigt, sollte wissen: Wenn die Kündigung einmal ausgesprochen ist, kann dies nicht ohne Zustimmung des Versicherers zurückgenommen werden. Darauf weist die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hin. Ob die Kündigung zum Beispiel einer Kapitallebensversicherung, einer Lebens- oder Rentenversicherung sinnvoll ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab, etwa dem Alter des Vertrages. Außerdem sollte man etwa die Garantieverzinsung und steuerliche Überlegungen berücksichtigen.

Entscheidungsbaum stellt wichtige Fragen

Erste Anhaltspunkte für private Renten- und Lebensversicherungen bietet eine Übersicht vom Bund der Versicherten (BdV). Anhand von Fragen in einem Entscheidungsbaum auf der BdV-Website erhalten Versicherte eine Einschätzung, was für sie sinnvoll sein könnte.

Einen bestehenden Vertrag zu kündigen, ist nicht die einzige Lösung. Wichtig ist, dass Versicherte auch Alternativen prüfen – etwa die Beitragsfreistellung oder die Möglichkeit die Dynamik aus dem Besparen des Vertrags herauszunehmen.

Oft sei es bei langlaufenden Verträgen ratsam, das Ansparen bis zum Schluss durchzuhalten, so die Verbraucherschützer. Doch letztlich sei dies eine sehr individuelle Entscheidung, die von den Vertragsdetails und der finanziellen Situation abhängt. Für die Fortführung sollten sich Versicherte aber nicht verschulden, nur weil sie am Ende zum Beispiel auf eine hohe Ablaufleistung hoffen. Im Zweifel sollten Verbraucher sich dazu einen unabhängigen Rat einholen. (DPA)

Ob es sich lohnt, einen Versicherungsvertrag zu kündigen, hängt von mehreren Faktoren ab.
SYMBOLFOTO: ZACHARIE SCHEURER, DPA

Was hinter Mediensucht steckt

Ist es bedenklich, wenn man lieber Netflix schaut als mit dem Partner zu sprechen? Und muss das Handy auch immer mit ins Bad? Eine Suche nach Antworten.

Von **EVA BOLLER** (dpa)

Allein mit dem Rechner im Netz für sehr, sehr lange Zeit – das ist keine gute Idee.
FOTO: CHRISTIN KLOSE, DPA

AUGSBURG Spätestens seit Beginn der Pandemie verbringen viele Menschen zahllose Stunden in digitalen Welten. Doch manche und mancher findet da nicht mehr so schnell wieder heraus. Ab wann kann man beim eigenen Medienkonsum überhaupt von einer Sucht sprechen? Und wie gerät man erst gar nicht in den Strudel medialer Abhängigkeiten?

„Wenn es richtig ernst wird, werden andere Lebensbereiche vernachlässigt, so wie Freundschaften, Familie, Hobbys und irgendwann dann auch Körperpflege“, erklärt Diplom-Psychologin Martina Haas, die für die Stiftung Medien- und Onlinesucht arbeitet. In diesen Fällen werde kaum noch gegessen, geschlafen oder geduscht, weil man sich etwa nur noch vor dem PC aufhält.

Die Dosis wird immer weiter gesteigert

Man nimmt dann zwar noch wahr, dass die eigene Mediennutzung negative Folgen hat, aber man kann dieses Verhalten dennoch nicht mehr ändern, so Haas. „Hinzu kommt, dass die Dosis immer weiter gesteigert wird und wenn man dann versucht offline zu gehen, bekommt man Entzugserscheinungen.“ Betroffene sprächen ungern darüber und hätten Schuldgefühle gegenüber ihrer Familie. Um vor diesem Stress zu fliehen, würden manche noch tiefer in virtuelle Welten flüchten.

Mediensucht mit diesem Kontrollverlust betrifft bei Mädchen und Frauen häufiger soziale Netzwerke, während es bei Jungen und Männern eher Online-Spiele seien, berichtet Haas. Generell erklärt sie, dass hinter jeder Sucht auch immer eine Sehnsucht stecke: „Wenn man merkt, man kommt nicht mehr davon los, dann sucht man in den Medien meistens irgendetwas, was man in der realen Welt vermisst.“

Abtauchen in digitale Welten ist kein Konzept auf Dauer

Die Medienpädagogin Kristin Langer von der Initiative „Schau Hin“ gibt zu bedenken, dass in Corona-Zeiten natürlich viele Menschen deutlich mehr Zeit vor dem Bildschirm verbringen als normalerweise empfehlenswert sei: „Das Abtauchen in eine digitale Welt kann Glücksmomente und Erfolgserlebnisse produzieren, aber das ausschließlich in digitalen Welten zu erfahren, ist eben kein Konzept auf Dauer.“ Die Fähigkeit der Selbstregulierung baue sich erst schrittweise mit der Persönlichkeit auf, erklärt Langer. „Der Prozess braucht Zeit und ist bei manchem Erwachsenen noch nicht abgeschlossen.“

Generell sei es wichtig, dass man nicht schon als Kind in eine Abhängigkeit gerät, sagt Suchttherapeut Niels Pruin. Denn diese würde oft ein Leben lang erhalten bleiben: „Umso eher ein Kind mit problematischen Mediennutzungsverhalten anfängt und umso länger es das hat, umso schwerer wird es, auch so eine Sucht wieder loszuwerden als Erwachsener.“

Häufig betroffen sind junge Männer

Häufig kämen zur Suchtberatung junge Männer, die sich aus der Gesellschaft zurückgezogen hätten und denen es sehr schwer falle, soziale Kontakte aufzubauen, sagt Pruin: „Sie haben das verlernt und sind mit sich selbst sehr unzufrieden. Viele haben Angst, diesen Anforderungen im realen Leben nicht mehr gerecht zu werden.“

Menschen, die nach Medien süchtig sind, hätten oft auch sogenannte komorbide Störungen, also Begleitstörung, wie etwa Depressionen, Ängste, Zwänge oder soziale Phobien, so Pruin: „Es geht nicht nur um den reinen Medienkonsum, sondern oft will man mit dem problematischen Konsum andere Defizite kompensieren.“

Um herauszufinden, ob man vielleicht süchtig ist, sollte man versuchen, den problematischen Medienkonsum herunterzuschrauben, rät Therapeut Pruin. „Wenn man das Gefühl hat, jederzeit aufhören zu können, dann sollte man das tatsächlich einmal versuchen. Wenn man dann merkt, dass man es nicht schafft, dann sollte man sich professionelle Hilfe holen.“

Mit Tricks den eigenen Medienkonsum beschränken

Allen, die zwar nicht süchtig seien, aber dennoch einen starken Konsum hätten, empfiehlt Pruin, zu ein paar Tricks zu greifen. Beispiel Smartphone: „Wenn man weniger mit dem Handy herumdaddeln möchte, hilft es, das Handy möglichst unattraktiv zu machen. Etwa mit einem nervigen Klingelton, einem peinlichen Hintergrundbild oder auch einem ganz komplizierten Zugangscode.“ Zudem könne man am Esstisch und Nachttisch handyfreie Zonen schaffen und das Handy nicht mehr mit ins Bad nehmen.

„Die Toilette ist ein Ruheraum, in dem man nicht gestört wird. Da will keiner was von einem, und schon verbindet man das mit dem Griff zum Handy“, erklärt Pruin. „Das ist eine klassische Konditionierung im Gehirn, eine Suchtkonditionierung. Und das muss man erst wieder entkonditionieren.“

Prävention

Um gar nicht erst mediensüchtig zu werden, könne man präventiv vieles tun, erklärt der Suchttherapeut Niels Pruin. Selbstbewusstsein stärken heißt die Devise. Dabei spielten sportliche oder kreative Freizeitaktivitäten, das grundsätzliche Interesse für Menschen, sowie ein Freundeskreis wichtige Rollen. Ganz wichtig sei es auch, Langeweile aushalten zu können, sagt Pruin. „Das ist ein ganz großes Problem, dass viele nicht wissen, wie sie mit einem unangenehmen Gefühl wie Langeweile umgehen sollen, weil sie es nie gelernt haben.“ (DPA)

Lässt sich die Karriere planen?

Glück und Zufall spielen beim Aufstieg auf der Erfolgsleiter auch eine Rolle

BERLIN Nach dem Abitur ein Praktikum im Ausland, dann ein Studium mit Bestnoten abschließen. Anschließend im Traumjob hart arbeiten – dabei das Netzwerken nicht vergessen. So geht es auf der Karriereleiter steil nach oben, oder?

Vieles deutet darauf hin. Allerdings sollten wir eines nicht unterschätzen, rät Chengwei Liu: den Faktor Glück. Der Professor für Strategie- und Verhaltenswissenschaften gibt zu bedenken: „Bei hohen Karrierezielen, etwa CEO einer Aktiengesellschaft, ist Glück wichtiger als Leistung und Anstrengung.“ Die wichtigsten Fragen und Antworten dazu:

Wie planbar sind Karriere und Berufsleben?

„Das hängt nicht zuletzt vom Wettbewerb ab“, sagt Liu, der an der privaten Hochschule ESMT in Berlin lehrt. Bei Berufen, die eine Vielzahl von Bewerbern anlocken, spiele Glück eine wichtigere Rolle. Denn da sind in der letzten Runde im Rekrutierungsprozess alle gleichermaßen gut. So ist der Zufall – oder Glück – entscheidend. Wer sich hingegen für einen weniger beliebten Beruf entscheidet, kann sich als Bewerber mehr auf seine Fähigkeiten und Leistungen verlassen – und ist weniger vom Glück abhängig.

Sollte man also bei der Karriereplanung alles dem Zufall überlassen?

„Davon würde ich abraten“, sagt Marcel Brass, Professor für soziale Intelligenz an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ob jemand die Karriereleiter aufsteigt, hänge entscheidend von Leistungen, Fähigkeiten und Engagement ab. „Da auf den Faktor Glück zu setzen, halte ich für schwierig“, so Brass.

Dennoch könnten Zufälle die Karriereplanung entscheidend verändern. Etwa wenn Wissenschaftler sich bei einem Kongress abends in gemütlicher Runde austauschen – und so jemand zufällig von einer passenden Position an einer Universität im Ausland erfährt. Das war so nicht geplant, und kann dennoch reizvoll sein.

So kann der Zufall neue Perspektiven eröffnen. „Deshalb ist es gut, im Berufsleben offen zu sein für Entwicklungen“, empfiehlt Brass. Auch Flexibilität sei wichtig. Karriereentscheidungen sollte man aber dennoch bewusst treffen: „Bevor man solche Karriereschritte unternimmt, muss man die Vor- und Nachteile sorgsam abwägen“, rät Brass. Dabei sollte man auch die eigene familiäre Situation berücksichtigen.

Was bringt es Firmen, beim Personal auf eine Zufallsauswahl zu setzen?

Die Zufallsauswahl könne helfen, wenn es nicht allein auf Fachwissen ankommt, sondern auf verschiedene Perspektiven im Team, so Liu. Viele Führungskräfte seien voreingenommen – und entscheiden sich oft für Bewerber, die ihnen ähnlich sind. Dies verhindere „Vielfalt“. Bei der Zufallsauswahl habe man „weniger Kontrolle über die Ergebnisse der Personalauswahl, erreicht aber mehr, indem man voreingenommene Entscheidungen von vornherein ausschaltet.“ Das spare letztendlich Zeit und Ressourcen.

Wann kann das Zufallsprinzip in Unternehmen funktionieren?

Was sich in der Theorie gut anhört, kann in der Praxis aber auch danebengehen. „Eine zufällige Auswahl kann keine optimale Personalentscheidung garantieren“, erklärt Liu. Unter Umständen müssen Firmen dann gezielt nach unterschiedlichen Kandidaten suchen. Wichtig sei, dass das Zufallsprinzip zur Firmenkultur gehört. Damit es in einem solchen Fall nicht zu Unfrieden in der Firma kommt, so Liu. „Die Unternehmensspitze, aber auch die Belegschaft, müssen hinter dem Prinzip stehen.“ Ansonsten bestehe die Gefahr, dass die per Zufall ausgewählte Person für jede fehlerhafte Leistung verantwortlich gemacht wird – „selbst wenn das Versagen einfach nur Pech ist.“

Was sollten Führungskräfte also beachten?

Führungskräfte, die sich mit der Zufallsauswahl nicht identifizieren können, sollten das Prinzip aufgeben „und sich auf die Worst-Case-Szenarien vorbereiten, die aus voreingenommenen Entscheidungen resultieren können“. (DPA)

Regeln für die Krankmeldung

Arbeitnehmer sollten diese form- und fristgerecht einreichen

DÜSSELDORF/BERLIN Krankheit im Job: Dieses Thema hat während der Pandemie eine neue Dimension erreicht. Trotzdem hat sich an den Grundregeln der Krankschreibung nichts geändert. Die Antworten auf die wichtigsten Fragen sollten also alle Beschäftigten kennen.

Ist die Krankmeldung per Telefon, E-Mail oder SMS möglich?

„Ja, das geht“, erklärt Regine Windirsch, Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht in Düsseldorf. Wer die Krankmeldung telefonisch durchgibt, lässt im Idealfall den Partner oder eine andere nahe stehende Person zuhören. So kann der oder die Kranke im Zweifelsfall beweisen, dass der Anruf tatsächlich erfolgt ist. „Diejenigen, die eine Mail schicken, rufen am besten noch einmal an, um sicher zu sein, dass die Mail auch angekommen ist“, so Windirsch. Gleiches gilt für eine Krankmeldung via SMS. „Vorsicht ist geboten bei einer Krankmeldung etwa über Whatsapp oder Telegram“, sagt Stach. Denn es gilt: Arbeitnehmer tragen das Risiko einer fehlerhaften Datenübermittlung selbst.

Muss ich meinem Arbeitgeber sagen, welche Krankheit ich habe?

Nein, sagt Daniel Stach, Rechtsassessor und Gewerkschaftssekretär bei der Verdi Bundesverwaltung in Berlin. Aber: „In Ausnahmen kann eine Pflicht zur Mitteilung bestehen“, erklärt Windirsch. Etwa dann, wenn ein Infektionsrisiko für Kollegen besteht, wie es bei Masern, Mumps, Hepatitis B oder eben auch Covid-19 der Fall ist. Für Arbeitnehmer, die im Homeoffice waren und keinen weiteren Kontakt zu anderen Beschäftigten hatten, entfällt die Pflicht. Wer unsicher ist, ob die Art seiner Krankheit mitteilungspflichtig ist oder nicht, kann den Hausarzt oder das zuständige Gesundheitsamt fragen, rät Stach.

Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung: Ab wann muss ich sie vorlegen?

„Eine ärztliche Krankschreibung muss spätestens am vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit beim Arbeitgeber vorliegen“, sagt Windirsch. Wochenenden und Feiertage zählen dabei mit zur Frist. Andere Abmachungen – auch Abgaben bereits am ersten Krankheitstag können laut Stach in einer Betriebs- oder Dienstvereinbarung oder arbeitsvertraglich geregelt sein.

Die Bescheinigung einzuscannen und zu mailen reicht aus. „Der Arbeitgeber hat allerdings ein Recht auf das Original“, so Windirsch. Das kann ihm dann zu einem späteren Zeitpunkt übermittelt werden. (DPA)

Wer krank ist, bleibt der Arbeit besser fern. Wichtig ist dann, die Krankschreibung form- und fristgerecht einzureichen. FOTO: CHRISTIN KLOSE, DPA

2021 ist das Jahr der Frauen im Kino

Erst die Oscars, dann eine Goldene Palme und nun der Goldene Löwe: Bei den wichtigsten Filmpreisen triumphieren in diesem Jahr die Frauen. In Venedig ging der Hauptpreis an die Französin Audrey Diwan.

Von **ALIKI NASSOUFIS** (dpa)

Die französische Regisseurin Audrey Diwan mit ihrem Goldenen Löwen FOTO: DOMENICO STINELLIS, DPA

VENEDIG Unter Tränen nimmt die Französin Audrey Diwan den Golden Löwen für ihr Abtreibungsdrama „L'événement" entgegen – und nutzt die Bühne beim Filmfest Venedig für eine emotionale, politische Dankesrede. „Dies ist ein äußerst aktuelles Thema", sagt die 41-Jährige am Samstagabend. Denn selbst in Ländern, in denen das Recht auf Abtreibung bestehe, gebe es viele Hindernisse für Frauen.

Eigentlich spielt ihr Film „L'événement" in Frankreich Anfang der 1960er Jahre. Doch die Parallelen zu aktuellen Entwicklungen wie derzeit im US-Bundesstaat Texas sind unübersehbar. „Ich habe den Film mit Wut, Lust, meinem Bauch, meinem Herzen und meinem Kopf gemacht", sagt Diwan. In vielen Ländern ist Abtreibung schließlich noch immer nicht legal. Der Film erzählt die Geschichte, die auf den Erinnerungen der Autorin Annie Ernaux basieren, auf sehr eindringliche Weise. Im Mittelpunkt steht die junge Anne. Sie ist intelligent und steht kurz davor, an einer Universität angenommen zu werden. Doch dann wird sie schwanger und will abtreiben. Zur damaligen Zeit aber ist das illegal, kein Arzt will ihr helfen. Anne sucht daher andere Möglichkeiten und begibt sich damit selbst in Gefahr.

Auszeichnung für Penélope Cruz

„Wir haben diesen Film geliebt", sagt der Jurypräsident, der Regisseur Bong Joon Ho bei der Preisverleihung der 78. Filmfestspiele Venedig. Die Entscheidung für „Happening", wie der Film auf Englisch heißt, sei einstimmig gewesen. Die Auszeichnung für Audrey Diwan setzt darüber hinaus ein anderes wichtiges Signal: Frauen hinter der Kamera werden immer sichtbarer, gerade im vergangenen Jahr feierten sie große Erfolge.

So gewann die gebürtige Chinesin Chloé Zhao beim Filmfest Venedig 2020 mit „Nomadland" den Goldenen Löwen und einige Monate später auch den Oscar für den besten Film. Beim Festival Cannes triumphierte im Sommer dann die Französin Julia Ducournau und nahm für „Titane" die Goldene Palme entgegen. Auf diese Erfolge wies in Venedig auch die Löwen-Gewinnerin Diwan hin: In einem Jahr gewinnen Frauen bei den Oscars, die Goldene Palme und den Goldenen Löwen – „das muss etwas zu bedeuten haben, das kann kein Zufall sein".

Ben Affleck und Jennifer Lopez in Venedig FOTO: GIAN M. D'ALBERTO, DPA

In Venedig ging die zweitwichtigste Auszeichnung, der Große Preis der Jury, an „Die Hand Gottes" des Italieners Paolo Sorrentino. Ansonsten aber setzten sich auch bei der Preisverleihung in Venedig in einem insgesamt starken Festivaljahrgang auch über Regisseurin Diwan hinaus auffällig viele Frauen durch. Die Neuseeländerin Jane Campion etwa, die schon mit „Das Piano" international erfolgreich war, wurde mit der Auszeichnung für die beste Regie geehrt – für ihr bildstarkes Drama „The Power of the Dog" über zwei Brüder (Benedict Cumberbatch und Jesse Plemons), die in den 1920ern gemeinsam eine Ranch in Montana betreiben.

Maggie Gyllenhaal hingegen nahm für ihr Regiedebüt „The Lost Daughter" die Auszeichnung für das beste Drehbuch entgegen. Die US-Schauspielerin, die zu den vielen Stars in Venedig gehörte, verfilmte damit den gleichnamigen Roman der italienischen Autorin Elena Ferrante. Hinzu kam die Auszeichnung für die Spanierin Penélope Cruz als beste Schauspielerin. In „Madres paralelas (Parallele Mütter)" von Pedro Almodóvar verkörpert sie eine von zwei Müttern, die ungeplant schwanger werden.

Auftritt nach Liebes-Comeback

Für Aufsehen sorgte beim Filmfest in Venedig aber auch noch etwas anderes: Musikerin Jennifer Lopez und Oscarpreisträger Ben Affleck liefen am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenige offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt.

Nun wurde der rote Teppich auf der venezianischen Insel Lido ihr erster großer gemeinsamer Auftritt nach dem Liebes-Comeback. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J.Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel". Bei all dieser Aufregung gerieten Regisseur Ridley Scott und Afflecks Co-Stars Matt Damon und Jodie Comer fast etwas in den Hintergrund.

kurz & bündig

Vorwurf der Entführung nach Seilbahn-Unglück

Nach dem Seilbahn-Unglück am Lago Maggiore ist der einzige Überlebende, ein Sechsjähriger, aus Italien nach Israel gebracht worden. Die Umstände der Reise sind noch unklar. Italienische Medien berichteten am Sonntag von einer „Entführung", nachdem der Vollwaise von seinem Großvater nicht wie verabredet bei dem richterlich angeordneten Vormund abgegeben worden sei. Laut Nachrichtenagentur Ansa ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen Kidnappings. „Wir haben Eitan nach Hause zurückgebracht", sagte die Schwester der bei dem Unglück am 23. Mai getöteten Mutter des Jungen dem israelischen Radiosender 103FM. (DPA)

Brände in Russland haben laut Greenpeace historisches Ausmaß

Bei den historisch größten Wald- und Flächenbränden in Russland ist bislang eine Fläche halb so groß wie Deutschland vernichtet worden. Nach Einschätzung der Umweltorganisation Greenpeace verbrannten in den vergangenen Monaten landesweit mehr als 17,6 Millionen Hektar Wald und Steppe. Damit sei der Negativrekord aus dem Jahr 2012 mit rund 16 Millionen Hektar gebrochen worden. Greenpeace stützt sich nach eigenen Angaben auf öffentlich zugängliche Daten aus der Weltraumüberwachung und beklagte zuletzt, diese Satellitendaten der Forstschutzbehörde seien nicht mehr verfügbar gewesen. (DPA)

Baccara-Sängerin María Mendiola mit 69 Jahren gestorben

Die spanische Sängerin María Mendiola vom Frauen-Duo Baccara ist tot. Mendiola sei am Samstag in Madrid mit 69 Jahren „im Kreise ihre Lieben" gestorben, teilte die Familie mit. An der Seite von Mayte Mateos (70) war Mendiola in den 70er Jahren erfolgreich. Kurz nach der Gründung des Duos im Jahr 1977 landeten sie mit „Yes Sir, I Can Boogie" einen Welthit. (DPA)

★ Spielfilm ■ Schwarzweiß Untertitel Zweikanalton Dolby 16:9 Breitbild Audio-Description Stereo HD High Definition

ARD

5.30 Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Gefragt – Gejagt **12.00** Tagesschau **12.15** Buffet **13.00** Mittagsmag. U.a.: Triell der Kanzlerkandidaten **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Verrückt nach Meer**
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant**
18.00 HD **Gefragt – Gejagt**
18.50 **Großstadtrevier**
19.45 HD **Wissen vor acht**
19.50 HD **Wetter vor acht**
19.55 HD **Börse vor acht**
20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Der Vierkampf nach dem Triell** Kandidaten: Janine Wissler, Christian Lindner u.a.
21.30 HD **Hart aber fair** Zu Gast: Hubertus Heil, Tilman Kuban, Ricarda Lang, Julie Kurzava u.a.
22.30 HD **Tagesthemen**
23.05 HD **Die Story im Ersten** Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien
0.35 HD **Nachtmagazin**
0.55 **Tatort** Das Haus am Ende der Straße TV-Kriminalfilm, D 2015

ZDF

5.30 Morgenmag. U.a.: Pariser Triumphbogen wird verhüllt **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmag. **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares
16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 **Die Rosenheim-Cops**
17.00 HD **heute**
17.10 HD **hallo deutschland**
17.45 **Leute heute** U.a.: Lena Gercke: Eigene Kollektion – Fashion Week in Berlin
18.00 **SOKO München**
19.00 HD **heute / Wetter**
19.15 HD **Schlagabtausch**
20.15 HD **Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz** Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt
21.45 HD **heute-journal**
22.15 ★ HD **The Equalizer 2** Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders
0.05 HD **heute journal update**
0.20 HD **Kabul, Stadt im Wind** Dokumentarfilm, AFG/D/J/AFG 2018
1.50 HD **Luther** (VPS 01.40) Krimiserie
3.30 HD **Luther** (03.20)

Bayern

8.45 Aktiv und gesund **9.15** Länder – Menschen – Abenteuer **10.00** Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Der Winzerkönig **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Wer weiß denn sowas? **15.30** Schnittgut. U.a.: Beerensträucher
16.00 **BR24 Rundschau**
16.15 **Wir in Bayern** Magazin
17.30 **Regional** Magazin
18.00 **Abendschau** Magazin
18.30 **BR24 Rundschau**
19.00 **Querbeet** Magazin U.a.: Schnittblumensträuße aus dem Garten
19.30 **Dahoam is Dahoam** Soap
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Mein Bayern, Dein Bayern** Der perfekte Ausflug. Gastgeber: Franzi aus Weiden in der Oberpfalz
21.00 **Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition** Dokumentation
21.45 **BR24 Rundschau**
22.00 **Lebenslinien** Lisa Fitz – „Ich wollt' Kasperl werden, nicht Gretel!"
22.45 **Mord mit Aussicht** Sophies Welt
23.35 ★ **Alles ist gut** Drama, D 2018
1.00 **Dahoam is Dahoam**

FILMTIPP

Gegen Selbstjustiz

Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität. Dabei ermittelt sie nicht nur gegen zwei sich gegenseitig bekämpfende Rockerclans, sondern auch gegen Selbstjustiz in den Reihen der Polizei. Bei einem Einsatz im Rockermilieu wird eine Frau als Geisel verschleppt und ermordet. Judith beantragt vor Gericht eine Freiheitsstrafe für die beiden Angeklagten. Doch die „Mafia-Anwältin" Andrea Marquart erreicht einen Freispruch für beide. Auch gegen Clanchef Dragan Boskov gibt es keine hinreichenden Beweise. Am nächsten Tag wird einer der Freigesprochenen erschossen. **Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz, ZDF, 20.15 Uhr**

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Undercover Boss. Mrs. Sporty **11.00** Undercover Boss. Wienerwald **12.00** Punkt 12 **15.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. U.a.: Menage Eierbecher / Hirschkäfer Rosenthal
16.00 HD **Die Superhändler**
16.45 HD **RTL Aktuell**
17.00 HD **Explosiv Stories**
17.30 HD **Unter uns**
18.00 HD **Explosiv – Das Magazin**
18.30 HD **Exclusiv – Magazin**
18.45 HD **RTL Aktuell**
19.03 HD **Das Wetter**
19.05 **Alles was zählt** Soap
19.40 **GZSZ** Daily Soap
20.15 HD **Bauer sucht Frau International** Doku-Soap
22.15 HD **RTL Direkt**
22.35 HD **Extra – Das RTL Mag.** Schnarchen: / Der große EXTRA Antikörpertest
23.25 HD **Spiegel TV** Magazin
0.00 HD **RTL Nachtjournal**
0.27 HD **RTL Nachtjournal – Das Wetter**
0.30 HD **Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland** Hungrige Heuler und fleißige Fischer
1.15 HD **Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!**
1.45 HD **CSI: NY** Die Axt

Sat.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Zu Gast: Vanessa Blumhagen, Karim Dr. Montasser **10.00** Die Familienhelfer. Doku-Soap **11.30** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **12.00** Die Gemeinschaftspraxis. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 HD **Klinik am Südring**
17.00 HD **Lenßen übernimmt**
17.30 HD **K11 – Die neuen Fälle** Kreuzwege. Doku-Soap
18.00 HD **Buchstaben Battle** Zu Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann u.a.
19.00 HD **Let the music play – Das Hit Quiz**
19.55 HD **Sat.1 Nachrichten**
20.15 HD **The Biggest Loser – Family Power Couples** Diese Woche geht es um Kommunikation. Die Teams müssen zeigen, dass sie einander blind vertrauen können.
22.35 HD **SAT.1 Reportage** Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft
23.35 HD **SAT.1 Reportage** Auf die Plätze, fertig, Camping! Dokumentation
0.40 HD **110 Fahrrad-Cops im Einsatz** Reportagereihe
2.15 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap

Pro 7

14.05 Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.30** The Big Bang Theory. U.a.: Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion **17.00** taff. Magazin **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons. U.a.: Der große Phatsby **19.05** Galileo. Magazin **20.15** Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin **22.20** Uncovered. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland **23.40** 10 Fakten. Parallelwelten **0.50** Beauty and the Nerd. Show

Kabel 1

13.00 The Mentalist **14.00** Hawaii Five-0 **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Schrauben, sägen, siegen – Das Duell. Balkon **20.15** ★ Indiana Jones und der Tempel des Todes. Abenteuerfilm, USA 1984. Mit Harrison Ford **22.55** ★ Cowboys & Aliens. Actionfilm, USA/IND 2011 **1.20** ★ Exit Wounds. Actionfilm, USA/CDN '01

Vox

13.55 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **14.55** Shopping Queen **15.55** Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet! **16.55** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Tag 1: Nadja, Berlin **20.13** #VOXStimme **20.15** Die Höhle der Löwen. „KOHPA" / „MINIATOURING" / „portHy" / „Frau Poppes" / „Tape Art" **23.10** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **0.10** vox nachrichten

RTL 2

13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück **16.00** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667. Zukunft: Ungewiss **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula **22.15** Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe **23.20** 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht. Das große Wiedersehen **0.20** Kampf der Realitystars

Arte

16.00 Nova (VPS 15.39) **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar (VPS 16.31) **17.50** Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten (VPS 17.23) **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Urlaub auf der Krim – Sommer, Sonne und Sanktionen **20.15** ★ Zwielicht. Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere **22.20** ★ Das Tal der toten Mädchen. Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura **0.25** Etwas das lebt und brennt (VPS 23.40). Dokumentarfilm, F 2020

3 Sat

15.30 Mit dem Zug ... **16.15** Wales – Großbritanniens wilder Westen **17.00** Irlands wilder Westen **17.45** Länder – Menschen – Abenteuer **18.30** nano **19.00** heute **19.14** Wetter **19.15** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Neuseeland. Kampf ums Paradies **21.00** Der Bach **21.45** Erlebnisreisen-Tipp **22.00** ZIB 2 **22.25** Die Oslo-Tagebücher. Dokufilm, CDN/ISR 2018 **0.00** Ein Hauch von Leben **0.30** 10vor10 (VPS 21.50)

Ki.Ka

17.50 Maschas Lieder **18.00** Mascha und der Bär **18.15** Ben & Hollys kleines Königreich **18.35** Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann **19.00** Nils Holgersson. Das Wunderkraut / Der Quälgeist **19.25** Das Zockerhaus. Challenge 5 – Jump and Run mit Senioren zocken **19.50** logo! Die Welt und ich **20.00** KiKA Live. Ben trifft Badchieff **20.10** Hardball. Der Handball-Hoodie / Süß, und nicht fies

Phoenix

12.00 phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Terra X. Die Europa-Saga **17.30** der tag **18.00** Aktuelle Reportage **18.30** Big Pacific. Dokumentation **20.00** Tagesschau **20.15** Terra X. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte **21.00** Kriminelle Karrieren. Jordan Belfort – Der „Wolf of Wall Street" **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden

WDR

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Land und lecker. Zwei Brüder und ein Bauernhof in Ostwestfalen-Lippe **21.00** Viel für wenig. So schmeckt's indisch, so schmeckt's deutsch – Köstliche Rezepte aus zwei Kulturen **21.45** WDR akt. **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Ladies Night Classics **23.30** Wer weiß denn sowas? **0.55** Ladies Night Classics. Show

MDR

14.00 MDR um zwei **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** MDR um vier **17.45** Aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Sandmann. Pittiplatsch: „Der Erschrecker-Streit" **19.00** MDR Regional **19.30** Aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Die MDR Wahlarena. Mitteldeutschland vor der Bundestagswahl **21.45** Aktuell **22.10** Wolfsland. Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020 **23.35** Rebecka Martinsson. Eisige Kälte. TV-Kriminalfilm, S '20

Hessen

18.00 Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **19.58** hessenschauwetter **20.00** Tagesschau **20.15** Wilde Miezen – Katzen allein unterwegs. Dokureihe **21.00** Die Nordreportage. Wenn die Wölfe wiederkommen **21.30** hessenschau **21.45** Tatort. Hochzeitsnacht. TV-Kriminalfilm, D 2012 **23.15** heimspiel! **0.00** Das hr Comedy Festival **0.45** Wie ein Stern am Himmel. Drama, D 2010

SWR

18.00 Aktuell BW **18.12** BW Wetter **18.15** Mensch, Leute! (VPS 18.14) **18.45** Landesschau **19.30** SWR Aktuell BW **19.57** BW Wetter **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker aufs Land. U.a.: Zu Gast bei Andrea Holzer in Hochdorf **21.00** Treckerfahrer dürfen das! Länderspiel im Treckerpolo **21.45** SWR Aktuell BW **22.00** Sag die Wahrheit **22.30** Meister des Alltags **23.00** Wer weiß denn sowas? **23.45** Stadt – Land – Quiz **0.30** strassen stars

Sport1

15.00 Teleshopping **15.30** Storage Hunters. U.a.: Wüstengold **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. U.a.: Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Sonnenuhr **18.30** Yukon Gold. Saisonende in Sicht. Dokureihe **19.30** News **20.15** So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Mod.: Thorsten Bär **21.00** Bundesliga pur. 4. Spieltag **21.45** Doppelpass 2. Bundesliga. 6. Spieltag. Mod.: Hartwig Thöne **23.30** 3. Liga pur **0.15** Sport-Quiz. Magazin

Eurosport 1

11.00 Tennis: US Open **12.30** Kanu: Slalom-Weltcup. Höhepunkte aus Pau (F) **14.30** Radsport: Straßen-EM. Aus Trient (I) **16.00** Radsport: Straßen-EM. Straßenrennen der Herren **17.30** Olympische Spiele **18.30** The Distance **20.00** Judo Show **21.00** Tennis: US Open. Best of **22.00** The Minute **22.05** Radsport: Straßen-EM. Straßenrennen der Herren **23.00** Tennis: US Open. Best of **0.00** Radsport: Tour of Britain. 8. Etappe

Leute von heute

DIRK BORCHARDT (52), Schauspieler, kann nach eigenen Worten kein Blut sehen. „Früher konnte ich problemlos Horrorfilme gucken, das geht jetzt gar nicht mehr“, sagte der Schauspieler („Praxis mit Meerblick“, „Jenseits der Angst“) der Deutschen Presse-Agentur. „Mich regen sie mittlerweile total auf, das halte ich gar nicht mehr aus.“ Im ZDF-Krimi „Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz“ (heute um 20.15 Uhr) über Organisierte Kriminalität und Clans in Berlin spielt er den ebenso toughen wie humorvollen Kommissar Jochen Montag. Es ist eine Fortsetzung des Krimis „Gegen die Angst“ aus dem Jahr 2019. (DPA)

KIRSTEN DUNST (39), Hollywoodstar, hat aus ihrer Zeit als Kinderschauspielerin auch Belastendes mitgenommen. „Lange Zeit war ich nie auf jemanden wütend“, erzählte sie der „New York Times“. Am Set sei das ein Vorteil, aber: „Irgendwann muss man wütend werden, und ich denke, das baut sich irgendwann in einem auf. So kann man nicht überleben.“ Bei einer Therapie habe sie mit Mitte 20 gemerkt, wie ihre Zeit als Kinderdarstellerin sie bis ins Erwachsenenalter geprägt habe. Dunst wurde als Zwölfjährige mit dem Film „Interview mit einem Vampir“ bekannt. Mittlerweile zeige sie innere Konflikte und verdrängte Emotionen auch vor der Kamera: „Ich habe keine Angst, meinen Schmerz zu teilen“, sagte sie. (DPA)

BÜLENT CEYLAN (45), Comedian, hat davon berichtet, wie er als Jugendlicher schweren Herzens auf Erspartes verzichtete, um seinem Vater zu helfen. Der habe zuvor jeden Monat Geld auf ein Sparbuch eingezahlt, um dem Sohn später ein Studium und einen Führerschein zu ermöglichen, erzählte Ceylan in der Talkshow „3nach9“. Dann habe es in der Baubranche eine Flaute gegeben und sein Vater, ein selbstständiger Betonmischerfahrer, habe das Geld dringend gebraucht. „Ich hab mir vorgestellt, was ich mit diesem Geld mache, aber ich hab ihm natürlich das Geld gegeben“, sagte Ceylan. Drei Jahre später habe ihm sein Vater die 10 000 Mark zurückgezahlt. (DPA) FOTO: UWE ANSPACH, DPA

Designerin mit grünem Gewissen

Stella McCartney ist die Tochter eines Beatles und gehört längst zu den prominentesten Modedesignerinnen der Welt. Heute wird die Britin 50 Jahre alt.

Von **PHILIP DETHLEFS** (dpa)

LONDON Dass sie es ohne ihren berühmten Vater im Leben weniger leicht gehabt hätte, steht für Modedesignerin Stella McCartney außer Frage. „In meinem Beruf überwiegen ganz klar die Vorteile, einen solchen Vater zu haben“, berichtete die Tochter von Ex-Beatle Paul McCartney vor vielen Jahren in einem Interview der „Zeit“. In diesem Jahr feiert ihre Firma 20-jähriges Bestehen. McCartney, die schon für Chloé, Gucci, H&M und Adidas Mode entwarf, wird an diesem Montag 50 Jahre alt.

Glaubt man ihrem berühmten Papa, ist auch Stella McCartney eine gute Musikerin. Doch das zweite der drei gemeinsamen Kinder von Paul und Linda McCartney begeisterte sich von früh auf mehr für Mode als für Musik. Ihre Eltern hätten sie maßgeblich inspiriert – und besonders deren gemeinsamer Kleiderschrank. „Der war wie eine prall gefüllte Schatzkammer“, erzählte McCartney kürzlich dem „Stern“. „Darin hingen Alltagskleider, die zu unserem damaligen Leben auf dem Land gehörten, aber eben auch die Bühnenoutfits aus den gemeinsamen Wings-Tagen meiner Eltern.“

Die Band Wings gründet Paul McCartney kurz nach der Trennung der Beatles. Stellas Mutter, die Fotografin Linda, ist Keyboarderin und Sängerin der Gruppe. Stellas Kindheit ist eine Zeit der Extreme – zwischen dem Rock’n’Roll-Leben ihrer Eltern, die sie und ihre Geschwister auf Tour mitnehmen, und dem Leben auf einem Öko-Bauernhof in Sussex. „Wir waren sehr beschützt, regelrecht isoliert, mitten zwischen Wäldern und weiten Landschaften“, sagte sie der „Vogue“. „Oder wir waren auf Tournee. Umgeben von 200 000 Menschen.“ Damit sie nicht die Bodenhaftung verliert, schicken ihre Eltern Stella auf eine ganz normale staatliche Schule.

Stella und ihre Schwester Mary, die heute als Fotografin arbeitet, probieren in ihrer Kindheit zu Hause mit Begeisterung die Outfits von Linda an. „Meine Mutter hat in den 70ern Chloé getragen, das war für mich also immer schon zu Hause präsent“, erinnert sich McCartney, die 1997 Creative Director bei Chloé wird. Ihr Vorgänger Karl Lagerfeld äußert sich damals skeptisch. „Ich finde, sie hätten einen großen Namen nehmen sollen“, unkt er. „Haben sie. Aber aus der Musik, nicht aus der Mode.“

Modedesignerin Stella McCartney (rechts) bei einer Veranstaltung im Jahr 2012 zusammen mit ihrem Vater Paul McCartney und seiner Frau Nancy Shevell. ARCHIVFOTO: CHRISTIAN CHARISIUS, DPA

Doch ihre erste Schau auf dem Laufsteg in Paris wird ein Erfolg. McCartney widmet sie ihrer schwerkranken Mutter, die 1998 an Krebs stirbt. Linda hatte ihr schon frühzeitig geraten, ihre Karriere als Designerin anzupacken. Als Stella ein Teenager ist, vermitteln ihre Eltern ein erstes Praktikum bei Modeschöpfer Christian Lacroix in Paris. Später studiert sie Modedesign und hospitiert bei der „Vogue“. Sie sei ein „Landei“ gewesen, dem die Augen geöffnet wurden, erinnert sie sich später.

Nur zwei Jahre nach dem Studienabschluss erhält sie den Job bei Chloé. Bevor sie zusagt, stellt sie allerdings erst mal klar, dass unter ihrer Leitung niemals Leder oder Pelz in den Kollektionen verarbeitet werden. Das schafft Eindruck, auch wenn sie sich damit in ihrer Branche nicht nur Freunde macht. Als sie Jahre später für Gucci entwirft, soll der damalige Gucci-Chef Tom Ford versucht haben, sie von ihrem Kurs abzubringen. Ford, der heute ein enger Freund von McCartney ist, verzichtet mittlerweile selbst auf Pelze.

Ihren Blick für Tierwohl und Nachhaltigkeit schärft McCartney schon als Kind auf dem Öko-Bauernhof. Auch etwas, das die lebenslange Vegetarierin von ihrer Mutter geerbt hat. Linda McCartney war Tierschützerin und erklärte Vegetarierin, lange bevor vegetarische oder vegane Ernährung so verbreitet war wie heute.

> „Meine Mutter hat in den 70ern Chloé getragen, das war für mich also immer schon zu Hause präsent.“
>
> **Stella McCartney, Modedesignerin**

Nach kurzer Zeit zählen Stars wie Madonna und die Schauspielerinnen Nicole Kidman und Gwyneth Paltrow zu McCartneys Kundinnen. Madonna trägt 1998 eine Hose von ihr im Musikvideo zur Single „Ray Of Light“. So was zeigt Wirkung. „Stella hat alle überrascht, indem sie schnell ihren eigenen Stil entwickelt hat“, lobt die berühmte „Vogue“-Chefredakteurin Anna Wintour später. „Sie hat dafür gesorgt, dass viele junge, sehr hübsche Mädchen diese Kleider kaufen wollten.“

Privat findet Stella McCartney ihr Glück mit dem Verleger Alasdhair Willis. Mit ihm hat sie zwei Töchter und zwei Söhne, die zwischen 2005 und 2010 geboren werden. Ihren Hauptwohnsitz hat die Familie in London, wo auch die Zentrale ihres Firmenimperiums ansässig ist.

2013 wurde Stella McCartney von Königin Elizabeth II. mit dem „Order Of The British Empire“ für ihre Verdienste um die britische Modebranche ausgezeichnet. Prompt wurde sie nach ihrer Einschätzung der Queen-Mode gefragt. „Sehr schick und wunderschön“, urteilte McCartney höflich und scherzte. „Sie sollte natürlich Stella McCartney tragen. Ich habe ihr meine Karte zugesteckt.“ Ob die Monarchin das Angebot angenommen hat, ist nicht bekannt.

Schlaglichter

BESTER HOBBY-BIERBRAUER aus Deutschland ist Nils Lichtenberg aus Aachen. Der 38-Jährige setzte sich am Wochenende in Stralsund in einem Wettbewerb durch, an dem 173 Männer und sieben Frauen teilgenommen hatten, wie die Sprecherin der Störtebeker Braumanufaktur, Elisa Raus, berichtete. Die Brauerei richtet den Wettbewerb seit 2017 aus. Bei Lichtenbergs Bier habe die besondere Hopfenaromatik die Jury überzeugt, mit saftigen und fruchtigen Noten nach Maracuja, Feige und Mango, sagte die Expertin. Im diesjährigen Wettbewerb mussten die Bewerber mit ihren „Hopfen-Weissen“ antreten. „Das ist ein hopfenaromatischer Weizenbock“, erklärte Raus. (DPA)

DAS ERSTE DIGITALE SMILEY wird in den USA bis zum 23. September online versteigert, teilte das Auktionshaus Heritage Auctions im texanischen Dallas mit. Die Zeichenkombination „:-)“ hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für die Original-Mitteilung von Fahlman auf einem Online-Universitäts-Mitteilungsbord liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar. (DPA)

DEN EURO-JACKPOT geknackt hat eine Spielerin oder ein Spieler aus Bayern – und rund 49 Millionen Euro gewonnen. Die Chance, beim Eurojackpot die höchste Klasse zu knacken, liegt nach Angaben von Westlotto bei 1 zu 95 Millionen. (DPA)

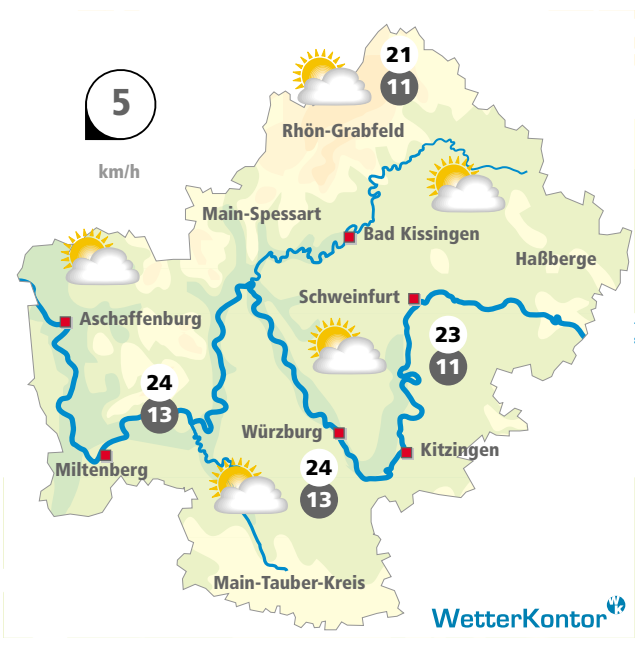
Gewinnzahlen

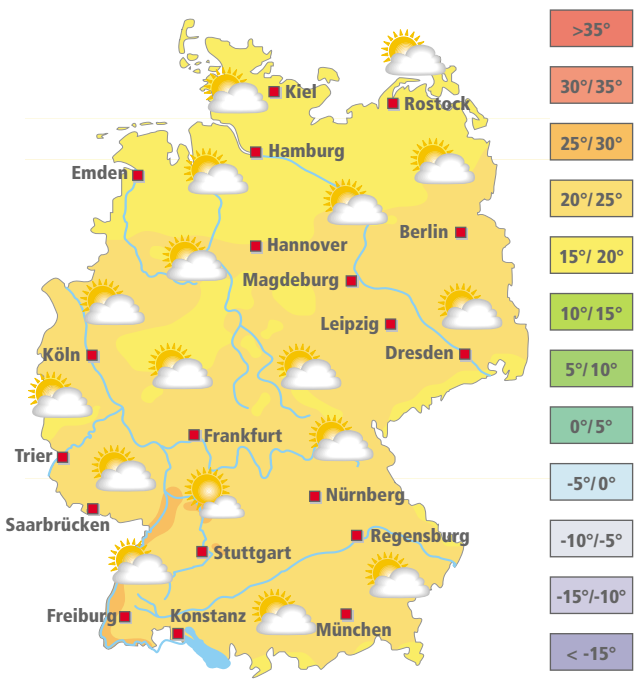
Lottozahlen (vom 11. 9.): 6 - 23 - 25 - 33 - 34 - 43 **Superzahl:** 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9
Eurojackpot, „5 aus 50“: 2 - 14 - 18 - 23 - 42;
Eurozahlen „2 aus 10“: 5 - 10
Gewinnquoten:

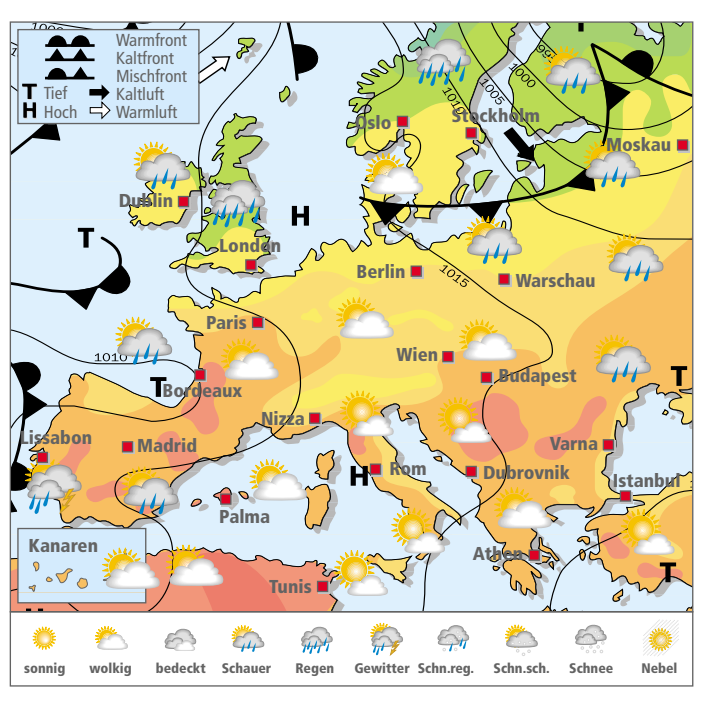
Gewinnkl. 1: (1 x)	49 327 084,70
Gewinnkl. 2: (2 x)	1 170 614,70
Gewinnkl. 3: (9 x)	91 812,90
Gewinnkl. 4: (46 x)	5987,70
Gewinnkl. 5: (995 x)	249,10
Gewinnkl. 6: (1828 x)	105,40
Gewinnkl. 7: (2486 x)	66,40
Gewinnkl. 8: (35 448 x)	24,00
Gewinnkl. 9: (43 181 x)	19,10
Gewinnkl. 10: (87 122 x)	13,50
Gewinnkl. 11: (186 003 x)	11,50
Gewinnkl. 12: (627 309 x)	8,30

Glücksspirale: Endziffer (EZ) 4 = 10 €. EZ 72 = 25 €. EZ 708 = 100 €. EZ 2507 = 1000 €. EZ 01 629 = 10 000 €. 218 389 = 100 000 €. 985 845 = 100 000 €.
Prämienziehung: 3 236 155 (10 000 € monatlich 20 Jahre lang).
(Ohne Gewähr)

Nach örtlichem Nebel meist freundlich







Unser Wetter heute

Nach der Auflösung von örtlichen Nebel- oder Hochnebelfeldern wechseln sich Sonne und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Höchstwerte liegen zwischen 21 und 24 Grad. Der Wind weht schwach aus unterschiedlichen Richtungen. In der Nacht kühlt sich die Luft auf 13 bis 11 Grad ab.

Weitere Aussichten

DI	MI	DO	FR	SA
26 / 17	23 / 14	22 / 13	23 / 12	22 / 12

Morgen ist es nach anfänglichem Nebel meist freundlich und trocken. Erst zum Abend hin steigt die Wahrscheinlichkeit für Schauer und Gewitter. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 24 und 26 Grad. Am Mittwoch ziehen viele Wolken vorüber, die Regengüsse, vereinzelt auch Gewitter bringen. Die Temperaturen steigen auf 21 bis 23 Grad.

Biowetter

Der Organismus wird durch die Wetterlage überwiegend positiv beeinflusst. Besonders Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichen. Pollen von Gräsern und Kräutern fliegen überwiegend schwach.

Sonne & Mond

06:53 / 19:38	14:58 / 22:58
13.09.	21.09.
29.09.	06.10.

Pegelstände

Trunstadt:	156 (+1)
Schweinfurt:	199 (-14)
Würzburg:	144 (-4)
Steinbach:	117 (-11)
Obernau:	100 (+9)

www.mainpost.de/wetter

Bauernspruch

Ein warmer September ist des Jahres Spender.

Würzburger Wetterhistorie

Temperaturen der Vorjahre:

13.09.2020	max. 28° / min. 12°
13.09.2019	max. 24° / min. 13°
13.09.2018	max. 23° / min. 15°
13.09.2017	max. 19° / min. 10°

Würzburg für den 13.09.

Wärmster Tag:	34,6°	(1947)
Kälteste Nacht:	4,5°	(1972)

Wetterlage

Überwiegend hoher Luftdruck bestimmt das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken. Auch in Frankreich beginnt der Tag noch freundlich. Auf der Iberischen Halbinsel kommt es im Tagesverlauf zu Regengüssen, örtlich entwickeln sich Gewitter.

Weltwetter, heute

Amsterdam	wolkig	20°	New York	Regenschauer	30°
Antalya	Regenschauer	30°	Nizza	wolkig	27°
Athen	wolkig	29°	Oslo	wolkig	18°
Bangkok	Regenschauer	33°	Palma	wolkig	31°
Barcelona	Regenschauer	29°	Paris	wolkig	26°
Buenos Aires	wolkig	20°	Rom	wolkig	29°
Istanbul	wolkig	24°	Singapur	Gewitter	27°
Jamaica	wolkig	33°	Stockholm	wolkig	16°
Las Palmas	wolkig	28°	Sydney	Regenschauer	19°
Lissabon	Regenschauer	28°	Tokio	wolkig	27°
London	bedeckt	20°	Tunis	wolkig	31°
Malaga	bedeckt	29°	Venedig	wolkig	28°
Miami	wolkig	34°	Wien	wolkig	26°
Moskau	Regenschauer	23°	Zürich	wolkig	25°

ANZEIGE

Reisen für Selbstfahrer zu Schnäppchen-Preisen!

Jetzt informieren unter:
www.mainfrankencard.de

Noch keine mainfrankencard?
Gleich bestellen unter:
0931/6001 6001

MAIN POST
Gut zu wissen.

Fußball

3. Liga Männer

SV Meppen – SC Freiburg II	**0:1**
FC Viktoria Berlin – Weh. Wiesbaden	**3:1**
FSV Zwickau – SC Verl	**1:3**
Würzburger Kickers – TSV Havelse	**0:0**
1. FC Kaiserslautern – Waldhof Mannheim	**0:0**
Bor. Dortmund II – 1. FC Magdeburg	**0:2**
Viktoria Köln – 1. FC Saarbrücken	**0:0**
Hallescher FC – TSV 1860 München	**1:1**
Eintr. Braunschweig – VfL Osnabrück	**2:2**

1.	(1.) 1. FC Magdeburg	8	6	1	1	15:6	19
2.	(2.) FC Viktoria Berlin	8	5	2	1	18:7	17
3.	(5.) VfL Osnabrück	8	4	2	2	13:7	14
4.	(3.) Bor. Dortmund II	8	4	2	2	14:9	14
5.	(4.) Weh. Wiesbaden	8	4	2	2	12:11	14
6.	(6.) Waldhof Mannheim	8	3	3	2	13:7	12
7.	(7.) Eintr. Braunschweig	7	3	3	1	10:7	12
8.	(8.) Hallescher FC	7	3	3	1	12:10	12
9.	(9.) 1. FC Saarbrücken	8	3	3	2	10:8	12
10.	(13.) SC Verl	8	3	3	2	14:14	12
11.	(11.) TSV 1860 München	8	2	5	1	8:7	11
12.	(10.) SV Meppen	8	3	2	3	7:11	11
13.	(12.) SV Türkgücü München	7	2	3	2	9:9	9
14.	(14.) MSV Duisburg	7	3	0	4	8:10	9
15.	(16.) SC Freiburg II	7	2	2	3	5:11	8
16.	(15.) 1. FC Kaiserslautern	8	1	3	4	4:8	6
17.	(18.) Viktoria Köln	8	1	2	5	8:16	5
18.	(17.) FSV Zwickau	7	0	4	3	6:11	4
19.	(19.) Würzburger Kickers	8	0	4	4	3:8	4
20.	(20.) TSV Havelse	8	0	1	7	2:14	1

Die nächsten Spiele, Montag, 19 Uhr: Türkgücü München – Duisburg. **Mittwoch, 19 Uhr:** Zwickau – Halle. **Freitag, 19 Uhr:** Havelse – Köln. **Samstag, 14 Uhr:** Osnabrück – Meppen, 1860 München – Zwickau, Mannheim – Halle, Magdeburg – Würzburg, Saarbrücken – Türkgücü München, Duisburg – Braunschweig. **Sonntag, 13 Uhr:** Freiburg II – Berlin, **14 Uhr:** Verl – Kaiserslautern. **Montag, 20. September, 19 Uhr:** Wiesbaden – Dortmund II.

Meppen – Freiburg II 0:1 (0:0)
SR: Kessel (Norheim). ZS: 6164. Tor: 0:1 Vermeij (86.).

Kaiserslautern – Mannheim 0:0
SR: Heft (Wietmarschen). ZS: 13 150. Rot: Redondo (25./grobes Foulspiel), Senger (41./Notbremse, beide Kaiserslautern).

Dortmund II – Magdeburg 0:2 (0:0)
SR: Erbst (Gerlingen). ZS: 1260. Tore: 0:1 Schuler (50.), 0:2 Atik (56.).

Berlin – Wiesbaden 3:1 (1:1)
SR: Ittrich (Hamburg). ZS: 1124. Tore: 1:0 Falcao Cini (4.), 1:1 Iredale (29.), 2:1 Tolcay Cigerci (46.), 3:1 Benyamina (88.).

Zwickau – Verl 1:3 (1:2)
SR: Speckner (Schnaittach). ZS: 2936. Tore: 1:0 Schikora (36.), 1:1 Sapina (43.), 1:2 S. Schäfer (45.), 1:3 Rabihic (46.).

Köln – Saarbrücken 0:0
SR: Burda (Berlin). ZS: 2705. Gelb-Rot: Berzel (53.).

Halle – 1860 München 1:1 (1:0)
SR: Braun (Wuppertal). ZS: 6466. Tore: 1:0 Löhmannsröben (13.), 1:1 Wein (66.). Rot: Boyd (29./Halle/Handspiel). Bes. Vorkommnis: Müller (Halle) hält Handelfmeter von Mölders (30.).

Braunschweig – Osnabrück 2:2 (0:0)
SR: Jablonski (Bremen). ZS: Tore: 0:1 Klaas (60.), 1:1 Multhaup (67.), 2:1 Lauberbach (73.), 2:2 Heider (82.).

Pokalkracher im Viertelfinale: FC 05 erwartet Kickers

WÜRZBURG Im Toto-Pokal-Wettbewerb kommt es im Viertelfinale zum prestigeträchtigen Vergleich zwischen Regionalligist FC Schweinfurt 05 und Drittligist FC Würzburger Kickers. Das ergab die Auslosung, die in der Halbzeitpause der Drittliga-Partie zwischen den Rothosen und dem TSV Havelse am Samstag im Stadion am Würzburger Dallenberg stattfand. Auch beim TSV Aubstadt gibt es ein Duell Regionalliga gegen 3. Liga. Die Grabfelder bekamen Türkgücü München zugelost. Die weiteren Viertelfinalpartien bestreiten der FV Illertissen gegen die SpVgg Bayreuth und der TSV Buchbach gegen 1860 München. Während das Aubstädter Spiel am Wochenende 9./10. Oktober stattfinden wird, wird der Termin für die Partie in Schweinfurt noch gesucht, denn das zu diesem Termin angesetzte Regionalliga-Spiel des FC 05 in Bayreuth kann wegen einer Übertragung im Bayerischen Fernsehen nicht verlegt werden. (FRAK)

Der Stuhl wackelt nicht. Kickers-Trainer Torsten Ziegner hat einstweilen weiterhin das Vertrauen der Kickers-Verantwortlichen. FOTO: FRANK SCHEURING

Ziegner hat weiter das Vertrauen

Auch nach acht Spielen ohne Sieg und dem 0:0 gegen Schlusslicht Havelse wollen die Verantwortlichen beim Fußball-Drittligisten keine Trainerdiskussion führen.

Von **FRANK KRANEWITTER**

WÜRZBURG Die Würzburger Kickers setzen weiter auf Torsten Ziegner. Der 43-Jährige wird zumindest auch in der Woche nach dem 0:0 im Kellerduell gegen Schlusslicht TSV Havelse beim Fußball-Drittligisten die Übungseinheiten leiten und am kommenden Samstag beim Auswärtsspiel bei Tabellenführer 1. FC Magdeburg beim Tabellen-Vorletzten auf der Bank sitzen. „Wir reden nicht über den Trainer, sondern mit ihm“, stellte Sportvorstand Sebastian Schuppan an diesem Wochenende mehrfach klar und ist sich da auch mit dem Vorstandsvorsitzenden Christian Jäger einig. Einen Plan B gibt es derzeit zumindest offiziell nicht. Ob der Klub freilich in der momentanen sportlichen Konstellation die Kraft aufbringen kann, sich aus dem Sumpf aus Misserfolg, Resignation und fehlendem Selbstvertrauen zu befreien? Die Zweifel sind nach der Nullnummer vom Samstag nicht kleiner geworden.

Vom zu Saisonbeginn mit Nachdruck angekündigten Neuanfang, von der „mutigen Spielweise“, mit der man das Würzburger Publikum wieder begeistern wollte, ist, das lässt sich ganz nüchtern feststellen, nichts mehr übrig. Was bleibt, ist ein verunsichertes Team, in dem es offensichtlich an Führungspersönlichkeiten mangelt. Neu-Stürmer Marvin Pourié könnte so eine sein. Aber der ist derzeit mit sich selbst beschäftigt. „So kann es nicht weitergehen“, sagte er am Samstag, nachdem er gleich reihenweise beste Torchancen ausgelassen hatte. „Wenn Sie jemanden kritisieren wollen, fangen Sie bei mir an und hören Sie bei mir auf.“

Nun ist der 30-jährige Angreifer aber nicht der einzige Kickers-Profi, der derzeit Rätsel aufgibt. Als das Ziegner-Team im zweiten Durchgang immer mehr seine Linie verlor, war da keiner, der sich dagegenstemmte, der das Heft des Handelns in die Hand nahm. Während der Vorbereitung hatte der Trainer von einer Achse gesprochen, die sein Team tragen sollte. Von dieser ist derzeit nur noch Torhüter Hendrik Bonmann übrig. Fanol Perdedaj zum Beispiel, als zentraler Mittelfeldmann und Königstransfer im Sommer vorgestellt, kam am Samstag erst von der Bank. Kapitän Christian Strohdiek blieb über die gesamte Spieldauer draußen. Die spielerische Entwicklung der Mannschaft zeigt nicht nach oben, sondern eher nach unten.

All dies ist auch der Kickers-Führung nicht entgangen. Nach Informationen aus Vereinskreisen fand die Aussprache von Schuppan und Jäger mit dem Spielerrat in der vergangenen Woche noch vor einem Gespräch mit dem Trainer statt. Das Resultat freilich bleibt: Ziegner soll den Karren aus dem Dreck ziehen. „Die Mannschaft ist besser als das, was wir im Moment leisten“, ist der Trainer selbst überzeugt. Das Team wird schnell den Beweis antreten müssen, wenn es ihm helfen will.

Einwurf

Es gibt viele Alarmzeichen

Von **FRANK KRANEWITTER**

Die Lage scheint verfahren: Ein Trainerwechsel kommt für die Verantwortlichen der Würzburger Kickers zumindest zum jetzigen Zeitpunkt nicht infrage. Vielleicht auch, weil mit Bernhard Trares ohnehin noch ein weiterer Coach auf der Gehaltsliste steht. Das Transferfenster ist geschlossen. Dass im Pool der derzeit vertragslosen Profis ein Kandidat dabei ist, der noch ins Kickers-Budget passen und dem Team schnell weiterhelfen würde, scheint fast ausgeschlossen. Wie kommen die Kickers bloß raus aus der Abwärtsspirale? Dass sowohl verzweifelte Spielerverpflichtungen als auch rasche Trainerwechsel nicht als Patentrezept taugen, haben die Rothosen in der vergangenen Saison selbst erfahren. Der Wunsch nach Kontinuität ist verständlich. Und doch gibt es deutliche Alarmzeichen: Warum hat das Kickers-Team regelmäßig in der Schlussphase von Spielen nichts mehr zuzusetzen? Warum ist es nicht gelungen, ein festes Spielsystem zu etablieren? Weshalb sind fast alle vermeintlichen Leistungsträger derzeit nur Mitläufer? Will Torsten Ziegner weiterhin Trainer bleiben, muss er auf solche Fragen bald eine Antwort finden. Sonst dürften die Treueschwüre schon bald nichts mehr wert sein.

Die Statistik des Spiels

Fußball, Dritte Liga Männer
Würzburger Kickers –
TSV Havelse 0:0

Würzburg: Bonmann – Schneider, Dietz, Kraulich, L. Breunig (69. Hümmer) – Kopacz (85. Waidner), Hoffmann (69. R. Herrmann), Meisel (57. Perdedaj), M. Pepic – Pourié, Sané (57. Heinrich).

Havelse: Quindt – Arkenberg, Fölster, Tasky – Daedlow – F. Riedel, Froese, Düker (79. L. Meyer), Teichgräber (80. Piwernetz) – Lakenmacher (90. Damer), Langfeld.

Schiedsrichter: Ballweg (Mannheim).

Zuschauer: 3676.

Gelbe Karten: – / Lakenmacher (1).

„Müssen den Schalter umlegen“

Spieler mit Verständnis für Reaktion der Fans

Von **FRANK KRANEWITTER**

WÜRZBURG Sie standen einfach da und hörten zu. Nach dem 0:0 gegen den Tabellen-Letzten TSV Havelse bekamen die Drittliga-Fußballer der Würzburger Kickers zunächst einmal eine Standpauke – von einem Vertreter der Fans. Gestenreich redete der vor dem Block stehend auf die Spieler ein. „So ein Spiel wie in der zweiten Halbzeit würde ich mir auch nicht gerne auf der Tribüne anschauen“, stellte Kickers-Abwehrmann Lars Dietz fest. Die Reaktion der Fans, die Pfiffe beim Schlusspfiff, all das fand auch Trainer Torsten Ziegner verständlich: „Das war ja auch alles im Rahmen.“

3676 Zuschauer waren zum Kellertreffen an den Dallenberg gekommen. Für den Kickers-Vorstandsvorsitzenden Christian Jäger eine Mut machende Zahl an Unterstützern, unter denen eine Ultra-Gruppierung aber fehlte. Die hatte vor dem Stadion Handzettel verteilt und ihr Fernbleiben mit der Personalisierung der Tickets begründet. Damit sei „eine rote Linie erreicht“, heißt es in der mit „Maschikuli Ultras“ unterzeichneten Erklärung. Am Ende war dies freilich nur eine kleine Randnotiz. An Unterstützung von den Rängen mangelte es den Rothosen am Samstag nicht.

Für Saliou Sané (rechts) und die Kickers reichte es auch gegen Havelse (links Fynn Arkenberg) nicht zum Sieg. FOTO: FRANK SCHEURING

Eher schon an der Traute, nach den vielen vergebenen Chancen in der ersten Spielhälfte in Halbzeit zwei noch energischer auf Sieg zu spielen. „Wir hätten in der ersten Halbzeit ein, zwei Chancen nutzen müssen, um mehr Ruhe ins Spiel zu bekommen“, sagte Rechtsverteidiger Leon Schneider. „In der zweiten Halbzeit waren wir dann mutloser und haben den Faden verloren. Wir haben es einfach nicht geschafft, mehr Druck zu erzeugen.“ Ausgerechnet jetzt wartet am kommenden Wochenende mit dem FC Magdeburg der Tabellenführer auf die Kickers: „Damit wir da etwas holen, muss alles funktionieren“, so Dietz: „Wir müssen jetzt ganz schnell den Schalter umlegen.“

Zum Verzweifeln: Angreifer Marvin Pourié ließ reihenweise beste Torchancen aus. FOTO: FRANK SCHEURING

Marvin Pourié mit sorgloser Chancenverwertung

Der Stürmer lässt reihenweise beste Chancen aus – Die Nervosität ist den Rothosen deutlich anzusehen

Von **FRANK KRANEWITTER**

Die Noten der Roten

Hendrik Bonmann (Rückennummer 1): Dass dies ein schmerzhafter Nachmittag werden könnte, dürfte der Kickers-Keeper bereits in der ersten Minute geahnt haben, als er die Schulter von Havelses Fynn-Luca Lakenmacher ins Gesicht bekam. Immerhin verhinderte Bonmann, als er bei einer Reihe gefährlicher Standardflanken auf der Hut war, Schlimmeres. **Note: 2,5**

Leon Schneider (5): Auf der rechten Außenbahn in der Defensive selten gefordert. Dass er nach vorne keine Akzente setzen konnte, lag auch an mancher Ungenauigkeit . **Note: 3,5**

Lars Dietz (4): In den entscheidenden Situationen brachte er immer noch einen Fuß oder seinen Kopf dazwischen und half damit, dass am Ende immerhin der eine Punkt nicht mehr in Gefahr geriet. Die allgemeine Verunsicherung geht aber auch an ihm nicht spurlos vorbei. **Note: 3,5**

Tobias Kraulich (6): Wirkte sicherer als mancher Mitspieler und machte ein ordentliches Spiel. Als die Gäste aber die Kickers kurz vor der Pause fast mit einem Konter übertölpelten – Lakenmacher traf den Pfosten – zeigten sich aber deutlich Kraulichs Geschwindigkeitsnachteile. **Note: 3**

Louis Breunig (14): Der 17-Jährige war in den letzten Wochen eine der konstantesten Kickers-Kräfte. Doch der gebürtige Würzburger könnte noch bei den U-19-Junioren spielen, wer wundert sich da über die ein oder andere Leistungsschwankung. Die Partie gegen Havelse war sicher seine bislang schwächste. Breunig schien den Druck, der über diesem Spiel lag, zu spüren. Aber damit war er nicht der Einzige. **Note: 4**

David Kopacz (29): War eifrig bemüht, bereitete die vielleicht dickste der vielen Chancen von Marvin Pourie stark vor und prüfte Gäste-Keeper Norman Quandt mit einem guten Distanzschuss. Aber was nutzt das alles, wenn sich kein Erfolgserlebnis einstellt? Kopacz' Auswechslung in der 84. Minute kam trotzdem etwas überraschend. **Note: 3,5**

Niklas Hoffmann (3): Nach seiner Gelb-Rot-Sperre in Duisburg sollte er als Abräumer im zentralen Mittelfeld wieder für Stabilität und die nötige Absicherung der Angriffsbemühungen sorgen. Erfüllte seine Aufgabe in der ersten Hälfte unauffällig. Als sich nach dem Seitenwechsel immer mehr Lücken in der Defensive auftaten, wurde er durch Falon Perdedaj ersetzt. **Note: 4**

Dominik Meisel (25): Der 22-Jährige ist eher ein Fußball-Arbeiter als eine Kreativkraft. Er erfüllte seine Defensiv-Aufgabe, versuchte sich auch das ein oder andere Mal in der Offensive einzuschalten – bis zur Auswechslung nach einer knappen Stunde ohne durchschlagenden Erfolg. **Note: 4**

Mirnes Pepic (7): Er soll das Würzburger Angriffsspiel ankurbeln. Davon war nur ansatzweise etwas zu sehen. **Note: 4**

Saliou Sané (11): Als er nach einer knappen Stunde den Platz verließ, um für Moritz Heinrich Platz zu machen, hatte Sané keine Torabschlüsse vorzuweisen. Was man ihm positiv anrechnen kann: Sané rieb sich auf, versuchte Räume zu schaffen. **Note: 4,5**

Marvin Pourié (9): Man kann ihm nicht vorwerfen, dass er sich keine Tormöglichkeiten erspielt hätte. Aber einer wie er, der mit dem Prädikat Torjäger verpflichtet wurde, muss eine der vielen Chancen auch nutzen. „Das ist zu sorglos dem ganzen Verein gegenüber“, kommentierte Trainer Torsten Ziegner die Chancenverwertung des Angreifers. **Note: 5,5**

Moritz Heinrich (21): Der Ex-Unterhachinger wurde nach einer knappen Stunde eingewechselt, um für frischen Wind zu sorgen. Zu spüren war noch nicht einmal ein laues Lüftchen. **Note: 5,5**

Fanol Perdedaj (20): Mit Perdedajs Einwechslung habe er Lücken im Mittelfeld schließen wollen, erklärte Trainer Ziegner und fand, dass dieser Plan aufgegangen war. Im Spiel nach vorne brachte der Ex-Bundesliga-Akteur aber keine neuen Ideen. **Note: 4**

Robert Herrmann (38): Von seiner Einwechslung hatte sich Ziegner wohl etwas mehr Druck über die Außenbahn erwünscht. Zu sehen war davon wenig. Trotzdem dürfte der Kickers-Coach froh sein, dass Herrmann wieder zur Verfügung steht. **Ohne Note**

Tizian Hümmer (30): Der U-19-Akteur kam als Joker in der Schlussphase. Wunderdinge sollte man von ihm in seinem ersten Drittliga-Spiel ohnehin nicht erwarten. Eine Chance, seinen Torriecher unter Beweis zu stellen, bekam er nicht. **Ohne Note**

Dennis Waidner (2): In der 84. Minute für Kopacz eingewechselt und ohne Aktion, die in Erinnerung blieb. **Ohne Note**

Eintracht verpasst den ersten Sieg

Kostics Tor bei dessen Rückkehr reicht nicht

Von **ANDREAS SCHIRMER** und **ERIC DOBIAS** (dpa)

FRANKFURT Der begnadigte Rebell Filip Kostic konnte sich über sein starkes Comeback bei Eintracht Frankfurt nur bedingt freuen. Nach dem 1:1 (0:0) gegen den VfB Stuttgart verließ der serbische Nationalspieler mit verkniffenem Gesicht den Rasen – zum märchenhaften Happy End seiner zweiwöchigen Streikaffäre fehlten am Sonntag nur wenige Minuten. „Ich freue mich, dass Filip getroffen hat. Aber ich bin enttäuscht, dass wir nicht gewonnen haben. Wir brauchen jetzt mal einen Sieg“, sagte Eintracht-Trainer Oliver Glasner bei DAZN.

Omar Marmoush (88.) bescherte den Schwaben mit seinem späten Ausgleich einen wichtigen Punkt und entriss den Hessen vor 25 000 Fans in der ausverkauften Arena noch den ersten Saisonsieg in der Bundesliga, der nach dem Führungstor von Kostic (79.) greifbar nahe war. „Natürlich ist das Remis ärgerlich. Es soll derzeit nicht sein“, haderte Frankfurts Kapitän Martin Hinteregger.

VfB trifft in Unterzahl

Zwei Wochen nach seiner Streikaktion, mit der er einen Wechsel zu Lazio Rom erzwingen wollte, kehrte Kostic in den Kader der Eintracht zurück. Der 28-Jährige saß zunächst nur auf der Bank – kam dann aber nach einer Stunde unter dem Applaus der Zuschauer zu seinem 100. Bundesligaeinsatz für die Eintracht und krönte diesen mit seinem Treffer. „Filip hat überragend gespielt – so, wie wir ihn kennen. Er hat sich wie immer präsentiert“, lobte Hinteregger und fügte hinzu: „Für uns war das ohnehin nie ein Thema.“

Omar Marmoush feiert sein Tor zum 1:1. FOTO: JÖRG HALISCH, DPA

Doch dann traf Marmoush in Unterzahl für den VfB, nachdem Waldemar Anton in der 82. Minute wegen einer Notbremse die Rote Karte gesehen hatte. „Ich freue mich sehr über mein Tor“, sagte die Leihgabe vom Ligarivalen VfL Wolfsburg. „Dieser Punkt ist extrem wichtig. Wir nehmen viel Rückenwind mit“, frohlockte VfB-Trainer Pellegrino Matarazzo.

Im Sturm der Eintracht feierte Neuzugang Sam Lammers sein Bundesligadebüt, konnte aber nur wenig Akzente setzen und vergab in der ersten Halbzeit die größte Chance für die Hausherren kläglich. Er musste später Platz machen für Rafael Borré, der in der Nachspielzeit nur die Latte traf. „Wir haben viele Sachen gut gemacht, es geht in die richtige Richtung“, befand Glasner nach dem Abpfiff.

Nach dem Wechsel setzte Marmoush das erste Zeichen für die Frankfurter – sein Schuss ging aber nur ans Außennetz. Doch dann kam Kostic und belebte auf Anhieb das Eintracht-Spiel. Frankfurt war nun am Drücker und der Führung zweimal ganz nahe. Erst scheiterte Lammers aus Nahdistanz an Müller, dann hatte Martin Hinteregger mit einem Kopfball an die Latte Pech. Kostic zielte dann einen Tick genauer: Sein satter Linksschuss prallte vom Innenpfosten ins Tor. Die Führung löste riesigen Jubel aus, der jedoch kurz vor dem Ende verstummte.

Dortmunds Erling Haaland (links) bejubelt sein Tor zum 4:3. Für mehr Aufsehen sorgte aber Jude Bellingham, der bei dieser Aktion den Bierbecher eines erzürnten Bayer-Fans fing und sich das Getränk über das Gesicht schüttete. FOTO: ROLF VENNENBERND, DPA

Zu viel Spektakel für Titel?

Das 4:3 von Borussia Dortmund bei Bayer Leverkusen und der Bierbecher-Jubel von Jude Bellingham begeistern die Fans. Beim BVB herrschen aber gemischte Gefühle.

Von **HOLGER SCHMIDT** (dpa)

LEVERKUSEN Der Bierbecher-Fang von Jude Bellingham stand nach dem Fußball-Spektakel von Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Anhängern auf der Tribüne wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegtreffer gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der Bellingham den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttete und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig.

Auch sonst trugen viele Dortmunder ein gemischtes, ja unbehagliches Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude über den emotionalen Sieg der Eindruck: Meister werden wird Dortmund so nicht.

„Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll“, sagte Lizenzspielleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, den die „Sun“ in seiner englischen Heimat „Beer-Lingham“ taufte: „Und das werde ich ihm auch gleich nochmal sagen.“ Unbeirrt davon postete der 17-Jährige kurz darauf die Bilder der Szene und schrieb: „Perfekter Tag für mein erstes Bier ... Bin kein Fan.“ Der offizielle BVB-Account antwortete darauf: „Wie kann man diesen Kerl nicht lieben?“

> „Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“
>
> **Marco Rose, Trainer Borussia Dortmund**

Als Fußball-Fan musste man auch dieses Spiel lieben. Nicht nur wegen der sieben Tore. Auch wegen der Dramaturgie, dem begeisternden Offensiv-Fußball beider Teams und der vielen emotionalen Diskussionen. „Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden“, sagte Leverkusens Coach Gerardo Seoane trotz der „ärgerlichen“ Niederlage.

Im Gegenzug war für den BVB längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht“, sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Und das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore.“ Auf die Frage, ob ihm das „Sorge mache“, antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!“

Auch Trainer Marco Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag: „Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage.“ Diese Aussprache werde klar und unverblümt ausfallen, kündigte der Coach an: „Ich weiß, dass ich gute Jungs trainiere. Aber wenn sie die Richtung brauchen, kriegen sie gerne die Richtung vorgegeben.“

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschlossenes Mannschaftsthema. Dabei geht es um das Thema Haltung“, sagte Rose: „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust?“ Die Balance zwischen Offensive und Defensive sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden, wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe.

Allerdings ist es defensiv wohl auch eine Frage der individuellen Klasse. Wenn eine Wolfsburg-Leihgabe wie Marin Pongracic, der beim VfL im Vorjahr nur zehn Mal zum Einsatz kam, ohne eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem BVB die Moral, ein Videobeweis zum Sieg bringenden Elfmeter und wieder einmal die individuelle Klasse von Erling Haaland.

Der Norweger schoss zwei Treffer, bereitete einen weiteren vor und ging immer voran, war die personifizierte Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen, wäre im Kampf um Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen.“

Die Liga leidet unter der Stärke des FC Bayern

Mit 4:1 demontieren die Münchner Vizemeister Leipzig – für die Bundesliga ist das nicht berauschend

Von **TOM BACHMANN** (dpa)

LEIPZIG Julian Nagelsmann stapfte wie ein siegreicher Gladiator durch den Mittelkreis des Leipziger Stadions. Tröstende Umarmungen für seine Ex-Spieler von RB Leipzig wechselten sich mit triumphalem Abklatschen mit seinen Super-Bayern ab. Die 4:1-Demonstration von Rekordmeister Bayern München bei den Sachsen war nicht nur eine bemerkenswerte Rückkehr des Trainers an seine alte Wirkungsstätte. Das sogenannte Topspiel der Fußball-Bundesliga hat zudem schonungslos offenbart, dass die Bayern mal wieder einen Konkurrenten erfolgreich geschwächt haben.

Folglich wirkte es eher amüsant, als Nagelsmann im Anschluss versuchte, den nicht mehr konkurrenzfähigen Vizemeister aus Leipzig starkzureden. „Die sieben Punkte Vorsprung vor Leipzig sind etwas, das sehr wichtig ist. Denn RB wird noch viel punkten, weil sie gut sind und gute Sachen machen“, sagte der 34-Jährige. Die Wahrheit ist, dass die Verluste von Nagelsmann, Abwehrchef Dayot Upamecano und Kapitän Marcel Sabitzer nach München für Leipzig schlicht essenziell waren und nicht zu kompensieren sind.

So überlegen und so deutlich wie durch die Tore von Robert Lewandowski (12. Minute/Handelfmeter), dem überragenden Jamal Musiala (47.), Leroy Sané (54.) und Eric Maxim Choupo-Moting (90.+2) hatten die Bayern noch nie in Leipzig gewonnen. Dass der im Sommer von den Bayern kontaktierte Konrad Laimer (58.) mit seinem Traumtor aus 20 Metern den einzigen Leipziger Treffer erzielte, passte perfekt.

Die Bayern haben einen Konkurrenten weniger, was für die ohnehin rare Spannung in der Bundesliga alles andere als förderlich ist. Und am Sonntag legte Leipzigs Vorstandschef Oliver Mintzlaff in Sachen Upamecano auch noch mit einer etwas kruden Einordnung nach. Man solle doch froh sein, dass der Spieler nicht ins Ausland gewechselt sei. „Grundsätzlich ist es wichtig, dass Stars in der Bundesliga bleiben. Wir wollen die Lücke zu internationalen Ligen, insbesondere zur Premier League, ein Stück weit schließen“, sagte Mintzlaff bei Bild-TV.

Grundsätzlich zeichnet aber gerade die Premier League aus, dass dort mindestens vier Mannschaften die realistische Chance haben, Meister zu werden. Und grundsätzlich ist auch nicht absehbar, dass Trainer, Abwehrchef und Kapitän in einem Sommer von Manchester City zum FC Liverpool wechseln würden.

Hierzulande hofft man, dass wenigstens Dortmund die Bayern ärgern kann, während die Profis des Rekordmeisters in aller Ruhe und ungefährdet den nagelsmannschen Fußball lernen können. „Der Motor stockte ein bisschen, trotzdem gewinnen wir 4:1“, betonte Nagelsmann. „Wir können aber besser Fußball spielen.“ Und der Sieg sei ohnehin zu deutlich ausgefallen.

Ist er nicht. Das unterstreicht nicht nur die Statistik, in der bei den aus den Chancen erwartbaren Toren am Ende auch jenes 4:1 stand. Es war auch für jeden der 34 000 Zuschauer im Stadion klar ersichtlich, schließlich ließen Lewandowski und Sané noch weitere Chancen ungenutzt. Nagelsmann konnte es sich sogar leisten, seinen polnischen Superstar vorzeitig vom Platz zu nehmen, um ihn für das erste Gruppenspiel der Champions League am Dienstag beim FC Barcelona zu schonen.

Lewandowski klagte über Probleme im Adduktorenbereich, sein Einsatz im Camp Nou ist aber wohl nicht gefährdet. Bei Serge Gnabry sieht es schlechter aus. Der Nationalspieler musste schon vor der Pause mit Rückenproblemen ausgewechselt werden. Die Sorgen dürften sich in Grenzen halten, schließlich zeigte Musiala, dass er Gnabry mindestens gleichwertig ersetzen kann.

In Leipzig sind die Sorgen deutlich größer. Zumal es nach der Abreibung durch die Bayern nun zu Manchester City geht. Zu befürchten ist für RB die nächste klare Niederlage.

Zwei Ex-Leipziger und Neu-Münchner unter sich: Ex-RB-Kapitän Marcel Sabitzer und Trainer Julian Nagelsmann FOTO: TIM GROOTHUIS, DPA

Fußball

Bundesliga Männer

Bayer Leverkusen – Bor. Dortmund	**3:4**
Union Berlin – FC Augsburg	**0:0**
SC Freiburg – 1. FC Köln	**1:1**
TSG Hoffenheim – FSV Mainz 05	**0:2**
SpVgg Greuther Fürth – VfL Wolfsburg	**0:2**
RB Leipzig – Bayern München	**1:4**
Eintr. Frankfurt – VfB Stuttgart	**1:1**
VfL Bochum – Hertha BSC	**1:3**
Mönchengladbach – Arminia Bielefeld	**3:1**

1.	(1.) VfL Wolfsburg	4	4	0	0	6:1	12
2.	(3.) Bayern München	4	3	1	0	13:4	10
3.	(5.) Bor. Dortmund	4	3	0	1	13:9	9
4.	(7.) FSV Mainz 05	4	3	0	1	6:2	9
5.	(4.) SC Freiburg	4	2	2	0	6:4	8
6.	(2.) Bayer Leverkusen	4	2	1	1	12:6	7
7.	(6.) 1. FC Köln	4	2	1	1	8:6	7
8.	(8.) Union Berlin	4	1	3	0	5:4	6
9.	(9.) TSG Hoffenheim	4	1	1	2	8:7	4
10.	(13.) VfB Stuttgart	4	1	1	2	8:9	4
11.	(15.) Mönchengladbach	4	1	1	2	5:8	4
12.	(10.) RB Leipzig	4	1	0	3	5:6	3
13.	(11.) VfL Bochum	4	1	0	3	4:6	3
14.	(12.) Arminia Bielefeld	4	0	3	1	3:5	3
15.	(14.) Eintr. Frankfurt	4	0	3	1	4:7	3
16.	(18.) Hertha BSC	4	1	0	3	5:11	3
17.	(17.) FC Augsburg	4	0	2	2	1:8	2
18.	(16.) SpVgg Greuther Fürth	4	0	1	3	2:11	1

Die nächsten Spiele, Freitag, 17. September, 20.30 Uhr: Hertha BSC – SpVgg Greuther Fürth, **Samstag, 18. September, 15.30 Uhr:** Bayern München – VfL Bochum, FSV Mainz 05 – SC Freiburg, FC Augsburg – Mönchengladbach, Arminia Bielefeld – TSG Hoffenheim, **18.30 Uhr:** 1. FC Köln – RB Leipzig, **Sonntag, 19. September, 15.30 Uhr:** VfB Stuttgart – Bayer Leverkusen, **17.30 Uhr:** Bor. Dortmund – Union Berlin, **19.30 Uhr:** VfL Wolfsburg – Eintr. Frankfurt

Leipzig – München 1:4 (0:1)

Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach). Zuschauer: 34 000. Tore: 0:1 Lewandowski (12./Handelfmeter), 0:2 Musiala (47.), 0:3 L. Sané (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90.+2). Beste Spieler: Olmo / Kimmich, Musiala.

Leverkusen – Dortmund 3:4 (2:1)

Schiedsrichter: Siebert (Berlin): Zuschauer: 17 605: Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45.+1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77./Foulelfmeter). Gelbe Karten: Wirtz (1), Frimpong (1), Kossounou (1), Diaby (3) / Meunier (2), Haaland (1), M. Wolf (1). Beste Spieler: Wirtz, Paulinho / Brandt, Haaland.

Union Berlin – Augsburg 0:0

Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart). Zuschauer: 10 207. Gelbe Karten: Khedira (2) / Oxford (1), Dorsch (1). Beste Spieler: Luthe, Gießelmann / Oxford, Iago.

Freiburg – Köln 1:1 (0:1)

Schiedsrichter: Osmers (Hannover). Zuschauer: 10 000. Tore: 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89./Eigentor). Gelbe Karten: Schade (2) / Modeste (1). Gelb-Rote Karten: - / Kainz (74./Unsportlichkeit). Beste Spieler: N. Schlotterbeck, Keitel / Schmitz, Czichos.

Hoffenheim – Mainz 0:2 (0:1)

Schiedsrichter: Fritz (Korb). Zuschauer: 8427. Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvartsen (77.). Gelbe Karten: Gacinovic (1), Vogt (1) / Hack (1). Beste Spieler: Vogt / St. Juste, Barreiro Martins.

Fürth – Wolfsburg 0:2 (0:1)

Schiedsrichter: Hartmann (Wangen im Allgäu). Zuschauer: 8740. Tore: 0:1 L. Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90.+1/Foulelfmeter). Gelbe Karten: Seguin (4), Griesbeck (1) / Weghorst (1), Baku (1), Lukebakio (1). Beste Spieler: Bauer, Willems / Lacroix, Guilavogui.

Frankfurt – Stuttgart 1:1 (0:0)

Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiberg am Neckar). Zuschauer: 25 000. Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.). Gelbe Karten: Lenz (3) / Marmoush (1), T. Coulibaly (1), Mangala (1). Rote Karten: - / Anton (82./Notbremse). Beste Spieler: Kamada, Kostic / F. Müller, Marmoush.

Bochum – Hertha BSC 1:3 (0:2)

Schiedsrichter: Schröder (Hannover). Zuschauer: 14 000. Tore: 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.). Gelbe Karten: - / Tousart (1), Mittelstädt (1), Zeefuik (1). Beste Spieler: Holtmann, Zoller / N. Stark, Ser.

Torschützenliste

6 Tore: Lewandowski (München).
5 Tore: Haaland (Dortmund).
3 Tore: Awoniyi (Union Berlin), Diaby (Leverkusen), Modeste (Köln), Schick (Leverkusen).

Frauen Bundesliga

Bayer Leverkusen – FFC Turbine Potsdam	**2:0**
Eintr. Frankfurt – 1. FC Köln	**4:0**
Bayern München – SC Freiburg	**4:0**
VfL Wolfsburg – SC Sand	**4:0**
FC Carl Zeiss Jena – Werder Bremen	**1:1**
SGS Essen – TSG Hoffenheim	**0:0**

1.	(1.) Bayern München	3	3	0	0	15:0	9
2.	(2.) VfL Wolfsburg	3	3	0	0	9:0	9
3.	(4.) Eintr. Frankfurt	3	3	0	0	7:1	9
4.	(3.) TSG Hoffenheim	3	2	1	0	4:2	7
5.	(7.) Bayer Leverkusen	3	2	0	1	6:2	6
6.	(5.) SGS Essen	3	1	2	0	3:2	5
7.	(6.) FFC Turbine Potsdam	3	1	0	2	5:5	3
8.	(8.) 1. FC Köln	3	0	1	2	2:7	1
9.	(11.) FC Carl Zeiss Jena	3	0	1	2	1:9	1
10.	(12.) Werder Bremen	3	0	1	2	1:11	1
11.	(9.) SC Freiburg	3	0	0	3	1:7	0
12.	(10.) SC Sand	3	0	0	3	1:9	0

Die nächsten Spiele, Freitag, 1. Oktober, 19.15 Uhr: 1. FC Köln – Bayern München, **Samstag, 2. Oktober, 13 Uhr:** SC Freiburg – VfL Wolfsburg, **Sonntag, 3. Oktober, 13 Uhr:** SC Sand – FC Carl Zeiss Jena, FFC Turbine Potsdam – SGS Essen, **16 Uhr:** TSG Hoffenheim – Eintr. Frankfurt, Werder Bremen – Bayer Leverkusen

DEIN **TALENT** IN DEINER **HEIMAT**

UNTERNEHMEN FINDEN UND SICHER IN DIE ZUKUNFT STARTEN

8./9. OKTOBER 2021

Virtuelle **JOB-MESSE** in Unterfranken

mainpost.expo-ip.com

Entdecke hier unser digitales Messeschiff und erhalte weitere Informationen.

BERUF
KARRIERE
ZUKUNFT

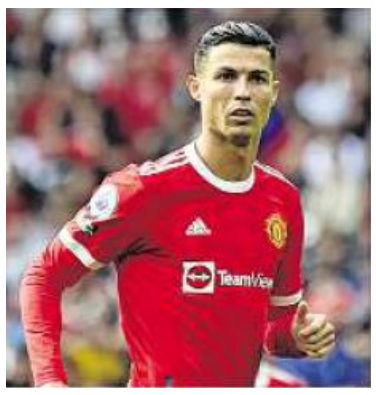
MAIN POST
Gut zu wissen.

Der neue König von Old Trafford

Ronaldo mit zwei Toren bei ManUnited-Comeback

MANCHESTER Begleitet vom ohrenbetäubenden Jubel Zehntausender Fans breitete Cristiano Ronaldo die Arme weit aus und wurde von seinen Teamkollegen fast erdrückt. So laut war es im Old Trafford schon lange nicht mehr. Auf der Ehrentribüne applaudierte auch Trainerlegende Sir Alex Ferguson grinsend. Mit einem Doppelpack bei Manchester Uniteds 4:1 (1:0) gegen Newcastle feierte Superstar Ronaldo am Samstag ein traumhaftes Comeback im legendären „Theatre of Dreams“. „Cristiano Ronaldo erleuchtet das Old Trafford“, schrieb der „Telegraph“. „Ein neuer König ist in der Stadt – es ist der alte König“, befand die „Daily Mail“. „Ronaldo stiehlt die Show“, stand in der „Sun“. Denn das schönste Tor des Nachmittags hatte Ronaldos Landsmann Bruno Fernandes (80.) zum 3:1 erzielt. Auch Jesse Lingards (90.+2) Treffer zum Endstand war spektakulär.

Doch am Samstag drehte sich alles nur um Ronaldo. Die Zeitung „Manchester Evening News“ hatte eine 20-seitige Sonderbeilage über den fünfmaligen Weltfußballer veröffentlicht. Als der Man-United-Bus mittags am Stadion eintraf, wurde die Mannschaft von Hunderten frenetisch jubelnder Fans empfangen, die Plakate mit „Welcome home“ in die Höhe hielten. Noch vor vier Monaten hatten verärgerte Anhänger dort den Bus blockiert. Doch dank „CR7“ ist vorerst jeglicher Frust verflogen. Was Ronaldo während des Spiels zeigte, war genau das, wofür er geholt wurde: Beim 1:0 staubte er kurz vor der Pause einen Ball ab, der von Newcastle-Torwart Freddie Woodman abgeprallt war (45.+2). Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich stellte Ronaldo die Führung mit einem Schuss durch die Beine des glücklosen Keepers wieder her (62.). (DPA)



Cristiano Ronaldo FOTO: RUI VIEIRA

Ballgeflüster

Völler nimmt DFB wegen WM-„Schnapsidee“ in die Pflicht

Der frühere Weltmeister und DFB-Teamchef Rudi Völler hat mit deutlichen Worten die Pläne des Weltverbands Fifa für eine WM im Zweijahresrhythmus kritisiert. Völler bezeichnete diese im TV-Sender Bild als „Schnapsidee“, „bescheuert“ und „Zerstörung des Fußballs“. Gleichzeitig kritisierte er Fifa-Direktor Arsène Wenger, lobte die Uefa und nahm den DFB in die Pflicht. „Ich würde mir wünschen, dass in den nächsten Tagen ein Signal vom DFB kommt: Ohne uns“, sagte der 61-Jährige: „Das können wir uns als DFB auch erlauben. Wir dürfen uns nicht so kleinreden als DFB.“ (DPA)

Salihamidzic „guter Dinge“ bei Goretzka-Vertragsgesprächen

Sportvorstand Hasan Salihamidzic ist „guter Dinge“, dass der FC Bayern München nach der Vertragsverlängerung mit Joshua Kimmich auch dessen Mittelfeldkollegen Leon Goretzka langfristig an sich binden kann. Der Vertrag des Fußball-Nationalspielers läuft am Saisonende aus. Der 26-Jährige könnte dann ablösefrei wechseln. „Er ist sehr wichtig. Er ist ein Spieler, der besondere Fähigkeiten hat im Mittelfeld, box to box“, sagte Salihamidzic über Goretzka. „Wir sind in sehr guten Gesprächen.“ Der Sportvorstand hofft in finanziell schwierigen Zeiten durch die Corona-Pandemie, dass Goretzka oder auch andere Bayern-Profis wie Nationalverteidiger Niklas Süle, dessen Vertrag auch 2022 ausläuft, nicht nur aufs Geld schauen. (DPA)

Dovedan sichert Club einen Punkt

Vor den Augen von Markus Söder liefert sich der 1. FC Nürnberg beim 2:2 gegen Jahn Regensburg einen wilden Schlagabtausch. Schäffler sieht kurz vor Abpfiff die Rote Karte.

REGENSBURG Harte Zweikämpfe, aufgeheizte Stimmung und viele Tore: Das Zweitliga-Duell zwischen Spitzenreiter SSV Jahn Regensburg und dem 1. FC Nürnberg hatte so ziemlich alles, was ein Nachbarschaftsduell ausmacht. Nur einen Sieger gab es beim Gastauftritt der Franken in der Oberpfalz nicht. Am Ende trennten sich beide Mannschaften in einer ausgeglichenen Partie vor 10 105 Zuschauern mit 2:2 (1:1). „Für mich war das Werbung pur für den Zweitliga-Fußball“, schwärmte Jahn-Coach Mersad Selimbegovic. Beide Mannschaften hätten am Ende den „Lucky Punch“ setzen können – doch letztendlich sei das Remis verdient.

Die Treffer für den FCN erzielten vor den Augen von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder Lino Tempelmann (19. Minute) und Nikola Dovedan (79.) – für den Jahn trafen Max Besuschkow (38.) und Erik Wekesser (53.). Nürnbergs Manuel Schäffler sah nach einer Grätsche kurz vor Schluss Rot. „Das war eine wilde Partie“, sagte FCN-Trainer Robert Klauß, der das Spiel als „emotional, aber fair“ bewertete.

„Das war eine wilde Partie.“

Robert Klauß, Trainer 1. FC Nürnberg

Mit zehn Punkten stehen die noch ungeschlagenen Nürnberger nach sechs Spielen auf Tabellenplatz sechs, Regensburg führt die Tabelle mit 13 Zählern weiterhin an. „Wir sind zufrieden mit dem Punkt“, merkte Selimbegovic an.

Die Hausherren hätten durch einen Schlenzer (15.) von Jan-Niklas Beste früh in Führung gehen können. Stattdessen nutzten eiskalte Nürnberger ihre erste Chance. Eine butterweiche Flanke von Mats Möller Daehli landete auf dem Kopf des völlig frei stehenden Tempelmann, der den Ball unter den Augen von Geburtstagskind und FCN-Sportvorstand Dieter Hecking unhaltbar einnickte.

Nach dem Treffer kam der FCN deutlich besser ins Spiel. Wie aus dem Nichts fiel kurz darauf der Ausgleich durch Besuschkow, dessen strammer Schuss aus etwa 20 Metern im Netz landete. Kurz vor der Pause schepperte es dann erneut bei Tempelmann – der Mittelfeldakteur rauschte mit Regensburgs Carlo Boukhalfa zusammen. Beide wurden noch auf dem Platz behandelt, für den Jahn-Spieler ging es mit einer Platzwunde nicht weiter. „Er ist im Krankenhaus. Tendenz ist, dass irgendwas gebrochen ist“, berichtete Selimbegovic.

In der Folge hatten beide Mannschaften gute Chancen, in Führung zu gehen. FCN-Keeper Christian Mathenia (46.) parierte einen Flachschuss von Benedikt Gimber, auf der Gegenseite traf Eric Shuranov (48.) nur das Außennetz. Schließlich zirkelte Wekesser einen Freistoß aus rund 20 Metern unhaltbar in den Winkel. Erneut Beste (58.) hätte aus spitzem Winkel alles klarmachen können, scheiterte jedoch an Mathenia. Dovedan sorgte in einer hektischen Schlussphase für den verdienten Ausgleich, den der Club in Unterzahl ins Ziel rettete. FCN-Stürmer Manuel Schäffler hatte kurz vor Abpfiff Rot gesehen, nachdem er mit Anlauf in Regensburgs Konrad Faber gegrätscht war.

Nikola Dovedan (links) bejubelt mit seinem Teamkollegen Mats Møller Dæhli den Treffer zum 2:2. FOTO: A. WEIGEL

Leitls Hoffnung trägt vier Namen

Gegen Wolfsburg kassiert Fürth die nächste Niederlage – vier Neue machen dem Kleeblatt jedoch Mut

Von **KLAUS BERGMANN** (dpa)

FÜRTH Einmal flüchtete Stefan Leitl dann doch in puren Sarkasmus. Die Sieglos-Serie zum Start in die überhaupt erst zweite Bundesliga-Saison der SpVgg Greuther Fürth kratzt natürlich an den Nerven aller Beteiligten beim Aufsteiger und krassen Außenseiter. Aber das 0:2 (0:1) gegen den Tabellenführer VfL Wolfsburg war für den Kleeblatt-Coach am Samstag nicht zuletzt wegen der vier erstmals eingesetzten Neuzugänge eben kein Rückschlag, sondern trotzdem ein Fortschritt. „Die Leistung war gut, das Ergebnis nicht“, sagte er.

In einem Interview kurz nach dem Abpfiff reagierte der 44-Jährige noch kurz gereizt, als er auf den tabellarischen Frust-Start mit nur einem Punkt und 2:11 Toren angesprochen wurde. „Ja, es ist natürlich sehr schlecht, weil ich natürlich von zwölf Punkten ausgegangen bin, um deutscher Meister zu werden“, sprach Leitl ins Mikrofon, um dann anzuschließen: „Ja, was soll denn sein? Es ist ein Punkt – und wir haben vier Spiele gespielt!“ Es ist kein Zwischenstand, der Hoffnung macht im Abstiegskampf, aber auch nicht überraschend kommt.

Van Bommel lobt Fürth

Wieder mal landete der erste Schuss des Gegners im Fürther Tor. Nach einem Herumgestochere im Strafraum landete der Ball irgendwann vor den Füßen von U-21-Europameister Lukas Nmecha, der freistehend vollenden konnte. Und ein Foulelfmeter führte schließlich in der Nachspielzeit durch VfL-Torjäger Wout Weghorst zum entscheidenden 0:2. VfL-Coach Mark van Bommel machte den Fürthern für ihre Gegenwehr ein Kompliment: „Ich denke, dass hier nicht viele Mannschaften gewinnen werden.“

Nichts wünschen sich Leitl und seine Spieler sehnlicher. „Wer verliert schon gerne, so ist die Gefühlslage“, sagte der Coach. Aber man habe „heute gesehen, dass wir deutlich konkurrenzfähiger sind. Wir haben gegen eine sehr gute Mannschaft extrem gut verteidigt.“

Kapitän Branimir Hrgota sprach davon, dass die Niederlage „wehtut, weil Wolfsburg nicht so viele Chancen hatte, aber die reinmacht. Leider stehen wir hier wieder und haben keine Punkte.“ Mit etwas Glück wäre beim Fallrückzieher von Dickson Abiama in der 86. Minute das 1:1 gefallen. Das wäre nicht unverdient gewesen, meinte Leitl.

Seine Hoffnung auf Besserung basiert auf vier Namen. Denen der Neuzugänge Nick Viergever, Jetro Willems, Sebastian Griesbeck und Cedric Itten, die allesamt ihr Fürther Bundesliga-Debüt erlebten. „Sie machen uns einfach besser“, sagte Leitl über das Quartett.

Der von der PSV Eindhoven geholte Innenverteidiger Viergever (32) habe mit seiner Erfahrung die gesamte Abwehrkette „unglaublich gut gecoacht mit einer hohen individuellen Qualität“, lobte Leitl. Der ehemalige Frankfurter Außenverteidiger Willems (27) bestritt sein erstes Pflichtspiel nach knapp zwei Jahren, fiel durch Ruhe am Ball und gutes Stellungsspiel auf. „Ich glaube, man kann erahnen, welches Potenzial in ihm steckt“, sagte Leitl. Willems braucht Fitness.

Itten als Alternative im Sturm

Der von Union Berlin geholte Sebastian Griesbeck (30) gebe dem Team „defensive Dynamik im Mittelfeld“, urteilte Leitl. Und der von den Glasgow Rangers gekommene Schweizer Cedric Itten sei „ein anderer Spielertyp im Sturm, den man auch mal hoch anspielen kann, der mit dem Rücken zum Tor gut spielt“. Für Leitl war es ein personeller Neuanfang, verbunden mit einer taktischen Neuausrichtung: Defensiv stabiler stehen, gepaart mit langen Bällen in der Spieleröffnung.

„Wir waren lange im Spiel. Wir hätten sie packen können“, meinte der neue Abwehrchef Viergever. Seine Erkenntnis lautete: „Hinten müssen wir so weitermachen. Mit dem Ball müssen wir uns verbessern.“

Der Fürther Neuzugang Cedric Itten (oben) gegen den Wolfsburger Sebastiaan Bornauw FOTO: TOM WELLER, DPA

Heyer erlöst Hamburg

Siegtreffer fällt in der Nachspielzeit

2. Bundesliga, Männer

FC Ingolstadt – Werder Bremen	**0:3**
Karlsruher SC – Holstein Kiel	**2:2**
Hannover 96 – FC St. Pauli	**1:0**
Hamburger SV – SV Sandhausen	**2:1**
FC Heidenheim – Dynamo Dresden	**2:1**
SC Paderborn – Schalke 04	**0:1**
FC Erzgebirge Aue – Fortuna Düsseldorf	**0:1**
Jahn Regensburg – 1. FC Nürnberg	**2:2**
Hansa Rostock – SV Darmstadt 98	**2:1**

1.	(1.) Jahn Regensburg	6	4	1	1	14:5	13
2.	(2.) SC Paderborn	6	3	2	1	12:5	11
3.	(7.) Werder Bremen	6	3	2	1	11:7	11
4.	(3.) Dynamo Dresden	6	3	1	2	10:7	10
5.	(3.) FC St. Pauli	6	3	1	2	9:6	10
6.	(5.) 1. FC Nürnberg	6	2	4	0	8:5	10
7.	(9.) Schalke 04	6	3	1	2	10:9	10
8.	(6.) Karlsruher SC	6	2	3	1	9:5	9
9.	(10.) Hamburger SV	6	2	3	1	10:8	9
10.	(11.) FC Heidenheim	6	2	3	1	5:4	9
11.	(8.) SV Darmstadt 98	6	2	1	3	13:10	7
12.	(12.) Fortuna Düsseldorf	6	2	1	3	8:10	7
13.	(13.) Hansa Rostock	6	2	1	3	8:11	7
14.	(17.) Hannover 96	6	2	1	3	3:10	7
15.	(15.) Holstein Kiel	6	1	2	3	7:13	5
16.	(14.) SV Sandhausen	6	1	1	4	4:10	4
17.	(16.) FC Ingolstadt	6	1	1	4	4:14	4
18.	(18.) FC Erzgebirge Aue	6	0	3	3	2:8	3

Die nächsten Spiele, Freitag, 17. September, 18.30 Uhr: Schalke 04 – Karlsruher SC, 1. FC Nürnberg – Hansa Rostock, **Samstag, 18. September, 13.30 Uhr:** Holstein Kiel – Hannover 96, Fortuna Düsseldorf – Jahn Regensburg, SV Sandhausen – FC Heidenheim, **20.30 Uhr:** Werder Bremen – Hamburger SV, **Sonntag, 19. September, 13.30 Uhr:** SV Darmstadt 98 – Dynamo Dresden, FC St. Pauli – FC Ingolstadt, FC Erzgebirge Aue – SC Paderborn

Hamburg – Sandhausen 2:1 (0:0)
Schiedsrichter: Dankert (Rostock). Zuschauer: 17 950. Tore: 1:0 D. Kinsombi (74./Foulelfmeter), 1:1 Bachmann (88.), 2:1 Heyer (90.+6). Gelb-Rote Karten: - / Ritzmaier (73./Unsportlichkeit).

Karlsruhe – Holstein Kiel 2:2 (1:0)
Schiedsrichter: Bacher (Amerang). Zuschauer: 10 000. Tore: 1:0 Choi (39.), 1:1 Mees (78.), 1:2 F. Bartels (80.), 2:2 P. Hofmann (88.).

Heidenheim – Dresden 2:1 (1:0)
Schiedsrichter: Thomsen (Kleve). Zuschauer: 6342. Tore: 1:0 Mohr (5.), 1:1 C. Löwe (51.), 2:1 Leipertz (90.+1).

Paderborn – Schalke 0:1 (0:0)
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). Zuschauer: 8500. Tor: 0:1 Terodde (63.).

Aue – Düsseldorf 0:1 (0:1)
Schiedsrichter: Aarnink (Nordhorn). Zuschauer: 6064. Tor: 0:1 Hennings (29./Foulelfmeter).

Hannover – St. Pauli 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Lechner (Neuburg). Zuschauer: 16 100. Tor: 1:0 Kerk (39.).

Regensburg – Nürnberg 2:2 (1:1)
Schiedsrichter: Schlager (Rastatt). Zuschauer: 10 105. Tore: 0:1 Tempelmann (19.), 1:1 Besuschkow (38.), 2:1 Wekesser (53.), 2:2 Dovedan (79.). Rote Karten: - / Schäffler (89./grobes Foulspiel).

Rostock – Darmstadt 2:1 (1:0)
Schiedsrichter: Kampka (Mainz). Zuschauer: 14 000. Tore: 1:0 Verhoek (19.), 1:1 T. Kempe (66./Foulelfmeter), 2:1 Fröde (86.).

Ingolstadt – Bremen 0:3 (0:2)
Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden). Zuschauer: 5825. Tore: 0:1 Antonitsch (24./Eigentor), 0:2 Weiser (42.), 0:3 Ducksch (49.).

Nach dem holprigen Start nehmen die Traditionsklubs Fahrt auf. Schalke 04, Werder Bremen und der Hamburger SV feierten am 6. Spieltag allesamt Siege und pirschten sich an die Aufstiegsplätze heran. Auch Fortuna Düsseldorf und Hannover 96 gewannen, arbeiteten sich aus dem Keller und schauen wieder nach oben. Tabellenführer bleibt nach dem 2:2 gegen den 1. FC Nürnberg aber Jahn Regensburg.

Hinter dem SC Paderborn (11), der 0:1 gegen Schalke verlor, folgt schon punktgleich Bremen, das eine Woche vor dem Nord-Duell gegen den HSV mit 3:0 beim FC Ingolstadt gewann. Einen Zähler dahinter folgt punktgleich mit Nürnberg auf Rang sieben Mit-Absteiger Schalke, dem abermals Torjäger Simon Terodde den Sieg sicherte. Der HSV ist nach dem späten, aber umso erlösenderen 2:1-Heimsieg gegen den SV Sandhausen mit einem weiteren Punkt Rückstand Neunter. Düsseldorf nach dem 1:0 bei Erzgebirge Aue und Hannover nach dem 1:0 gegen den bisherigen Tabellendritten FC St. Pauli belegen mit sieben Zählern die Plätze 12 und 14.

HSV jubelt kurz vor Schluss

Beim HSV ist nach dem ersten Sieg seit sieben Wochen erst mal der Druck vom Kessel. Der Siegtreffer durch Moritz Heyer in der sechsten Minute der Nachspielzeit vor 19 950 Zuschauern könnte zudem als echter Brustlöser dienen. „Überragend. Was die Zuschauer hier abgeliefert haben, war eine Sensation“, schwärmte Trainer Tim Walter, der zuvor im vierten Zweitliga-Jahr den schlechtesten Start zu verantworten hatte.

Weiser trifft beim Debüt

Bei Werder hieß der umjubelte Mann Mitchell Weiser. Der frühere Bayern-Profi, auf den letzten Drücker aus Leverkusen ausgeliehen, war in Ingolstadt gleich einer der Besten. „Es ist sehr schön, dass wir gewonnen haben und ich ein Tor schießen konnte“, sagte Weiser. Lob gab es deshalb auch von Trainer Markus Anfang: „Mitchell hat sich gut in diese Mannschaft eingefügt. Ich glaube, das passt.“ (DPA)

Unterpleichfeld setzt Aufwärtstrend fort

TSV spielt erstmals in dieser Saison unentschieden. Warum die Lengfelder mit ihrem 1:1 in Röllbach trotz des späten Gegentreffers zufrieden sind. Herbe 0:7-Abfuhr für die ersatzgeschwächte TG Höchberg in Haibach.

Von **JÖRG RIEGER**

FUSSBALL

Landesliga Nordwest, Gr. 2

TSV Rottendorf – TSV Kleinrinderfeld 2:0
TuS Röllbach – TSV Lengfeld 1:1
Fuchsstadt – DJK Schwebenried/Schwemmelsbach 0:1
Alemannia Haibach – TG Höchberg 7:0
TSV Unterpleichfeld – FC Viktoria Kahl 1:1

1.	(1.) Alemannia Haibach	8	5	2	1	22:5	17
2.	(3.) TSV Lengfeld	8	4	3	1	15:11	15
3.	(4.) TuS Röllbach	7	4	2	1	10:4	14
4.	(2.) FC Fuchsstadt	8	4	2	2	12:7	14
5.	(5.) FC Viktoria Kahl	8	3	2	3	9:8	11
6.	(8.) TSV Rottendorf	7	3	2	2	13:17	11
7.	(6.) TSV Unterpleichfeld	8	3	1	4	13:11	10
8.	(9.) Schwebenried/Schwemmelsb.	8	2	2	4	9:15	8
9.	(7.) TG Höchberg	8	2	2	4	14:24	8
10.	(10.) TSV Kleinrinderfeld	8	0	0	8	6:21	0

Die nächsten Spiele, Samstag, 18. September, 16 Uhr: Höchberg – Fuchsstadt, Kahl – Rottendorf, **Sonntag, 19. September, 15 Uhr:** Lengfeld – Haibach, Kleinrinderfeld – Röllbach, Schwebenried/Schwemmelsbach – Unterpleichfeld.

TSV Unterpleichfeld – FC Viktoria Kahl 1:1 (0:0)

Nach zwei relativ späten Treffern teilte der TSV Unterpleichfeld am Samstagnachmittag erstmals in dieser Saison die Punkte. Weil sein Team den gleichfalls stark aufgetretenen Kahlern ordentlich Paroli geboten hat, war TSV-Trainer Thomas Redelberger hernach alles in allem ziemlich zufrieden: „Das war über die 90 Minuten unser bisher bestes Saisonspiel. Ich hoffe, dass sich unser Aufwärtstrend nun fortsetzt."

Die Blau-Weißen waren sofort im Match gewesen und hatten sich im ersten Durchgang auch mehrere hochkarätige Chancen herausgespielt. Redelberger hob vor allem Jonas Teske hervor. Der 19-Jährige räumte auf der Sechserposition auf und setzte Akzente nach vorne. Ein Versuch von Nino Wagner prallte vom Innenpfosten zurück. Joel Flores Vega schoss knapp vorbei.

Im zweiten Abschnitt bekamen dann die Fußballer vom Untermain Oberwasser. In Führung aber gingen die Hausherren. Nach einem Zuspiel von Silas Krebelder traf Leon Vollmuth (76.). Nur sechs Minuten später machten die Kahler nach einem feine Spielzug, der schwer zu verteidigen war, den 1:1-Ausgleich (82.). Weitere Tore fielen nicht.

Unterpleichfeld: Schmidt – Hart, Wagner, Krebelder, Vega, Oßwald, Schäfer (61. Horn), Exler (71. Goebel), Vollmuth, Teske (85. Oeffner), Scheidel.
Schiedsrichter: Marcel Geuß (Haßfurt-Sylbach). **Zuschauer:** 100. **Tore:** 1:0 Leon Vollmuth (76.), 1:1 Vicenzo Pazienza (82.).

In dieser Szene glücklos, aber trotzdem 1:0-Torschütze für den TSV Unterpleichfeld: Leon Volkmuth (schwarzes Trikot) - im Duell mit dem Kahler Schlussmann Patrick Kasiow. Dessen Teamkollegen Marvin Rehm (links) und Mike Kirchner wären hier zu spät gekommen. FOTO: HMB MEDIA/JULIEN BECKER

TuS Röllbach – TSV Lengfeld 1:1 (0:1)

Der TSV Lengfeld bleibt auch im vierten Auswärtsspiel in dieser Saison unbezwungen. In Röllbach fingen sich die Würzburger Stadtteil-Fußballer allerdings in der Schlussphase noch das 1:1 per Strafstoß (84.).

Dennoch zeigte sich TSV-Trainer Okan Delihasan mit dem Ergebnis im Spessartdorf zufrieden: „Der Ausgleich war hochverdient. Wir hätten hier auch leicht verlieren können. Es war ein tolles Spiel, in dem wir mit Mann und Maus verteidigt haben." Schon in der ersten Halbzeit mussten die Lengfelder zweimal in höchster Not auf der Linie klären, ehe sie ihrerseits in Führung gingen. Nach einem Konter behielt Adrian Istrefi die Übersicht – und schob überlegt ein.

„Eigentlich wollten wir auch in der zweiten Halbzeit solche Nadelstiche setzen. Aber das hat nicht so geklappt", sagte Delihasan, dessen Team nun hinter den Haibachern auf dem zweiten Platz rangiert: „Wir haben heute bewiesen, dass wir auch mit viel Kampfgeist etwas Zählbares mitnehmen können."

Lengfeld: Noroozi – Nöller, Engel, Bedir, Istrefi, Stauder, Burbach Renninger, Hammer, Yaman (68. Dauber), Alay.
Schiedsrichter: Björn Söllner (TSV Aidhausen). **Zuschauer:** 150. **Tore:** 0:1 Adrian Istrefi (38), 1:1 Julian Speth (84., Foulelfmeter).

SV Alemannia Haibach – TG Höchberg 7:0 (3:0)

Am Hohen Kreuz waren die ersatzgeschwächten Höchberger beim 0:7 chancenlos. „Das ist natürlich eine böse Klatsche", sagte TGH-Coach Dirk Pschiebl: „Nichtsdestotrotz fand ich unsere erste Halbzeit gar nicht so schlecht. Da hatten wir auch Chancen."

So wäre Lukas Glade beim Stand von 0:2 – SVA-Topstürmer Christian Breunig schlug mit einem frühen Doppelpack zu – beinahe der Anschlusstreffer gelungen. Doch sein Versuch prallte vom Pfosten zurück. Im Gegenzug entschied der Schiedsrichter auf Strafstoß – 3:0 (33.). Bis Mitte der zweiten Hälfte erhöhte der Spitzenreiter auf 6:0, ehe in der Schlussphase ein weiterer Elfmeter folgte. „Lieber einmal 0:7 verlieren als siebenmal 0:1. Jetzt heißt es schütteln und weiter geht's", blickte Pschiebl schon wieder nach vorne auf das Heimspiel gegen Fuchsstadt.

Höchberg: Meier – Lehner, Thiele, Glade, Maienschein (62. Gegenwarth), Bretorius, Bolg (86. Kirchner), Schug, Hochstein (75. Glücker), Ljajic (81. Behre), Eisenberger.
Schiedsrichter: Marco Öttl (SV Oberpolling). **Zuschauer:** 120. **Tore:** 1:0, 2:0 Christian Breunig (4., 16.), 3:0 Nikolaos Koukalis (33., Foulelfmeter), 4:0 Christian Breunig (55.), 5:0, 6:0 Sebastian Zill (66., 67.), 7:0 Christian März (80., Foulelfmeter).

Außerdem spielten

Fuchsstadt – Schwebenried/Schwemmelsbach 0:1 (0:1)
Schiedsrichter: Mildenberger (Maroldsweisach). Zuschauer: 460. Tor: 0:1 Deibl (21.).

Fußball regional

Regionalliga Bayern

FC Pipinsried – FC 05 Schweinfurt 2:2
FC Bayern München II – Vikt. Aschaffenburg 2:2
SV Heimstetten – TSV Aubstadt 1:4
FV Illertissen – 1. FC Nürnberg II 2:4
FC Memmingen – TSV Buchbach 0:1
SpVgg Unterhaching – TSV 1860 Rosenheim 5:4
VfB Eichstätt – TSV Rain/Lech 0:1
SV Schalding-Heining – SpVgg Bayreuth 0:1

1.	(3.) SpVgg Bayreuth	11	9	0	2	29:11	27
2.	(1.) FC Bayern München II	11	8	2	1	41:12	26
3.	(2.) Wacker Burghausen	12	8	1	3	32:18	25
4.	(4.) FC 05 Schweinfurt	12	6	4	2	36:15	22
5.	(5.) TSV Buchbach	13	6	4	3	21:12	22
6.	(8.) TSV Aubstadt	13	5	5	3	23:16	20
7.	(10.) SpVgg Unterhaching	13	6	2	5	24:27	20
8.	(6.) FV Illertissen	13	5	4	4	21:16	19
9.	(9.) FC Pipinsried	12	5	3	4	20:21	18
10.	(7.) VfB Eichstätt	13	5	3	5	21:25	18
11.	(11.) Vikt. Aschaffenburg	13	5	3	5	18:23	18
12.	(16.) 1. FC Nürnberg II	13	3	5	5	21:20	14
13.	(12.) FC Memmingen	13	4	2	7	20:27	14
14.	(13.) SV Heimstetten	12	4	1	7	17:23	13
15.	(14.) SV Schalding-Heining	13	3	4	6	16:25	13
16.	(15.) FC Augsburg II	10	3	3	4	15:16	12
17.	(17.) SC Eltersdorf	11	3	2	6	18:25	11
18.	(20.) TSV Rain/Lech	12	2	2	8	9:33	8
19.	(18.) SpVgg Greuther Fürth II	10	1	4	5	13:24	7
20.	(19.) TSV 1860 Rosenheim	12	1	4	7	12:38	7

Die nächsten Spiele, Dienstag, 14. September, 17.30 Uhr: Pipinsried – Rosenheim, Rain/Lech – Eltersdorf, **19 Uhr:** Augsburg II – Burghausen, **Freitag, 17. September, 19 Uhr:** Burghausen – Heimstetten, Buchbach – Bayern München II, Aschaffenburg – Pipinsried, Rosenheim – Illertissen, **Samstag, 18. September, 14 Uhr:** Rain/Lech – Memmingen, Nürnberg II – Augsburg II, Aubstadt – Eltersdorf, Fürth II – Eichstätt, Schweinfurt – Schalding-Heining, Bayreuth – Unterhaching.

Bayern München II – Aschaffenburg 2:2 (1:1)
Schiedsrichter: Wittmann (Wendelskirchen). Zuschauer: 1200. Tore: 1:0 Batista Meier (2.), 1:1 Muhic (37.), 2:1 Kern (49.), 2:2 Cheron (82.).

Illertissen – Nürnberg II 2:4 (1:2)
Schiedsrichter: Marx (Großwelzheim). Zuschauer: 380. Tore: 0:1 Herth (22.), 0:2 Steinmetz (24.), 1:2 Steinmetz (36./Eigentor), 1:3 Steinmetz (46.), 2:3 Telalovic (62.), 2:4 Sakai (65., Eigentor).

Unterhaching – Rosenheim 5:4 (2:2)
Schiedsrichter: Pflaum (Hallstadt). Zuschauer: 1999. Tore: 1:0 Hain (19.), 1:1 Schiedermeier (25.), 2:1 Pisot (28.), 2:2 Shabani (44.), 3:2 Hobsch (52.), 4:2 Hobsch (62.), 5:2 Mashigo (65.), 5:3 Marinkovic (74.), 5:4 Shabani (89., Foulelfmeter) Besondere Vorkommnisse: Hobsch (Unterhaching) verschießt Foulelfmeter (57.).

Heimstetten – Aubstadt 1:4 (0:2)
Schiedsrichter: Steckermeier (Altfraunhofen). Zuschauer: 180. Tore: 0:1 Dellinger (6.), 0:2 Hofmann (45.), 1:2 Awata (49.), 1:3 Köttler (73.), 1:4 Heinze (90.+4/Foulelfmeter). Rot: Hingerl (90.+3/Notbremse)/ – .

Memmingen – Buchbach 0:1 (0:1)
Schiedsrichterin: Söder (Ingolstadt). Zuschauer: 749. Tor: 0:1 Winklbauer (21.).

Pipinsried – Schweinfurt 2:2 (1:1)
Schiedsrichter: Berg (Landshut). Zuschauer: 521. Tore: 0:1 Grözinger (3.), 1:1 Schraufstetter (23.), 1:2 Skenderovic (48.), 2:2 Schraufstetter (87.). Gelb-Rot: – /Kraus (75./wiederholtes Foulspiel).

Schalding-Heining – Bayreuth 0:1 (0:0)
Schiedsrichter: Hummel (Betzigau). Zuschauer: 792. Tor: 0:1 Kaymaz (82.).

Eichstätt – Rain/Lech 0:1 (0:0)
Schiedsrichter: Schreiner (Pfarrkirchen). Zuschauer: 480. Tore: 0:1 Kraus (79., Eigentor).

Bayernliga Nord

Würzburger FV – TSV Großbardorf 0:2
ATSV Erlangen – Don Bosco Bamberg 2:1
SC Feucht – TSV Abtswind 1:0
SpVgg Ansbach – SpVgg Bayern Hof 3:1
DJK Vilzing – TSV Karlburg 5:1
Vatan Spor Aschaffenburg – ASV Neumarkt 2:0
DJK Gebenbach – FC Sand 4:0
ASV Cham – SV Seligenporten 4:1
DJK Ammerthal – FC Eintracht Bamberg 0:3

1.	(1.) FC Eintracht Bamberg	11	9	1	1	36:8	28
2.	(4.) SpVgg Ansbach	11	8	1	2	26:8	25
3.	(2.) ASV Neumarkt	11	8	1	2	27:13	25
4.	(5.) DJK Vilzing	11	8	0	3	25:11	24
5.	(3.) DJK Ammerthal	11	7	2	2	30:15	23
6.	(7.) ATSV Erlangen	11	6	2	3	16:15	20
7.	(8.) SC Feucht	11	5	3	3	19:14	18
8.	(6.) TSV Abtswind	11	5	2	4	15:13	17
9.	(9.) SpVgg Bayern Hof	11	4	2	5	26:26	14
10.	(10.) Don Bosco Bamberg	11	4	1	6	14:17	13
11.	(13.) DJK Gebenbach	11	4	1	6	22:27	13
12.	(14.) TSV Großbardorf	11	4	1	6	15:22	13
13.	(11.) FC Sand	11	3	3	5	13:21	12
14.	(12.) TSV Karlburg	11	2	5	4	10:18	11
15.	(16.) ASV Cham	11	2	2	7	14:27	8
16.	(15.) Würzburger FV	11	2	1	8	12:29	7
17.	(18.) Vatan Spor Aschaffenburg	11	2	1	8	10:27	7
18.	(17.) SV Seligenporten	11	1	1	9	12:31	4

Die nächsten Spiele, Freitag, 17. September, 18.30 Uhr: Seligenporten – Ansbach, **Samstag, 18. September, 14 Uhr:** Eintracht Bamberg – Vatan Spor Aschaffenburg, **14.30 Uhr:** Neumarkt – Vilzing, **15 Uhr:** Hof – Gebenbach, **16 Uhr:** Abtswind – Würzburger FV, Sand – Erlangen, **17 Uhr:** Großbardorf – Cham, **Sonntag, 19. September, 15 Uhr:** Don Bosco Bamberg – Ammerthal, **17 Uhr:** Karlburg – Feucht.

Würzburger FV – Großbardorf 0:2 (0:1)
Schiedsrichter: Knauer (Isling). Zuschauer: 410. Tore: 0:1 Landeck (29.), 0:2 Strohmenger (90.+1).

Feucht – Abtswind 1:0 (0:0)
Schiedsrichter: Ehrensberger (Vilshofen). Zuschauer: 248. Tor: 1:0 Ruhrseitz (51.).

Erlangen – Don Bosco Bamberg 2:1 (2:1)
Schiedsrichter: Krettek (Neuburg). Zuschauer: 140. Tore: 1:0 Ayvaz (30.), 1:1 Allgeier (43., Foulelfmeter), 2:1 Geyer (45.+2).

Ansbach – Hof 3:1 (1:0)
Schiedsrichter: Ehwald (Geldersheim). Zuschauer: 400. Tore: 1:0 Kroiß (5.), 2:0 Seefried (50.), 2:1 Frey (56.), 3:1 Kroiß (64.). Gelb-Rot: – /Schmidt (40., Foulspiel).

Vilzing – Karlburg 5:1 (3:1)
Schiedsrichter: Steckermeier (Altfraunhofen). Zuschauer: 442. Tore: 1:0 Milicevic (5., Foulelfmeter), 1:1 Wabnitz (21.), 2:1 Müller (22.), 3:1 Milicevic (34.), 4:1 Jünger (62.), 5:1 Müller (79.). Gelb-Rot: – /Meyer (47., Foulspiel).

Vatan Spor Aschaffenburg – Neumarkt 2:0 (2:0)
Schiedsrichter: M. Steigerwald (Karlburg). Zuschauer: 90.. Tore: 1:0 Sandikci (26.), 2:0 Ehmann (42.).

Gebenbach – Sand 4:0 (2:0)
Schiedsrichter: Krzyanowski (Neuburg). Zuschauer: 270. Tore: 1:0, 2:0 Jomczy (24., 38.), 3:0 Becker (54.), 4:0 Freisinger (61.).

Cham – Seligenporten 4:1 (1:0)
Schiedsrichter: Beinhofer (Murnau). Zuschauer: 200. Tore: 1:0, 2:0 Lamecker (8., 52.), 3:0 Reisinger (73.), 3:1 Rukiqi (90.), 4:1 Ostermayr (90.+6).

Ammerthal – Eintr. Bamberg 0:3 (0:1)
Schiedsrichter: Dinger (Bischofsgrün). Zuschauer: 600. Tore: 0:1 Schmittschmitt (9.), 0:2, 0:3 Hack (88., 90.+3).

Landesliga Nordwest, Gr. 1

1. FC Lichtenfels – SC Sylvia Ebersdorf 3:1
SV Memmelsdorf – FC Coburg 2:1
SV Euerbach/Kützberg – FT Schweinfurt 1:2
SV Friesen – FC Geesdorf 1:0

1.	(1.) FC Geesdorf	8	5	1	2	19:8	16
2.	(3.) FT Schweinfurt	7	4	2	1	13:6	14
3.	(4.) SV Memmelsdorf	7	4	1	2	15:19	13
4.	(2.) SV Euerbach/Kützberg	7	3	2	2	14:9	11
5.	(7.) SV Friesen	7	3	1	3	9:14	10
6.	(5.) FC Coburg	7	2	3	2	10:10	9
7.	(8.) 1. FC Lichtenfels	7	2	1	4	10:12	7
8.	(6.) SC Sylvia Ebersdorf	7	2	1	4	14:20	7
9.	(9.) TSV Gochsheim	7	1	0	6	9:15	3

Die nächsten Spiele, Samstag, 18. September, 15 Uhr: FT Schweinfurt – Memmelsdorf, **16 Uhr:** Coburg – Friesen, **Sonntag, 19. September, 15 Uhr:** Ebersdorf – Euerbach/Kützberg, Gochsheim – Lichtenfels.

Euerbach/Kützberg – Schweinfurt 1:2 (1:1)
Schiedsrichter: Hofmann (Langenfeld). Zuschauer: 220. Tore: 0:1 Reinhart (24., Eigentor), 1:1 Rugovaj (35.), 1:2 Popp (72.).

Lichtenfels – Ebersdorf 3:1
Schiedsrichter: Hemrich (Urspringen). Zuschauer: 350. Tore: 0:1 Heidenreich (20.), 1:1 Funk (30.), 2:1 Holzheid (32.), 3:1 Schaller (46.). Gelb-Rot: Özdemir (Ebersdorf, 85.).
Memmelsdorf – Coburg 2:1 (1:1)
Schiedsrichter: Arslan (Wiesenfeld-Halsbach). Zuschauer: 120. Tore: 0:1 Guhling (22.), 1:1 Krüger (25.), 2:1 Grasser (86.)
Friesen – Geesdorf 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Götz (Steppach). Zuschauer: 166. Tore: 1:0 Nassel (32.).

Aubstadt überzeugt beim 4:1 in Heimstetten

FUSSBALL
Regionalliga Bayern
SV Heimstetten – TSV Aubstadt 1:4 (0:2)

Der TSV Aubstadt hat seine kurze Schwächephase – aus drei Regionalliga-Partien hatten das Team nur zwei Punkte geholt – überwunden. Beim SV Heimstetten gewannen die Grabfelder mit 4:1. Nach überzeugender erster Hälfte wackelten sie im zweiten Durchgang nur kurz.

Im schmucken SV-Sportpark endete in der sechsten Minute die schwarze Serie der Aubstädter, die wettbewerbsübergreifend siebenmal hintereinander mit 0:1 in Rückstand geraten waren. Diesmal legten sie vor. Michael Dellinger strauchelte zwar vor SVH-Keeper Riedmüller, brachte den Ball aber am Schlussmann vorbei (6.). Noch vor dem Wechsel gelang das zweite Tor: Patrick Hofmann drückte nach einer Ecke den Ball ins Netz. Aus der Pause kam Heimstetten wie verwandelt und nutzte seine erste Chance zum Anschluss. Nach einer Freistoßflanke landete der Ball vor den Füßen von Moritz Hannemann, der aus kurzer Distanz zum 1:2 verwandelte (48.).

Aber ewig konnten die Hausherren in diesem Tempo nicht weitermachen – und so bekamen die Aubstädter das Geschehen wieder kontrolliert. Eine Viertelstunde vor Schluss machten sie sich frei und den Deckel drauf. (DR)

Aubstadt: Wenzel – Langhans, Behr, Köttler, Feser (90. Bieber) – B. Müller – Hofmann (76. Schebak), Volkmuth (82. Trunk), Heinze, Endres (84. Schönwiesner) – Dellinger (88. Hüttl).
Schiedsrichter: Steckermeier (Altfraunhofen). **Zuschauer:** 180. **Tore:** 0:1 Michael Dellinger (6.), 0:2 Patrick Hofmann (45. + 2), 1:2 Moritz Hannemann (48.), 1:3 Christian Köttler (74.), 1:4 Leon Heinze (90. + 4). **Rot:** Sascha Hingerl (Heimstetten, 90.+4, Notbremse).

Droht dem FC 05 eine Saison ohne sportlichen Wert?

Das 2:2 in Pipinsried offenbarte erneut Schwächen. Warum das interne Gefüge auf dem Prüfstand steht.

Von **MICHAEL BAUER**

SCHWEINFURT Drei Minuten haben dem FC 05 Schweinfurt gefehlt zum ersten dreckigen Sieg. Stattdessen: 2:2 bei Aufsteiger FC Pipinsried, den parallelen Ausrutscher des FC Bayern II nicht genutzt, auf die SpVgg Bayreuth, die bereits zum dritten Mal in den Schlussminuten einen Sieg erzwungen hat, weitere zwei Punkte verloren. „Wir müssen uns fragen, ob wir den nötigen Willen haben", rückte Kapitän Lukas Billick die Momentaufnahme in den Zwölf-Spiele-Kontext und folgerte: „Jetzt dürfen wir bis zu Weihnachten eigentlich keinen Punkt mehr liegen lassen."

Und sogar noch ein Stückchen weiter ließ der 33-jährige Verteidiger seinen düsteren Blick schweifen: „Wird der Abstand auf die Spitze größer, müssen wir uns überlegen, was wir mit unseren Zielen im neuen Kalenderjahr machen." Droht dem FC 05 trotz seiner zwischenzeitlichen Glanzleistungen frühzeitig eine Restrunde ohne Wert? In einer um das Nachholspiel der Bayreuther gegen Augsburg bereinigten Tabelle könnten die Schweinfurter bereits acht Punkte Rückstand auf die Oberfranken haben.

Düstere Prognose für Top-Spiele

Und wären gezwungen, sämtliche ausstehenden Direktvergleiche mit München, Bayreuth und Burghausen, gegen das man den ersten ja mit 2:5 verloren hatte, zu gewinnen. „Das ist genau das, was wir nicht wollten. Unser Ziel war es, selbst einen Vorsprung aufzubauen." Billick will sich gar nicht ausmalen, wie die Nullfünfer mit der gegenteiligen Situation umgehen werden: „Mal ehrlich: Wenn wir in Pipinsried nicht mit allen Mitteln noch fünf Minuten stand halten können, wie wollen wir dann in Bayreuth bestehen?" Der klassische 05er Krisenmonat Oktober kommt übrigens noch.

Was fehlt der qualitativ grundsätzlich starken Mannschaft? Dreckigkeit? Wille? Konzentration? Cleverness? Kraft? Schwer auszumachen angesichts der oft vorhandenen Überlegenheit. Die Coolness vor dem Tor war es in Pipinsried nicht. David Grözinger (3.) und Meris Skenderovic (48.) hatten die jeweils erste Aktion der beiden Halbzeiten zu Traumtoren genutzt. Und zwei Treffer sollten reichen, wenn ein 0,7-Millionen- auf einen 2,1-Millionen-Kader trifft – Punkt. Auch wenn der Gast nach der Gelb-Roten gegen Tim Kraus eine Viertelstunde zu zehnt auskommen musste. „Da müssen Profis abgezockter sein", so Billick selbstkritisch, da mit beteiligt, daran, dass der Ausgleich durch den zweifachen Torschützen Lucas Schraufstetter (23., 87.) nach einer wenig druckvollen Flanke unzureichend verteidigt wurde.

Nur eine Serie kann jetzt helfen

Auch Trainer Tobias Strobl sprach nicht mehr von einer noch langen Saison, versuchte sich nicht in Schönfärberei: „Unsere Leichtigkeit ist weg, wir machen zu viele einfache Fehler. Unsere Lage ist alles andere als komfortabel." Sechs Siege in zwölf Spielen sind eine schwache Ausbeute. Eine Serie wollte der Coach darob nicht gleich herbeireden, auch wenn nur eine solche den nach einem Saison-Drittel angerichteten Schaden reparieren könnte. Es helfe jetzt erst einmal ein Sieg gegen Schalding-Heining am Samstag im Willy-Sachs-Stadion – kleine Brötchen für einen Titelverteidiger, der die erneute Meisterschaft selbstbewusst zur Pflicht postuliert hatte.

Dass zuvor die erste nicht-englische Woche für den FC 05 ansteht, käme, so Strobl, gelegen: „Endlich können wir über die Fehler nicht nur reden, sondern sie auch bearbeiten." Dazu dürfte gehören, dass die Mannschaft wie beim 0:1 in Memmingen nicht begriffen hat, dass, wenn der feine Fuß nicht reicht, der lange Schlag auf Adam Jabiri und ein erkämpfter zweiter Ball probate Mittel sind, Dinge zu erzwingen. Lassen sich die Spieler dies, wie eine an physische Grenzen gehende Abwehrarbeit, nicht mit erkennbarer Resonanz eintrichtern, ploppt eine unbequeme Frage auf: Ist das interne Gefüge dann noch in Ordnung?

Symbolträchtig: Mit Pablo Pigl gewinnt ein motivierter Ex-Schweinfurter den Zweikampf gegen FC-05-Kapitän Lukas Billick. Der war nach dem 2:2 der Schweinfurter in Pipinsried mächtig angefressen. FOTO: BRUNO HAELKE

Das Pokal-Derby wird verlegt

Über das Traum-Los für Verbandspokal-Viertelfinale – ein Heimspiel gegen die Würzburger Kickers – konnten sich Strobl und Co angesichts der sich aufbauenden Krise nur bedingt freuen. Immerhin: Wegen der Live-Übertragung des für den FC 05 in dieser Situation relevanteren Liga-Spiels zwischen Bayreuth und Schweinfurt bleibt dieses auf 9. Oktober terminiert; das für den gleichen Tag angedachte Pokal-Derby wird neu terminiert.

Eßleben/Rieden stürmt an die Tabellenspitze

Eisenheim/Wipfeld 0:0 gegen Gerolzhofen

Von **STEFFEN KRAPF**

FUSSBALL

Kreisliga Schweinfurt 1

Sömmersdorf/Obbach/Geldersheim – Grettstadt 0:2
TSV Abtswind II – Mühlhausen/Schraudenbach 2:0
Volkach/Rimbach – Waigolsh./Theilheim/Hergolsh. 1:2
SG Eisenheim/Wipfeld – FC Gerolzhofen 0:0
Heidenfeld – Schwebenried/Schwemmelsbach II 3:1
DJK Schweinfurt – Wülfersh./Burgh. 1:1
SG Eßleben/Rieden/Opferbaum – SV Stammheim 4:0

1.	(2.) SG Eßl./Rieden/Opferb.	8	6	0	2	22:9	18
2.	(3.) TSV Grettstadt	8	5	2	1	20:11	17
3.	(4.) TSV Abtswind II	8	5	1	2	24:9	16
4.	(1.) SV Stammheim	7	5	1	1	20:16	16
5.	(6.) SG Waigolsh./Theilh./Hergolsh.	8	5	0	3	14:16	15
6.	(5.) FC Gerolzhofen	8	4	1	3	14:6	13
7.	(8.) TSV Heidenfeld	7	4	0	3	13:14	12
8.	(7.) SG Eisenheim/Wipfeld	8	3	2	3	19:17	11
9.	(9.) VfL Volkach/DJK Rimbach	8	2	2	4	15:16	8
10.	(10.) Wülfershausen/Burghausen	7	2	2	3	7:15	8
11.	(13.) DJK Schweinfurt	8	2	1	5	11:19	7
12.	(11.) Sömm./Obb./Geldersh.	7	2	0	5	13:11	6
13.	(12.) Mühlhausen/Schraudenbach	8	1	3	4	10:13	6
14.	(14.) Schwebenr./Schwemmelsb. II	8	0	1	7	5:35	1

Die nächsten Spiele, Dienstag, 14. September, 17.30 Uhr: SV Stammheim – TSV Heidenfeld, **Mittwoch, 15. September, 17.30 Uhr:** DJK Wülfershausen/Burghausen – SG Sömmersdorf/Obbach/Geldersheim, **Samstag, 18. September, 16 Uhr:** FC Gerolzhofen – SV Stammheim, DJK Schwebenried/Schwemmelsbach II – SG Eßleben/Rieden/Opferbaum, SG Eisenheim/Wipfeld – TSV Abtswind II, **17 Uhr:** DJK Wülfershausen/Burghausen – SG Waigolshausen/Theilheim/Hergolshausen, **Sonntag, 19. September, 15 Uhr:** Mühlhausen/Schraudenbach – SG Sömmersdorf/Obbach/Geldersheim, TSV Grettstadt – DJK Schweinfurt, VfL Volkach/DJK Rimbach – TSV Heidenfeld

Die Kreisliga Schweinfurt 1 hat einen neuen Tabellenführer. Im Spitzenspiel Erster gegen Zweiter machte Verfolger Eßleben/Rieden/Opferbaum mit dem Spitzenreiter SV Stammheim auf eigenem Platz kurzen Prozess. Treffer von Dominik Weid, Dominik Seufert und Janik Erhardt sorgten für eine komfortable 3:0-Pausenführung für die Elf von Spielertrainer Julian Göbel. Die erste Saisonniederlage für die Überraschungself aus Stammheim wurde eine deutliche. Michael Schug setzte per Elfmeter zum 4:0 mit seinem zehnten Saisontreffer den Schlusspunkt.

Oben mitmischen wollten in dieser Saison eigentlich auch die SG Eisenheim und der FC Gerolzhofen,

Lässt sich auch von der „Handkreiflichkeit" des Eßlebeners Janik Ehrhardt (rechts) nicht aufhalten: der Stammheimer Frank Wirsching. FOTO: MARION WETTERICH

deren direktes Aufeinandertreffen mit einer Nullnummer endete. Beim FC Gerolzhofen feierte der 45 Jahre alte Trainer Steffen Rögele, einst Zweitliga-Spieler beim FC 05 Schweinfurt, während der zweiten Halbzeit sein Comeback auf dem Rasen.

Holprig bleibt der Saisonverlauf der VfL Volkach/DJK Rimbach, die nach einem starken Saisonstart mit acht Punkten aus den ersten vier Spielen zunehmend an Boden verliert. Die 1:2-Heimniederlage gegen die SG Waigolshausen/Theilheim/Hergolshausen war die bereits vierte Niederlage in Serie für die Elf von Spielertrainer Daniel Wagner. Die Gäste dagegen pirschen sich mit jetzt nur drei Punkten Rückstand auf den Ersten an die Spitzengruppe heran. (SKR)

SV Sömmersdorf/Obbach/Geldersheim – TSV Grettstadt 0:2 (0:1). Tore: 0:1 Florian Schlereth (30, Eigentor), 0:2 Leo Ditzel (90.+4).

TSV Abtswind II – SV Mühlhausen/Schraudenbach 2:0 (1:0). Tore: 1:0 Niklas Wendel (33.), 2:0 Leon Beßler (61.). Rot: Bernd Rumpel (85., Mühlhausen/Schraudenbach). Gelb-Rot: Steffen Rumpel (89., Mühlhausen/Schraudenbach).

VfL Volkach/DJK Rimbach – SG Waigolshausen/Theilheim/Hergolshausen 1:2 (0:1). Tore: 0:1 Johannes Glückert (8.), 1:1 Andreas Prause (72.), 1:2 Tobias Weisenberger (75.).

SG Eisenheim/Wipfeld – FC Gerolzhofen 0:0

TSV Heidenfeld – DJK Schwebenried/Schwemmelsbach II 3:1 (2:0). Tore: 1:0 Benedikt Graf (11.), 2:0 Vincenz Hofmann (40., Eigentor), 2:1 Anton Brand (57.), 3:1 Fabian Hahn (90.+1). Rot: Sandro Kresser (80., Heidenfeld).

DJK Schweinfurt – DJK Wülfershausen/Burghausen 1:1 (0:0). Tore: 1:0 Alessandro Miano (69.), 1:1 Tobias Benkert (80.).

SG Eßleben/Rieden/Opferbaum – SV Stammheim 4:0 (3:0). Tore: 1:0 Dominik Weid (15.), 2:0 Dominik Seufert (29.), 3:0 Janik Erhardt (31.), 4:0 Michael Schug (61., Elfmeter).

Heidingsfeld rettet ein Remis

Verfolger SV Sonderhofen hat den Tabellenführer am Rande der ersten Niederlage. Versbach wendet gegen Sickershausen in den Schlussminuten noch das Blatt.

Von **LUTZ ZIEGLER**

FUSSBALL

Kreisliga Würzburg 1

SB Versbach – SV Sickershausen 3:1
SV Gelchsheim – SV Bütthard 1:2
Dettelbach u. O. – FG Marktbreit-Martinsheim 2:5
SV Heidingsfeld – SV Sonderhofen 2:2
ETSV Würzburg – FC Eibelstadt 3:1
SV Maidbronn – SG Sommerhausen/Winterhausen 1:2

1.	(1.) SV Heidingsfeld	7	6	1	0	27:10	19
2.	(2.) Oberpleichf./Dipb./Prosselsh.	8	5	2	1	16:13	17
3.	(3.) SC Schwarzach	7	5	1	1	20:5	16
4.	(4.) SV Sonderhofen	7	4	3	0	21:8	15
5.	(5.) ETSV Würzburg	7	3	4	0	18:8	13
6.	(7.) Sommerhausen/Winterhausen	8	4	1	3	21:23	13
7.	(6.) SV Sickershausen	8	3	1	4	14:15	10
8.	(9.) SB Versbach	8	3	1	4	14:17	10
9.	(10.) SV Bütthard	8	3	1	4	12:18	10
10.	(8.) SV Maidbronn	7	3	0	4	11:18	9
11.	(13.) FG Marktbreit-Martinsheim	7	2	1	4	16:18	7
12.	(11.) TSG Estenfeld	8	1	3	4	12:18	6
13.	(12.) FC Eibelstadt	7	1	2	4	9:16	5
14.	(14.) Dettelbach und Ortsteile	7	1	1	5	9:20	4
15.	(15.) SV Gelchsheim	8	1	0	7	10:23	3

Die nächsten Spiele, Samstag, 18. September, 16 Uhr: SV Sonderhofen – Dettelbach und Ortsteile, **Sonntag, 19. September, 15 Uhr:** SG Sommerhausen/Winterhausen – SV Sickershausen, TSG Estenfeld – SV Gelchsheim, SV Bütthard – SB Versbach, FC Eibelstadt – SV Heidingsfeld, FG Marktbreit-Martinsheim – SC Schwarzach, **16 Uhr:** SV Maidbronn – ETSV Würzburg

Dettelbach und Ortsteile – FG Marktbreit-Martinsheim 2:5 (2:2). Beiden Mannschaften war die Bedeutung des Spiels ob der Tabellensituation anzumerken. Im ersten Durchgang begegneten sich die Kontrahenten auf Augenhöhe, DuO zog zweimal in Front, fing sich aber jeweils zügig den Ausgleich. Das 2:3 kurz nach der Pause bezeichnete Dettelbachs Sportleiter Hugo Holzapfel als Knackpunkt, auch weil dem Tor weil eine deutliche Abseitsposition vorangegangen war. In der Folge gingen bei der Heimelf die Köpfe nach unten, man gab sich zwar nicht auf, konnte aber auch keine echte Torgefahr mehr erzeugen. Die FG zeigte sich derweil abgeklärt, traf noch zweimal und siegte letztlich verdient.

Tore: 1:0 Nico Quentzler (5., Eigentor), 1:1 Marvin Endres 14.), 2:1 Lukas Schimmer (17.), 2:2 Noah Dimter (31.), 2:3 Marvin Endres (49.), 2:4 Daniel Endres (68.), 2:5 Valentin Gebert (83.).

SV Heidingsfeld – SV Sonderhofen 2:2 (0:0). Beinahe hätte Sonderhofen den Spielverlauf in Heidingsfeld auf den Kopf gestellt. Von Beginn an machte die Graf-Elf gegen den Tabellenvierten Druck, verpasste aber bei diversen Chancen die Führung. Selbst vom Elfmeterpunkt wollte es nicht klappen, Holstein jagte das Leder über den Kasten. Nach der Pause gelang dann doch die hochverdiente Führung, doch die Gäste glichen durch Beischmidts Sonntagsschuss aus (65.). Als Martin Eck in der Schlussphase auch noch einen strittigen Freistoß für Sonderhofen in den Torwinkel jagte, drohte dem Tabellenführer gar die erste Niederlage. Heidingsfeld aber warf nochmal alles nach vorne und durfte nach einem Handspiel erneut zum Strafstoß antreten. Diesmal übernahm Rene Hartmann und verwandelte immerhin noch zum Ausgleich.

Tore: 1:0 Florian Holstein (48.), 1:1 Tim Beischmidt (65.), 1:2 Martin Eck (84.), 2:2 Rene Hartmann (90., Handelfmeter). **Besonderes Vorkommnis:** Florian Holstein (SVH) schießt Foulelfmeter über das Tor (37.).

ETSV Würzburg – FC Eibelstadt 3:1 (1:0). ETSV-Trainer Pascal Bauer berichtete von einer Partie auf überschaubarem Niveau, welche phasenweise fast schon Testspielcharakter hatte. Den etwas besseren Eindruck machte dennoch der ETSV, welcher durch Pfautschs Distanzschuss in Führung ging. Als diese nach der Pause weiter ausgebaut werden konnte, schien bereits alles entschieden, doch Merkers Treffer sorgte nochmal für etwas Spannung. Eibelstadt versuchte es gerade bei Standards nochmal, wirklich zwingen wurde es aber selten.

Tore: 1:0 Stefan Pfautsch (26.), 2:0 Felix Eberhardt (49.), 3:0 Jakub Phouthavong (58.), 3:1 Michael Merker (61.).

SV Maidbronn – SG Sommer-/Winterhausen 1:2 (0:1). SV-Trainer Marcel Bauer sah seine Mannschaft über die komplette Spieldauer als die bessere Elf, die es aber nicht verstand, ihre Gelegenheiten konsequent zu nutzen. Die SG konzentrierte sich dagegen auf die Defensivarbeit. Aus dem Spiel heraus konnte der Gast auch kaum Gefahr erzeugen, traf aber zweimal nach Standards, was letztlich zum schmeichelhaften Sieg reichte.

Tore: 0:1 Daniel Keßler (28.), 1:1 Andreas Grebe (60.), 1:2 Christian Schwarz (85.).

SB Versbach – SV Sickershausen 3:1 (1:1). In einem flotten Spiel gelingt Versbach letztlich ein verdienter Sieg gegen Sickershausen. Im ersten Durchgang trafen beide Teams jeweils vom Elfmeterpunkt. Weitere Treffer wären da schon möglich gewesen, doch gerade Versbach hatte bei zwei Alutreffern Pech. In der zweiten Hälfte drängte der Sportbund die Gäste zusehends in die Defensive, vergab aber gleich mehrere gute Gelegenheiten. So dauerte es bis in die Schlussphase, ehe Horbelt nach einem weiteren Lattentreffer zum 2:1 abstaubte. Sickershausen hätte bei zwei Ecken fast noch ausgeglichen, den letzten Treffer erzielte aber Versbachs Kai Stephan per Konter zum 3:1.

Tore: 0:1 Julian Rahmann (28., Foulelfmeter), 1:1 Gerhard (34., Foulelfmeter), 2:1 Tim Horbelt (89.), 3:1 Kai Stephan (90.+3).

SV Gelchsheim – SV Bütthard 1:2 (0:0). In einem Duell auf Augenhöhe muss Aufsteiger Gelchsheim gegen Bütthard den nächsten Rückschlag hinnehmen. Gelchsheims weiter verletzter Spielertrainer Joachim Barthel attestierte beiden Mannschaften eine ordentliche Leistung, Chancen waren aber jeweils Mangelware. Nach der Pause hatte die Heimelf ihre beste Phase, kombinierte sich immer wieder gut ins letzte Drittel, dort aber fehlten die zwingenden Aktionen. So zog Bütthard nach rund einer Stunde in Folge eines Standards in Führung. Diese konnte Philipp Hoos mit einem direkten Freistoß noch ausgleichen, ein Ballverlust in Gelchsheims Vorwärtsbewegung ermöglichte den Gästen aber den Siegtreffer.

Tore: 0:1 Johannes Kemmer (59.), 1:1 Philipp Hoos (70.), 1:2 Lorenz Brell (85.).

Enge Kiste: 2:2 trennten sich der SV Heidingsfeld und der SV Sonderhofen im Spitzenspiel. Auch dieses Kopfballduell zwischen Felix Dopf (SVS, links) und Balazs Csiszar (SVH) fand keinen Sieger. FOTO: HMB MEDIA/JULIAN BECKER

Rimpar beweist große Moral

Der TSV Uettingen verliert das Kellerduell bei einem direkten Konkurrenten

FUSSBALL

Bezirksliga West

TSV Keilberg – TSV Lohr 2:3
DJK Hain – SpVgg Hösbach-Bahnhof 2:3
ASV Rimpar – TV Wasserlos 4:3
FV Gemünden/Seifriedsburg – TuS Leider 3:2
Neuhütten-Wiesthal – Buchbrunn-Mainstockheim 2:2
SSV Kitzingen – TSV Uettingen 5:2
FC Mömlingen – Spfrd Sailauf 6:0
TuS Frammersbach – TSV Heimbuchenthal 5:1

1.	(1.) ASV Rimpar	8	7	0	1	22:7	21
2.	(3.) TuS Frammersbach	8	6	1	1	22:10	19
3.	(5.) FC Mömlingen	8	6	0	2	25:11	18
4.	(2.) TuS Leider	8	5	2	1	21:14	17
5.	(4.) TV Wasserlos	8	5	0	3	25:13	15
6.	(6.) DJK Hain	8	5	0	3	23:17	15
7.	(8.) SpVgg Hösbach-Bahnhof	7	4	1	2	15:14	13
8.	(7.) TSV Heimbuchenthal	8	4	1	3	10:13	13
9.	(9.) Spfrd Sailauf	8	2	3	3	7:15	9
10.	(12.) SSV Kitzingen	8	2	2	4	13:17	8
11.	(11.) TSV Neuhütten-Wiesthal	8	1	4	3	14:18	7
12.	(13.) TSV Lohr	8	2	1	5	12:16	7
13.	(10.) TSV Keilberg	8	2	1	5	12:17	7
14.	(15.) FV Gemünden/Seifriedsburg	7	1	1	5	8:18	4
15.	(14.) TSV Uettingen	8	1	1	6	11:25	4
16.	(16.) SG Buchbrunn-Mainstockheim	8	0	2	6	15:30	2

Die nächsten Spiele, Mittwoch, 15. September, 17.30 Uhr: Hösbach-Bahnhof – Gemünden/Seifriedsburg, **Samstag, 18. September, 16 Uhr:** Buchbrunn-Mainstockheim – Uettingen, Leider – Rimpar, Keilberg – Gemünden/Seifriedsburg, Heimbuchenthal – Hain, **Sonntag, 19. September, 15 Uhr:** Hösbach-Bahnhof – Mömlingen, Sailauf – Kitzingen, Neuhütten-Wiesthal – Lohr, Wasserlos – Frammersbach.

ASV Rimpar – TV Wasserlos 4:3 (2:2). Der ASV Rimpar erkämpft sich nach zweimaligem Rückstand drei Punkte und verteidigt damit die Tabellenführung. „Der Sieg war knapp, aber aufgrund der Spielanteile verdient", zeigte sich Henry Stenzinger, Rimpars Co-Trainer, nach dem heiß umkämpften 4:3-Erfolg am Ende überglücklich. Der ASV hatte das Geschehen von Beginn an eigentlich im Griff und legte bereits in der fünften Minute durch Sandro Kramosch das 1:0 vor. Doch dann zwei Gegentreffer fast aus dem Nichts. „Ohne eine echte Chance lag Wasserlos dann kurioserweise 2:1 vorne", berichtete Stenzinger angesichts des Eigentors und des Handelfmeters zu Gunsten der Gäste. Rimpar steckte jedoch sowohl diesen, wie auch den Rückstand in der zweiten Hälfte gut weg und bewies Moral. Nachdem Marvin Ott nach einer guten Stunde das 3:3 erzielt hatte, setzten die Platzherren noch einmal alles auf eine Karte und belohnten sich kurz vor Schluss mit dem 4:3-Siegtreffer durch Johan Brahimi, der das Leder unhaltbar in den Winkel donnerte.

Tore: 1:0 Sandro Kramosch (5.), 1:1 Andreas Hagen (7., Eigentor), 1:2 Niklas Schröder (10., Handelfmeter), 2:2 Kramosch (25., Foulelfmeter), 2:3 Schröder (60.), 3:3 Marvin Ott (63.), 4:3 Johan Brahimi (88.).

SSV Kitzingen – TSV Uettingen 5:2 (1:1). Die Uettinger gingen in diesem Kellerduell gegen einen direkten Kontrahenten leer aus. Klar, dass die Laune beim Gast hernach nicht die beste war. „Wenn man so fahrlässig mit den Chancen umgeht und auf der anderen Seite so schlecht verteidigt, kann man nicht gewinnen", brachte Uettingens enttäuschter Trainer Stephan Spanheimer die Problematik seines TSV auf den Punkt. Bereits im ersten Abschnitt erspielten sich die Gäste etliche Möglichkeiten, doch reichte es nur zum Ausgleich durch Routinier Lukas Weimer. Vor allem in der zweiten Hälfte habe der TSV große Schwächen in der Defensive gezeigt, so dass die zielstrebigen Kitzinger auf 5:1 davonzogen. Der zweite Treffer gegen die effizienten Siedler von Weimer war dann nur noch Ergebniskosmetik.

Tore: 1:0 Jakob Wehr (28.), 1:1 Lukas Weimer (41.), 2:1 Florian Rumpel (52.), 3:1 Wehr (57.), 4:1 Felix Scheider (63., Foulelfmeter), 5:1 Robin Mühlbauer (83.), 5:2 Weimer (84.).

Weg da: Der Kitzinger Jan Kleinschrodt (rchts) hält sich den Uettinger Lukas Weimer mit ausgestrecktem Arm vom Leib. FOTO: HANS WILL

Fußball, Kreisklassen

Kreisklasse Würzburg 1

Burggrumbach/Erbshausen/Hausen – Lengfeld II abg.
SV Heidingsfeld II – SV Kürnach 1:2
TSV Grombühl – SV Geroldshausen 4:1
SB DJK Würzburg – Lindleinsmühle 4:1
SV Bergtheim – TSV Reichenberg 2:3

1.	(1.) TSV Grombühl	8	7	0	1	26:10	21
2.	(3.) SV Kürnach	7	6	0	1	25:4	18
3.	(2.) SG Randersacker	7	5	1	1	23:7	16
4.	(5.) SB DJK Würzburg	8	5	1	2	19:10	16
5.	(4.) FC Würzburger Kickers II	6	4	1	1	15:6	13
6.	(6.) ASV Rimpar II	6	3	1	2	12:14	10
7.	(8.) TSV Reichenberg	7	2	3	2	10:13	9
8.	(7.) SV Geroldshausen	8	2	2	4	14:27	8
9.	(9.) SV Heidingsfeld II	6	1	1	4	7:13	4
10.	(10.) TSV Lengfeld II	7	1	1	5	9:21	4
11.	(11.) SV Bergtheim	7	0	3	4	13:23	3
12.	(12.) SG Burggrumb./Erbsh./Hausen	6	0	2	4	12:21	2
13.	(13.) Lindleinsmühle	7	0	2	5	10:26	2

Die nächsten Spiele, Freitag, 17. September, 18.30 Uhr: SV Heidingsfeld II – Lindleinsmühle, **Samstag, 18. September, 16 Uhr:** SV Kürnach – ASV Rimpar II, **Sonntag, 19. September, 13 Uhr:** TSV Lengfeld II – SV Geroldshausen, **15 Uhr:** Lindleinsmühle – TSV Grombühl, SG Burggrumbach/Erbshausen/Hausen – SV Heidingsfeld II, FC Würzburger Kickers II – SV Bergtheim, TSV Reichenberg – SG Randersacker

Kreisklasse Würzburg 2

SC Mainsondheim – TSV Biebelried 5:0
SpVgg Giebelstadt – SpVgg Gülchsheim 0:0
VfR Bibergau – TSV Sulzfeld 0:8
TSV Aub – SV Gaukönigshofen 0:5
FC Iphofen – FC Hopferstadt 0:1
SV Willanzheim – SV Hoheim 0:1

1.	(1.) SV Hoheim	7	6	1	0	20:6	19
2.	(2.) FC Hopferstadt	8	6	1	1	23:11	19
3.	(3.) SpVgg Gülchsheim	8	5	1	2	20:8	16
4.	(5.) SpVgg Giebelstadt	7	4	3	0	18:7	15
5.	(4.) FC Kirchheim	7	5	0	2	22:16	15
6.	(7.) TSV Sulzfeld	8	4	0	4	21:16	12
7.	(6.) TSV Aub	8	3	1	4	14:16	10
8.	(11.) SC Mainsondheim	8	2	1	5	12:17	7
9.	(13.) SV Gaukönigshofen	7	2	1	4	10:17	7
10.	(8.) SV Willanzheim	7	2	0	5	16:17	6
11.	(9.) VfR Bibergau	8	2	0	6	7:25	6
12.	(10.) FC Iphofen	8	1	2	5	8:19	5
13.	(12.) TSV Biebelried	7	1	1	5	8:24	4

Die nächsten Spiele, Samstag, 18. September, 17 Uhr: SpVgg Giebelstadt – SC Mainsondheim, **Sonntag, 19. September, 15 Uhr:** FC Hopferstadt – VfR Bibergau, TSV Biebelried – TSV Aub, SV Gaukönigshofen – SV Willanzheim, SV Hoheim – FC Kirchheim, **16 Uhr:** SpVgg Gülchsheim – TSV Sulzfeld

Kreisklasse Würzburg 4

TSV Güntersleben – FSV Holzkirchh./Neubrunn 2:2
Ursprungen/Karbach – SV Bischbrunn 1:1
SG Hettstadt – FV Thüngersheim 1:2
SV Veitshöchheim – SV Waldbrunn 4:5
SC Schollbrunn – DJK Oberndorf 4:1
TSV Erlabrunn – TSV Homburg 1:3

1.	(1.) SG Hettstadt	8	6	0	2	27:11	18
2.	(2.) SV Waldbrunn	8	5	3	0	19:5	18
3.	(3.) TSV Homburg	7	5	2	0	21:6	17
4.	(4.) FV Thüngersheim	8	5	2	1	19:7	17
5.	(5.) FSV Holzkirchh./Neubrunn	7	4	3	0	18:8	15
6.	(9.) SC Schollbrunn	7	2	3	2	13:16	9
7.	(7.) SV Bischbrunn	7	2	2	3	17:21	8
8.	(6.) SV Veitshöchheim	7	2	1	4	14:16	7
9.	(8.) DJK Retzstadt	7	2	1	4	7:20	7
10.	(10.) TSV Güntersleben	7	1	3	3	9:18	6
11.	(11.) DJK Oberndorf	7	1	1	5	10:21	4
12.	(12.) TSV Erlabrunn	7	0	2	5	7:18	2
13.	(13.) SG TSV Ursprungen/FC Karbach	7	0	1	6	3:17	1

Die nächsten Spiele, Sonntag, 19. September, 15 Uhr: SV Bischbrunn – FV Thüngersheim, SV Waldbrunn – SG Hettstadt, SG TSV Ursprungen/FC Karbach – TSV Güntersleben, FSV Holzkirchhausen/Neubrunn – TSV Erlabrunn, TSV Homburg – SC Schollbrunn, DJK Oberndorf – DJK Retzstadt

Kreisklasse Schweinfurt 1

SG Eßleben/Rieden/Opferbaum II – SV Schwanfeld 0:2
SV Euerbach/Kützberg II – FV Egenhausen 0:6
TSV Grafenrheinfeld – SG Schleerieth 0:3
Waigol./Theilh./Herg. II – Schnack./Breb./Vasbühl 0:3
Zeuzleben/Stettbach – Poppenhausen/Kronungen 4:2

1.	(2.) FV Egenhausen	7	5	1	1	19:5	16
2.	(1.) FC Arnstein	6	4	2	0	20:8	14
3.	(4.) SV Schwanfeld	6	4	1	1	14:7	13
4.	(6.) Zeuzleben/Stettbach	7	4	1	2	15:12	13
5.	(7.) SG Schleerieth	7	3	3	1	18:9	12
6.	(3.) SV Euerbach/Kützberg II	7	3	2	2	11:12	11
7.	(5.) TSV Grafenrheinfeld	7	3	1	3	11:9	10
8.	(8.) SG Poppenhausen/Kronungen	7	1	4	2	12:14	7
9.	(11.) Schnackenw./Brebers./Vasbühl	7	1	3	3	9:19	6
10.	(9.) FV Nieder-/Oberwerrn	6	1	2	3	4:9	5
11.	(10.) SG EßI./Rieden/Opferb. II	6	1	0	5	6:13	3
12.	(12.) Waigolsh./Theilh./Hergolsh. II	7	0	0	7	1:23	0

Die nächsten Spiele, Sonntag, 19. September, 15 Uhr: FV Nieder-/Oberwerrn – SG Eßleben/Rieden/Opferbaum II, SG Poppenhausen/Kronungen – SG Waigolshausen/Theilheim/Hergolshausen II, FC Arnstein – SV Schwanfeld, SG Schleerieth – SV Euerbach/Kützberg II, FV Egenhausen – Zeuzleben/Stettbach

Vorverkauf für das Baskets-Pokalspiel startet am Montag

WÜRZBURG 575 Tage ohne Zuschauer enden am 3. Oktober: Um 15 Uhr empfängt s.Oliver Würzburg im Achtelfinale des BBL-Pokals den Mitteldeutschen BC. Darüber informiert der Verein in einer Pressemitteilung. Zuletzt hatten die Baskets am 6. März 2020 zu Hause gegen Brose Bamberg vor Zuschauern gespielt.

Nach aktuellem Stand könne die Arena unter Anwendung der „3G-Regel" (geimpft, genesen oder getestet) mit 3140 Fans wieder voll besetzt werden, heißt es in der Mitteilung. Als getestet gelten Personen, welche einen Nachweis über einen negativen PCR- oder Schnelltest einer offiziellen Stelle (kein Selbsttest) erbringen, der nicht älter als 24 Stunden ist.

In der gesamten Halle, ebenso auf den Sitz- und Stehplätzen, und für die gesamte Dauer des Aufenthalts sei das Tragen einer Maske Pflicht. Alkohol dürfe weder ausgeschenkt noch konsumiert werden. Für den Zutritt zur Halle würden ein personalisiertes Ticket, ein 3G-Nachweis und ein gültiges Ausweisdokument benötigt. Kinder unter sechs Jahren seien von den Regelungen befreit und würden weiterhin kein Ticket benötigen.

Der Vorverkauf für das erste BBL-Pokal-Heimspiel in der Geschichte der Würzburger Basketballer beginne am heutigen Montag, 13. September, und laufe komplett über den Online-Ticketshop. Es gebe weder einen Vorverkaufsstellen noch eine Abendkasse. Dauerkarten-Abonnenten erhielten dabei ein Vorkaufsrecht, der freie Verkauf starte am 15. September. (JST)

Siebenmeter ins Glück für die Wölfe

59:59 Minuten lang liegt Rimpar zum Saisonauftakt in der 2. Handball-Bundesliga beim Dessau-Roßlauer HV fast durchgehend zurück. Dann tritt Kapitän Patrick Schmidt zum entscheidenden Strafwurf an.

Von **NATALIE GRESS**

HANDBALL

2. Bundesliga Männer

HC Elbflorenz – TV Emsdetten	**29:30**
EHV Aue – TUSEM Essen	**28:32**
Eulen Ludwigshafen – TV Hüttenberg	**21:26**
TuS Ferndorf – VfL Eintracht Hagen	**29:30**
SG Bietigheim – ThSV Eisenach	**26:29**
ASV Hamm/Westfalen – Bayer Dormagen	**24:22**
HSC Coburg – TV Großwallstadt	**30:27**
HC Empor Rostock – HSG Nordhorn/Lingen	**22:19**
Dessau-Roßlauer HV – DJK Rimpar Wölfe	**24:25**

1.	(3.) TV Hüttenberg	1	1	0	0	26:21	2:0
2.	(4.) TUSEM Essen	1	1	0	0	32:28	2:0
3.	(18.) HSC Coburg	1	1	0	0	30:27	2:0
4.	(5.) ThSV Eisenach	1	1	0	0	29:26	2:0
5.	(19.) HC Empor Rostock	1	1	0	0	22:19	2:0
6.	(20.) ASV Hamm/Westfalen	1	1	0	0	24:22	2:0
7.	(9.) VfL Eintracht Hagen	1	1	0	0	30:29	2:0
8.	(2.) TV Emsdetten	1	1	0	0	30:29	2:0
9.	(14.) DJK Rimpar Wölfe	1	1	0	0	25:24	2:0
10.	(7.) VfL Lübeck-Schwartau	0	0	0	0	0:0	0:0
11.	(8.) VfL Gummersbach	0	0	0	0	0:0	0:0
12.	(6.) TuS Ferndorf	1	0	0	1	29:30	0:2
13.	(16.) HC Elbflorenz	1	0	0	1	29:30	0:2
14.	(13.) Dessau-Roßlauer HV	1	0	0	1	24:25	0:2
15.	(10.) Bayer Dormagen	1	0	0	1	22:24	0:2
16.	(1.) TV Großwallstadt	1	0	0	1	27:30	0:2
17.	(11.) SG Bietigheim	1	0	0	1	26:29	0:2
18.	(17.) HSG Nordhorn/Lingen	1	0	0	1	19:22	0:2
19.	(12.) EHV Aue	1	0	0	1	28:32	0:2
20.	(15.) Eulen Ludwigshafen	1	0	0	1	21:26	0:2

Die nächsten Spiele, Dienstag, 14. September, 19 Uhr: VfL Gummersbach – VfL Lübeck-Schwartau, **Freitag, 17. September, 19.30 Uhr:** Bayer Dormagen – SG Bietigheim, VfL Eintracht Hagen – DJK Rimpar Wölfe, TUSEM Essen – ASV Hamm/Westfalen, **20 Uhr:** ThSV Eisenach – VfL Gummersbach, **Samstag, 18. September, 16 Uhr:** HC Empor Rostock – HSC Coburg, **19 Uhr:** TV Emsdetten – HSG Nordhorn/Lingen, VfL Lübeck-Schwartau – EHV Aue, **19.30 Uhr:** TV Großwallstadt – HC Elbflorenz, TV Hüttenberg – TuS Ferndorf, **Sonntag, 19. September, 17 Uhr:** Dessau-Roßlauer HV – Eulen Ludwigshafen

Dessau-Roßlauer HV –
DJK Rimpar Wölfe 24:25 (12:10)

Was für ein Start diese vielleicht spannendsten Saison in der 2. Handball-Bundesliga - und mittendrin die DJK Rimpar Wölfe mit einem umjubelten Duselsieg! Mit dem letzten Siebenmeter in der Schlusssekunde traf Kapitän Patrick Schmidt am Sonntagabend zur ersten und einzigen Führung beim Dessau-Roßlauer HV – und zum 25:24 (10:12)-Endstand. Der dem neuen Coach Julian Thomann einen gelungenen Einstand bescherte.

Reaktionen nach der Schlussszene, die das ganze Spiel auf den Kopf stellte: Die Rimparer feiern Siebenmeter-Torschütze Patrick Schmidt, die Dessauer Philip Ambrosius (im Tor) und Vincent Sohmann (rechts) können ihre Niederlage nicht fassen. FOTO: EROLL POPOVA

Favoriten straucheln

„Ein dreckiger Sieg“, rutschte es dem 29-Jährigen lachend heraus. Er wirkte sehr erleichtert, dass sein Co-Trainer Josef Schömig Recht behalten hatte. Der hatte prophezeit: „In Dessau fangen wir heute nicht das Verlieren an.“ Tatsächlich blieben die Unterfranken auch in ihrem siebten Gastspiel in Sachsen-Anhalt ungeschlagen. Und setzten damit einen denkwürdigen Schlusspunkt hinter einen verrückten ersten Spieltag, an dem gleich mehrere vermeintliche Favoriten strauchelten.

So verlor der ebenso hoch dotierte wie gehandelte HC Elbflorenz mit dem ehemaligen Rimparer Kreisläufer Michel Schulz am Freitag das Eröffnungsduell in Dresden gegen den Fast-Absteiger der vergangenen Saison TV Emsdetten (29:30). Die neuerdings vom früheren spanischen Weltmeister Iker Romero trainierte SG BBM Bietigheim unterlag zu Hause dem ThSV Eisenach (26:29). Ex-Wölfe-Coach Ceven Klatt kassierte mit seinem neuen Klub Die Eulen Ludwigshafen eine Heimniederlage gegen den TV Hüttenberg (21:26), ebenso wie der zweite Erstliga-Absteiger HSG Nordhorn-Lingen beim Aufsteiger HC Empor Rostock (19:22).

Frühe doppelte Zeitstrafen

Auch für die Wölfe sah es zunächst nicht gut aus. Ohne ihren verletzten Abwehrchef Philipp Meyer liefen sie vor 1000 Zuschauern in der Anhalt-Arena mit altbekannter Startsieben um Spielmacher Schmidt auf, im Innenblock mit dem Kreisläufer-Duo David Kovacic und Valentin Neagu. Beide hatten nach 25 Minuten bereits zwei Zeitstrafen kassiert, die mit-, aber nicht allein verantwortlich waren für einen Fehlstart.

Zu den Ursachen gehörte auch, dass DRHV-Kreisläufer Oliver Seidler zunächst zu viele Freiräume bekam und von Mittelmann Vincent Sohmann glänzend bedient wurde; und dass die Rimparer gegen die aggressiv verteidigenden Dessauer im Angriff ein paar Fehler zu viel machten. Nach acht Minuten führten die Gastgeber 5:1. Thomann sah sich zur ersten Auszeit gezwungen - „eine ruhige Ansprache“. Die nicht verhinderte, dass das Team von Uwe Jungandreas auf 9:3 (13.) davonzog.

Nach mehreren Paraden von Marino Mallwitz, darunter ein entschärfter Konter, schien ein Ruck durch die Rimparer Mannschaft zu gehen. Linksaußen Dominik Schömig schloss mit dem ersten Tempogegenstoß für die Gäste einen 3:0-Lauf zum 9:6 (16.) ab, den die Gäste in eine 6:1-Serie zum 10:9 (23.) ausbauten.

Anerkennung für die Neuzugänge

Für seine engagierte Leistung in dieser Phase verdiente sich der 18-jährige Neuzugang Alexander Merk, der den bereits doppelt bestraften Neagu nach elf Minuten ersetzte, hinterher ein Sonderlob von Thomann: „Alex hat toll verteidigt!“ Kurz nach der Pause (12:10) gelang dem DJK-Jüngsten auch noch sein erstes Tor.

Wenig später, es lief die 37. Spielminute, traf Schmidt erstmals zum Ausgleich: 15:15. Doch nach schneller Mitte und wuchtigen Rückraumtreffern von Yannick Danneberg legten die Sachsen-Anhaltiner wieder eine knappe Führung vor.

In der umkämpften zweiten Halbzeit steuerte Rimpars zweiter Neuer, Felix Jaeger, auf der insgesamt starken linken Seite laut Thomann drei „ganz wichtigen Treffer“ bei, dass die Wölfe dranblieben. In der Crunchtime übernahmen Schömig und Schmidt Verantwortung. Bis in die hektische Schlussminute. Der Kapitän, der zuvor noch mit einem laschen Strafwurf gescheitert war, hämmerte den Siebenmeter ins Glück.

Thomann lobt Mentalität

„Ich bin unglaublich stolz auf die Mannschaft“, sagte Thomann nach seiner Zweitliga-Premiere. „Sie hat sich nach frühen Rückschlägen toll ins Spiel gekämpft, kühlen Kopf bewahrt, Kampfgeist und Mentalität gezeigt. Insofern ist der Sieg zwar dreckig, aber nicht unverdient.“

Weiter geht es für die Wölfe mit gleich noch einer Auswärtsaufgabe: Am Freitag (17.9.) gastieren sie beim VfL Eintracht Hagen. Auch der sorgte zum Auftakt für ein kleines Ausrufezeichen und vermasselte einem ehemaligen Rimparer den Auftakt mit seinem neuen Klub: Lukas Siegler verlor mit dem TuS Ferndorf zu Hause knapp gegen Aufsteiger Hagen (29:30).

Die Statistik des Spiels

Dessau-Roßlau: Malek (bei einem Siebenmeter, 1 Parade), Ambrosius (1.-60., 9 Paraden, 1 Tor) – Hrstka 3, Sohmann 3/2, Bielzer, Haeske, Danneberg 6, Neumann, Scheithauer, Emanuel, Seidler 5, Pust 5, Leu.

Rimpar: Mallwitz (1.-60., 16 Paraden), Wieser (n.e.) - Jaeger 3, Schömig 5, Böhm 1, Karle, Neagu, Schmidt 6/3, Kaufmann 2, Dürr (n.e.), Dayan 1, Kovacic 1, Brielmeier 3, Sauer 1, Merk 1.

Spielfilm: 5:1 (8.), 8:2 (12.), 9:6 (16.), 10:9 (23.), 12:10 (HZ), 15:15 (37.), 18:15 (40.), 18:17 (44.), 22:20 (52.), 23:21 (55.), 23:23 (57.), 24:25 (Endstand).

Siebenmeter: 4/2 : 4/3.

Zeitstrafen: 5:7.

Schiedsrichter: Völkening/Zollitsch (Minden).

Zuschauer: 1000. NG

Linda Riedmann ist Europameisterin

18-jährige Karbacherin triumphiert im Sprint des U-19-Straßenrennens

Von **ULI SOMMERKORN** und **HEIDI VOGEL**

TRIENT/KARBACH Linda Riedmann vom RV Concordia Karbach ist am Freitagnachmittag im italienischen Trient U-19-Europameisterin im Straßenradsport geworden. Nach fünf 13,2 Kilometer langen Runden durch das Trientiner Stadtgebiet riss die 18-Jährige im Ziel die Arme hoch, nachdem sie im Sprint einer vierköpfigen Spitzengruppe vor Eleonora Ciabocco (Italien) und Eglantine Rayer (Frankreich) gewonnen hatte.

Wie das Portal rad-net.de berichtet, zeigten die deutschen Juniorinnen ein starkes Rennen, waren stets vorne im Feld vertreten und kontrollierten das Rennen maßgeblich mit. In der Schlussrunde konnten sich Linda Riedmann und ihre drei Kontrahentinnen bei der letzten Überquerung des Povo-Anstiegs lösen und holten noch über eine Minute Vorsprung heraus. Im Sprint war die Karbacherin, die im Juni zum zweiten Mal deutsche U-19-Meisterin geworden war, am stärksten und verwies ihre Mitstreiterinnen deutlich auf die Plätze.

Ein Eis als erste Belohnung

„Das Rennen war hart, aber jetzt ist es ein geiles Gefühl“, erklärte Linda Riedmann wenige Stunden, nachdem sie in Trient zum Europameister-Titel gesprintet ist, überglücklich gegenüber dieser Redaktion. „Nach der letzten Kurve, bereits auf Kopfsteinpflaster, bin ich innen mit Schwung durch“, beschreibt die 18-jährige Karbacherin die letzten Meter ihres erfolgreichen Rennens. Bereits im Vorfeld habe sie gewusst, dass ihr die Strecke liege. Zu Beginn der letzten Runde habe sie dann gemerkt, dass an diesem Tag etwas drin sei. Sie gibt zu, dass sie mit einer Medaille geliebäugelt, aber nicht mit dem Sieg gerechnet habe. Kurz danach ging es zunächst zum Eisessen, ehe am Abend im Hotel eine kleine Feier stieg.

Am Samstag folgte abends um 18 Uhr im heimischen Karbach am Marktplatz ein offizieller Empfang für die neue Europameisterin.

Zwei weitere deutsche Radsportlerinnen waren an den Start gegangen: Antonia Niedermaier (Götting-Bruckmühl) wurde 15. (1:10 Min. Rückstand), Selma Lantzsch (Lübben) belegte den 21. Platz (3:34 Min. Rückstand). „Unser Plan war, zusammen zu bleiben, um auf alle Geschehnisse reagieren zu können“, erläutert Bundestrainer Lucas Schädlich auf rad-net.de die Renntaktik des deutschen Trios.

Jubel der Siegerin: Die Karbacherin Linda Riedmann fährt in Trient als Erste über die Ziellinie und ist Europameisterin. FOTO: LUCA TEDESCHI, DPA

Als in der vierten Runde das komplette Feld in kleinere Grüppchen zerfiel, war Riedmann an der Spitze mit vier Fahrerinnen aus Italien, Frankreich und Russland. In der letzten Runde an der letzten, 3,6 Kilometer langen Steigung hinauf in den Vorort Povo setzten sich drei Fahrerinnen ab und Riedmann geriet ins Hintertreffen, hatte 30 Sekunden Rückstand. „Dann hat Linda ihren größten Trumpf ausgespielt und ihre Abfahrt-Qualitäten eingesetzt, ist wieder an die Ausreißer herangefahren“, berichtet Schädlich stolz von der Finalleistung der Karbacherin.

Jetzt geht es zur WM nach Belgien

Als die Italienerin Francesca Barale antrat, war Riedmann wachsam, beschleunigte, fuhr den Sprint von vorn und gewann den EM-Titel mit deutlichem Abstand. Zeit sich jetzt auszuruhen und zu feiern, bleibt nicht, denn in 14 Tagen wird die Karbacherin auch bei den Straßen-Weltmeisterschaften in Belgien am Start stehen. Sie ist die derzeit stärkste Straßenfahrerin im BDR, gewann erst letzte Woche die Schlussetappe der Watersley Ladies Challenge in den Niederlanden, ein Etappenrennen, das zum Nationen-Cup gehört.

Somit ist Linda Riedmann nach Regina Schleicher, die 2005 in Madrid Straßenrad-Weltmeisterin geworden war, die zweite Karbacherin, die einen großen internationalen Titel gewonnen hat.

Helmstadt souverän

Die SG Leinach steckt Rückstand bestens weg

Von **ULI SOMMERKORN**

FUSSBALL

Kreisliga Würzburg 2

TSV Karlburg II – TSV Eisingen	**0:6**
FSV Esselb.-Steinm – SV Greußenheim	**4:1**
TSV Duttenbrunn – TSV Retzbach	**0:2**
SV Altfeld – FV Helmstadt	**0:6**
SV Erlenbach – FV Steinf./Hausen-Rohrb.	**0:2**
FV Karlstadt – SV Birkenfeld	**1:10**
SG Leinach/Margetshöchheim – FC Gössenheim	**4:1**

1.	(1.) SV Birkenfeld	8	8	0	0	39:6	24
2.	(2.) FV Helmstadt	8	7	1	0	35:2	22
3.	(3.) TSV Eisingen	8	7	0	1	40:7	21
4.	(5.) FV Steinf./Hausen-Rohrb.	8	5	0	3	20:14	15
5.	(6.) SG Leinach/Margetshöchheim	8	4	2	2	19:21	14
6.	(4.) SV Greußenheim	8	4	1	3	22:23	13
7.	(7.) FSV Esselbach-Steinmark	8	4	1	3	12:17	13
8.	(8.) TSV Karlburg II	8	2	2	4	16:19	8
9.	(9.) SV Altfeld	8	1	5	2	9:16	8
10.	(11.) TSV Retzbach	8	2	2	4	8:19	8
11.	(10.) FV Karlstadt	8	1	2	5	14:36	5
12.	(12.) TSV Duttenbrunn	8	1	0	7	6:20	3
13.	(13.) FC Gössenheim	8	1	0	7	6:35	3
14.	(14.) SV Erlenbach	8	0	2	6	7:18	2

Die nächsten Spiele, Samstag, 18. September, 16 Uhr: Eisingen – Leinach/M., Birkenfeld – Erlenbach, **Sonntag, 19. September, 15 Uhr:** Greußenheim – Helmstadt, Steinfeld/Hausen-Rohrbach – Altfeld, Esselbach-Steinmark – Duttenbrunn, Retzbach – Karlburg II, Gössenheim – Karlstadt.

SV Altfeld – FV Helmstadt 0:6 (0:3). Der Tabellenzweite Helmstadt demonstrierte seine Qualität und fiel wieder einmal dadurch auf, dass sich seine Torschützen über die halbe Mannschaft verteilten. Der Gast dominierte und ging durch ein frühes Kopfballtor in Führung. Nach gut einer halben Stunde führte der FV mit 3:0, erst danach hatten die Altfelder ihre ersten Möglichkeiten. Doch nach dem Wechsel nahm Helmstadt schnell des Heft des Handelns wieder in die Hand.

Tore: 0:1 Julian Fiederling (8.), 0:2 Jonas Harant (14.), 0:3 David Harant (31.), 0:4 Michael Riedel (48.), 0:5 Luca Wander (83.), 0:6 Sascha Hill (86., Foulelfmeter).

FSV Esselbach-Steinmark – SV Greußenheim 4:1 (3:1). Nach drei Spielen ohne Niederlage verließen die Greußenheimer erstmals wieder als Verlierer den Platz. In Esselbach musste SV-Keeper Michael Wörner, der in Vertretung des mit Achillessehnenriss ausfallenden Spielertrainers Christoph Lang zwischen den Pfosten stand, viermal hinter sich greifen.

Tore: 0:1 Dominik Sommerluksch (20.), 1:1 Sebastian Gerlich (21., Foulelfmeter), 2:1 Aykut Yalcin (29., Foulelfmeter), 3:1 Jannik Müller (32.), 4:1 Jens Hock (83.).

SG Leinach/Margetshöchheim – FC Gössenheim 4:1 (1:1). Eine Halbzeit lang hatte Aufsteiger Gössenheim es den Gastgebern schwergemacht. Dass dann auch noch der erste Gössenheimer Schuss aufs Tor der Einheimischen gleich die Gästeführung bescherte, sorgte zusätzlich für Verunsicherung. „Nach der Halbzeitansprache haben wir uns dann gesteigert und unsere Fehler minimiert“, erklärte SG-Trainer Mario Stumpf, dessen Spieler sich am Ende noch über einen klaren Erfolg freuen durften.

Tore: 0:1 Philipp Malin (16.), 1:1 Lukas Hemmerich (42.), 2:1 Ben Verberkt (54.), 3:1 Christian Roos (61.), 4:1 Paco Julia (72.). **Bes. Vorkommnis:** SG-Spieler Ben Verberkt scheitert per Foulelfmeter an Gössenheims Keeper Fabian Brand (89.).

Kreisliga-Stenogramme

Karlburg II – Eisingen 0:6 (0:4)
Tore: 0:1 Ilja Horn (25.), 0:2 Fabio Volderauer (30.), 0:3 Alexander McBride (33.), 0:4 I. Horn (36.), 0:5 Joshua Heberlein (52.), 0:6 McBride (82.). Gelb-Rot: Constantin Schmitt (55.., Eisingen). Bes. Vorkommnis: Eisingens Keeper Christopher Endres hält Foulelfmeter von Maximilian Franz (15.).

Karlstadt – Birkenfeld 1:10 (1:4)
Tore: 1:0 Luka Pernitschka (15.), 1:1 Nico Henig (23., Foulelfmeter), 1:2 Philipp Schebler (32.), 1:3 Tim Schebler (40.), 1:4, 1:5 Yannick Hörning (45., 48.), 1:6 Peter Schebler (53.), 1:7, 1:8 Thilo Schreier (56., 57.), 1:9 Philipp Schebler (63.), 1:10 Y. Hörning (89.). Rot: Jonas Sauer (22., Karlstadt, Notbremse).

Duttenbrunn – Retzbach 0:2 (0:0)
Tore: 0:1 Mario Hartmann (53.), 0:2 Dominic Heßdörfer (69.).

Erlenbach – Steinfeld/Hausen-Rohrbach 0:2 (0:2)
Tore: 0:1, 0:2 Christian Riedmann (24., Foulelfmeter, 41.). Gelb-Rot: Jan Böger (70., Erlenbach). Bes. Vorkommnis: Erlenbach Timo Schäd schießt einen Foulelfmeter neben das Tor (15.).

Fußball, A-Klassen

A-Klasse Würzburg 1

TSV Rottendorf II – FC Würzburger Kickers III	**6:1**
TSV Grombühl II – TV 73 Würzburg	**1:2**
Oberpleichf./Dipb./Prossels. II – FT Würzburg	**1:0**
SV Oberdürrbach – TSG Estenfeld II	**2:2**

1.	(1.) TSV Rottenbauer	7	5	1	1	22:4	16
2.	(5.) TSV Rottendorf II	7	5	1	1	23:6	16
3.	(2.) FT Würzburg	7	5	1	1	17:6	16
4.	(3.) SV Kürnach II	6	5	0	1	20:5	15
5.	(6.) SV Oberdürrbach	8	4	2	2	25:16	14
6.	(4.) TSV Gerbrunn	7	4	1	2	34:10	13
7.	(7.) TSG Estenfeld II	8	3	2	3	18:18	11
8.	(8.) TSV Unterpleichfeld II	6	3	0	3	20:16	9
9.	(9.) ETSV Würzburg II	6	2	1	3	11:13	7
10.	(10.) TV 73 Würzburg	8	2	0	6	7:46	6
11.	(13.) Oberpleichf./Dipb./Prossels. II	7	1	1	5	7:31	4
12.	(11.) TSV Grombühl II	8	0	2	6	6:19	2
13.	(12.) FC Würzburger Kickers III	7	0	2	5	6:26	2

A-Klasse Würzburg 2

Giebelstadt II – Sommerhausen/Winterhausen II	**1:0**
FC Eibelstadt II – SV Fuchsstadt/Albertshausen	**2:2**
Ochsenfurter FV – SV Gaukönigshofen II	**4:2**
SV-DJK Gaubüttelbrunn – SV Kleinochsenfurt	**abg.**
FC Gollhofen – ASV Ippesheim	**0:3**
Marktbreit-Martinsheim II – Tückelhausen/Hohest.	**1:1**
SV-DJK Riedenheim – SV Erlach/Sulzfeld II	**4:3**

1.	(1.) SV Tückelhausen/Hohestadt	8	7	1	0	35:7	22
2.	(2.) ASV Ippesheim	7	6	1	0	29:2	19
3.	(4.) SpVgg Giebelstadt II	8	6	0	2	13:12	18
4.	(3.) FG Marktbreit-Martinsheim II	7	5	1	1	22:9	16
5.	(5.) FC Gollhofen	8	4	1	3	22:20	13
6.	(6.) FC Eibelstadt II	8	4	1	3	14:14	13
7.	(7.) SV Kleinochsenfurt	7	3	1	3	20:13	10
8.	(10.) Ochsenfurter FV	8	2	3	3	18:18	9
9.	(8.) SV Erlach/Sulzfeld II	8	3	0	5	14:21	9
10.	(9.) Sommerhausen/Winterh. II	8	2	2	4	11:15	8
11.	(12.) SV-DJK Riedenheim	8	2	1	5	22:26	7
12.	(11.) SV Fuchsstadt/Albertshausen	8	2	1	5	12:27	7
13.	(13.) SV-DJK Gaubüttelbrunn	7	1	1	5	8:30	4
14.	(14.) SV Gaukönigshofen II	8	0	0	8	6:32	0

A-Klasse Würzburg 4

FSV Esselbach-Steinmark II – SV Trennfeld	**6:0**
TG Höchberg II/TSG Waldbüttelbrunn – FSV Holzkirchhausen/Neubrunn II	**3:1**
SV Altfeld/Schollbrunn II – FV 05 Helmstadt II	**abg.**
SV Kist – SV Waldbrunn II	**2:0**
TV Marktheidenfeld I – Bergrothenfels/Hafenlohr	**3:0**
SV Aalbachtal – TSV Homburg II	**2:1**

1.	(1.) Höchberg II/Waldbüttelbrunn	7	6	1	0	24:5	19
2.	(2.) SV Kist	8	5	3	0	15:3	18
3.	(5.) TV Marktheidenfeld I	7	5	0	2	15:5	15
4.	(3.) SV Trennfeld	8	4	2	2	24:15	14
5.	(4.) FV Bergrothenfels/Hafenlohr	7	4	1	2	18:11	13
6.	(6.) SV Aalbachtal	7	4	1	2	15:8	13
7.	(7.) FV 05 Helmstadt II	7	2	3	2	10:9	9
8.	(8.) SV Waldbrunn II	8	3	0	5	9:18	9
9.	(11.) FSV Esselbach-Steinmark II	7	1	4	2	12:12	7
10.	(9.) TSV Homburg II	7	1	2	4	13:15	5
11.	(10.) FSV Holzkirchh./Neubrunn II	7	1	2	4	4:13	5
12.	(12.) SV Altfeld/Schollbrunn II	7	0	2	5	5:33	2
13.	(13.) FV Karlstadt II	7	0	1	6	4:21	1

A-Klasse Würzburg 6

Würzburger FV II – FC Thüngen	**2:1**
SV Maidbronn II – SG Laudenbach/Himmelstadt	**1:0**
SB DJK Würzburg II – DJK Gramschatz	**1:4**
TSV Karlburg III – SG Eußenheim/Gambach	**1:2**
SV Aalbachtal II – TSV Retzbach II	**abg.**
FC Zell – FV Bachgrund	**0:3**

1.	(1.) FV Bachgrund	8	5	2	1	35:10	17
2.	(4.) SG Eußenheim/Gambach	8	5	1	2	17:9	16
3.	(6.) Würzburger FV II	8	4	3	1	24:16	15
4.	(2.) SG Laudenbach/Himmelstadt	8	4	2	2	8:5	14
5.	(3.) SV Aalbachtal II	7	4	2	1	14:12	14
6.	(5.) FC Thüngen	7	3	3	1	20:6	12
7.	(8.) DJK Gramschatz	7	4	0	3	17:16	12
8.	(7.) FC Zell	8	3	2	3	8:11	11
9.	(9.) TSV Retzbach II	7	2	2	3	11:13	8
10.	(10.) SV Maidbronn II	8	2	1	5	11:26	7
11.	(11.) TSV Karlburg III	8	0	1	7	7:19	1
12.	(12.) SB DJK Würzburg II	8	0	1	7	12:41	1

Fußball, B-Klassen

B-Klasse Würzburg 1

TSV Gerbrunn II – FT Würzburg II	**0:4**
FC Kirchheim II – SC Lindleinsmühle II	**1:3**
SB Versbach II – SG Geroldshausen/Reichenberg II	**abg.**
Waldbüttel./Höchb. III – Würzburg/Rottenbauer II	**3:0**

1.	(1.) SG Randersacker II	7	6	1	0	36:5	16
2.	(2.) SB Versbach II	6	4	2	0	25:4	14
3.	(3.) SC Lindleinsmühle II	6	4	1	1	11:4	13
4.	(5.) FT Würzburg II	6	3	1	2	13:6	10
5.	(4.) Burggrumb./Erbsh./Hausen	6	3	0	3	9:19	9
6.	(6.) SG Würzburg/Rottenbauer II	8	2	1	5	9:37	7
7.	(7.) FC Kirchheim II	6	3	0	3	18:14	6
8.	(10.) Waldbüttelbrunn/Höchberg III	7	1	2	4	4:12	5
9.	(9.) Geroldshausen/Reichenberg II	5	1	1	3	5:15	4
10.	(8.) TSV Gerbrunn II	7	1	1	5	7:21	4
11.	(11.) ASV Rimpar III z.g.	2	0	0	2	0:0	0

B-Klasse Würzburg 2

SG Gollhofen/Weigenh. II – SpVgg Gülchsheim II	**1:1**
Ochsenf. FV/Kleinochsenf. II – TSV Frickenhausen	**2:3**
SV Sonderhofen II – FC Hopferstadt II	**2:2**
SV Gelchsheim II – SV Bütthard II	**3:3**
TSV Goßmannsdorf – SG Gnodstadt/Ippesheim II	**abg.**

1.	(1.) TSV Frickenhausen	8	7	0	1	36:8	21
2.	(2.) Ochsenf. FV/Kleinochsenf. II	8	5	1	2	26:16	16
3.	(3.) FC Hopferstadt II	7	5	1	1	20:11	16
4.	(4.) SV Sonderhofen II	8	5	1	2	16:12	16
5.	(5.) TSV Goßmannsdorf	6	4	1	1	16:8	13
6.	(6.) SV Bütthard II	7	4	1	2	18:17	13
7.	(7.) SpVgg Gülchsheim II	7	2	1	4	16:14	7
8.	(8.) SG Gollhofen/Weigenh. II	7	2	1	4	12:16	7
9.	(9.) SG Gnodstadt/Ippesheim II	6	1	0	5	26:17	3
10.	(10.) SV Gelchsheim II	7	0	1	6	6:21	1
11.	(11.) TSV Albertshofen 2	7	0	0	7	6:58	0

B-Klasse Würzburg 5

Retzstadt II – FV Bergrothenfels/Hafenlohr II	**7:1**
SG TSV Urspringen/Karbach II – TSV Sackenbach	**0:4**
SV Greußenheim/SG Hettstadt II – Thüngersheim II	**4:1**
TSV Erlabrunn II – SV Bischbrunn II	**8:2**

1.	(1.) TSV Sackenbach	6	6	0	0	20:2	18
2.	(2.) SG TSV Urspringen/Karbach II	6	4	0	2	13:6	12
3.	(3.) SV Veitshöchheim II	5	3	2	0	13:6	11
4.	(4.) Retzstadt II	6	3	1	2	18:12	10
5.	(5.) SV Greußenh./SG Hettstadt II	6	3	0	3	21:19	9
6.	(6.) SV Bischbrunn II	4	1	0	3	7:12	3
7.	(9.) TSV Erlabrunn II	5	1	0	4	9:16	3
8.	(7.) FV Bergrothenfels/Hafenlohr II	5	1	0	4	5:22	3
9.	(8.) FV Thüngersheim II	5	0	1	4	3:14	1

B-Klasse Würzburg 6

FSG Leinach – SV Birkenfeld II	**1:3**
FC Zell II – FV Bachgrund II	**0:1**
FC Thüngen II – FC Gössenheim II	**3:6**
Eußenheim-Gambach II – Wiesenfeld-Halsbach II	**0:2**

1.	(1.) FC Wiesenfeld-Halsbach II	7	6	1	0	22:10	19
2.	(4.) SV Birkenfeld II	5	4	1	0	16:6	13
3.	(2.) FSG Leinach	5	4	0	1	23:7	12
4.	(3.) DJK Reuchelh./SV Heugrumb.	5	4	0	1	22:8	12
5.	(5.) FC Gössenheim II	7	4	0	3	22:20	12
6.	(9.) FV Bachgrund II	6	1	1	4	10:19	4
7.	(6.) FC Thüngen II	6	1	1	4	12:22	4
8.	(7.) FC Zell II	4	1	0	3	7:8	3
9.	(8.) SV Trennfeld/SV Erlenbach II	5	1	0	4	7:25	3
10.	(10.) SG Eußenheim-Gambach II	6	0	0	6	2:18	0

B-Klasse Schweinfurt 1

TSV Ettleben/Werneck III – SV Schwanfeld II	**2:4**
Altbessingen/Gauasch./Büchold II – Schleerieth II	**3:0**
Wipfeld/Eisenheim – FC Arnstein II	**1:3**
Heidenfeld II/Hirschfeld II – Schweb./Schwemm. II	**4:0**
Röthlein/Schwebheim II – Schnack./Breb./Vasb. II	**5:0**
Stettb. II/Zeuzl. II – Wülfershausen/Burghausen II	**4:1**
Eßleben/Rieden/Opferb. III – FV Egenhausen II	**4:2**

1.	(1.) SV Schwanfeld II	8	8	0	0	31:6	24
2.	(2.) Eßleben/Rieden/Opferb. III	7	6	0	1	24:10	18
3.	(3.) Altbess./Gauasch./Büchold II	8	5	1	2	24:11	16
4.	(4.) FC Arnstein II	8	4	2	2	26:13	14
5.	(9.) SG Stettbach II/Zeuzleben II	6	3	2	1	13:12	11
6.	(5.) TSV Ettleben/Werneck III	8	3	2	3	15:16	11
7.	(6.) Schwebenr./Schwemmelsb. II	7	3	1	3	16:20	10
8.	(12.) Heidenfeld II/DJK Hirschfeld II	8	3	0	5	18:18	9
9.	(8.) Wipfeld/Eisenheim	8	3	0	5	18:28	9
10.	(7.) Schnackenw./Brebersd./Vasb. II	7	3	0	4	10:20	9
11.	(10.) FV Egenhausen II	8	2	1	5	14:11	7
12.	(11.) SG Schleerieth II	8	2	1	5	16:21	7
13.	(13.) Wülfershausen/Burghausen II	7	2	0	5	11:26	6
14.	(14.) FC Röthlein/Schwebheim II	8	1	0	7	11:35	3

kurz & bündig

Liane Lippert holt Silber bei der Straßenrad-EM
Liane Lippert hat bei der Straßenrad-EM eine weitere Medaille für das deutsche Team geholt. Die 23-Jährige aus Friedrichshafen musste sich im Straßenrennen auf dem Rundkurs in Trient nur der Niederländerin Ellen van Dijk geschlagen geben und gewann im Sprint einer Verfolgergruppe Silber. Dritte nach 107,2 Kilometern wurde Rasa Leleivyte aus Litauen. Die deutsche Mannschaft hat in Norditalien damit bereits fünf EM-Medaillen eingesammelt. Bei den Männern hat sich am Sonntag der Italiener Sonny Colbrelli den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich nach 179,2 Kilometern bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel im Sprint durch. Dritter wurde der Franzose Benoit Cosnefroy mit rund eineinalb Minuten Rückstand. Simon Geschke fuhr als bester deutscher Radprofi auf den 16. Platz. (DPA)

Lauf-Weltrekorde von Tirop und Teferi in Herzogenaurach
Die Kenianerin Agnes Tirop und die Äthiopierin Senbere Teferi haben am Sonntag in Herzogenaurach zwei Weltrekorde auf der Straße aufgestellt. Bei der Leichtathletik-Veranstaltung auf dem Adidas-Gelände rannte Tirop die zehn Kilometer in 30:01 Minuten und unterbot damit die seit 1992 bestehende Bestmarke der Marokkanerin Asmae Leghzaoui (30:29) für reine Frauenrennen deutlich. Teferi kam über fünf Kilometer nach 14:30 Minuten ins Ziel. Der Weltrekord der Niederländerin Sifan Hassan nur für Frauen-Wettbewerbe stand seit 2019 bei 14:44 Minuten. (DPA)

Deutsche Volleyballer ziehen ins EM-Viertelfinale ein
Die deutschen Volleyballer stehen bei der Europameisterschaft im Viertelfinale. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani setzte sich in der Runde der besten 16 am Sonntagabend im tschechischen Ostrau mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22) gegen Bulgarien durch. Am kommenden Mittwoch trifft die Auswahl des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) nun ebenfalls in der Stadt an der Oder auf Italien, das zuvor Lettland mit einem klaren 3:0 (25:14, 25:13, 25:16) bezwungen hatte. DVV-Sportdirektor Christian Dünnes hatte „einen harten Kampf“ prognostiziert. Der EM-Zweite von 2017 ging ihn mit viel Risiko im Aufschlag an, was sich auch bezahlt machen sollte. (DPA)

Emma Raducanus Tennis-Märchen

Ohne Satzverlust und im Alter von 18 Jahren gewinnt die britische Tennisspielerin die US Open – als Qualifikantin. Sogar Queen Elizabeth II. übermittelt Glückwünsche.

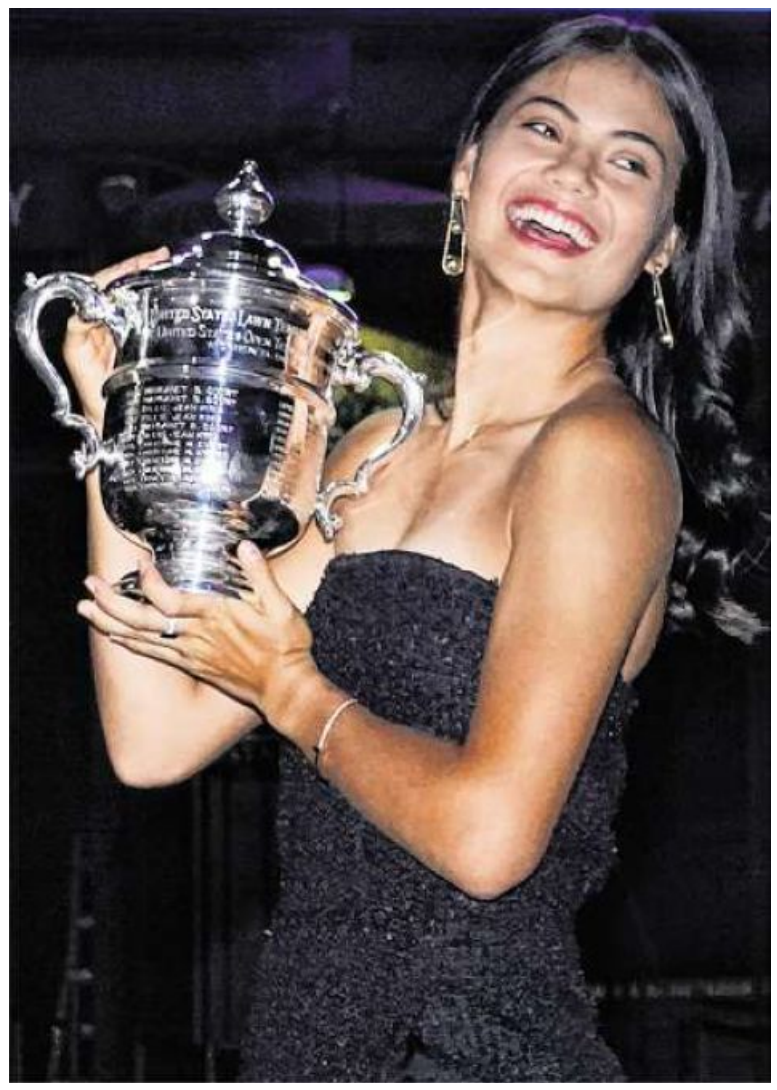
Von **MAXIMILIAN HAUPT** (dpa)

NEW YORK Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres unglaublichen New Yorker Tennis-Märchens. Der Sensationssieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz“, schrieb Queen Elizabeth II. kurz nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez.

> „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz.“
>
> **Queen Elizabeth II. in einer Glückwunsch-Botschaft**

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum“, schwärmte der neue Tennis-Darling, der in neun Partien ganz ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein bemerkenswertes Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Einwanderertochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun“ bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel im größten Tennis-Stadion der Welt als einen von Großbritanniens „größten Siegen im Sport jemals“. Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das auch Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23 703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktail-Kleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben rot, blau und gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und habe immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser.“ Das war das eine.



„Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben“ – Emma Raducanu mit der US-Open-Trophäe. FOTO: ELISE AMENDOLA, DPA

Und dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die nach Angaben von US-Medien wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir gesagt: „Du bist sogar besser, als ich dachte.“ Das war eine Bestätigung“, sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft.“

Raducanu und Fernandez lieferten fast zwei Stunden lang Tennis auf hohem Niveau. Erst im letzten Spiel merkte man beiden die Nervosität an. Mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen sie dann aber schon wieder eine beeindruckende Reife für Frauen im Teenager-Alter, etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terror-Anschläge vom 11. September noch etwas loswerden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so widerstandsfähig sein kann, wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war.“

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar und wird am Montag in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 im Alter von 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams gab es zuletzt ebenfalls bei den US Open, 1999, als die nun bald 40-jährige und seit Wimbledon verletzte Serena Williams gegen Martina Hingis gewann – die war damals schon Nummer eins der Weltrangliste.

Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale also, so wie Raducanu und Fernandez jetzt? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie, seit es 1968 erlaubt wurde, dass Amateure und Profis beim gleichen Turnier antreten.

All das aber bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben noch gar nicht beschäftigt. „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache“, sagte sie. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben.“ Dann lächelte sie.

Zverev muss weiter auf einen Grand-Slam-Titel warten

Für einen Moment musste Alexander Zverev bei aller Enttäuschung sogar lachen nach dem neuerlich geplatzten Traum von einem Grand-Slam-Titel. Mit was man es vergleichen könne, ein Halbfinale der US Open zu spielen und dann zu verlieren, wurde der Olympiasieger nach der Fünf-Satz-Niederlage gegen Novak Djokovic in New York gefragt. Deutschlands bester Tennis-Spieler vergrub das Gesicht kurz hinter seinen Händen, dachte nach und antwortete nach dem Glucksen: „Wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht. So was ungefähr.“
Es schmerzte Zverev also sehr, dieses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 nach 3:33 Stunden gegen die Nummer eins der Weltrangliste. Aber wie im Beziehungsleben kommt nach einem Ende oft auch ein Anfang und daran schien Zverev fester zu glauben als je zuvor. Er wirkte gefasst, gratulierte Djokovic lange und fair und ließ sich hernach von keiner Frage aus der Ruhe bringen. Der Weltranglistenvierte hat zuletzt nicht nur die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Tokio gewonnen, sondern ist „ein sogenannter Star der nächsten Generation, der im vergangenen Jahr herausgefunden hat, wie er in den größten Momenten cool bleibt“, wie es die „New York Times“ formulierte.
Novak Djokovic bestritt in der Nacht auf Montag das US-Open-Finale gegen den Russen Daniil Medwedew. Das Match war bei Redaktionsschluss nicht beendet. (DPA)

Fünf Mal Gold in sechs Wochen

Dressur-Königin Jessica von Bredow-Werndl

HAGEN A.T.W. Mit nassem Frack und leuchtenden Augen berichtete die neue Dressur-Königin von der wilden Champagner-Party auf dem EM-Podium. „Sie war richtig aggressiv“, erzählte Jessica von Bredow-Werndl von der Schaumwein-Schlacht nach der Siegerehrung, bei der sie zuvor ihre dritte Gold-Medaille erhalten hatte. Mit Flaschen in der Hand versuchten drei Dressurreiterinnen, sich nach der Edelmetall-Vergabe gegenseitig zu bespritzen. Der Champagner ging bei von Bredow-Werndl „direkt ins Auge“, berichtete die 35 Jahre alte Triple-Championesse, die Cathrine Dufour aus Dänemark und die Britin Charlotte Dujardin im Viereck hinter sich gelassen hatte und sie mit Verspätung auch nass machte: „Meine Flasche hat erst geklemmt!“

Von Bredow-Werndl hatte allen Grund zum Feiern, denn mit den drei Siegen bei der Heim-EM in Hagen bei Osnabrück stellte sie einen einzigartigen Rekord auf: Innerhalb von nur sechs Wochen räumte sie fünf goldene Medaillen ab. „Es ist unglaublich, es fühlt sich an wie ein Märchen“, schwärmte die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio, der die Verschiebung der Spiele geholfen hat.

„Sie ist im Moment das Maß der Dinge, das steht außer Frage“, kommentierte Isabell Werth, die sich am Samstag in der abschließenden Kür im Sattel von Weihegold mit Rang vier begnügen musste und sagte: „Der Akku war leer, die Luft war raus.“ Die erfolgreichste Reiterin der Welt kündigte für die kommenden Championate wie die WM 2022 in Dänemark aber an: „Wir werden alle versuchen, ihr das Leben schwer zu machen.“ „Bisher war ich die Jägerin, jetzt bin ich die Gejagte“, sagte die Siegerin – und sie fügte vergnügt an: „Das fühlt sich deutlich besser an als andersherum.“

Jessica von Bredow-Werndl nach dem Gewinn des Grand Prix Freestyle. FOTO: FRISO GENTZSCH, DPA

Kilian Ort führt den TSV Bad Königshofen zum zweiten Sieg

Bundesliga Männer

ASV Grünwettersbach – TSV Bad Königshofen	**2:3**
TTF Ochsenhausen – TTC Schw. Bergneustadt	**3:0**
TTC Neu-Ulm – TTC Fulda Maberzell	**0:3**
SV Werder Bremen – TTC OE Bad Homburg	**3:2**
TTC Zugbrücke Grenzau – Post SV Mühlhausen	**2:3**

1.	(1.) Borussia Düsseldorf	6	6	0	0	18:3	12:0
2.	(2.) TTF Ochsenhausen	5	5	0	0	15:7	10:0
3.	(3.) 1. FC Saarbrücken	6	4	0	2	15:11	8:4
4.	(5.) TTC Fulda Maberzell	4	3	0	1	11:8	6:2
5.	(4.) TTC Neu-Ulm	5	3	0	2	11:8	6:4
6.	(6.) TTC Zugbrücke Grenzau	4	2	0	2	6:9	4:4
7.	(7.) TTC Schw. Bergneustadt	5	2	0	3	11:11	4:6
8.	(9.) TSV Bad Königshofen	5	2	0	3	10:13	4:6
9.	(7.) SV Werder Bremen	5	1	0	4	10:14	2:8
10.	(10.) Post SV Mühlhausen	5	1	0	4	9:14	2:8
11.	(11.) ASV Grünwettersbach	6	1	0	5	8:17	2:10
12.	(12.) TTC OE Bad Homburg	4	0	0	4	3:12	0:8

GRÜNWETTERSBACH Der Fehlstart ist abgewendet: Tischtennis-Bundesligist TSV Bad Königshofen hat wenige Tage nach dem 2:3 in Saarbrücken seinen zweiten Saisonsieg gelandet. Beim ASV Grünwettersbach, dem Vierten der Vorsaison, gewannen die Grabfelder mit 3:2.

Den entscheidenden dritten Punkt buchte das Doppel Kilian Ort/Maksim Grebnev, das die Grünwettersbacher Paarung Ricardo Walther/Tobias Rasmussen mit 3:1 in Schach hielt. Dreieinhalb Stunden zuvor war Ort auch zur ersten Partie des Samstagabends am Tisch gestanden und hatte ebenfalls gepunktet: 3:1 gegen Wang Xi. Dazwischen lagen der 3:2-Erfolg von Bastian Steger gegen Deni Kozul, Stegers 2:3-Niederlage gegen Wang Xi sowie die 1:3-Niederlage von Filip Zeljko gegen Walther. „Es war ein sehr wichtiger, aber auch glücklicher Sieg, für die Stimmung und allgemein“, sagte ein glücklicher Matchwinner Kilian Ort hinterher. (DR)

Kollision der WM-Rivalen

Spektakulärer Crash von Max Verstappen und Lewis Hamilton – McLaren-Doppelsieg in Monza

Von **JENS MARX** (dpa)

MONZA Max Verstappen stapfte nach dem irren Crash von Monza zurück in die Garage, Lewis Hamilton kletterte ungläubig aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem erneut überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Knallhartes WM-Duell

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppel-Aus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der heftigen Kollision waren beide unverletzt geblieben. Die Bilder aber waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Beide Autos rutschten neben die Strecke und blieben dort stecken. „Das passiert, wenn Du keinen Raum lässt“, funkte Verstappen an die Box.

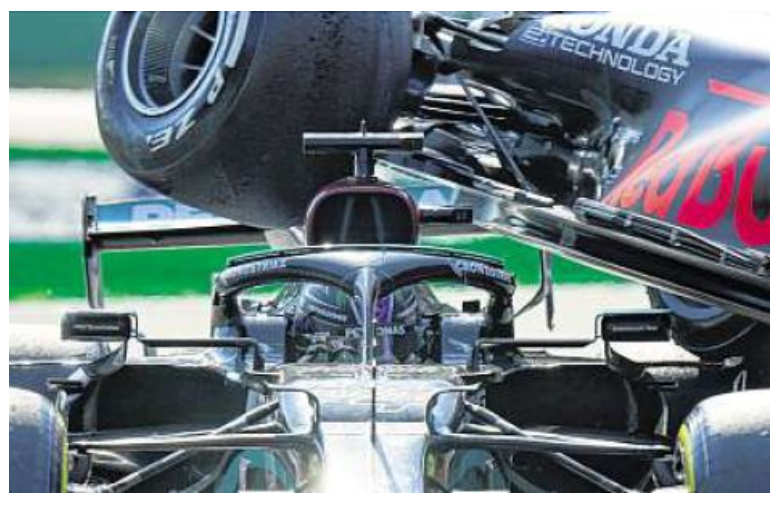
Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hass-Zweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinander gerauscht. Damals hatte der Serien-Champion gewonnen, während der 23 Jahre alte Herausforderer ins Krankenhaus musste.

Ernüchtert verließ auch Sebastian Vettel den Königlichen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer erneut ohne Punkte. Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Unbändig war dagegen der Jubel vor der McLaren-Garage. Der deutsche Teamchef Andreas Seidl schlug kurz die Hände vors Gesicht, ehe er sich von den Emotionen seiner Crew mitreißen ließ. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren“, sagte Ricciardo, bevor er Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte. Dem 32-Jährigen war zuletzt vor drei Jahren in Monaco ein Sieg gelungen, damals noch im Red Bull. „Gewinnen ist das eine, aber ein Doppelsieg ist ein Wahnsinn. Ich habe keine Worte dafür“, schwärmte er.

Zum zweiten Mal hatte die Formel 1 am Samstag mit dem neuen Sprintrennen die Start-Reihenfolge für den Grand Prix ermittelt. Sieger Bottas aber durfte nicht die Pole Position einnehmen, weil Mercedes aus taktischen Gründen zum vierten Mal in diesem Jahr den Motor im Auto des Finnen wechselte und er den Regeln zufolge ans Ende des Feldes rücken musste. So parkte Verstappen ganz vorn.

Als die Roten Ampeln erloschen, eilte jedoch Ricciardo von Rang zwei unwiderstehlich vorbei. Dahinter setzte sich Hamilton auf Platz drei und griff nach wenigen Kurven auch Verstappen an. Es kam kurz zur Berührung der beiden Autos, diesmal rutschte der Mercedes-Star neben die Strecke und kehrte als Vierter zurück. Weil dahinter Antonio Giovinazzi nach einem Kampf mit beiden Ferrari die Kontrolle über seinen Alfa Romeo verlor und den Frontflügel einbüßte, verordnete die Rennleitung ein virtuelles Safety-Car.



Spektakulärer Crash: Der Brite Lewis Hamilton (unten) und der Niederländer Max Verstappen (oben) kollidierten in Monza. FOTO: DRB AJU ALF, DPA

Kein Fahrer wollte nachgeben

Als das Rennen wieder freigegeben war, wurde es dramatisch. Verstappens Boxenstopp ging schief, mehr als elf Sekunden brauchten die sonst so flinken Red-Bull-Mechaniker für den Reifenwechsel. Für gewöhnlich dauert dieses Manöver kaum mehr als zwei Sekunden. So fiel der Niederländer weit zurück. Als dann auch Hamilton neue Gummiwalzen holte und wieder aus der Boxengasse fuhr, lagen die beiden WM-Kontrahenten plötzlich direkt nebeneinander. Keiner wollte nachgeben, Verstappen rumpelte über die Randsteine und fand sich dann auf Hamiltons Mercedes wieder.

Eishockey

DEL

EHC Red Bull München – Kölner Haie	**6:4**
Nürnberg Ice Tigers – Bietigheim Steelers	**3:0**
Iserlohn Roosters – Eisbären Berlin	**4:7**
Grizzly A. Wolfsburg – Krefeld Pinguine	**6:3**
Düsseldorfer EG – Augsburger Panther	**5:3**
Pinguins Bremerhaven – Straubing Tigers	
ERC Ingolstadt – Schwenninger W Wings	

1.	(1.) EHC Red Bull München	2	10 :	5	6	3,00
2.	(2.) Düsseldorfer EG	2	11 :	7	6	3,00
3.	(2.) Grizzly A. Wolfsburg	2	7 :	5	4	2,00
4.	(2.) Straubing Tigers	1	4 :	2	3	3,00
5.	(15.) Eisbären Berlin	2	8 :	8	3	1,50
5.	(2.) Iserlohn Roosters	2	8 :	8	3	1,50
7.	(2.) Nürnberg Ice Tigers	2	4 :	4	3	1,50
8.	(2.) Bietigheim Steelers	2	5 :	7	3	1,50
9.	(2.) Pinguins Bremerhaven	1	4 :	3	2	2,00
10.	(2.) Kölner Haie	2	6 :	7	2	1,00
11.	(2.) Schwenninger W Wings	1	3 :	4	1	1,00
12.	(2.) ERC Ingolstadt	1	4 :	5	0	0,00
13.	(2.) Augsburger Panther	1	3 :	5	0	0,00
14.	(2.) Adler Mannheim	1	2 :	4	0	0,00
15.	(2.) Krefeld Pinguine	2	7 :	12	0	0,00

Handball

Bundesliga Männer

HBW Balingen-W. – TSV GWD Minden	**27:21**
Flensburg-Handewitt – HC Erlangen	**27:27**
MT Melsungen – THW Kiel	**26:33**
Rhein-Neckar Löwen – SC Magdeburg	**25:28**
Bergischer HC – HSV Hamburg	**31:26**
DHfK Leipzig – Füchse Berlin	**25:30**
HSG Wetzlar – TBV Lemgo-Lippe	**27:25**
Frisch Auf Göppingen – TuS N-Lübbecke	**27:24**

1.	(2.) THW Kiel	2	2	0	0	66:50	4:0
2.	(3.) Füchse Berlin	2	2	0	0	59:49	4:0
3.	(6.) Bergischer HC	2	2	0	0	55:46	4:0
4.	(4.) SC Magdeburg	2	2	0	0	61:54	4:0
5.	(8.) Frisch Auf Göppingen	2	2	0	0	55:51	4:0
6.	(1.) Flensburg-Handewitt	2	1	1	0	58:45	3:1
7.	(7.) HC Erlangen	2	1	1	0	46:42	3:1
8.	(5.) Rhein-Neckar Löwen	2	1	0	1	53:52	2:2
9.	(16.) HSG Wetzlar	2	1	0	1	51:54	2:2
10.	(17.) HBW Balingen-W.	2	1	0	1	51:54	2:2
11.	(10.) TBV Lemgo-Lippe	2	0	1	1	51:53	1:3
12.	(9.) MT Melsungen	2	0	1	1	52:59	1:3
13.	(12.) TVB Stuttgart	1	0	0	1	29:33	0:2
14.	(13.) TSV Hannover-Burgdorf	1	0	0	1	24:28	0:2
15.	(11.) HSV Hamburg	2	0	0	2	53:59	0:4
16.	(14.) TuS N-Lübbecke	2	0	0	2	44:51	0:4
17.	(15.) DHfK Leipzig	2	0	0	2	40:49	0:4
18.	(18.) TSV GWD Minden	2	0	0	2	39:58	0:4

Sport im Fernsehen

FUSSBALL
Sport1, 21 Uhr: (Zusammenfassung) Rückblick Bundesliga, **21.45 Uhr:** Zweite Liga, **23.30 Uhr:** Dritte Liga.

Schulbeginn: Wie läuft das mit Lolli-Tests?

Testen ist weiterhin eines der wichtigsten Mittel im Kampf gegen das Coronavirus. Wie die Testkonzepte für Schüler und Schülerinnen nach den Ferien aussehen und was neu ist.

Von **KATJA GLATZER**

An den Grund- und Förderschulen gibt es nun den Lolli-Test zweimal pro Woche. FOTO: DPA/ROLAND WEIHRAUCH

WÜRZBURG Am Dienstag beginnt für die Schülerinnen und Schüler in Stadt und Landkreis Würzburg das neue Schuljahr. Wegen der noch immer anhaltenden Coronapandemie ist neben Abstandsregeln, Lüften und Maske tragen weiterhin Testen angesagt, um den Präsenzunterricht am Laufen zu halten und eine hohe Sicherheit für die Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.

Schon in den vergangenen Tagen hatte das Testmanagement am Gesundheitsamt Würzburg seine Testkapazitäten – sowohl im Testzentrum auf der Talavera als auch mit dem Corona-Testbus – ausgeweitet und Vorkehrungen getroffen, um den Schulstart bestmöglich abzusichern. Auch die vom Gesundheitsamt beauftragten Teststellen bei Apotheken, Hilfsorganisationen und privaten Dienstleistern bieten zusätzliche Termine für Antigen-Schnelltests an. Für die Erstklässler wird empfohlen, wenn möglich am ersten Tag einen PCR- oder Antigen-Schnelltest zum Unterricht mitzubringen.

Antigen-Selbsttests und Pool-Tests im Einsatz

Im Laufe der Woche werden sich die Testungen vor Ort in der Schule - wie auch im vergangenen Schuljahr - hoffentlich schnell einpendeln, zeigt sich Würzburgs Schulbürgermeisterin Judith Jörg optimistisch. Für Schüler und Schülerinnen der weiterführenden Klassen bleibt grundsätzlich alles gleich. Sie testen sich dreimal in der Woche mittels eines Selbsttests in der Schule. Sollte dieser positiv ausfallen, geht es an die Talavera oder an das Testzentrum D20 an der Uni-Klinik zum PCR-Test, sollte sich das positive Ergebnis bestätigen, muss sich die betroffene Person in häusliche Quarantäne begeben. Wie Jörg erläutert, muss dann aber nicht die ganze Klasse in Quarantäne, „sondern nur die engsten Kontaktpersonen, zum Beispiel der Banknachbar“. Diese Entscheidung obliege dem Gesundheitsamt. Die engen Kontaktpersonen müssten fünf Tage in Quarantäne, können sich dann aber freitesten, so Jörg.

„Regelmäßige Tests sind das A und O, um den Präsenzunterricht am Laufen zu halten“, findet auch Paul Justice, der Verantwortliche für das Testmanagement in Stadt und Landkreis Würzburg. Er befürwortet, dass das bayerische Gesundheitsministerium für die Grundschulen und Förderschulen nun sogenannte PCR-Pooltestungen geplant hat. Dafür kommen Lollitests zum Einsatz – einem gerade für jüngere Kinder sehr einfach anwendbaren Verfahren, bei dem sie für 30 Sekunden an einem Abstrichtupfer lutschen wie an einem Lolli. Alle Abstrichtupfer einer Klasse kommen gemeinsam in einen Behälter – so entsteht eine Sammelprobe. Für Justice macht das Sinn, „denn gerade für die Kleineren sind diese Tests eben leichter zu handhaben und auch – da via PCR-Verfahren – zuverlässiger im Ergebnis“.

Was tun, wenn der Pool positiv ist?

Ein Probelauf startet am Donnerstag, 16. September. Definitiv begonnen werden soll am Montag, 20. September. Wie Justice auf Nachfrage berichtet, finden die Testungen zweimal wöchentlich statt. „Bei jeder Testung entnehmen die Kinder nacheinander zwei Proben, eine für den Pool-Test und eine individuelle Probe, die sogenannte Rückstellprobe.“ Letztere kommt nur zum Einsatz, wenn ein Pool positiv auf eine Infektion mit Covid-19 getestet wurde.

Denn dann muss laut Testmanager schnell herausgefunden werden, welches Kind im Pool infiziert ist und in häusliche Quarantäne muss und welche Kinder den Unterricht ganz normal besuchen können. „Dazu braucht es die individuelle Nachtestung.“ Fazit: Wenn also ein Pool negativ ist, wurde kein Kind der getesteten Gruppe positiv auf das Coronavirus getestet und der Unterricht kann am nächsten Tag für alle stattfinden. Ist der Pool positiv, wird individuell ausgewertet und infizierte Kinder müssen in häusliche Quarantäne.

Ziel ist es, dass die Poolproben bis 19 Uhr am selben Tag ausgewertet sind. „Sollte ein Pool positiv sein, können die individuellen Proben in der Regel noch über Nacht ausgewertet werden, so dass die Ergebnisse vor Unterrichtsbeginn am nächsten Tag vorliegen“, erklärt Justice. Im Falle eines positiven Befunds, so der Plan, rufen die Lehrkräfte zusätzlich am Morgen vor Unterrichtsbeginn bei der betroffenen Familie an. „So soll sichergestellt sein, dass das infizierte Kind nicht in die Schule kommt.“

Nach den Sommerferien kommen Lolli-Tests, wie beispielsweise dieser, in Schulen vermehrt zum Einsatz. FOTO: DPA/MICHAEL REICHEL

Logistisch ein hochkomplexes Projekt

Wie komplex das Pool-Projekt ist, zeigt sich an der ungeheuren Logistik, die dahinter steht: Denn die Pool-Tests und Rückstellproben müssen an den verschiedenen Schulen abgeholt und zu einem Sammelpunkt gebracht werden. Als Übergabestelle wurde ein Betriebsgelände der Stadt Würzburg an der Aumühle ausgewählt. Dorthin werden in zehn festgelegten Touren die gesammelten Proben der Schulen aus Stadt und Landkreis Würzburg gebracht.

Für die zehn Touren zuständig sein wird ein externer, regionaler Unternehmer, berichtet Justice. Dazu laufe die gemeinsame Ausschreibung des Landratsamtes und der Stadt Würzburg, am Montagmorgen solle eine Entscheidung fallen. „Wichtig ist, dass ein Unternehmer alle Routen komplett übernimmt.“ Vom Treffpunkt aus werden die Proben dann „alle gesammelt“ mittels einer vom Gesundheitsministerium beauftragten Firma ins zuständige Labor gebracht. Entweder nach Bamberg oder Bayreuth. Das sei dem Gesundheitsamt bis Samstag noch nicht mitgeteilt worden.

Die Labore indes sind dafür zuständig, dass die Testungen ausgewertet und die Befunde elektronisch übermittelt werden. Auch stellen sie die notwendigen Testmaterialien zur Verfügung. Für die Lagerung wird eine Lagerfläche von etwa einem Quadratmeter in einem trockenen, verschließbaren Raum benötigt, erklärt die Schulbürgermeisterin.

Teilnahme an den Pool-Tests ist freiwillig

Die Teilnahme sei freiwillig und müsse von den Erziehungsberechtigten bewilligt sein. Kinder, die nicht teilnehmen, müssen aber weiterhin selbstständig einen negativen Testnachweis zu den bekannten Bedingungen vorlegen – so die Vorgabe des Kultusministeriums.

Eine Übersicht aller Testmöglichkeiten in Stadt und Landkreis Würzburg ist unter www.landkreis-wuerzburg.de/testzentren zu finden.

Bald kultige Ampelmännchen?

Es gibt einen Vorschlag für Würzburg

Von **GINA THIEL**

WÜRZBURG Fußgänger in anderen Städten kennen sie schon: die kultigen Ampelmotive. Auf den Fußgängerampeln rund um die Residenz könnte bald Würzburgs bekanntester Architekt Balthasar Neumann zu sehen sein. Das wünschen sich zumindest Kurt Schubert und Rainer Schott, Stadtratsmitglieder der CSU. Einen entsprechenden Antrag haben sie bereits eingereicht. Der Vorschlag soll im Stadtrat besprochen werden,

Neue Ampelmännchen für Würzburg? FOTO: JOHANNES KIEFER/GRAFIK: MP

so Schott. „Das ist nicht das erste Mal, dass wir den Antrag einreichen“, erklärt er. Die Chancen auf das Ampelmännchen stünden aber gut, das zeigten berühmte Vorbilder aus anderen Städten. Dort wurden ähnliche Vorschläge bereits genehmigt und umgesetzt.

Dazu zählen zum Beispiel die Otto-Waalkes-Ampelmännchen in Emden (Ostfriesland), die Mainzelmännchen in Mainz und Fraa Rauscher in Frankfurt am Main. Wie genau das Balthasar Neumann-Ampelmännchen aussehen könnte, sei noch unklar, so der CSU-Stadtrat.

Balthasar Neumann

Er lebte vom 27. Januar 1687 bis 19. August 1753 und war ein bekannter Würzburger Architekt des Barock und Rokoko. Das wohl berühmteste Bauwerk, mit dem er beauftragt wurde, ist die Residenz in Würzburg. Zwischen 1720 und 1744 wurde sie erbaut und später 1981 von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannt. Balthasar Neumanns Gesicht kennt der Ein oder Andere noch von dem ehemaligen 50-Mark-Schein, auf dem er abgebildet war. QUELLE: WÜRZBURGWIKI

Bei Einbruch 14 Außenbordmotoren gestohlen

WÜRZBURG 14 Außenbordmotoren erbeuteten unbekannte Täter bei einem Einbruch in einen Bootshandel in Grombühl. Die Tat fand vermutlich in der Nacht auf Freitag statt, berichtet die Polizei. Der Schaden gehe in die Zehntausende.

In der Zeit zwischen Donnerstagabend, 18 Uhr, bis Freitagmorgen, 6 Uhr, verschafften sich die Täter über ein Hoftor Zutritt zu dem Firmenanwesen. Dann brachen sie die Eingangstüre auf und gelangten in den Innenraum, so die Polizei. Dort stahlen die Täter 14 Außenbordmotoren der Marken Yamaha, Mercury und Evinrude plus Zubehör in einem fünfstelligen Gesamtwert. Der Sachschaden liegt bei rund 500 Euro. Die Kripo Würzburg hat die Ermittlungen in dem Fall aufgenommen. (SSC)

Zeugen, denen in der Nacht zum Donnerstag verdächtige Personen oder ein oder mehrere Fahrzeuge aufgefallen sind, werden gebeten, sich unter Tel.: (0931) 457 1732 zu melden.

Robert Habeck spricht auf der Talavera

WÜRZBURG Am Mittwoch, 15. September, kommt Robert Habeck, einer der beiden Bundesvorsitzenden der Partei Bündnis 90/Die Grünen, nach Würzburg. Gemeinsam mit dem Würzburger Direktkandidaten Sebastian Hansen wird Habeck über das grüne Wahlprogramm zur Bundestagswahl und die Herausforderungen der nächsten Legislaturperiode sprechen. Die Veranstaltung beginnt laut Ankündigung der Grünen um 11.30 Uhr auf dem Talavera-Parkplatz. (RET)

Sie war ein Original: Marktfrau Hermine Gernert gestorben

Wer öfter auf dem Grünen Markt in Würzburg eingekauft hat, kam an ihr nicht vorbei: Hermine Gernert war das Gesicht des Marktes

Von **TORSTEN SCHLEICHER**

WÜRZBURG Rettich, Kohl, Radieschen, Kohlrabi oder Blumenkohl – sie hatte alles auf Lager, was die Küche an frischem Gemüse brauchte: Hermine Gernert, die bekannteste Marktfrau von Würzburg. Jetzt ist sie im Alter von 85 Jahren gestorben.

Damit verliert Würzburgs Grüner Markt nicht nur sein bekanntestes Gesicht, sondern auch ein Original, das um einen flotten Spruch nie verlegen war. Den bekam nämlich so mancher gratis dazu, der bei Hermine Gernert einkaufte. Darunter viele Stammkundinnen und -kunden, die sich gern mit frischem Gemüse eindeckten bei der erfahrenen Händlerin, die schon seit den 1960er Jahren auf dem Würzburger Markt verkaufte.

Guten Blick für die Menschen entwickelt

Die Menschen kämen gerne zu ihr, „weil sie hier auch jemandem für einen kleinen Plausch haben, im Gegensatz zu den Supermärkten“, sagte sie 2005 im Gespräch mit dieser Redaktion. Hermine Gernert hatte mit ihrer langen Erfahrung einen guten Blick für die Menschen entwickelt: Jeder Kunde sei anders. „Im Laufe der Jahre merkt man, ob ein Kunde für einen Spaß zu haben ist oder ob er wirklich nur einkaufen will.“ Marktfrau mit Leib und Seele, das war Hermine Gernert über die Jahrzehnte hinweg. Sie könne sich nichts Schöneres vorstellen, bekannte sie, und das, obwohl die Arbeit anstrengend war, sie zwischen den Markttagen raus aufs Feld zum Ernten musste und kaum Urlaub und nur sonntags frei hatte.

Ein Original auf dem Grünen Markt in Würzburg: Marktfrau Hermine Gernert, hier auf einem Foto von 2009. FOTO: THERESA MÜLLER

Hermine Gernert stammte aus Albertshofen, der bekannten Gartenbau-Gemeinde im Landkreis Kitzingen, von hier kam auch das Gemüse. Doch die Menschen auf dem Würzburger Markt schätzten bei der beliebten Marktfrau nicht nur die regionale Herkunft der Ware, sondern eben auch die persönliche Ansprache. „Ich bin auch oft mal Kummerkasten, denn die Leute wissen, dass ich nichts weitererzähle“, sagte Hermine Gernert seinerzeit.

Mit ihr verliert der Würzburger Markt nicht nur eine populäre Händlerin, sondern auch ein fränkisches Original mit Herz und fröhlicher Zunge.

Hermine Gernerts Marktfrauen-Sprüche – eine Auswahl:

- „Den Salat müssen Sie mal ausprobieren. Man muss doch alles mal testen. Das ist wie in der Disco und mit den Männern. Der eine ist halt a weng zarter als der andere.“
- „Da packen Sie sich ihre Sachen selber ein, dann wird's billiger.“
- „Eine Marktfrau darf kein leichtes Mädle sein, sonst fliegt sie bei jedem Wind weg.“
- „Da lassen Sie mal die Finger davon. Wenn Sie das nach Hause mit zu Ihrer Frau bringen, kriegen Sie garantiert Ärger. Mensch, Mensch, Mensch.“
- „Mein Mann hat mich schon in der Schule poussiert. Das war aber anders als heute. Fünf Jahre hat's bis zum ersten Kuss gedauert.“

In den sozialen Medien reagierten am Wochenende viele Würzburgerinnen und Würzburger auf die Nachricht vom Tod Hermine Gernerts.

„Sie war klasse! Immer freundlich, immer lustig, immer gelacht und immer 'nen flotten Spruch auf den Lippen!“, schreibt so eine Userin in der Facebook-Gruppe „Du bist ein echter Würzburger, wenn...“.

An anderer Stelle heißt es: „Ein Urgestein vom Marktplatz Würzburg. Weit über die Landesgrenzen bekannt und beliebt“.

„Ein echtes Original. Sie wird mit ihrer einzigartigen Art vielen Menschen fehlen“, lautet ein weiterer Kommentar.

OB Schuchardt: Gernert hat den Markt und auch die Stadt geprägt

Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt würdigte Hermine Gernert als „eine Institution, die den Markt und auch die Stadt geprägt“ und „für jeden den passenden Spruch“ gehabt habe. „Sie war herzlich, freundlich und zugleich eine fränkische Seele, die nun von uns gegangen ist“, so der OB gegenüber der Redaktion.

Notdienste

Feuerwehr/Notfall Tel. 1 12
Polizeinotruf Tel. 1 10
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 116 117
Corona-Bürgertelefon (09 31) 8003 5100
Mo. bis Do., 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 14 Uhr
Allgemeine Ärztliche Bereitschaftspraxis
Juliusspital (Zugang über den Eingang Notaufnahme in der Koellikerstraße)
Montag, Dienstag, Donnerstag: 18 bis 21 Uhr
Mittwoch und Freitag: 16 bis 21 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 8 bis 21 Uhr
Fachärztliche Bereitschaftspraxis
Theresienklinik (Domerschulstraße 1)
Mittwoch und Freitag: 14 bis 21 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag: 8 bis 21 Uhr
Tel. (09 31) 32 28 33
Bereitschaftsdienst der Kinder- und Jugendärzte – Tel. (07 00) 35 07 00 35
Gift-Notruf – Tel. (09 11) 3 98 24 51
Sucht-Hotline – Tel. (0 89) 28 28 22
Telefon-Seelsorge – Tel. (08 00) 111 0 111
Fachstelle Suizidberatung
Kardinal-Döpfner-Platz 1, Hilfe bei Suizidgefahr. Mo. bis Fr. 14 bis 18 Uhr, Bereitschaftsdienst Fr. 20 bis 0.30 Uhr, Sa. / So. 18.30 bis 0.30 Uhr **Tel. (09 31) 57 17 17**
Sozialpsychiatrischer Dienst
Erthal-Sozialwerk – Tel. (09 31) 55 445
spdi.wuerzburg@erthal-sozialwerk.de
Juliuspromenade 3, Mo.–Fr. 8.30–13 Uhr, Mi. 14 – 18 Uhr, Fr. 13 – 14 Uhr
Notdienst der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Tel. (09 31) 201 788 88
Hilfe bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung von Kindern und Jugendlichen
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ – Tel. (0 80 00) 11 60 16
AWO Frauenhaus – Tel. (09 31) 619810
SkF Frauenhaus – Tel. (09 31) 4500777
SkF Frauen-Beratung – Tel. (09 31) 450070
Schlüsseldienst-Notruf – Tel. (09 31) 1 34 44
Gesprächsladen Augustinerkirche,
Dominikanerplatz **– Tel. (09 31) 5 58 00**
24h-Pflege-Notruf
Johanniter-Sozialstation **– Tel. 1 92 14**
Diakonie-Sozialstation **– Tel. 0 18 01-110 220**
BRK-Sozialstation **– Tel. 1 92 19**
24h-Bahnhofsmission,
Bahnhofplatz 4 – **Tel. (0931) 73 04 88 00**
Würzburger Anwaltsverein: Strafverteidiger-Notdienst – **Tel. (01 71) 50 30 110**
WVV, 24-Stunden Notdienst für Strom **– Tel. (09 31) 36 12 31**; für Erdgas, Wasser, Fernwärme **– Tel. (09 31) 36 12 60**
Not- und Nachtdienst der Apotheken, heute 8 Uhr bis morgen 8 Uhr
Würzburg
Adalbero-Apotheke, Neubergstraße 2 Tel.: (09 31) 7 26 24
Neue Apotheke Lengfeld, Industriestraße 7 Tel.: (09 31) 35 95 00
Höchberg
Bavaria Apotheke, Hauptstraße 34 Tel.: (09 31) 4 84 44
Zell
St. Laurentius Apotheke, Rathausplatz 4 Tel.: (09 31) 46 13 54

Öffnungszeiten

EIBELSTADT
Stadtbücherei, Pappenheimstr. 3: Mo., 15-17 Uhr, um Anmeldung wird gebeten, Infos: stadt@buecherei-eibelstadt.de und www.eibelstadt.de, Anmeldung: stadt@buecherei-eibelstadt.de.

EISENHEIM-OBEREISENHEIM
Museum Erzgebirgischer Spielzeugwinkel, Wipfelder Str. 16: Mo., 14-17 Uhr.

ESTENFELD
Gemeindebücherei, Friedrich-Ebert-Str. 6: Mo., 9.30-11 Uhr, Medienausleihe ☏ (0 93 05) 9 89 70 06.

GERBRUNN
Hallenbad, Kopernikusstr. 15: Mo., 16-17.45 u. 18.45-20.30 Uhr, max. 15 männliche und weibliche Personen pro Block, ohne Voranmeldung, Saunabetrieb geschlossen.

ROTTENDORF
Bücherei im Wasserschloss, Pfarrgasse 4: Mo., 15-17.30 Uhr.

WÜRZBURG
Bücherei St. Adalbero, Traubengasse 27: So. 1.08. bis Mo. 13.09., geschlossen.
Dallenbergbad, König-Heinrich-Str. 52: Mo., 6.30-10 u. 11-20 Uhr, Infos: www.wvv.de.

Anmelden und mitspielen

Junge Philharmonie in 26. Projektphase

WÜRZBURG Nach der Corona-Zwangspause der vergangenen 1,5 Jahre wolle die Junge Philharmonie Würzburg wieder Fahrt aufnehmen: In den Herbstferien bietet der Fachbereich Kultur der Stadt Würzburg wieder einen Workshop für junge Musikerinnen und Musiker an. Musikbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 26 Jahren sind aufgerufen, sich für die Teilnahme an der 26. Projektphase Würzburg anzumelden, heißt es in einer städtischen Pressemitteilung.

Seit Herbst 2007 besteht dieses Jugendsinfonieorchester und habe mittlerweile 25 Projektphasen absolviert. Die jungen Musikerinnen und Musiker, die aus der Stadt Würzburg und dem Umland kämen, würden sich zweimal im Jahr zu Ostern und in den Herbstferien für eine Probenwoche zusammenfinden.

Zwei Konzerte als Höhepunkte

Neben den Erfahrungen, die während der Probenphase gesammelt würden, stellten zum Abschluss der Projektwoche zwei Aufführungen in Konzertsälen in Würzburg und der Region die Höhepunkte der Projektarbeit der Jungen Philharmonie dar.

Bedingt durch Corona werde die 26. Projektphase der Jungen Philharmonie allerdings eine etwas andere sein: Da die Teilnehmerzahl begrenzt werden müsse, werde das sonst übliche große Orchester in drei unterschiedliche Formationen geteilt: Streicher, Holzbläser und Blechbläser.

Unter professioneller Anleitung

Die Proben beginnen am Sonntag, 31. Oktober und enden am Sonntag, 6. November. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Dirigenten Frédéric Tschumi. Auf dem Programm stehen laut Pressemitteilung: Für das Streicher-Ensemble Edward Elgar mit der Serenade e-Moll, op.20, Benjamin Britten mit der „Simple Symphony“ und Peter Warlocks „Capriol Suite“. Ein Holzbläser-Quintett freue sich auf „Roaring Fork“ von Eric Ewazen und für das Blechbläser-Ensemble sei Chris Hazells „Three Brass Cats“ vorgesehen.

Der Fachreich Kultur lädt alle interessierten jungen Musikerinnen und Musiker dazu ein, eine Woche lang in den Genuss zu kommen, unter professioneller Anleitung zu musizieren. Die Teilnahme sei kostenfrei, so die Mitteilung. (STEVE)

Anmeldung bis Freitag, 27. September, über den Anmeldeflyer oder per E-Mail an: anmeldung.juphi@stadt.wuerzburg.de; Anmeldeflyer und weitere Informationen sind zu finden auf der Homepage: www.junge-philharmonie-wuerzburg.de

kurz & bündig

Behandlung nach Operation der Bauchspeicheldrüse
Die **Selbsthilfegruppe „Bauchspeicheldrüsenerkrankte“** der Selbsthilfe-Organisation „Arbeitskreis der Pankreatektomierten (AdP) e. V.“ lädt am Dienstag, 14. September, zu einem Vortrag über die Behandlung nach einer Operation an der Bauchspeicheldrüse ein. Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr im Vortragsraum „Raum Siebold“ im **Juliusspital Würzburg**. Teilnahme nur nach Anmeldebestätigung. Anmeldung an Mail: rapps-adp@t-online.de oder Tel.: (09398) 9938270.

Eine bessere Welt - Kriterien für die Bundestagswahl
Im **Matthias-Ehrenfried-Haus** oder Online (https://t1p.de/WahlKriterienLaudatoSi) findet am Mittwoch, 15. September, um 19 Uhr die Veranstaltung „Eine bessere Welt – Meine eigenen Kriterien zur Bundestagswahl“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter info@generationen-zentrum.com oder Tel.: (0931) 38668700.

Bücherei wieder geöffnet
Die **Bücherei St. Adalbero** (Traubengasse 27) in **Würzburg** hat ab Dienstag, 14. September, von 16.30 bis 17.30 Uhr, Donnerstag von 15.30 bis 17 Uhr, Sonntag von 11 bis 12 Uhr und Montags von 18.30 bis 19.30 Uhr wieder geöffnet. Es besteht Maskenpflicht in der Bücherei und für die Büchereien wurde die 3 G Regel beschlossen. Ein Nachweis ist vorzuzeigen.

Louis L. & Mariama Ceesay im Studio 108
Am Mittwoch, 15. September, spielen Louis L. und Mariama Ceesay, Hamburger Musiker, im Rahmen ihrer Deutschlandtour um 19.30 Uhr ein Konzert im **Studio 108** (Ludwigkai 1) in **Würzburg**. Tickets sind über die Webseite www.LLArt.org/tour erhältlich, sowie an der Abendkasse der Restbestand. Das dreigeteilte Programm umfasst in der ersten Hälfte fantasievolle Eigenkompositionen und Interpretationen klassischer Werke gespielt auf der Handpan als Solo-Instrument. Die zweite Hälfte beginnt mit stimmbasierten Klangwelten und endet mit kraftvollen elektronischen Produktionen.

Wallfahrtsgottesdienst der Aussiedler und Vertriebenen
Der ehrenamtliche Diözesan-Aussiedler- und Vertriebenenseelsorger Pfarrer Adam Possmayer lädt am Samstag, 25. September, um 18 Uhr ein zum **Wallfahrtsgottesdienst** nach Retzbach in die **Wallfahrtskirche „Maria im Grünen Tal“**. Hauptzelebrant ist Bischof em. Walter Mixa. Keine Anmeldung erforderlich. Keine organisierte Busanreise. Fahnenabordnungen der Landsmannschaften willkommen.

Termine in Würzburg

ALLGEMEINES
Musikstudio Vielfalt, Elefantengasse 12: Mo., 15-17 Uhr, Musik-Schnuppertag, für Querflöte, Blockflöte und Gitarre, Anmeldung: bis 10.09. unter ☏ (09 31) 9 91 62 69 oder mail@vielfalt.biz.

Mo., 15-17 Uhr, Musik-Schnuppertag, für Klavier und Keyboard, Anmeldung: ☏ (01 76) 92 20 45 56 oder www.klavierunterricht-wuerzburg.de.

FÜHRUNG
Kiliansdom, Domstr. 43: Mo., 12.30 Uhr, Führung, Karten: in der Dominfo, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 66 29 00.

Tourist-Information und Ticket-Service Falkenhaus, Marktplatz 9: Mo. u. Di., 10.30 Uhr, Altstadtführung, Karten: www.wuerzburg.de/onlineticket.

Vierröhrenbrunnen, Am Grafeneckart: Mo., 20 Uhr, Nachtwächter-Rundgang, Infos: ☏ (09 31) 97 09 77 80.

KOMMUNALES UND POLITIK
CSU: Mo., Sprechstunde mit Stadtrat Aron Schuster, ☏ (09 31) 37 36 06.

Mo., Sprechstunde mit Stadträtin Sabine Wolfinger, nach Vereinbarung ☏ (01 51) 18 52 24 76 und sabine-wolfinger@t-online.de.

Mo., Sprechstunde mit Stadtrat Wolfgang Roth, nach Vereinbarung ☏ (09 31) 27 49 00.

Mo., Sprechstunde mit Stadträtin Anette Hollerbach, nach Vereinbarung unter a.hollerbach@hotel-lindleinsmuehle.de.

Mo., Sprechstunde mit Stadträtin Dr. Christine Bötsch, nach Vereinbarung unter christine.boetsch@csu-fraktion-wuerzburg.de.

Mo., Sprechstunde Stadtrat Emanuele La Rosa, ☏ (09 31) 37 36 06.
Mo., Sprechstunde mit Stadträtin Rena Schimmer, Anmeldung: rena.schimmer@csu-fraktion-wuerzburg.de.
FDP/Bürgerforum: Mo., 11-12 Uhr, telefonische Sprechstunde von Stadträtin Charlotte Schloßareck, ☏ (01 71) 8 01 55 00.
SPD-Bürgerbüro, Semmelstr. 46, MdL Halbleib: Mo., 10-16 Uhr, Infos: kontakt@volkmar-halbleib.de und ☏ (09 31) 5 93 84.
MdL Halbleib: Mo., 17 Uhr, Bürgersprechstunde, persönlich, telefonisch oder online, Anmeldung: ☏ (09 31) 5 93 84, kontakt@volkmar-halbleib.de.
Versbach, Agenda 21/Pro Versbach: Mo., 10 Uhr, Festakt zum Betriebsstart Busnetz+, mit Christian Schuchardt und Martin Heilig, Hoffnungskirche, Untere Heerbergstr. 2, Garten.
Versbach, Erwin-Wolf-Platz: Mo., 17-20 Uhr, Testbus.
Würzburger Liste: Mo., Sprechstunde mit Stadtrat Willi Dürrnagel, nach Vereinbarung ☏ (09 31) 8 29 20, willi.duerrnagel@t-online.de.
ZfW: Mo., 8-9 Uhr, Sprechstunde mit Stadtrat Wolfgang Baumann, ☏ (01 71) 2 35 41 10.

KURSE
Yogahimmel, Ludwigstr. 10 b: Mo., 11-12 Uhr, Yoga für Schwangere, online über Zoom, Infos: www.yogahimmel.de.

RAT UND HILFE
EBZ Evangelisches Beratungszentrum, Stephanstr. 8: Mo., 17 Uhr, „Seelsorge nötiger denn je - Fortbildung für Haupt- und Ehrenamtliche“, Infoabend zum nächsten Qualifizierungskurs für seelsorgliche Praxis und Gemeindearbeit (KPSG), Infos: www.diakonie-wuerzburg.de/aktuelles.
HALMA - Beratung für pflegende Angehörige, Bahnhofstr. 11: Mo., 8-12 Uhr, Sprechzeit, ☏ (09 31) 20 78 14 20.
Würzburg: Mo., 8-16 Uhr, Corona-Bürgertelefon, Infos: www.landkreis-wuerzburg.de, ☏ (09 31) 8 00 3- 51 00.
WüSL - Selbstbestimmt Leben Würzburg, Spiegelstr. 15-17, 2. Stock: Mo., 10-16 Uhr, EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung für Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke und Angehörige, Infos: ☏ (09 31) 5 04 56 oder eutb@wuesl.de.

SENIOREN
ABZ Heiligkreuz, Sedanstr. 7 A: Mo., 10 Uhr, Gesundheits-Walk: „Lauf deinem Schmerz davon“, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.
Mo., 16 Uhr, MS-Gymnastik, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.
Di. 14.9., 9.30 Uhr, Spiele an der Wii-Konsole, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.
Di. 14.9., 13.15 Uhr, Sitztanz Gruppe 1, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.
Di. 14.9., 14 Uhr, Sitztanz Gruppe 2, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.
Di. 14.9., 15.30 Uhr, Tischtennis, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 65 91 45.
Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried, Bahnhofstr. 4-6, Seniorenbegegnungsstätte: Mo., 14 Uhr, Offene Spielrunden.
Di. 14.9., 14 Uhr, offene Spiel- und Skatrunden, Anmeldung: ☏ (09 31) 38 66 87 00.
Internetcafé „Von Senioren für Senioren“, Ludwikkai 12: Mo., 14-15 Uhr, virtueller Stammtisch, unter https://t1p.de/vsn, Smartphone/Tablet mit der Zoom-App, Meeting-ID 707036410, Kenncode 669772.
Senioren-Wandergruppe Brückner: Di. 14.9., Wanderung: Thüngersheim - Retzbach, Treffpunkt: Hauptbahnhof Vorplatz: 9.40 Uhr Zug Abahrt: 10.10 Uhr, Einkehr: Winzerhütte, Rückkehr:?Retzbach, Zug Abfahrt: 15.10, 15.45 oder 16.19 Uhr.
Senioren-Wandergruppe Hoffmann: Di. 14.9., Wanderung: Oberdürrbach - Versbach, 6 km, Treffpunkt: Pestalozzischule, Linie 13, Abfahrt: 13.35 Uhr, NW: Busbahnhof, Steig 4, Linie 12, Abfahrt: 15.06 Uhr, Einkehr: Zum Adler, Rückfahrt: Linie 12 ab 16.24 Uhr alle 15 Minuten.

VEREINE UND ORGANISATIONEN
AWO AnsprechBar, Semmelstr. 46: Mo., 14-16 Uhr, offener Treff, ☏ (09 31) 61 93 66 09.
AWO: Mo., 14-18 Uhr, AWO Treff, Felix-Fechenbach-Haus, Petrinistr. 18 b, Anmeldung: ☏ (0 93 69) 82 09.
Kreisjugendring, Wittelsbacherstr. 1: Stadt.Land.Spielt - kostenloser Spieleverleih, Anmeldung: bis 26.8. unter beate.betschler@giebelstadt.de, anmeldung@kjr-wuerzburg.de.
Zellerau, AZB, Sedanstr. 7 a: Mo., 12-16 Uhr, To-Go-Impfung.

VORTRAG
Martha Ostertag, August-Sperl-Str. 5: Mo., 19-20.30 Uhr, Einführungsveranstaltung: „Achtsamkeit“, nach Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn, Eintritt frei, Anmeldung: ☏ (09 31) 8 80 22 90, ☏ (01 76) 54 52 80 56.
vhs, Münzstr. 1, Zi. 33: Mo., 19-20.30 Uhr, „11. September 2001 - 20 Jahre danach“, Referent: Matthias Hofmann.

Termine in der Region Würzburg

EISENHEIM-OBEREISENHEIM
Museum Erzgebirgischer Spielzeugwinkel, Wipfelder Str. 16: Ausstellung: Mo., 14-17 Uhr, „1.400 Räucherfiguren aus dem Erzgebirge“ (bis 20. Dez.).

EISINGEN
Offene Gruppe: Sa. 18.9., 9-16 Uhr, Geführtes Zeichnen, Martina Dittmann, Pfarrhaus der Pfarreiengemeinschaft Kreuz-Christi, Pfarrer-Henninger-Weg 13, Anmeldung: ☏ (01 71) 5 16 97 88 oder info@martina-dittmann.de.

ERLABRUNN
Erlabrunn: Mo., 15.30 Uhr, Sitzung der Gemeinschaftsversammlung der VGem Margetshöchheim, im Sitzungssaal des Rathauses Margetshöchheim.

Mo., 17 Uhr, Sitzung der Schulverbandsversammlung, im Lehrerzimmer der Verbandsschule Margetshöchheim.

Gemeindezentrum, Würzburger Str., Seniorenraum: Mo., 14 Uhr, Spielenachmittag.

TSV-Turnhalle, Maingasse 8: Mo., 19.30-20.30 Uhr, Damengymnastik.

GERBRUNN
BRK: Di. 14.9., 8.45 Uhr, Gymnastik 60 Plus, Mehrzweckhalle, Stefan-Krämer-Str. 22.

HÖCHBERG
DLRG OV: Fr. 30.07. bis Mo. 13.09., entfällt: Schwimmstunde, Mainlandbad am Hexenbruch, Rudolf-Harbig-Platz 3.

Pfarrzentrum St. Norbert, Seeweg 10, Pfarrsaal: Di. 14.9., 14.30 Uhr, Seniorentreff.

MARGETSHÖCHHEIM
AWO: Mo. 13.9., 14 Uhr, Seniorentreff, Margarethenhalle, Erlabrunnerstr. 49, AWO-Raum, Anmeldung: ☏ (09 31) 46 10 62.

Gruppe Staffelstein: Mi. 15.9., Fahrt in die Therme, Abfahrt: 9.25 Uhr an allen Haltestellen, Anmeldung: ☏ (09 31) 46 14 38.

Rathaus, Sitzungssaal: Mo., 15.30 Uhr, Sitzung der Gemeinschaftsversammlung der VGem Margetshöchheim.

Verbandsschule, Friedenstr. 1, Lehrerzimmer: Mo., 17 Uhr, Sitzung der Schulverbandsversammlung.

RIMPAR-EINSIEDEL
Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald, Eingang Walderlebnispfad: Führung: Mo., 15-16.30 Uhr, „Waldspaziergang für kleine Entdecker“, mit Wolfgang Graf, für Eltern/Großeltern mit Kindern von 2-4 Jahren, Anmeldung: ☏ (09 31) 80 10 57 70 00, kontakt@walderlebniszentrum-gramschatzer-wald.de.

Führung: Terrasse im Eingangsbereich: Fr. 17.9., 17 Uhr, Meditative Waldwanderung, für Erwachsene, Anmeldung: ☏ (09 31) 80 10 57 70 00, kontakt@walderlebniszentrum-gramschatzer-wald.de.

ROTTENDORF
Haus der Begegnung, Estenfelder Str. 1: Mo., 9.15 u. 20 Uhr, Rückbildungskurs.

Mo., 10 Uhr, Radler-Treff, Obereisenheim.

Mo., 18 Uhr, Faszientraining.

Mo., 19 Uhr, Feldenkraiskurs.

Di. 14.9., 14.30 Uhr, Kinonachmittag, anschl. Brotzeit, Anmeldung: ☏ (0 93 02) 9 92 05 oder HdB@caritas-wuerzburg.org.

VEITSHÖCHHEIM-GADHEIM
Akademie Frankenwarte: Mo. 13.09. bis Mi. 15.09., „20 Jahre “Nine Eleven„, Markushof, Gadheimer Str. 19, Anmeldung: ☏ (09 31) 80 46 40.

Glückwünsche

Wir gratulieren in **Rottendorf**: Liselotte Kaim, Fichtenstraße 3, zum 86.; Kurt Pfrang, Mittlerer Talweg 11, zum 75.; Renate Woten, Jahnstraße 7, zum 75. Geburttstag.

Abfallkalender

WÜRZBURG
Restmüll: Mo., Steinbachtal; Di., Versbach
Papier + Gelbe Säcke: Mo., Frauenland; Di., Altstadt
Wertstoffhof Gattingerstr. 29: Mo., offen von 9-17 Uhr
Grüngut: Mo., Kompostwerk: geöffnet 8-17 Uhr

Kalenderblatt

NAMENSTAGE
Amatus, Johannes, Notburg, Tobias

HISTORISCHE DATEN
2020 Bei den Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen behauptet sich die CDU trotz Einbußen mit 34,3 Prozent als stärkste Kraft.
2006 Die Bundesregierung beschließt die Beteiligung der Bundeswehr an der UN-Friedenstruppe Unifil im Mittelmeer. Es ist das erste Mal seit dem Zweiten Weltkrieg, dass bewaffnete deutsche Soldaten im Nahen Osten operieren.
1991 Die amerikanische Zeichentrickserie „Die Simpsons“ läuft erstmals im deutschen Fernsehen, im Vorabendprogramm des ZDF.
1951 Gustav Gründgens inszeniert zur Eröffnung des Düsseldorfer Schauspielhauses Friedrich Schillers Bühnenstück „Die Räuber“ und spielt selbst den Franz Moor.
1911 Melli Beese erhält als erste Frau in Deutschland eine Pilotenlizenz.

SPRUCH ZUM TAGE
„Umleitungen sind die beste Gelegenheit, endlich die eigene Stadt kennen zu lernen.“

Danny Kaye,
US-Schauspieler

GEBURTSTAGE
1971 Goran Ivanisevic (50), kroatischer Tennisspieler und Trainer, Wimbledonsieger 2001
1971 Stella McCartney (50), britische Designerin, Tochter von Paul und Linda McCartney
1966 Maria Furtwängler (55), deutsche Schauspielerin („Tatort“-Kommissarin Charlotte Lindholm)

TODESTAGE
2011 Arno Fischer, deutscher Fotograf, einer der wichtigsten Fotografen der DDR, geb. 1927
2001 Charles Regnier, deutscher Schauspieler („Die Unberührbare“), geb. 1914

Service der Redaktion

- Möchten Sie auf dieser Seite einen Hinweis auf Vereinsveranstaltungen, auf Feste und Feiern, einen Glückwunsch, Not- und Bereitschaftsdienste oder kirchliche Nachrichten veröffentlichen, so schicken Sie eine E-Mail an: **redaktion.wuerzburg@mainpost.de**

  Rückfragen an Redaktions-Service bitte unter ☏ **(09 31) 60 01 - 431**
- Die Information muss der Redaktion **spätestens zwei Tage** vor dem gewünschten Veröffentlichungstermin vorliegen.
- Öffentliche Veranstaltungen können nur angekündigt werden, wenn der Hinweis folgende Informationen beinhaltet und vollständig ist: Wer veranstaltet was, wo und wann (Datum, Uhrzeit)? Dazu gehören die Anschrift und die Telefonnummer des Veranstalters.
- Schicken Sie bitte Texte als Word-Dokument, fortlaufend geschrieben.
- Immer müssen Sie unbedingt den vollständigen Namen des Fotografen mitteilen (Urheberrecht). Fotos müssen im JPG-Format geschickt werden.
- Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Ihre Zeitung vor Ort

Leser- und Anzeigenservice:
Telefon: (09 31) 6001 6001
E-Mail: kundenservice@mainpost.de

Redaktionsleitung Würzburg:
Torsten Schleicher (tsc)
Stellvertretung: Julia Back (jsc)

Redaktion: Thomas Fritz (tf), Katja Glatzer (kgh), Manuela Göbel (gam), Ernst Lauterbach (ella), Aaron Niemeyer (ron), Conny Puls (cop), Sophia Scheder (ssc)
E-Mail: redaktion.wuerzburg@mainpost.de

Lokalsport: Carolin Münzel (cam), Thomas Brandstetter (tbr), Natalie Greß (ng), Frank Kranewitter (frak), Thomas Mewis (hops)
Tel. (09 31) 60 01-2 37, Fax -3 68
E-Mail: red.sport@mainpost.de

Printdesk Lokal: Michaela Stumpf (Ltg.), Lena Bayer (Stv.), Katrin Amling, Lena Berger, Nico Christgau, Jochen Jörg, Peter Kallenbach, Andreas Köster, Gabriele Kriese, Lukas Kutschera, Michael Mahr, Michaela Moldenhauer, Stefan Pompetzki, Franziska Schmitt, Gitta Theden, Susanne Vankeirsbilck.

Redaktions-Service: Gabi Reupke (09 31) 60 01-431, Claudia Dornberger -353, Susanne Streller -386, Heike Vatter -165

Verkaufsleitung:
Leonard Landois Tel. (09 31) 60 01-250,
Stellvertretung: Stefanie Weippert
Tel. (09 31) 60 01-433

Amtsblatt für die Stadt Würzburg

ANZEIGE

Prospektbeilagen

Dieser Prospekt liegt heute Ihrer Tageszeitung bei:

Fähr

Weitere Informationen zur Beilagenwerbung erhalten Sie von unserem Dispoteam:

› Telefon: 09 31/60 01 - 60 28

› E-Mail: beilagen@mainpost.de

› Weitere Prospekte auf www.mainpost.de

MAIN POST
Gut zu wissen.

4. Würzburg Web Week vom 22. bis 29. Oktober

Wie viel beim Thema Digitalisierung noch zu tun ist, hat die Pandemie offenbart. Die Web Week zeigt, wie gut die Region aufgestellt ist und dass die Themen nicht nur für Nerds sind.

Von **ANDREAS KEMPER UND JULIA BACK**

Organisatorin Ute Mündlein und Mitorganisator Gunther Schunk freuen sich auf viele interessante Veranstaltungen bei der 4. Würzburg Web Week. FOTO: IVANA BISCAN

WÜRZBURG Corona zum Trotz nahmen im vergangenen Herbst über 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den insgesamt 140 Veranstaltungen der Würzburg Web Week teil. Vom 22. bis zum 29. Oktober findet die Veranstaltungswoche rund um das Thema Digitalisierung in der Region bereits zum vierten Mal statt. Warum es während der Pandemie nicht nur einen Digitalisierungsschub, sondern auch einen Normalisierungsschub gab und die Würzburg Web Week nicht nur für IT-Nerds sondern für jeden interessant ist, erklären die Organisatoren Ute Mündlein (44) und Gunther Schunk (54) im Interview.

FRAGE: *Die 4. Würzburg Web Week findet in diesem Jahr im Herbst statt und nicht wie gewohnt im März.*
GUNTHER SCHUNK: Corona hat uns einen neuen Rhythmus vorgegeben. Im vergangenen Jahr ist die Web Week wegen der Pandemie im März ausgefallen. Wir haben sie dann im Oktober veranstaltet und bleiben nun im Herbst. Aufgrund der Pandemie ist einfach wahnsinnig viel passiert. Es gab einen richtigen Digitalisierungsschub.

Also passt die Web Week gerade genau richtig in die Zeit?
SCHUNK: Auf jeden Fall. Einerseits gab es neue Tools, neue Techniken, neue Learnings und gleichzeitig haben sich viele Leute gar nicht gesehen. Es ist wichtig, sich jetzt darüber auszutauschen. Es ist an der Zeit, das alles aufzuarbeiten.

Mit dem Digitalisierungsschub in der Anfangszeit der Pandemie kam zugleich die erschreckende Erkenntnis, wie wenig digital wir doch sind. Nicht nur in den Schulen, auch in den Unternehmen hat sich gezeigt, dass es sehr viel Nachholbedarf bei dem Thema gibt.
SCHUNK: Es gibt Themen, bei denen wir Jahrzehnte hinterher hinken. Wie im Gesundheitswesen, wo die RKI-Zahlen noch gefaxt wurden. Es herrscht definitiv Redebedarf und bei der Web Week geht es sowohl um die Rückbetrachtung als auch um den Blick in die Zukunft.
UTE MÜNDLEIN: Zum Glück gibt es aber auch andere Beispiele. Beim U&D-Festival hat sich der Bühnenmoderator über die neue Würzburger Maamas-Lieferapp ein Bier von Theos Wasserhäusle bestellt und an die Bühne liefern lassen. Auch das ist Digitalisierung.

Wie weit beeinflusst Corona noch die Web Week?
SCHUNK: Eigentlich gar nicht mehr. Die Veranstalter präsentieren ihr Format entweder digital, hybrid oder in Präsenz. Früher war das ein Thema, wie und ob das dann digital funktioniert, heute sind wir alle darin geübt.

Gab es den Digitalisierungsschub auch in den Köpfen der Menschen? Trauen sich die Menschen in puncto Digitales an mehr heran?
MÜNDLEIN: Definitiv! Ein schönes Beispiel sind die Internetsenioren. 2019 war deren großes Ziel für das Jahr 2020 eine Videokonferenz mit Teilnehmern aus Würzburgs Partnerstadt Suhl zu machen. Heute ist deren Gründer Herbert Schmidt Experte in Zoom und sie machen ihren Stammtisch online, und zwar täglich! Dies ist für mich ein Sinnbild, das zeigt, wie normal das geworden ist.

Auch das Home-Office ist mittlerweile normal.
MÜNDLEIN: Home-Office gab es selbst in IT-Unternehmen bis 2020 kaum. Heute wird das überhaupt nicht mehr diskutiert.
SCHUNK: Home-Office und beispielsweise E-Commerce gab es auch vor Corona schon. Nur hat jetzt eine gewisse Normalisierung in der Nutzung der Möglichkeiten eingesetzt. Früher hatten viele noch Respekt vor dem Schlagwort Digitalisierung und man hat das mit IT-Nerds in Verbindung gebracht. Nun hat man gemerkt, dass es hilfreich ist – und zwar für jeden.

Das betrifft nicht nur Privatpersonen, sondern auch Unternehmen?
SCHUNK: Ja, und bei diesen ist das Spektrum noch einmal größer. Zum einen hat die Unternehmenskultur massiv gelitten, gleichzeitig gab es eine Erfahrungsexplosion bei den digitalen Geschäftsmodellen. Auch Unternehmen haben den Bedarf sich auszutauschen und zu prüfen, wie sie nach der Pandemie weiter arbeiten werden. Ein Hauptproblem für die Firmen ist, dass der Anteil der digitalen Aufgaben wächst – es jedoch zu wenig ‚Fach-Köpfe' in der Region gibt. Für die Sichtbarkeit dieser Digitaljobs ist es wichtig, die Plattform der Web Week zu nutzen. Viele lernen dort Unternehmen kennen, von denen sie nicht einmal wussten, dass es sie gibt. Und auch Unternehmen haben die Chance zu zeigen, was sie machen.
MÜNDLEIN: Eine Lehre aus der Pandemie ist auch, dass viele nicht mehr nur Leute aus der Region einstellen. Wenn man dauerhaft das Home-Office anbietet, können die Mitarbeiter auch in Hamburg oder Mallorca sitzen. Gleichzeitig kannst du in Würzburg für ein Unternehmen aus Berlin arbeiten. Das ist auf jeden Fall ein Trend.

Aber betrifft das nicht nur einen kleinen Bereich von Stellen?
MÜNDLEIN: Bei den Digitaljobs darf man nicht nur an die klassischen IT-Jobs denken. Genauso werden Vertriebler oder Projektmanager gesucht.
SCHUNK: Jetzt braucht es die Überlegungen, wann wird digital gearbeitet und wann kreativ und kollaborativ im Team, für das es den persönlichen Austausch braucht. Und: Was nutzt mir die Digitalisierung in meinem Job? Was läuft besser als vorher? Wo haben sich Workflows verändert? Hier gilt es draufzuschauen.

Was sind weitere Themen der Web Week?
MÜNDLEIN: Es haben sich ganz neue Themenfelder aufgetan: IT-Sicherheit, TikTok, Quick Commerce. Ebenso Augmented Reality, für die wir auch ein Institut in Würzburg haben, das vom Freistaat gefördert wird. Was passiert alles in diesen Bereichen? In der Region gibt es viele Unternehmen, die sich mit diesen Themen beschäftigen – und das ist das Spannende an der Web Week.

Ist durch Corona die Hemmschwelle gesunken, an der Web Week teilzunehmen?
SCHUNK: Ich glaube, dass es bei vielen das Bedürfnis gibt, sich über das Thema Digitalisierung auszutauschen. Ob das jetzt Schüler, Senioren, Unternehmen oder Organisationen sind. Die Bandbreite der Digitalisierung hat unser ganzes Leben erfasst. Das Thema ist eben nicht nur etwas für IT-Experten, sondern für alle. Und was gerade für Unternehmen interessant ist: die Web Week ist die günstigste Form der beruflichen Weiterbildung – und dann noch hier in der Region. Denn Digitalisierung geht jeden und jede an.
MÜNDLEIN: Die Teilnehmer im vergangenen Jahr kamen sogar aus Berlin, Köln oder Nürnberg.

Steht das Programm schon fest?
SCHUNK: Nein, es können noch Veranstaltungen angemeldet werden. Die Erfahrung zeigt, dass es auch Veranstaltungen mit nur 15 Teilnehmern gibt – die aber dann genau dieses Thema stark interessiert. Dadurch bekommen die Diskussionen eine hohe Qualität.
MÜNDLEIN: Jeder, der möchte, kann Veranstaltungen zu Digitalisierungs-Themen anbieten. Diese kosten nichts. Die IHK ist mit dabei und wir hatten auch schon Studenten, die Vorträge gehalten haben. Und auch die Internet-Senioren haben bereits mehrere Veranstaltungen angemeldet. Ob virtueller Stammtisch, regionales Ideencamp oder „New Work" – das Themenspektrum ist groß.

Die 4. Würzburg Web Week findet vom 22. bis 29.Oktober statt. Die Veranstaltungen sind kostenlos und sind entweder digital, hybrid oder in kleinen Präsenzrunden. Jeder kann eine Veranstaltung ausrichten, diese können auf der Internetseite eingetragen werden.
Infos unter: www.wueww.de

Die Gesprächspartner

Ute Mündlein (44) ist Mitgründerin und Hauptorganisatorin der Würzburg Web Week.

Gunther Schunk (54) ist Mitgründer und Mitorganisator der Würzburg Web Week. Er ist Director Public Relations der Vogel Communications Group und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würzburg AG. QUELLE: JSC

Stramu: Wenn Musiker „sprachlos glücklich" sind

Auch das Publikum zeigte sich glücklich, endlich wieder Kultur erleben zu dürfen – Rund 1700 Gäste bei Konzerten und Shows

Von **PATRICK WÖTZEL**

WÜRZBURG Die Organisatoren des Straßenmusikfestivals (Stramu) wissen, was die Würzburger hören wollen, und das Wetter meinte es auch gut mit den „Pflastertönen" im Rathaus-Hof: Alle zehn Auftritte und Konzerte waren ausverkauft, insgesamt kamen damit rund 1700 Menschen zum Stramu-Ersatzprogramm. Aufgrund der Corona-Lockerungen galten keine 3G-Regeln und keine Maskenpflicht, „und wir konnten auch ein paar Stühle mehr aufstellen", berichtete Festival-Chef Mike Sopp am frühen Sonntagnachmittag vor den letzten vier Stramu-Shows. Weil das Publikum auch am Ende eines Sommers mit zahlreichen Kulturveranstaltungen immer noch Lust auf Livemusik hatte, „ist alles wirklich rund und für uns sehr entspannt gelaufen". Bis auf ganz wenige Diskussionen über die Abstände der einzelnen Stühle und Sitzgruppen „haben die Leute alles sehr gut akzeptiert."

Kein Wunder, dass es – mit Ausnahme eines älteren Herrn, der sich darüber beschwerte, dass er am Samstagabend keinen freien Zugang zum Briefkasten vor dem Rathaus hatte – ab Freitagabend nur gut gelaunte Menschen rund um das kleine Festival-Areal zu sehen gab. Bei den Konzerten versammelten sich auch vor dem Sichtschutz in der Rückermainstraße die Zuhörer in kleineren und größeren Gruppen.

Auch die Musikerinnen und Musiker waren dankbar für die Möglichkeit, an lauen Sommerabenden spielen zu dürfen. „Sprachlos glücklich" war Sara Teamusician, die zusammen mit Johannes Liepold an der Bass-Klarinette die Pflastertöne eröffnen durfte. Auch das Würzburger Duo Hannah & Falco, das inzwischen in Berlin lebt, war zufrieden mit dem Ausflug in die alte Heimat: „Manchmal fehlt es noch, dass die Leute aufstehen und tanzen können. Ich bin aber total dankbar, dass wir überhaupt wieder vor so vielen Leuten spielen durften", sagte Hannah Weidlich hinterher.

Die gute Stimmung setzte sich auch am Samstag fort. „Danke, dass ich nach einem Jahr wieder meine Lieder spielen durfte", sagte Mark Gillespie am Ende seines Konzerts. Dass seine Stimme nach der langen Pause fast nicht durchgehalten hätte und dass er an einer Stelle nicht wirklich textsicher war – kein Problem: Das machte der langjährige Straßenmusik-Profi mit Charme und Erfahrung wett und lieferte seinen begeisterten Fans genau das, was sie von ihm erwartet hatten.

Bei den beiden Auftritten davor gab es jeweils stehende Ovationen vom Publikum. Das italienische Duo „Daiana Lou" überzeugte das Publikum bei seiner Würzburg-Premiere gleich mit dem ersten Song. „Ihre Show kann ich mir auf der Straße auch richtig gut vorstellen", sagte Mike Sopp und nahm dem Duo aus Berlin gleich nach dem Auftritt das Versprechen ab, auch 2021 beim Stramu dabei zu sein.

Das Duo „Daiana Lou" rockte die Stramu-Bühne im Hof des Rathauses am Samstag. FOTO: PATTY VARASANO

Das Publikum hatte einen großen Anteil daran, dass die beiden Italiener auf jeden Fall wiederkommen wollen: Sie haben seit Mai fast 40 Konzerte gespielt, „aber das war wahrscheinlich unsere beste Show", sagte Gitarrist Luca Pignalberi: „Das Publikum war bei uns, das haben wir von Anfang an gespürt."

Am Sonntagnachmittag ging es bei den „Pflastertönen" mit dem Gute-Laune-Kinderprogramm des Clowns Zappalott weiter. Er ist Dauergast beim Stramu und wird wohl auch im kommenden Jahr wieder zu Gast sein, wenn es das gewohnte Musik- und Artistik-Festival in der gesamten Innenstadt geben soll. Mike Sopp: „Die Künstler können sich spätestens Anfang November über unsere Webseite bewerben."

Mann wollte Schlösser aufbrechen

Mit 1,6 Promille im Blut

WÜRZBURG Eine 24-Jährige beobachtet am Samstagmittag in der Oberthürstraße, wie ein zunächst unbekannter Mann an mehreren dort abgestellte Fahrrädern versuchte, die Schlösser aufzubrechen. Nachdem dies erfolglos blieb, machte er sich laut Bericht der Polizeiinspektion Würzburg-Stadt an einem dort abgestellten Motorroller zu schaffen und versuchte, gewaltsam das Helmfach zu öffnen. Dies misslang ebenfalls und scheinbar aus Wut über sein Unvermögen beschädigte er den Roller.

Die alarmierten Beamten nahmen den 30-jährigen Mann fest. Er wurde zur weiteren Sachbearbeitung mit zur Dienststelle genommen, so die Polizei. Ein freiwilliger Atemalkoholtest ergab eine erhebliche Alkoholisierung des Mannes mit 1,6 Promille.

Er blieb zur Unterbindung weiterer Straftaten zunächst in einem Haftraum der Polizeiinspektion Würzburg-Stadt bis dieser wieder bei klarem Verstand war. Ihn erwarten nun mehrere Anzeigen. Es entstand ein Schaden von etwa 300 Euro. (SSC)

Geparkten Pkw angefahren und geflüchtet

WÜRZBURG Von Mittwoch bis Freitag vergangener Woche parkte die Halterin eines Renault Kangoo ihr Auto in der St.-Benedikt-Straße auf Höhe Hausnummer 3. Als sie zum Wagen zurückkehrte, stellte sie eine Beschädigung an der rechten Frontstoßstange fest, die auf einen Unfall hindeutet. Laut Polizei entstand ein Schaden von 1500 Euro. Ein Verursacher ist bislang nicht bekannt. (SSC)

Hinweise unter Tel.: (0931) 457 2230.

Verkehrsbehinderungen in Louis-Pasteur-Straße

WÜRZBURG Für Montag, 13. September, sei bei der Stadt Würzburg eine Versammlung in der Louis-Pasteur-Straße auf Höhe der Hausnummer 1 angezeigt worden, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt Würzburg. Von circa 13 Uhr bis circa 16 Uhr werde die direkte Einfahrt über die Nürnberger Straße Kreuzung Louis-Pasteur-Str. 1 für den Fahrverkehr gesperrt. Die Zu- und Abfahrt zur und von der Bayerischen Milchindustrie in der Louis-Pasteur-Str. 1 werde auch während der Versammlung möglich sein. Die Stadt Würzburg bitte um Verständnis für die erforderlichen Maßnahmen, heißt es abschließend in der Mitteilung. (STEVE)

Auto verschlossen: Kind auf Rücksitzbank

WÜRZBURG Die Feuerwehr musste am Freitagnachmittag in der Würzburger Prymstraße im Beisein der Polizei die Tür eines Pkw öffnen. Wie die Polizeiinspektion Würzburg-Stadt berichtet, fiel einer jungen Mutter nach dem Verstauen von Gegenständen im Kofferraum ihres Fahrzeuges die Tür ins Schloss. Das Kind der Frau lag zu diesem Zeitpunkt noch in einem Kindersitz auf der Rücksitzbank. Der Säugling wurde bei dem Vorfall glücklicherweise nicht verletzt, so die Polizei. Am Pkw entstand kein Sachschaden. (SSC)

Unter Drogeneinfluss Scooter gefahren

WÜRZBURG Der Fahrer eines E-Scooters ohne Versicherungskennzeichen fiel am späten Freitagabend Polizeibeamten in der Zeller Straße auf. Während der Kontrolle räumte der junge Mann Betäubungsmittelkonsum ein, heißt es im Polizeibericht. Die Weiterfahrt wurde unterbunden und es wurde eine Blutentnahme durchgeführt. Den Fahrer erwartet neben einer Ordnungswidrigkeitenanzeige ein Bußgeld und ein vierwöchiges Fahrverbot. (SSC)

Immer im Einsatz für den Nächsten

Betty Geiling aus Gelchsheim gestorben

GELCHSHEIM Betty Geiling, die ehemalige langjährige Geschäftsführerin der Bezirksgruppe Unterfranken des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV), ist im Alter von 95 Jahren gestorben.

Die Gelchsheimerin, die am 9.März 1926 in der Marktgemeinde geboren wurde, stellte einen großen Teil ihres Lebens in den Dienst am Nächsten.

Ihre bemerkenswerte Laufbahn begann die gelernte Kindergärtnerin und gradierte Sozialpädagogin begann damit, dass sie sich der jungen Menschen annahm, die vorrangig als Folge des Zweiten Weltkrieges aus der Bahn geworfen waren. Neben ihrem Einsatz für die Eingliederung von Übersiedlern und Zuwanderern übernahm sie die Betreuung von Kindern, die in den Flüchtlingslagern in Gelchsheim und Aub untergebracht waren.

Betty Geiling

Im Jahre 1964 begann die couragierte Gelchsheimerin mit ihrer Arbeit als Geschäftsführerin der neugegründeten Bezirksgruppe des DPWV. In diesem Amt warteten große Aufgaben „auf die kleine Frau mit dem großen Herzen“ wie sie der frühere Würzburger Sozialreferent Peter Motsch einmal bezeichnet hat. Durch ihren unermüdlichen Einsatz entstanden zahlreiche Projekte, die längst zum festen Bestand geworden sind.

Auf ihr Erfolgskonto gehen die Einführung von „Essen auf Rädern“, der Aufbau der ersten unterfränkischen Sozialstation, der soziale Dienst für Hörgeschädigte, das „Freiwillige Soziale Jahr“ für Mädchen wie auch ihre Pionierarbeit für das erste „Mutter-Kind-Kurheim“ in Bad Königshofen.

Die Kinderspielstube am Würzburger Bahnhof gehört ebenso zu Betty Geilings Projekten wie auch die Entstehung der Selbsthilfegruppen für Krebskranke und Multiple Sklerose Patienten. Auf den Weg brachte sie die Hilfe für lernschwache und behinderte Kinder ebenso wie auch die Einrichtung der Rheuma-Liga und die Entstehung von Seniorenclubs.

In der Marktgemeinde hinterließ die Verstorbene ihre Spuren mit dem Buch „Gelchsheim und das Mittelalter.“ Das Werk, in dem ein großes Kapitel der Ortsgeschichte festgehalten ist, hat Betty Geiling im Alter von 80 Jahren verfasst und herausgeben. (HAG) FOTO: HANNELORE GRIMM

kurz & bündig

Feierabendtreff und Dorfplatzgespräch

Am Dienstag, 14. September, können Interessierte um 18.30 Uhr den Grünen Direktkandidaten **Sebastian Hansen** in der Karolinenruhe in **Kirchheim** zum Gespräch treffen.

Tags darauf, am Mittwoch, 15. September, diskutiert er mit Landtagsabgeordnetem Markus Büchler um 18 Uhr auf dem Backhausplatz in **Hettstadt** über Handlungsmöglichkeiten gegen die B 26n.

Anmeldung zu regionalem Bildungsabend

Zu einem regionalen Bildungsabend für die Region Würzburg-Stadt und -Süd lädt der **Katholische Deutsche Frauenbund** (KDFB) am Dienstag, 21. September, in das **Pfarrheim Unterpleichfeld** (Hauptstraße 8) ein. Anke Schroth referiert ab 19.30 Uhr zum Thema „Wie zwischenmenschliche Beziehungen trotz Schwierigkeiten gelingen können“. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis Dienstag, 14. September, sowie nähere Informationen bei Regionalvertreterin Elisabeth Rost, Tel.: (0151) 56080956, E-Mail pension.rost@web.de

Mit der kommunalen Verdienstmedaille in Bronze des Freistaates Bayern wurden in der Würzburger Neubaukirche Klaus Körber (Dritter von links), Kurt Kleinschnitz (Siebter von links mit Ehefrau), Christoph Trautner (Mitte vorne) und Jürgen Renner (Fünfter von rechts) durch Regierungspräsident . Eugen Ehmann (Dritter von rechts) ausgezeichnet. FOTO: MATTHIAS ERNST

Verdiente Kommunalpolitiker ausgezeichnet

Regierungspräsident Eugen Ehmann überreichte die Kommunale Verdienstmedaille in Bronze an vier Personen aus dem Landkreis Würzburg.

Von **MATTHIAS ERNST**

WÜRZBURG Es war geballte kommunalpolitische Kompetenz, die Regierungspräsident Eugen Ehmann am vergangenen Freitag in der Neubaukirche mit der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze auszeichnete. Eine Frau und neun Männer aus den Landkreisen Schweinfurt, Rhön-Grabfeld und Würzburg wurden für ihre langjährige kommunale Arbeit geehrt.

Seit 1966 verleiht das Staatsministerium des Innern die Medaille und die lange Liste der Ausgezeichneten liest sich wie das gesammelte „Who is Who“ der Kommunalpolitik in den vergangenen 55 Jahren. Mit der Kommunalen Verdienstmedaille des Freistaates Bayern werden Personen gewürdigt, die sich insbesondere durch langjährige Tätigkeit als kommunaler Mandatsträger oder in anderen kommunalen Ehrenämtern um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht haben, machte Ehmann vor geladenen Gästen deutlich. Trotz Corona sei es gelungen, einen würdigen Rahmen für die Verleihung zu finden. Leider, so Ehmann sei die Platzanzahl in der Neubaukirche durch die Vorgaben des Hygienekonzeptes beschränkt, weshalb die Veranstaltung nur im kleinen Rahmen stattfinden konnte.

Auch Dankurkunde nüberreicht

Neben den Partnern der zu Ehrenden waren auch die jeweiligen Landräte Florian Töpper (Schweinfurt) und Thomas Bold (Rhön-Grabfeld) sowie die stellvertretende Landrätin Karen Heußner (Würzburg) und Vertreter der politischen Parteien aus dem Bundestag und dem Landtag zusammen mit den Bürgermeistern aus den Heimatorten der zu Ehrenden gekommen, um die zehn Ehrungen vorzunehmen, darunter mit Irmgard Pawlak aus Geldersheim nur eine Frau.

Lange in der Kommunalpolitik vertreten ist Christoph Trautner aus Eibelstadt. Bereits 1982 wurde er in den Bezirkstag gewählt, sowie von 1990 bis 2020 in den Kreistag. Neben seiner Tätigkeit als Stadtrat in Eibelstadt von 2002 bis 2020 war er auch Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen in diesem Gremium und im Kreistag. Ihre kommunalpolitische Tätigkeit „reicht ja fast vier Jahrzehnte zurück“, lobte Regierungspräsident Ehmann den Diplom-Pädagogen und neuen Träger der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze. Zusätzlich zur Medaille wurde auch eine Dankurkunde über die Verleihung überreicht.

Neben Trautner wurde auch Kurt Kleinschnitz ausgezeichnet. Er war von 1990 bis 1996 erster Bürgermeister in Winterhausen. Danach wurde er viermal in den Gemeinderat gewählt und hatte von 1996 bis 2002 das Amt des zweiten Bürgermeisters inne. Ebenfalls war Kleinschnitz 30 Jahre Gemeinschaftsrat in der Verwaltungsgemeinschaft Eibelstadt. Der passionierte Fußballer war Leiter einer staatlichen Behörde und konnte das dort gewonnene Fachwissen bei seiner kommunalpolitischen Arbeit in Winterhausen einbringen, beschrieb ihn Nicolas Rupp, Pressesprecher der Regierung von Unterfranken in der Laudatio.

Mit Klaus Körber aus Erlabrunn erhielt eine weitere herausragende Persönlichkeit die Kommunale Verdienstmedaille. Körber ist seit 1990 im Gemeinderat und war von 2008 bis 2014 zweiter Bürgermeister seiner Heimatgemeinde. Er war mit seiner gartenbaulichen Fachkompetenz mit dafür verantwortlich, dass Erlabrunn zum bekannten Klematisdorf wurde.

Erhalt des Schwimmbads

Ebenfalls ausgezeichnet wurde Jürgen Renner aus Kirchheim. Er gehört dem Gemeinderat seit 1990 bis heute an und übernahm von 1990 bis 2002 das Amt des zweiten Bürgermeisters. Daneben engagiert er sich für den Erhalt des Schwimmbades und ist selbst ehrenamtliche Badeaufsicht.

Neben den Ausgezeichneten aus dem Landkreis Würzburg übergab Regierungspräsident Ehmann auch noch Gotthard Schlereth (Oberthulba), Ewald Schirmer (Euerbach), Roland Fick (Niederwerrn), Wilhelm Gößmann (Niederwerrn) und Rudolf Müller (Schonungen) die Kommunale Verdienstmedaille in Bronze.

Voller Einsatz für das Seniorenzentrum

Der Freundeskreis des Seniorenzentrums Eibelstadt traf sich zur Mitgliederversammlung und will Mitglieder werben

EIBELSTADT Unter besonders strengen Hygieneauflagen hat sich der Freundeskreis des Seniorenzentrums Eibelstadt zu seiner Mitgliederversammlung getroffen. Das geht aus einer Pressemitteilung des Seniorenzentrums hervor.

Zweck des Vereins sei seit jeher die „materielle und ideelle“ Förderung der Altenpflege im Seniorenzentrum Eibelstadt sowie die Beratung und Unterstützung des Hauses bei seiner künftigen Weiterentwicklung. Dies könne zum Beispiel die Anschaffung von Material für die Therapie und Betreuung, die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen für das Personal beinhalten.

Konkret seien in bereits fast zehn Jahren viele Projekte unterstützt worden, so zum Beispiel die Anschaffung einer Vogeltränke, eines Hochbeets und zweier Tabletts, die in Zeiten von Besuchseinschränkungen bei der Kommunikation mit Angehörigen zum Einsatz gekommen seien.

Der Verein habe aktuell 53 Mitglieder und es seien bereits über 13 000 Euro an Mitgliedsbeiträgen und Spenden in spannende Projekte zum Wohle der Senioren investiert worden. Schon mit zwölf Euro im Jahr könne jeder Teil dieser Gemeinschaft werden. An diesem Abend standen aber noch weitere Themen auf der Agenda. So sei im Laufe des Jahres eine Begegnungsstätte für „Jung & Alt“ oberhalb des Seniorenzentrums vor dem dazugehörigen Blockheizkraftwerk geschaffen worden. Hierfür sei der Vorplatz mit drei Sitzbänken und einem Eisenbaum in einem Pflanzgefäß, der als besonders anpassungsfähig gelte und künftig Schatten spenden solle, ausgestattet worden.

„Ich freue mich sehr, dass hier sowohl Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Seniorenzentrum als auch Familien, Jugendliche und Anwohner aus den angrenzenden Wohnhäusern zusammenkommen. Gerade in diesen schwierigen Zeiten sind Begegnungen und ein altersübergreifender Austausch – die dann noch unter sicheren Bedingungen im Freien stattfinden – sehr wichtig“, freut sich Manfred Schätzlein, Vorsitzender des Freundeskreises über den Erfolg des Projektes.

Auch die Stadt Eibelstadt sei überzeugt von dem Projekt gewesen und habe sich an der Umsetzung mit 1000 Euro beteiligt, heißt es weiter in der Mitteilung. Ein weiteres Ziel sei es, für die Bewohnerinnen und Bewohner – und eventuell auch externe Gäste, einen Kneipp-Pfad im Garten des Seniorenzentrums anzulegen. Dieser werde zusätzlich durch einen Barfußweg mit verschiedenen Bodenbelägen und einem stabilen Handlauf ergänzt. „Das ist ein ganz besonderes Projekt, was unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auch wieder zusätzliche Mobilität verschafft. Durch diesen individuellen Pfad werden viele verschiedene Reize angesprochen“, blickt Pflegedienstleitung Marcel Hendricks freudig in die Zukunft.

Ebenso stehe eine Kooperation mit den anliegenden Gemeinden und besonders deren Nachbarschaftshilfen an. So möchte der Verein in den kommenden Jahren vermehrt Mitglieder werben. Auch über neue Möglichkeiten, Gelder für den Verein zu generieren, sei diskutiert worden.

„Ich freu mich sehr über den Einsatz des Freundeskreises und die Umsetzung der zahlreichen Projekte für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Wir freuen uns auch über alle neuen Mitglieder, die wieder weitere Projekte ermöglichen“, schloss Geschäftsführer Michael Pfab den Abend. (STEVE)

Der Freundeskreis Seniorenzentrum Eibelstadt hat sich zur diesjährigen Mitgliederversammlung unter besonderen Hygieneauflagen getroffen. Vorsitzender Manfred Schätzlein (rechts) präsentiert vor dem neuen Eisenbaum eines der neu angeschafften Tablets. FOTO: SANDRA AMBERGER

Vorsorge vor Überflutung auch in Erlabrunn treffen

Gemeinderat fasste in seiner jüngsten Sitzung einstimmige Beschlüsse

ERLABRUNN Im Ferienmodus begründet, und deshalb in seiner Zusammensetzung beträchtlich dezimiert, traf Erlabrunns Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig einen weitreichenden Beschluss. Ohne jegliche Einwände wurde die Verwaltung mit der Planung, Durchführung und Abwicklung eines Hochwasseraudits durch die DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall) zur Überflutungsvorsorge beauftragt. Wie schnell eine Überflutung eine Gemeinde oder gar eine ganze Region überraschen kann, zeigte sich zuletzt Mitte Juli im Ahrtal – mit fatalen Folgen. Auf Anregung aus den Reihen des Gemeinderates und aufgeschreckt durch die jederzeit und überall möglichen Risiken bei Starkregen und Hochwasserereignissen besann sich die Gemeinde Erlabrunn auf ihre Vorsorgepflicht.

Basierend auf einem einstimmigen Beschluss möchte sich die Gemeinde hierbei der fachkundigen Unterstützung durch die DWA bedienen. „Die DWA bietet hierzu ein sogenanntes Hochwasseraudit an. Dabei werden sowohl die Auswirkungen von Fluss-Hochwasser- als auch Starkregenereignisse im Zusammenhang mit den bisher getätigten Vorsorgemaßnahmen sowie bestehende und noch mögliche Schutzpotenziale analysiert und bewertet“, erklärte Bürgermeister Thomas Benkert (UBE).

Bei der Begutachtung werden zwei Auditoren vor Ort an zwei Tagen die Situation der Gemeinde erarbeiten. Die Kosten sind nach Benkerts Aussage nach der Einwohnerzahl gestaffelt. Für die Gemeinde Erlabrunn seien Netto-Kosten von 12 500 Euro zu erwarten. Seitens des Freistaats wird die Durchführung eines Hochwasseraudits durch die DWA mit Übernahme von 75 Prozent der Kosten gefördert.

Als Ziele nannte Benkert die Benennung von Stärken und Schwächen der bestehenden Vorsorge samt konkreter Handlungsempfehlungen zu erhalten. Als Handlungsempfehlung erhält die Gemeinde in einem abschließenden Bericht ihre individuelle Hochwasservorsorgeampel.

Zügig abgehandelt durch das Gremium war die einstimmig beschlossene Änderung der Parkregelung für die insbesondere von Friedhof-Besuchern genutzten Parkplätze in der Falkenburgstraße. Der Rat votierte eine Verlängerung der Höchstparkzeit per Parkscheibe auf maximal drei Stunden. Die Regelung gilt täglich zwischen 9 Uhr und 20 Uhr, jedoch nicht an Sonntagen. Die bisher mögliche Höchstparkdauer betrug zwei Stunden an allen Wochentagen. (EHE)

Einbruch in Fitnessstudio

Beute hat Wert von 28 000 Euro

OCHSENFURT In ein Fitnessstudio in der Tückelhäuser Straße wurde am vergangenen Donnerstag oder Freitag eingebrochen. Wie die Polizeiinspektion Ochsenfurt berichtet, hatten sich die unbekannten Täter dem Studio aus westlicher Richtung, entlang der Bahnlinie, genähert. Sie verschafften sich mit einer Leiter über ein Fenster im ersten Stock Zutritt zu dem Studio in der Einkaufspassage. Am Fenster wurden Hebelspuren festgestellt. Neben zwei Trainingsgeräten wurden auch mehrere Trainingswesten, -gurte und eine Trainingsmatte entwendet. Die teilweise sperrigen Gegenstände wurden über einen Trampelpfad, der neben den Bahnlinien verläuft, in westliche Richtung weggeschafft, so die Polizei weiter. Der Beuteschaden lasse sich auf etwa 28 000 Euro beziffern.

Die Polizei fragt: Wer hat in oder vor der Tatnacht verdächtige Personen oder Fahrzeuge, insbesondere im Bereich Tückelhäuser Straße oder An der Ziegelhütte, festgestellt? Weiter wird darum gebeten, auch auffällige Feststellungen über ein mögliches Vortatverhalten mitzuteilen. (ssc)

Zeugen sind gebeten, sich mit der Ochsenfurter Polizei, Tel.: (09331) 8741 130, in Verbindung zu setzen.

Riesen-Zucchini

TAUBERRETTERSHEIM Der siebenjährige Anton Hanft aus Tauberrettersheim wollte wissen, wie groß eine Zucchini wird, wenn man sie ungestört wachsen lässt. Das Ergebnis war auch für seine Eltern überraschend. In ihrem Garten reifte eine Zucchini mit der Größe von rund 70 Zentimetern und einem Gewicht von 4950 Gramm heran, die jetzt geerntet wurde. (LEK)

FOTO: ALEXANDER HANFT

Radlader im Wert von 25 000 Euro gestohlen

ROTTENDORF Ein Radlader, der auf einem Lagerplatz im Ostring, Gewerbegebiet Sauleite, abgestellt war, wurde zwischen Montag und Donnerstag vergangener Woche entwendet. Wie die Polizei berichtet, entstand ein Schaden von 25 000 Euro. Die Täter sind noch unbekannt. (ssc)

Hinweise unter Tel.: (0931) 457 1630.

Kleintransporter beschädigt

WALDBÜTTELBRUNN Ein geparkter Kleintransporter wurde in der Friedrich-Koenig-Straße zwischen Dienstag bis Donnerstag vergangener Woche durch einen Unbekannten verkratzt, der auch mehrfach dagegen trat. Laut Polizei entstand ein Schaden in Höhe von 3500 Euro. (ssc)

Hinweise: Tel. (0931) 457-1630.

Baustellencontainer aufgebrochen

GÜNTERSLEBEN Im Zeitraum von Donnerstagmorgen bis Freitagmorgen wurde bei der an der Verbindungsstraße Thüngersheim und Güntersleben liegenden Baustelle der Container aufgebrochen und Werkzeuge entwendet. (ssc)

Hinweise unter Tel.: (0931) 457 1630.

Bei der offiziellen Eröffnung des IDEENSterns in Rieden. Von links: Der Grünen-Landtagsabgeordnete Patrick Friedl, Augustinerpater Edmund Popp, die Bauherren und Eigentümer Johannes Angenvoort und Andrea Angenvoort-Baier, stellvertretende Landrätin Christine Haupt-Kreutzer, Architektin Theresa Dittmann, Bürgermeister Bernd Schraud und Ernst Joßberger, der Behindertenbeauftragte des Landkreises Würzburg.

FOTOS: IRENE KONRAD

Gasthaus öffnet wieder als „IDEEN-Stern“

Denkmalschutz: Schädlingsbefall, krumme Wände und überraschende Funde – beim Umbau des „IDEEN-Sterns“ kamen zahlreiche unerwartete Dinge zum Vorschau. Doch nun konnte das Anwesen eröffnen.

Von **IRENE KONRAD**

RIEDEN Mit einem „Tag der offenen Tür“ haben das Ehepaar Andrea Angenvoort-Baier und Johannes Angenvoort ihr Anwesen „IDEEN-Stern“ in der Riedener Hauptstraße eröffnet. Vor einem Jahr ist die fünfköpfige Familie Angenvoort-Baier nach einer Renovierung in das ehemalige Dorfgasthaus eingezogen. Nun stellten sie sich, den Gebäudekomplex und ihr Konzept vor.

Sowohl die Festredner als auch die zahlreichen Besucherinnen und Besucher überschlugen sich geradezu mit Lob. Worte wie „Paradebeispiel für inklusives Wohnen und Leben im Ort“, „Leuchtturmprojekt für die ganze Region“ oder – in Anlehnung an den früheren „Gasthof zum Stern“ – „wahre Sternstunde für Begegnungen im Dorf“ drückten sie Wertschätzung und Dankbarkeit aus.

1600 Quadratmeter großes Anwesen

Vor vier Jahren hat Familie Angenvoort-Baier das 1600 Quadratmeter große Anwesen im Hausener Ortsteil gekauft. Johannes Angenvoort, der Geschäftsführer des Forschungs- und Entwicklungszentrums Garmin in Würzburg, schilderte bei der Begrüßung der Ehrengäste die Beweggründe, warum die Familie mit den drei Söhnen von Lengfeld ins beschauliche Rieden zog und auch die Rechtsanwaltskanzlei seiner Frau hierher verlegte. Er selbst sei in einem 450 Jahre alten Haus aufwachsen und schätze „die Seele und den Charme eines alten Hauses“. Das Anwesen berge „so viel Potenzial“ und er liebe es, auf etwas Bestehendem aufzubauen, Flächenversiegelungen zu vermeiden, in die Geschichte einzutauchen und „Dinge zu verändern“. Außerdem sei die Familie im Dorf mit seinem regen Vereinsleben freudig aufgenommen worden. „Wir haben uns hier vom ersten Tag an wohlgefühlt“, gestand der Hausherr.

Schädlingsbefall im Dachstuhl und krumme Wände

Architektin Theresa Dittmann vom Architekturbüro Haas + Haas in Eibelstadt hat die lange Phase der Nutzungsfindung, der Genehmigungen und Umbauzeit der teilweise denkmalgeschützten Gebäudeteile begleitet. Als „Herausforderungen“ nannten sie und Architekt Stephan Haas die Nutzungsänderungen, spezielle Brandschutzmaßnahmen, Schädlingsbefall im Dachstuhl, krumme Wände und Decken und überraschende Funde wie Fresken oder eine Zisterne.

Weil die Bauherren sowohl in ihren privaten zwei Wohneinheiten als auch in den öffentlich nutzbaren Teilen großen Wert auf Barrierefreiheit legten, waren beim Umbau des 200 Jahre alten früheren Dorfgasthauses nicht nur mit der Denkmalschutzbehörde, sondern auch wegen der gewünschten Inklusion Absprachen nötig. Zudem war das Können und Geschick der Handwerker gefragt. 35 verschiedene Firmen haben beim Umbau mitgewirkt. Ernst Joßberger, der Behindertenbeauftragte des Landkreises Würzburg, lobte den persönlichen Einsatz, die Entscheidungsfreudigkeit und das gute Miteinander im Blick darauf, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen an der Nutzung der Räumlichkeiten teilhaben zu lassen.

„Dass Ihr ‚IDEENStern‘ so schön geworden ist und das Konzept wirklich Sinn macht“, beeindruckte Bürgermeister Bernd Schraud. „Allen Respekt und höchste Wertschätzung“ drückte Christine Haupt-Kreutzer aus. Die stellvertretende Landrätin sah im Umbau und Angebot „einen absoluten Mehrwert für die Region“. Sie würdigte den Mut der Bauherren, das Gespür für die Seele des Hauses, die Belebung des Ortskerns und die Möglichkeit, den früheren Saal der Gaststätte für Veranstaltungen mieten zu können. Familie Angenvoort-Baier will hier am 19. September eine Taekwon-Do-Schule eröffnen und am 13. Oktober ist ein erster Vortrag der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau für Unterfranken anberaumt.

Bei mehreren Führungen erklärte der Hausherr die Geschichte und Umbauphase des Hauses. Geschäfts- und Privatpersonen können den Saal mit seinen 90 Quadratmetern mieten. Eine kleine Kunst- und Handwerkerausstellung – vor allem mit Werken der beiden Riedener Jane Wagenbrenner und Joachim Teubert – ergänzte das Festprogramm. Außerdem segnete Augustinerpater Edmund Popp die Räumlichkeiten und wünsche „zugewandte Gastfreundschaft, gegenseitige Rücksichtnahme und den Schutz vor allen Gefahren“.

Mit Gerda Albert und Irmi Kühn sind zwei Frauen besonders glücklich über die Weiterentwicklung. Sie sind die Töchter des Ehepaars Hack, das 1976 die seit dem frühen 19. Jahrhundert bestehende Gastwirtschaft Stern geschlossen hatte. Dem neuen Besitzer sowie dessen Vorbesitzer Gerhard Streit sind sie sehr dankbar, dass ihr Elternhaus wieder so gut genutzt wird. Die beiden Riedener haben Familie Angenvoort-Baier stets viele geschichtliche Details erzählt.

Blick vom Saalbau in den Innenhof am Eröffnungs-Wochenende.

Am „Tag des offenen Denkmals“ teilgenommen

An seinem Eröffnungswochenende nahm der „IDEENStern“ auch am bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ teil. In neun Gemeinden des Landkreises konnten die Besucherinnen und Besucher in die historische Geschichte eintauchen und hinter die Kulissen blicken.

Neue Räume zum Lernen, Spielen, Leben

Landrat Thomas Eberth besichtigt die erweiterte Grundschule in Kürnach

KÜRNACH Auf Einladung von Zweiter Bürgermeisterin Susanne John besichtigte Landrat Thomas Eberth gemeinsam mit einer Delegation aus dem Landratsamt den Erweiterungsbau der Grundschule mit Kindergarten in Kürnach. Noch als Bürgermeister von Kürnach und Schulverbandsvorsitzender brachte Thomas Eberth dieses Projekt als Herzensanliegen auf den Weg. Ein leuchtendes Rot und warme Holztöne herrschen im Erweiterungsbau an der Grundschule in Kürnach vor. Gemeinsam mit Schulleiter Stefan Baumann wurde der einzugsfertige Bau besichtigt, heißt es in einer Pressemitteilung des Landratsamts Würzburg.

„Es ist immer wieder erstaunlich, wenn man sieht, was aus den Papierplänen nach der Bauphase wird: helle großzügige Räume, Begegnungs- und Bewegungsflächen sowie ein Außenbereich für alle Generationen. Dieses Gesamtbild hat sicherlich Vorbildcharakter“, freute sich Landrat Eberth über die gelungene Gestaltung von Kita und Mittagsbetreuung. Der evangelisch-lutherische Lukas-Kindergarten bezog die neuen Räume im Erdgeschoss bereits im Dezember 2020. Die Kinder können sich über eine traumhafte Außenspielanlage freuen. Im Obergeschoss finden mehrere Kreativ- und Aufenthaltsräume für die Mittagsbetreuung der Grundschule Platz. Dazu kommt eine professionell und großzügig ausgestattete Küche, in der täglich frisch gekocht wird.

Hell und freundlich zeigt sich die Mensa, in der die Kinder gemeinsam essen. Eine Nachtkühlung sorgt für angenehme Temperaturen an heißen Tagen.

Landrat Thomas Eberth (Mitte) besichtigte den neuen Erweiterungsbau an der Grundschule Kürnach. Mit dabei waren Susanne John (vorne rechts), Stefan Baumann (hinten rechts), Rainer Künzig (links), und Marion Friedrich.

FOTO: EVA SCHORNO

Die Bauzeit betrug rund drei Jahre, die Kosten beliefen sich auf rund zehn Millionen Euro mit Neubau der Außenanlagen sowie der Sport- und Spielflächen. Hiervon konnte die Gemeinde einen Großteil durch verschiedene Förderprogramme abdecken. Im neuen Schuljahr werden 260 Schülerinnen und Schüler aus Kürnach, Prosselsheim und Püssenheim die Schule besuchen, rund 150 sind für die Mittagsbetreuung angemeldet.

Landkreis plant weitere Erweiterungsbauten

Landrat Eberth brachte auch Mitarbeiter des Landratsamtes zur Besichtigung mit, denn auch der Landkreis plant derzeit die Sanierung der Rupert-Egenberger-Schule in Höchberg sowie einen Erweiterungsbau für die Sonnemann-Realschule Höchberg. „Auch der Standort Süd der Rupert-Egenberger-Schule muss neu gebaut werden, daher ist diese Schultour nicht nur eine Besichtigung, sondern auch eine Chance, sich weitere Impulse zu holen“, so Eberth.

Innenausbau mit viel Holz an den Wänden

Rainer Künzig, Leiter des Zentralen Steuerungs- und Servicebereichs am Landratsamt und Architektin Marion Friedrich, stellvertretende Leiterin der Hochbau-, Grundstücks- und Schulverwaltung am Landratsamt, zeigten sich begeistert von der Wohlfühlatmosphäre des Neubaus, dessen Innenausbau mit viel Holz an den Wänden Wärme und Geborgenheit ausstrahlt. „Es gilt, bei der Planung einer Schule der Zukunft diese als Lehr-, Lern- und eben auch als Sozialort zu betrachten. Das ist in Kürnach gelungen und das muss uns auch bei den Schulbaumaßnahmen des Landkreises gelingen“, betont Landrat Eberth. (LENA)

SUDOKU

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

leicht

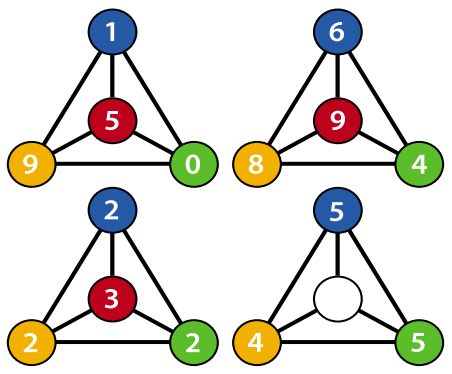
2		6		9		4		3
3	5	8		2				
			6	5		1	2	8
5			3	7	6			
			9		4		8	5
1	9	7					3	
		1	7	3	8	5		
4	2	3			9	8		
				4		3	6	9

schwer

2					6	8		9
4	3		7			5		
			9	3	2			4
	9	1					2	
					8	7		
6			5					
	6	2				3		
								7
			2	4	3		9	1

ATOMMODELLE

Erkennen Sie das mathematische Prinzip, nach dem die Zahlen angeordnet sind! Setzen Sie dann die fehlenden Zahlen ein. Vier Alternativen stehen zur Auswahl.



☐ A 7 ☐ B 2 ☐ C 3 ☐ D 11

NEUER KOPF

Die Anfangsbuchstaben der Wörter sind durch andere Buchstaben zu ersetzen, sodass neue sinnvolle Wörter entstehen. Die neuen Anfangsbuchstaben ergeben – der Reihe nach gelesen – das Lösungswort.

THOR – BAST – OCKER – BUTTER – FUGE– AUCH – SACHEN – GROS – NASE – BORD

FOTORÄTSEL

Was ist auf dem Foto dargestellt?

SILBENRÄTSEL

Aus den folgenden Silben sind 15 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden: **AN - AP - AUS - BE - BE - BEL - CO - DINGT - DIX - EI - EN - ENT - GA - GE - GEN - GEN - GEN - HERBST - HUF - KU - LANG - LE - LO - LOS - MOR - MUNG - PA - PEN - PI - PRO - RAN - RIST - SCHLOS - SE - SEN - SEN - STERN - STIM - TE - THE - THIE - TI - TIE - TRAU - UN - UN - VER - WIE - ZWUN** Bei richtiger Lösung ergeben die sechsten Buchstaben – von oben nach unten gelesen – und die achten Buchstaben – von unten nach oben gelesen – ein deutsches Sprichwort.

1. freiwillig

2. Glaube an Treue

3. Gegenbehauptung

4. leitender Angestellter

5. resolut, forsch

6. ausgezeichnet (ugs.)

7. in jedem Fall

8. Gewährleistung

9. Beschlag für Pferde

10. Gedankenübertragung

11. unerheblich

12. jahreszeitliche Impression

13. Wurmfortsatz (med.)

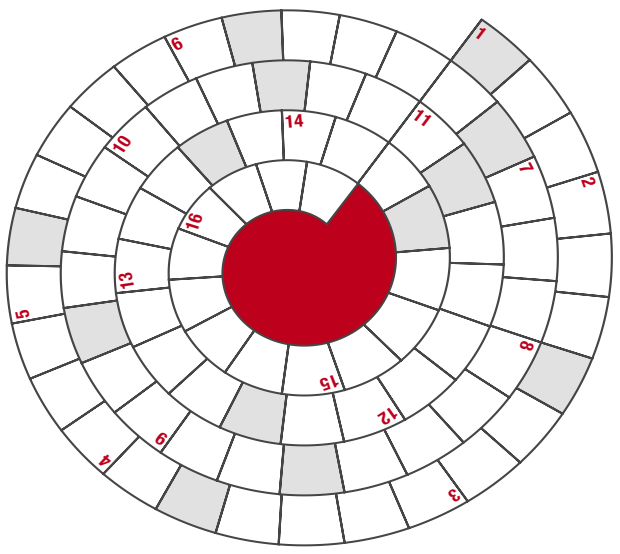
14. genaues Gewicht ermitteln

15. eh. österr. Skispringer (Thomas)

SPIRALRÄTSEL

Die Wörter beginnen mit der Zahl und enden in der nächsten. Der Endbuchstabe ist somit immer der Anfangsbuchstabe des nächsten Wortes. Die grau markierten Felder ergeben – von außen nach innen gelesen – das Lösungswort.

1. Sportgröße, 2. Tabakkonsument, 3. amerikanischer Viehfarmer, 4. tropisches Getreide, 5. Abendanzug, 6. Hohn, Auslachen, 7. Rinderfett, 8. Unwetter mit Blitz und Donner, 9. hinterer Teil des Oberkörpers, 10. seelische Krankheit, 11. großes Rüsseltier, 12. Siegesfreude, 13. mongolische Nomaden, 14. an keinem Ort, 15. Geräusch der Bienen, 16. nicht weit entfernt



Auflösungen

Sudoku

2	1	6	8	9	7	4	5	3
3	5	8	4	2	1	9	7	6
7	4	9	6	5	3	1	2	8
5	8	4	3	7	6	2	9	1
6	3	2	9	1	4	7	8	5
1	9	7	2	8	5	6	3	4
9	6	1	7	3	8	5	4	2
4	2	3	5	6	9	8	1	7
8	7	5	1	4	2	3	6	9

Silbenrätsel 1. UNGEZWUNGEN, 2. VERTRAUEN, 3. ANTITHESE, 4. PROKURIST, 5. ENTSCHLOSSEN, 6. PICOBELLO, 7. UNBEDINGT, 8. GARANTIE, 9. HUFEISEN, 10. TELEPATHIE, 11. BELANGLOS, 12. HERBSTSTIMMUNG, 13. APPENDIX, 14. AUSWIEGEN, 15. MORGENSTERN – Wahrheit sagt den Text ohne Glossen.

Atommodelle A – In der Mitte steht immer die halbierte Summe aus den drei äußeren Zahlen.

Neuer Kopf CHAMAELEON – CHOR, HAST, ACKER, MUTTER, AUGE, BUCH, LACHEN, EROS, OASE, NORD

Fotorätsel SPIELKARTEN

2	1	7	4	5	6	8	3	9
4	3	9	7	8	1	5	6	2
8	5	6	9	3	2	1	7	4
5	9	1	3	6	7	4	2	8
3	2	4	1	9	8	7	5	6
6	7	8	5	2	4	9	1	3
1	6	2	8	7	9	3	4	5
9	4	3	6	1	5	2	8	7
7	8	5	2	4	3	6	9	1

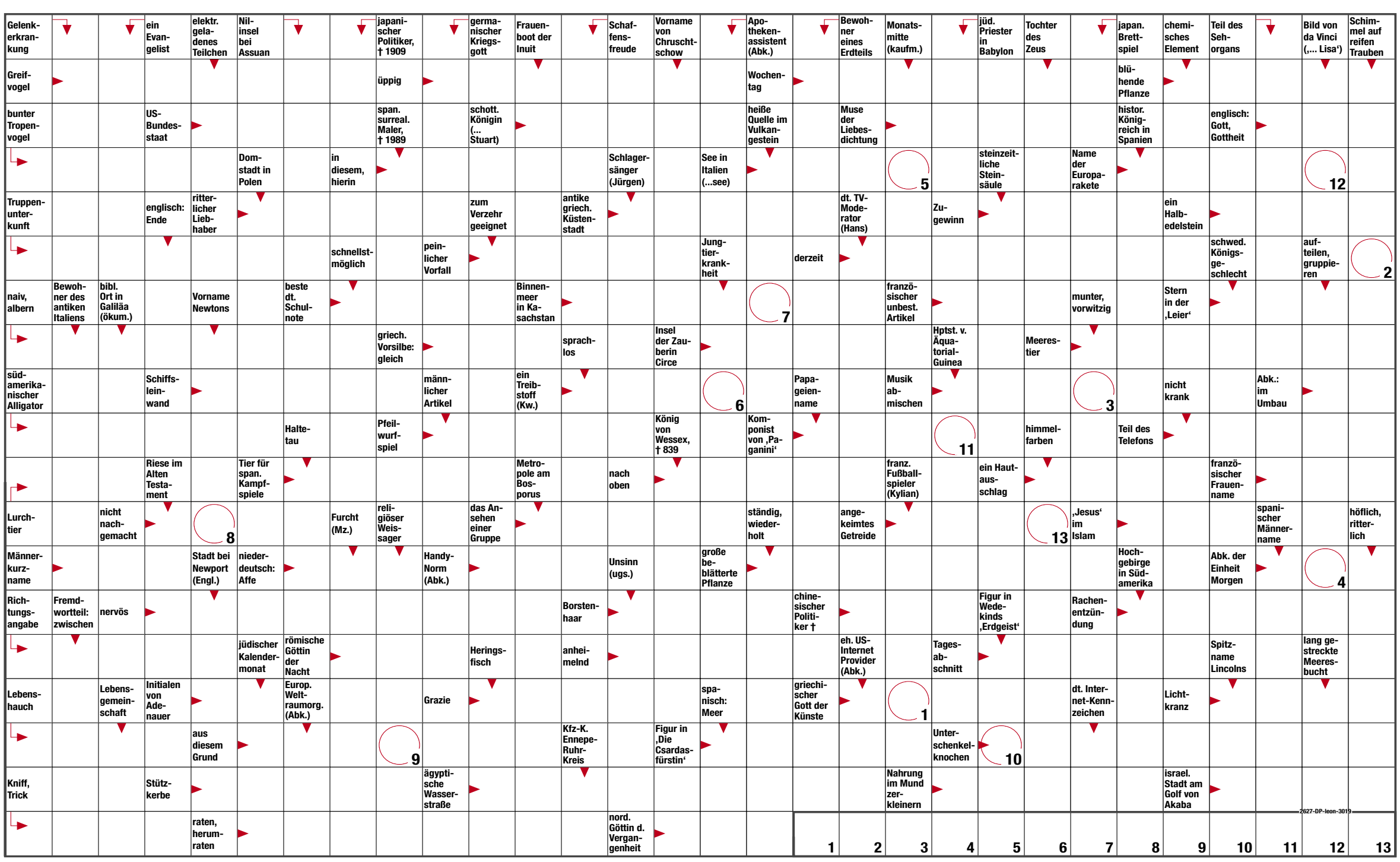
Spiralrätsel 1. STAR, 2. RAUCHER, 3. RANCHER, 4. REIS, 5. SMOKING, 6. GESPOTT, 7. TALG, 8. GEWITTER, 9. RUECKEN, 10. NEUROSE, 11. ELEFANT, 12. TRIUMPH, 13. HUNNEN, 14. NIRGENDS, 15. SUMMEN, 16. NAHE – SCHMETTERLING

Gesucht James Dean, US-amerik. Schauspieler, * 8. Februar 1931 Marion Fairmont/Indiana, † 30. September 1955 Salinas/Kalifornien

PFERDESCHWANZ

GESUCHT DER SANFTE REBELL

Dass aus ihm einmal ein Superstar würde, ahnte allenfalls die Mutter. Wegen seines künstlerischen Talents hatte sie ihn bereits mit fünf Jahren auf eine Schauspielschule geschickt. Als sie vier Jahre später starb, konnte der Neunjährige den Verlust kaum verkraften. Danach wuchs unser Gesuchter auf der Farm seines Onkels auf. Später begann er ein Jurastudium, das zum Ärger seines Vaters jedoch immer mehr zugunsten der Schauspielerei in den Hintergrund trat. 1951 zog der vielversprechende junge Mime nach New York, wo er sich für das Actors Studio qualifizierte, eine der renommiertesten Schauspielschulen der USA. Der Karrieresprung ließ nicht lange auf sich warten: Elia Kazan entdeckte sein Talent und bat ihn zu Probeaufnahmen. Nach mehreren kleineren Rollen gelang unserem Gesuchten 1955 dann in der Verfilmung eines Romans von John Steinbeck der internationale Durchbruch. Im gleichen Jahr spielte er sich in der Rolle eines unglücklichen, orientierungslosen Jugendlichen in die Herzen einer ganzen Generation. Bei der Uraufführung des Films war der empfindsame Rebell aber bereits tot. Wie heißt der Kultschauspieler, dem die Leidenschaft für Autorennen mit 24 Jahren zum Verhängnis wurde?

ab/DEIKE

2627 © DEIKE PRESS